

Verstorbene Künstler aus Stadt und Landkreis Aschaffenburg **Leonhard Tomczyk**

Das Lexikon enthält Namen von 340 bildenden Künstlern, ohne dabei explizit zwischen studierten Künstlern und sog. Dilettanten zu unterscheiden. Das Hauptauswahlkriterium für diese Zusammenstellung war die künstlerische Betätigung in Aschaffenburg und/oder Umgebung, und nicht die Fachausbildung oder der Geburtsort der jeweiligen Personen.¹ Es ist kein abgeschlossenes Werk, sondern es soll als Grundlage für weitere inhaltsbezogene Forschungsarbeiten dienen.²

Ackermann, Johann Adam

* vor 4.12.1780 (Taufe) Mainz – † 27.3.1853 Frankfurt

Maler. Tätig in Aschaffenburg 1804. 1801–1804 Studium an der Pariser Kunstakademie bei Jacques-Louis David. Ab 1804 in Frankfurt, Hofmaler des Fürstprimas Karl von Dalberg und Zeichenlehrer an verschiedenen Schulen. 1814 und 1818 Studienreisen nach Rom. Malte Motive aus dem Spessart, dem Taunus und dem Odenwald.

Lit.: Wolfgang Becker: Paris und die deutsche Malerei 1750–1840, München 1971, Heinz Biehn: Romantiker malen am Rhein, Amorbach 1975, Marlene Landschulz: Mainzer Maler aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Meister und ihre Werke, Mainz 1977, N.N.: Allgemeinde Deutsche Biographie, Bd. 1, Leipzig 1875, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Albert, Helmut

* 17.8.1916 Aschaffenburg – † 11.6.2014 Bamberg

Maler. Tätig in Haibach, Aschaffenburg und Würzburg. 1947–1950 Studium der Malerei und Gebrauchsgrafik an der Städelschule in Frankfurt bei Eduard Gärtner und Albert Burkart. Zusammenarbeit bei vielen Projekten mit Willibald Blum bis 1984. Mitglied des BBK und der Künstlergruppe „Der Kreis“.

Werke: *Aschaffenburg*, Herz-Jesu-Kirche, Taufkapelle, Innengestaltung (1954, zusammen mit Willibald Blum), farbige Glasfenster (zusammen mit Willibald Blum, 1957); Haus in der Goethestraße 13, Sgraffito „Hl. Christophorus“ (zusammen mit Willibald Blum); „Martinushaus“ (1971, zusammen mit Willibald Blum); Plastik am Binding-Brunnen (1973, zusammen mit Willibald Blum); Brunnen in der Goldbacher

¹ In dem Lexikon fehlen deshalb auch Namen von manchen bekannten, vermeintlichen Aschaffener Künstlern, wie z.B. Ernst Ludwig Kirchner (1880-1938), der zwar in Aschaffenburg geboren wurde aber im sechsten Lebensjahr die Stadt mit der gesamten Familie für immer verlassen hat. Und auch die am 25.11.1902 in Aschaffenburg geborene Bildhauerin Luise Scherf-Terletzki hatte mit ihrer Geburtsstadt künstlerisch eigentlich nichts zu tun. Laut Meldekartei im Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg war sie das einzige Kind von Christof und Luise Scherf. Der Vater zog 1926 nach Güterberg und von dort 1936 nach Breunberg (Ortsteil der Gemeinde Johannesberg) um. 1920 ging sie nach München, um an der Staatlichen Kunstgewerbeschule zu studieren, u.a. bei Willi Geiger (1878-1971) und Josef Wackerle (1880-1959). 1922 meldete sie sich amtlich in Aschaffenburg ab. Nach Beendigung des Studiums 1925 arbeitete sie zunächst als freischaffende Künstlerin und beteiligte sich an einigen Kunstausstellungen. 1928 schrieb sie sich als Studentin im Fach Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste ein. Noch im selben Jahr begann sie für die Porzellanmanufaktur Nymphenburg zu arbeiten, die sie mit ca. 50 figürlichen (meistens Tiere) Modellen belieferte. 1932 heiratete sie in Gräfelfing den Kunsthistoriker Fritz Terletzki. Sie starb am 26.2.1966 in Starnberg.

² Weitere Informationen zu den aufgeführten und anderen, im Spessart in den vergangenen 500 Jahren tätigen Künstlern findet man im Künstler-Archiv des Spessartmuseums in Lohr a. Main.

Straße (1976, zusammen mit Willibald Blum); Justizgebäude, Wandgemälde (zusammen mit Willibald Blum); Kapuziner-Kirche, Fenster (1976, zusammen mit Willibald Blum)

Aschaffenburg-Obernau, St. Peter und Paul-Kirche, Kreuzwegstationen (1962, zusammen mit Willibald Blum)

Bergrothenfels, St. Josef-Kirche, Bild mit Kreuz und Dornenkrone am Altarbild (1960, zusammen mit Willibald Blum)

Goldbach, Volksschule, Fresko „Edlen von der Kugelburg“ (zusammen mit Willibald Blum)

Laufach-Hain, St. Johannes-Kirche, Kreuzwegstationen (1970, zusammen mit Willibald Blum)

Sommerkahl, Mater Dolorosa-Kirche, Altarbild, rundes Glasfenster und Kreuzwegstationen (1961, zusammen mit Willibald Blum).

Lit.: Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, Theo Düker: Aschaffener Kunstszene wartet mit breiter Palette auf, in: Main-Echo, 25.9.1974, Monika Ebert: Aschaffener Häuserbuch Bd. VI, Aschaffenburg 2009, Anneliese Euler: Eine Art Gipfelkonferenz, in: Main-Echo, 14.12.1982, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Jutta Jöring: Stockstadt fröhlich und für das Wohnzimmer, in: Main-Echo, 27.6.1979, dies.: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffener Volksblatt, 28.3.1981, dies.: Von heilen und kaputten Landschaften, in: Aschaffener Zeitung, 21.9.1984, Martin Kempf: Führungen und Besichtigungen, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Helmut Klodt: Unsere Kirche „Mater Dolorosa“, in: Nikolaus Heimbücher/Dieter Dedio (Red.): Sommerkahl einst und jetzt. 800 Jahre Dorfgeschichte, Sommerkahl 1984, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.: Festschrift der Gemeinde Goldbach zur 750-Jahr-Feier vom 12. bis 15. Juli 1968, Goldbach 1968, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffener Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in: Aschaffener Volksblatt, 26.11.1973, N.N.: 50 Jahre Perkins. Kat. Ausst. BBK-Gruppe Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, N.N.: Auf seine Künstler ist Aschaffenburg stolz, in: Aschaffener Volksblatt, 8.4.1982, N.N.: Malerei, Graphik, Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, Ernst Pfeifer: Helmut Albert, Aschaffenburg, o.J., Josef Pömmerl: Ein bauhistorisches Juwel wird poliert, in: Main-Echo, 25.1.2018, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Alzenau, Würzburg 1991, Dekanat Lohr a. Main, Würzburg 1996, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Franz Schaub: Lösche den Geist nicht aus!, in: Main-Echo, 7.11.1955, Steffen Schreck: 50 Jahre „Sankt Josef der Arbeiter“, in: Lohrer Echo, 27.10.2010, Hans-Bernd Spies/Renate Welsch: Obernau 1191–1991, Aschaffenburg 1991, Leonhard Tomczyk: Helmut Albert (1916-2014). Ein Meister der Kunst am Bau zwischen Aschaffenburg und Würzburg, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 30, 2014, Gunter Ullrich: Kunst am Bau. Zur Arbeit von Willibald Blum, in: Frankenland, H. 1, 1987, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982.

Alfen, Godwin

* 17.8.1927 Aschaffenburg – 1993 ebenda

Maler, Fotograf. Tätig in Aschaffenburg. Sohn von Klemens Alfen.

Lit.: Ulrike Klotz: Wertvolle Bildzeugnisse aus vier Jahrhunderten: Das Fotoarchiv und die Graphische Sammlung, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv, H. 3, 1993, Franz Schaub: Aschaffenburg, Aschaffenburg 1962, ders.: Spessart, Aschaffenburg 1964

Alfen, Klemens (geb. Aff)

* 27.4.1894 Goldbach-Untergartenhof – † 18.9.1955 Aschaffenburg

Maler, Fotograf. Tätig in Aschaffenburg. 1907–1910 Ausbildung und Gesellenprüfung bei Albert Kämmer in Aschaffenburg, danach Studium an der Staatlichen Zeichenakademie in Hanau und an der Städelschule in Frankfurt. 1919 Eröffnung eines eigenen Fotoateliers in Aschaffenburg. 1924 Änderung des Namens Aff in Alfen. Vater von Godwin Alfen.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1949, Ulrike Klotz: Fotografen und Fotografie in Aschaffenburg 1839 bis 1933, Aschaffenburg 1990, Otto Koessler: Menschen in Aschaffenburg 1865 bis 1930. Portrait einer Stadt und ihrer Bürger, Aschaffenburg 1988, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Leonhard Tomczyk: Kunstphotographie im Spessart, in: Frankenland, H. 1, 2016.

Altenhöfer, Ludwig

* 8.12.1921 Würzburg – † 26.12.1974 ebenda

Bildhauer, Schriftsteller, Maler, Illustrator, Journalist. Tätig in Aschaffenburg und Würzburg. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München und der Philosophie, Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten von München und Würzburg. Mitglied der Künstlergruppe „Der Kreis“.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1949, 1952, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: Otto Gentil zum 100. Geburtstag, in: Brigitte Schad: Otto Gentil 1892–1969. Plastik und Malerei, Aschaffenburg 1993, Eliza Mahr: Bildhauer, Maler und CSU-Gründer, in: Main-Post, 24.3.2007, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948.

Amman, Christoph

* 1760 (?) – ?

Maler. Tätig in Aschaffenburg, erwähnt 1783.

Lit.: Staatsarchiv Würzburg, MRA LG 2751.

Amrhein, Adolf

* 24.11.1910 – † 22.4.1981 Aschaffenburg-Damm

Maler, Lithograf, Kleiderfabrikant. Tätig in Aschaffenburg-Damm, betrieb dort eine Kleiderfabrik.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38, 1952, 1966/67.

Apprich, Julius

* 1868 Aalen-Fachsenfeld – † 1943 Laufach

Maler, Fotograf, Modellschreiner beim Eisenwerk Düker. Tätig in Laufach ab 1901. Werke: *Laufach*, Bildnis des Prinzregenten Luitpold auf einer Felsplatte (1906, zerstört).

Lit.: Jutta Fries (Red.): Laufach, Laufach 2002, Konstantin Reich: 900 Jahre Laufach, Laufach 1984, Seppl Schäfer: Infotafel am Prinzregent-Luitpold-Stein, in: Main-Echo,

8.7.2008, Antonie Seubert: Ein Künstler im Eisenwerk Laufach, in: En Aacheblick, Laufach 2002.

Aschauer, Bartholomäus

* 1699 Aschaffenburg – † 1743 ebenda

Goldschmied. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Wolfgang Scheffler. Goldschmiede an Main und Neckar, Hannover 1977, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Asp, Hans

* 24.8.1908 Aschaffenburg – † 26.11.1999 ebenda

Goldschmied, Juwelier. Tätig in Aschaffenburg. Nach der Ausbildung in der Werkstatt seines Vaters ab 1930 Besuch der Goldschmiedeschule in Pforzheim mit Gesellenprüfung und danach der Zeichenakademie in Hanau (1935 Meisterprüfung). 1936 machte er sich selbständig. Er hielt auch fachspezifische Vorträge, u. a. 1941 im Stadt- und Stiftsarchiv in Aschaffenburg über die Goldschmiedearbeiten des Lehrers Stillmann und später im Geschichtsverein Aschaffenburg und im Rhönklub über Goldschmiedekunst.

Werke: Neben Goldschmiedearbeiten schuf er Reparatur- und Ergänzungsarbeiten an historischen Objekten der Schmuck- und Goldschmiedekunst, wie z. B. an der Renaissance-Altarbibel in der evangelischen Kirche in Aschaffenburg, mit silbervergoldeten Beschlägen in Durchbrucharbeit. Für den Tabernakel in der Kapelle in Collenberg-Fechenbach schuf er Beschläge in Kreuzbandform mit Steinen. Von 1947 bis 1973 betrieb er ein Juweliergeschäft.

Lit.: Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch Bd. IV, Aschaffenburg 1996, U. Kolb: Seine Spezialität waren Schmuckstücke für Jäger, in: Main-Echo, 1.8.1973, N.N.: Träume aus Gold, Diamanten und Perlen, in: Main-Echo, 18.11.1948, N.N.: Ein Nachfolger Benvenuto Cellinis, in: Aschaffener Volksblatt, 23.8.1958, Carsten Pollnick: 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Leonhard Tomczyk: Formen, Farben, Fantasie, in: Spessart, H. 3, 2014.

Aull, Marianne

* 24.11.1950 Laufach – 17.9.2020 ebenda

Malerin. Tätig in Laufach. Mitglied der Künstlergruppen „Lemniskate“ und „quARTett plus“.

Lit.: Alexander Bruchlos: 1000 Besucher bei Mühlen-Kunstschau, in: Main-Echo, 2.10.2013, ders.: Schloss zu verleihen, in: Main-Echo, 2.7.2014, ders.: Open-Air-Ausstellung verdoppelt, in: Main-Echo, 17.5.2018, ders.: Open-Air-Ausstellung verdoppelt, in: Main-Echo, 17.5.2018, Gisela van Driesum: „quARTett“ bei Mr. Pinguin, in: Main-Echo, 1.3.2002, dies.: Künstlerischer Dreiklang, in: Main-Echo, 3.10.2007, Anneliese Euler: Kunst auf Reisen, in: Main-Echo, 4.8.2014, Peter Freudenberger: Laufacher Mühlgraben wird wieder Kunstmeile, in: Main-Echo, 5.9.2017, ders.: Flanieren und Kunst genießen, in: Main-Echo, 5.9.2018, Susanne Imhof: Künstlerplattform im Herzen der Stadt, in: Main-Echo, 26.3.2019, Henning Lauterbach: Farbe und Fülle unter freiem Himmel, in: Main-Echo, 20.6.1999, Heinz Linduschka: Ausstellung in spannendem Ambiente, in: Main-Echo, 9.5.2014, N.N.: Kultur im Umland, in: Main-Echo, 13.8.2009, N.N.: Neue Werke in alter Fabrik, in: Main-Echo, 31.8.2011, N.N.: Vor historischer Kulisse: Kunst am Mühlgraben, in: Main-Echo, 6.9.2014, N.N.: Jubiläum der Laufacher Kunstszene, in: Main-Echo, 7.9.2015, N.N.: Mühlgraben wird wieder Kunstmeile, in: Main-Echo, 6.9.2016,

Marianne Pollinger: Am liebsten Kettensäge, in: Main-Echo, 15.7.2006, dies.: Erst die Kunst, dann der Bagger, in: Main-Echo, 2.9.2010, dies.: Die vielen Formen der Hoffnung, in: Main-Echo, 9.7.2010, dies.: Freiräume für Kunstträume, in: Main-Echo, 5.10.2012, dies.: Auf der Durchreise mit Tunnelblick, in: Main-Echo, 9.9.2019, dies.: Regenschirm-Installation als Hingucker, in: Main-Echo, 11.9.2017, dies.: Mehrere tausend Besucher bei „Kunst im Park“ des Schlosshotels Weyberhöfe in Sailauf, in: Main-Echo, 10.6.2019, Carsten Pollnick: ... siehe, es war sehr gut, in: Main-Echo, 5.7.2003, Veronika Schreck: Kunst ohne Anfang und ohne Ende, in: Main-Echo, 14.9.2015.

Bachmann, Alois

19./20. Jh.

Schnitzer. Ausbilder in der Schnitzschule in Dammbach-Neuhammer.

Werke: *Oberbessenbach*, St. Stephanus-Kirche, Kirchenbänke (1904).

Lit.: Arthur Becker/Ursula Adam: Die Geschichte von Oberbessenbach,

Oberbessenbach 1990, Anton Heußlein: Vom Weiler Neuhammer, in: N.N.:

Heimatbuch Dammbach 1241–1991, Dammbach 1991, Georg Keimel: Die soziale

Revolution im Spessart kostete kein Blut, aber viel Zeit, in: Spessart, H. 2, 1980, H. 10, 1990.

Bachmann, Julius

19./20. Jh.

Schnitzer. Ausgebildet in der Schnitzschule in Dammbach-Neuhammer bis 1909.

Balthasar, Jürgen

* 10.7.1932 Leipzig – † 20.4.2016 Rothenbuch

Maler. Tätig in Rothenbuch ab 1992. 1947 Ausbildung in der Porzellanmanufaktur Meissen.

Lit.: Gabi Nätscher: Ausstellungseröffnung mit Überraschung, in: Main-Post,

5.9.2011, dies.: Prominenter Überraschungsbesuch, in: Main-Echo, 6.9.2011, N.N.:

Ausstellung und Wirtshaussingen, in: Main-Echo, 14.1.2011, N.N.: Danke, Herr

Balthasar, in: Radeburger Anzeiger, 30.10.2011.

Barg, Erhard

* 1544 Schwäbisch Gmünd – † nach 1603

Bildhauer. Anfangs vermutlich in der Werkstatt von Albert Friedt, später eigene

Werkstatt in Aschaffenburg. Tätig auch in Schwäbisch Gmünd, Würzburg und

Mergentheim.

Werke: *Klingenberg*, Gedenkstein für Leonhard Kottwitz von Aulenbach mit Frau *Mespelbrunn-Hessenthal*, alte Wallfahrtskirche, kleiner und großer Echter-Epitaph (1583)

Wertheim, ev. Pfarrkirche, Grabmal von Manderscheidt (1591).

Lit.: Karl-Heinz Bachmann: Glaube, Wunder, Kunst und Geld, Mespelbrunn 1993,

Hermann Kissling: Künstler und Handwerker in Schwäbisch Gmünd 1300–1650,

Schwäbisch Gmünd 1995, Stefan Kummer: Architektur und bildende Kunst von den

Anfängen der Renaissance bis zum Ausgang des Barock, in: Ulrich Wagner:

Geschichte der Stadt Würzburg, Bd. 2, Stuttgart 2004, Erich Schohe: Kunst und

Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Barthels, Adrian Adolf

* 23.6.1909 Aschaffenburg – † 23.4.1999 Lohr a. Main

Maler, Laborant. Tätig in Aschaffenburg bis 1945, danach in Gunzenhausen, München und ab den 1960er Jahren in Lohr a. Main. Ausbildung bei Marie von Fragstein in Aschaffenburg. Mitglied der „Künstlervereinigung Der Spessart“. Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38, Adrian Adolf Barthels: Adrian Adolf Barthels. Städtisches Heimatmuseum Aschaffenburg, Aschaffenburg 1943, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Markus Marquart: Zur Aschaffenburger Museumsgeschichte von 1854 bis 1949, in: Aschaffenburger Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, N.N.: Ausstellung der Künstlergilde im Rathaus, in: Main-Post, 18.9.1948, N.N.: Ausstellung der Aschaffenburger Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Ausstellung der Künstlervereinigung „Der Spessart“, Aschaffenburg 1949, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Baumgärtner, Franz Anton

* 3.10.1728 Saalfelden/Österreich – † 11.2.1760 Aschaffenburg

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg. Vater von Josef Anton Baumgärtner.

Werke: *Aschaffenburg*, Sandkirche, Türen (um 1756)

Aschaffenburg-Nilkheim, Schnitzereien im Pavillon des Hofguts (?);

Großwallstadt, St. Peter und Paul-Kirche, Bildhauerarbeiten am Hochaltar (1755),

Taufstein aus Rotsandstein, Figur „Hl. Josef“ an der westlichen Langhauswand (um

1755), Figur „Hl. Johannes Nepomuk“ an der östlichen Langhauswand (1756),

Steinfiguren „Glaube“, „Liebe“ und „Hoffnung“ (1755)

Kleinwallstadt, St. Peter und Paul-Kirche, Altarfiguren „Hl. Peter“ und „Hl. Paul“ (um 1754)

Seligenstadt, Unsere Liebe Frau-Kirche, Kanzel und Tabernakel (1755/56, die Kanzel seit 1814 in der Pfarrkirche in Hafenlohr)

Lit.: August Amrhein: Archivinventare der katholischen Pfarreien in der Diözese

Würzburg, Würzburg 1914, Otmar Bilz: Pfarrkirche St. Jakobus d.Ä. Hafenlohr,

Hafenlohr 2014, Adolf Feulner/Bernhard Hermann Röttger: Die Kunstdenkmäler von

Unterfranken, Bezirksamt Aschaffenburg, München 1927, Rudolf Kreuzer: Die

Aschaffenburger Bildhauerfamilie der Regina Müller, in: Aschaffenburger Jahrbuch,

Bd. 31, 2016, Felix Mader: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken und

Aschaffenburg, Stadt Aschaffenburg, München 1918, Realschematismus der

Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998.

Baumgärtner, Josef Anton

* 28.11.1754 Aschaffenburg – † 6.2.1822 ebenda

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg. Sohn von Franz Anton Baumgärtner.

Werke: *Aschaffenburg*, Museum Schloss Johannsburg, Holzfigur „Maulaff“ (1778, zusammen mit Ernst Hofmann); Arbeiten im Schloss Johannsburg (1783–88)

Aschaffenburg-Nilkheim, Schnitzereien im Spiegelsaal des Parkgebäudes (?)

Aschaffenburg-Schweinheim, Friedhof, Steinkruzifix (1818/1819); Kirche Maria Geburt, Orgelgehäuse (1808/09)

Buchen-Götzingen, St. Bartholomäus-Kirche, Altäre und Kanzel (1793)

Elsenfeld, alte St. Gertraud und St. Ubald-Kirche, Sandsteinkruzifix an der

Choraußenwand (um 1823/24); Rotsandsteinkruzifix neben der Alten Pfarrkirche (1817); Friedhofskreuz (1828)

Großbauheim, St. Jakob-Kirche, Epitaph für Prinz zu Oettingen und Wallerstein

Kleinkahl, St. Joseph-Kirche, Hochaltar (1816/17)

Niedernberg, St. Ciriakus-Kirche, Ciriakus-Altar (1779, zerstört 1944, erhalten Figuren „St. Barbara“ und „St. Katharina“)
Stockstadt, St. Leonhard-Kirche, Altäre (1773, nach der Renovierung 1964 nur noch die Figuren „Hl. Josef“ und „Hl. Johannes Nepomuk“ erhalten)
Sulzbach, alte St. Margareta und St. Anna-Kirche, Bildhauerarbeiten an den Altären (zusammen mit Ernst Hofmann, 1789)
Weilbach, neue St. Johannes-Kirche, Kanzel (1790)
Lit.: Aschaffener Intelligenzblatt, 20.2.1804, Monika Ebert: Aschaffener Häuserbuch, Bd. VI, Aschaffenburg 2009, Adolf Feulner/Bernhard Hermann Röttger: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken, Bezirksamt Aschaffenburg, München 1927, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Rudolf Kreuzer: Die Aschaffener Bildhauerfamilie der Regina Müller, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 31, 2016, N.N.: Gläubiger-Vorladung, in: Intelligenzblatt für den Untermainkreis des Königreichs Baiern, 23.11.1822, N.N.: Gerichtliche Bekanntmachung, in: Aschaffener Wochenblatt, 1.2.1823, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 429.

Bechtold, Bartholomäus

* 24.8.1739 Aschaffenburg – † 29.9.1829 ebenda

Maler. Tätig in Aschaffenburg. Sohn von Johann Jakob Conrad Bechtold.

Werke: *Elsenfeld*, Alte Pfarrkirche St. Gertraud und St. Ubald, Altarblatt „Das Abendmahl“ (1814/16).

Lit.: Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 1135, Michael Stenger: Der Kirchenmaler Johann Konrad Bechtold, in: Spessart, H. 7, 1977.

Bechtold, Johann Jakob Conrad

Getauft 25.7.1698 Aschaffenburg – beerdigt 4.6.1786 ebenda

Maler, Freskomaler, Stuckateur. Tätig in Aschaffenburg. Vater von Bartholomäus und Vinzenz Bechtold.

Werke: *Alzenau-Hörstein*, Mariä Himmelfahrt-Kirche, Altarblatt des rechten Seitenaltars

Aschaffenburg, Unsere Liebe Frau-Kirche, Deckengemälde im Chor und im Langhaus (1770, übermalt); St. Agatha-Kirche, Wandbilder (1777, zerstört 1934); Jesuitenkirche, „hl. Dreieinigkeit mit Engeln“ (1768, zerstört); Fassade des sog. Bechtold-Hauses in der Strickergasse 11 (um 1730); Schloss Johannisburg, Theaterraum, Arbeiten für die Bühne und den Zuschauerraum (1784)

Collenberg-Fechenbach, St. Stephan-Kirche, Gemälde „Das Abendmahl“ und „Zwei Engel mit dem Lamm“ (1726, später im Pfarrhaus)

Elsenfeld, St. Gertraud und St. Ubald-Kirche, Deckengemälde (1767), Deckengemälde „Hl. Dreifaltigkeit im Chor“ 1945 zerstört, Hochaltarblatt

Elsenfeld-Rück, St. Johannes-Kirche, Deckengemälde

Elsenfeld-Schippach, St. Antonius von Padua-Kirche, Altarblatt „Hl. Antonius“ (1739?)

Großostheim, St. Peter und Paul-Kirche, Deckengemälde im Mittelschiff (1771, erneuert 1909 von Adalbert Hock), Hochaltarblatt (1733)

Großwallstadt, Mariä Himmelfahrt und St. Peter und Paul-Kirche, Altarblatt „Himmelfahrt Mariä“ (1755), mehrere Ölgemälde mit Heiligenfiguren und „Anbetung der Hl. Drei Könige“ (1755/57)
Heimbuchenthal, St. Martin-Kirche, Seitenaltarblätter „Vermählung Mariä“ und „Hl. Jakobus“, mehrere Kreuzwegstationen (1766)
Karlstein-Dettingen, St. Hippolyth-Kirche, Gemälde im Seitenschiff „Hippolyth-Legende“ (1777)
Kahl a. Main, St. Margareta-Kirche, zwei Altarbilder „Hl. Margareta“ und „Hl. Barbara“ (1736)
Kleinwallstadt, St. Peter und Paul-Kirche, Hochaltarblatt (1754)
Klingenberg-Trennfurt, St. Maria Magdalena-Kirche, Hochaltarblatt (1753/55), Seitenaltäre (1754), Deckengemälde
Lohr-Pflobsbach, St. Jakobus d. Ältere-Kirche, Altarblätter „Hl. Jakobus“, „Hl. Sebastian“ und „Hl. Familie“ (1728)
Mömlingen, St. Martin-Kirche, Hochaltarblatt mit Kreuzigungsgruppe und Auszugsgemälde, zwei Gemälde auf den Beichtstühlen (1774/77)
Mönchberg, St. Johannes der Täufer-Kirche, Altarblatt „Johannes tauft Jesus“, Deckengemälde (um 1750) und Stuckaturen (1750/51)
Neunkirchen, St. Peter und Paul-Kirche, Kreuzwegstationen
Niedernberg, St. Cyriakus-Kirche, Altarblatt „Krönung Mariens“ (1759), Deckengemälde im alten Ostchor (? , um 1759)
Obernburg-Eisenbach, St. Johannes der Täufer-Kirche, Hochaltarblatt (1749)
Wörth a. Main, St. Nikolaus-Kirche, sog. Kümmerisbild, Altarbilder (1730); St. Wolfgang-Kirche, Hochaltarblatt (1730, heute in der St. Michael-Kirche in Poppenhausen-Kützberg).
 Lit.: August Amrhein: Archivinventare der katholischen Pfarreien in der Diözese Würzburg, Würzburg 1914, Franz Bayer: Das Schicksal der Aschaffener Baudenkmale im zweiten Weltkrieg und ihr heutiger Zustand, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Wolfgang Bösel: Der Maler Johann Conrad Bechtold aus Aschaffenburg, in: Spessart, H. 9, 2001, Günther Brand/Willy Karl/Franziska Zahnleiter: Liebes kleines Dorf. Kleinwallstadt mit Hofstetten, Kleinwallstadt 1983, Adolf Feulner: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken und Aschaffenburg, Bezirksamt Marktheidenfeld, München 1913, ders.: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken und Aschaffenburg, Bezirksamt Lohr, München 1914, Adolf Feulner/Bernhard Hermann Röttger: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken, Bezirksamt Obernburg, München 1925, dies.: Bezirksamt Aschaffenburg, München 1927, Alois Grimm: Beiträge zur Geschichte der Bauten der Pfarrei Zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, in: Willibald Fischer/Alois Grimm: Die Pfarrei Zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, Aschaffenburg 1975, ders.: Aschaffener Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Alois Grimm: Beitrag zur Baugeschichte der Pfarrkirche St. Agatha in Aschaffenburg, in: Carsten Pollnick: Die Pfarrei St. Agatha zu Aschaffenburg, Aschaffenburg 1992, Leo Hefner: Das ehem. Zisterzienserinnenkloster Himmelthal, München 1980, ders.: Baumeister, Künstler und Handwerker der Kirche von 1753, in: Eva M. Schlicht: 750 Jahre Kloster Himmelthal, Aschaffenburg 1983, Anton Heußlein: Die Geschichte der kirchlichen Kunst des Aschaffener Raums ist um eine Fußnote reicher, in: Spessart H. 1, 1994, Edwin Lang: Andachtsbild von J. J. K. Bechtold, in: Spessart, H. 8, 2008, Felix Mader: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken und Aschaffenburg, Bd. XIX, Stadt Aschaffenburg, München 1918, Michael Pfeifer: Aschaffenburgs Kirchen, Aschaffenburg 2013, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Lohr a. Main, Würzburg 1996, Dekanat Miltenberg, Würzburg 1994, Dekanat Obernburg,

Würzburg 1998, Thomas Ratzka: Der Aschaffener Maler Johann Jakob Konrad Bechtold (1698–1786) als Zeichner und Dokumentarist der Stiftskirchenausstattung, in: Spessart, H. 2, 2007, Eduard Schmitt: Mönchberger Kirchengeschichte, Mönchberg 2001, Erich Schneider: Die Malerei in Mainfranken vom 30jährigen Krieg bis zum Ende des Alten Reiches, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig: Unterfränkische Geschichte, Bd. 4/2, Würzburg 1999, Ernst Schneider: Zwei Altarzeichnungen aus dem Aschaffener Stift, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 15, 1992, ders.: Aus 1000 Jahren Stift und Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1957, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Michael Stenger: Der Kirchenmaler Johann Konrad Bechtold, in: Spessart, H. 7, 1977, Hans-Peter Trenscher: Der Hochaltar der Gertraudiskirche ist ein Werk von Johann Peter Wagner, in: Spessart, H. 3, 1978, Werner Trost: Johann Georg Degen, der Kunstschreiner im Unternehmertrio der Barockzeit, in: Spessart, H. 6, 2007, Adam Otto Vogel: Heimat- und Ortsgeschichte Mömlingen, Mömlingen 1930, Hermann Weber: Mönchberg im Spessart, Mönchberg 1967, Helmut Winter: Gegenpapst am Boden, in: Spessart, H. 8, 2019.

Bechtold, Vinzenz

* 31.1.1745 Aschaffenburg – † 1817 wohl ebenda

Maler, Vergolder. Tätig in Aschaffenburg. Sohn von Johann Jakob Conrad Bechtold. Werke: *Heimbuchenthal*, St. Martins-Kirche, Hochaltarblatt (1788).

Karlstein-Deettingen, St. Hippolyt-Kirche, Gemälde „Madonna vom Siege“ (? , 1786)

Lit.: Karlheinz Bachmann: Heimbuchenthaler Geschichtsbuch 1282–1982, Goldbach 1982, Adolf Feulner/Bernhard Hermann Röttger: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken, Bezirksamt Aschaffenburg, München 1927, Alois Grimm:

Aschaffener Häuserbuch, Bd. V, Aschaffenburg 2001,

Thomas Ratzka: Der Aschaffener Maler Johann Jakob Konrad Bechtold (1698–1786) als Zeichner und Dokumentarist der Stiftskirchenausstattung, in: Spessart, H. 2, 2007, Erich Schohe: Kunst und Künstler um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 1202, Michael Stenger: Der Kirchenmaler Johann Konrad Bechtold, in: Spessart, H. 7, 1977.

Becker, Adam

* 1808 Aschaffenburg – ?

Architekt, Musiker. Tätig in Aschaffenburg. Ab 1832 Studium an der Akademie der Bildenden Künste und an der Universität in München.

Lit.: Jahres-Bericht über die Königlichen Studien-Anstalten zu Aschaffenburg im Unter-Mainkreise für das Studien-Jahr 1820 in 1821, Aschaffenburg 1821,

Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 01859, Theodor Josef Scherg: Dalbergs Hochschulstadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1954.

Becker, Julius Maria

* 29.3.1877 Aschaffenburg – † 26.7.1949 ebenda

Schriftsteller, Journalist, Zeichner. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Julius Maria Becker: Aschaffenburg – die Stadt Matthias Grünwalds, Aschaffenburg 1940, Friedrich Berninger: Chronik der Stadt Klingenberg am Main, Klingenberg 1996, Alexander Bruchlos: Vom Ordnen eines Dichterlebens, in: Main-Echo, 13.3.2019, Sebastian Hauck: 200 Jahre Aschaffener Theater, in: N.N.: 200 Jahre Theater Aschaffenburg, Aschaffenburg 2011, Matthias Klotz: Der Erste Weltkrieg in Aschaffenburg, Aschaffenburg 2014, Susanne von Mach: Vergessen. Aber auch verkannt?, in: Lohrer Echo, 27.7.2009, Jörg Mager: Der Dichter Julius

Maria Becker, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 5, 1972, ders.: Der junge Julius Maria Becker, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 10, 1986, Markus Marquart: Zur Aschaffener Museums-geschichte von 1854 bis 1949, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Carsten Pollnick: Die Entwicklung des Nationalsozialismus und des Antisemitismus in Aschaffenburg 1919–1933, Aschaffenburg 1984, Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Stefan Reis: Die Stadt, der Freigeist und sein Selbstmitleid, in: Main-Echo, 6.12.2017, Walter Schmähling: Julius Maria Becker. Der Dichter und seine Stadt, Aschaffenburg 1987, Just Scheu: Julius Maria Becker, in: Spessart, H. 12, 1952.

Bender, Kurt

* 24.8.1924 Babenhausen – † 4.5.2020 Aschaffenburg

Maler, Tüncher. Tätig in Aschaffenburg seit 1945.

Werke: *Aschaffenburg*, Wandmalerei an einem Haus in der Herstattstraße.

Lit.: Hans Brunner: Schweinheimer Bilderbogen, Aschaffenburg 1989, N.N.: Kultur in Aschaffenburg, in: Main-Echo, 14.5.2009.

Berg, Franz Theodor

* 1766 Aldenhoven – † 10.4.1820 Aschaffenburg

Maler, Zeichner, Radierer. Tätig in Aschaffenburg ab 1811, vorher in Köln. 1814–1820 Unterricht der freien Handzeichnung an der Höheren Zeichenschule in Aschaffenburg.

Lit.: Sigrid von der Gönna: Sonderbestände der Hofbibliothek Aschaffenburg, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 11/12, 1988, Heinrich Huber: Der Nachlaß des Fürstprimas Karl von Dalberg, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 2, 1955, Hermann Ketterer: Das Fürstentum Aschaffenburg und sein Übergang an die Krone Bayern, Aschaffenburg 1915, N.N.: Jahres-Bericht über die Königlichen Studien-Anstalten zu Aschaffenburg im Unter-Mainkreise für das Studien-Jahr 1819 in 1820, Aschaffenburg 1820, Theodor Josef Scherg: Dalbergs Hochschulstadt Aschaffenburg, Bd. 1/2, Aschaffenburg 1951, Erich Schneider: Die Malerei in Mainfranken vom 30jährigen Krieg bis zum Ende des Alten Reiches, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig: Unterfränkische Geschichte, Bd. 4/2, Würzburg 1999, Peter Schweickard: Auf der Suche nach F.T. Berg, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 6, 2010.

Berger, Heinrich (Perger)

? – † 26.4.1606 Aschaffenburg

Goldschmied. Tätig in Aschaffenburg. Stammte aus Passau. 1569 als Bürger aufgenommen.

Lit.: Wolfgang Scheffler: Goldschmiede an Main und Neckar, Hannover 1977, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Bergmann-Franken, Alois

* 27.3.1897 Glattbach – † 16.3.1965 ebenda

Maler. Tätig in Glattbach. 1911–1916 Lithografenausbildung in der Aschaffener Buntpapierfabrik, 1916–1918 Kartograf und Pressezeichner bei der Stabsbildabteilung in Frankreich, 1919–1921 Kunstgewerbeschule in Mainz und Tätigkeit bei der Buntpapierfabrik in Aschaffenburg, ab 1922 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Carl Becker-Gundahl und Franz Klemmer. Ab 1927 Studienaufenthalte in Paris, Italien und auf dem Balkan. Ab 1931

Beiname Franken. 1942–1943 Maler und Zeichner beim Reichsarbeitsdienst in der Rhön. Mitglied der „Künstlervereinigung Der Spessart“.

Werke: Zahlreiche Glasgemälde, Sgraffiti und Mosaiken in Kirchen, Schulen, Krankenhäusern und anderen öffentlichen und privaten Gebäuden in Unterfranken, vor allem in Aschaffenburg.

Alzenau-Hörstein, alte Grundschule, Barbarossa-Mosaik an der Fassade

Alzenau-Michelbach, St. Laurentius-Kirche, Wandmalerei im Chorbogen (1932)

Aschaffenburg, Gaststätte „Hopfengarten“, Wandgemälde in der Gaststube und an der Ecke Luitpoldstraße/Strickergasse (1951)

Aschaffenburg-Damm, St. Michael-Kirche, Innenwandbemalung (1927, zerstört 1944), Wandmosaiken; ev. Pauluskirche, Kreuzgang, Mosaik (1958)

Aschaffenburg-Schweinheim, Kreuzwegstationen am Erbig (1935, nach Zerstörung wiederhergestellt 1956)

Aschaffenburg-Strietwald, St. Konrad-Kirche, Halbreiefs über den Seitenaltären (1954)

Bessenbach-Keilberg, am Röthenwald, Bildstock mit Josef und Jesus (1960)

Bessenbach-Straßbessenbach, St. Wendelin-Kirche, Mosaiken (1963)

Elsenfeld, alte St. Gertraud und St. Ubald-Kirche, südliche Chorwand „Hl. Familie“ (1947)

Frammersbach, Wallfahrtskapelle Heilig Kreuz, linke Langhauswand, Gemälde „Kreuzauffindung durch die hl. Helena“ (1936)

Glattbach, im „Hopfenacker“, Gedenktafel des Gesellschaftsvereins (1949); zwischen „Hopfenacker“ und „Kreuzhöhe“ Kreuzwegstationen (Mosaiken, 1965)

Goldbach, zwei Bildstöcke am „Goldbacher Kreuz“ (Mosaiken, 1963)

Hausen, Herz-Jesu-Kapelle, Fresko mit Herz-Jesu (1932)

Hausen-Rieden, St. Odilia-Kirche, Kreuzwegstationen (1937)

Hettstadt, St. Sixtus-Kirche, Kreuzwegstationen (1937)

Karbach, St. Vitus-Kirche, Hochaltarbild, Bilder am rechten und linken Seitenaltar, Kreuzwegstationen (1931, übermalt 1955)

Karlstein-Großwelzheim, St. Bonifatius-Kirche, Fresken an der Altarwand und Kreuzwegstationen (1930, übermalt 1957)

Kirchzell-Breitenbuch, Filialkirche St. Anna, Chorwandfresko mit gekreuzigtem Christus (1952), Deckengemälde „Hl. Cäcilia“ (1952)

Langenprozelten, St. Wendelin-Kirche, Kreuzwegstationen (1931/32)

Leidersbach, St. Jakobus d. Ältere-Kirche, Gemälde an der Stirnseite des Langhauses (1939)

Leidersbach-Ebersbach, Marienkapelle im Wald, Steinrelief „Muttergottes mit Kind“ (1953); ehem. Schwesternhaus, Mosaik „Christus als Kinderfreund“ (1957)

Leidersbach-Roßbach, Marienkapelle (Heimkehrerkapelle), Bildstock mit Mosaik „Pieta“ (1958)

Mainbernheim, St. Johannes der Täufer-Kirche, Altarfresko mit Kreuzigungsgruppe (1933)

Mömbris-Hemsbach, St. Wendelin-Kirche, Maria und Wendelin, Gemälde an den Seitenwänden (1933)

Mömbris-Schimborn, St. Jakobus-Kirche, Fresken an der Fassade (1951)

Neunkirchen, Waldkapelle, Innenausmalung (1928), heute übertüncht

Neunkirchen-Richelbach, St. Bilhildis-Kirche, Chorfresken (1928), Hintergrundmalereien um die beiden Seitenaltäre (1928); Heiligenhäuschen im Ort, Mosaik mit Pieta (1956)

Neunkirchen-Umpfenbach, St. Philippus und St. Jakobus-Kirche, Fresko über dem Chorbogen „Erhöhter Christus und Anbetungselgel“ (1930)

Sulzbach a. Main, Buchenmühle, Wandgemälde „Legende des hl. Eligius“ (1939)
Westerngrund-Oberwestern, Kindergarten, Mosaik „Schutzmantelmadonna“ (1960/61)
Würzburg St. Barbara-Kirche, Mosaik-Altarbild (1963), Mosaik-Kreuzwegstationen (1961); St. Elisabeth-Kirche, Mosaik-Kreuzwegstationen (1958).
Lit.: Julius Maria Becker: Die Künstler Aschaffenburgs, in: *Beobachter am Main*, 24.9.1932, Nina Beckmann-Höhenberger: Des Vaters Erbe im Glattbacher Wald, in: *Main-Echo*, 16.3.2018, Ernst Böppler: Warum sich in Schweinheim ein Blick in die Höhe lohnt, in: *Main-Echo*, 14.11.2019, ders.: Schweinheimer Kreuzweg strahlt in neuem Glanz, in: *Main-Echo*, 7.4.2020, Gisela van Driesum: Die Gründung des Kunstvereins Aschaffenburg 1927, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Anneliese Euler: Das innere Befinden immer an die Heimat gekoppelt, in: *Main-Echo*, 27.3.1997, dies.: Vom Zwergenkönig und Nebelmännlein, in: *Main-Echo*, 3.11.2012, Roland Fischer: Der Kunst ein neues Zuhause geben, in: *Main-Echo*, 30.4.2008, Peter Freudenberger: Der Kreuzweg am Schweinheimer Erbig und seine wechselvolle Geschichte, in: *Main-Echo*, 27.2.2018, Emil Griebel: Alois Bergmann-Franken: Maler der natürlichen Schönheit unserer Landschaft, in: *Spessart*, H. 3, 1977, ders.: Chronik des Marktes Mömbris, Mömbris 1982, Alois Grimm: Aschaffenburger Häuserbuch, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Sebastian Hauck: 200 Jahre Aschaffenburger Theater, in: N.N.: 200 Jahre Theater Aschaffenburg, Aschaffenburg 2011, Josef Hasenfuß: Karbach im Zeitwandel zur 1200 Jahrfeier, Karbach 1975, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Bettina Kneller: Die Herrlichkeit einer kleinen Welt, in: *Lohrer Echo*, 2.12.2009, Markus Marquart: Zur Aschaffenburger Museumsgeschichte von 1854 bis 1949, in: *Aschaffenburger Jahrbuch*, Bd. 27, 2009, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 00004, Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 3, 1993, Aloys Müller: Gerhards und Brunos Reise auf gar wunderbare Weise, Aschaffenburg 1933, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, N.N.: Rundfrage an Aschaffenburger Künstler, in: *Beobachter am Main*, 22.2.1930, N.N.: Ausstellung der Aschaffenburger Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Ausstellung der Künstlervereinigung „Der Spessart“, Aschaffenburg 1949, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: *Aschaffenburger Jahrbuch*, Bd. 1, 1952, N.N.: Der Spessartmaler Alois Bergmann-Franken, in: *Spessart*, H. 3, 1957, N.N.: Ein Kändler der fränkischen Landschaft, in: *Spessart*, H. 5, 1971, N.N.: Festschrift des Gesangvereins „Germania“ Glattbach 1948, Aschaffenburg 1948, N.N.: Das Leidersbacher Gotteshaus, in: *Spessart*, H. 7, 1955, N.N.: 50 Jahre St. Konradkirche Aschaffenburg-Strietwald, Aschaffenburg 2003, N.N.: Zur Person: Der Maler Alois Bergmann-Franken, in: *Main-Echo*, 13.11.2009, N.N.: Die „Nackische“ und die Buchenmühle, in: *Spessart*, H. 7, 2017, Michael Pfeifer: Aschaffenburgs Kirchen, Aschaffenburg 2013, Melanie Pollinger: Düstere Schau mit erschreckender Aktualität, in: *Main-Echo*, 29.12.2015, dies.: Hölzerne Abbilder echter Volksvertreter, in: *Main-Echo*, 7.12.2016, dies.: Glattbach auf Weg zum „Künstlerdorf“, in: *Main-Echo*, 25.11.2018, dies.: Madonnen-Mosaik ziert Glattbacher Roncallizentrum, in: *Main-Echo*, 11.8.2020, Carsten Pollnick: Ehrungen erfuhr Bergmann-Franken nicht erst posthum, in: *Main-Echo*, 25.3.2015, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Alzenau, Würzburg 1991, Dekanat Karlstadt, Würzburg 2003, Dekanat Kitzingen, Würzburg 1997, Dekanat Lohr a. Main, Würzburg 1996, Dekanat Miltenberg, Würzburg 1994, Dekanat Würzburg Stadt, Würzburg 1992, Dekanat Würzburg r. d. Mains, Würzburg 1999, Dekanat Würzburg l. d. Mains, Würzburg

2000, Stefan Reis: Jede Menge Kunst-Stücke, in: Main-Echo, 6.9.2014, Joachim Schmidt: Bildstöcke, Feldkreuze, Flurdenkmale im Landkreis Aschaffenburg, Aschaffenburg 1988, Miriam Schnurr: Weibersbrunn: Bleibt Mosaik erhalten?, in: Main-Echo, 18.6.2018, Fritz Traugott Schulz: Die Nordbayerische Kunstausstellung in Nürnberg, in: Der Kunstwanderer, H. 13, 1931, Heinz Schwarzmann: Aschaffenburg-Kunstausstellung, in: Aschaffenburg-Zeitung, 24.9.1932, Hans-Peter Trenchel: Der Hochaltar der Gertraudiskirche ist ein Werk von Johann Peter Wagner, in: Spessart, H. 3, 1978, Helmut Winter: Die Innengestaltung der Großwelzheimer Pfarrkirche St. Bonifatius, in: Unser Kahlgrund 2003.

Bernhardt, Josef

* 15.9.1805 Schloss Theuern – † 12.3.1885 München-Nymphenburg
Maler. Tätig in Aschaffenburg 1865–1883. Lehre als Wappenmaler. 1820–1827 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München, 1830–1837 im Atelier des Hofmalers Josef von Stieler. Zwischendurch in Paris bei Paul Delaroche. 1837 Eröffnung einer eigenen Malschule in München. 1865–1882 Verwalter des Schlosses Johannisburg in Aschaffenburg, ab 1883 in Nymphenburg.
Lit.: Hanna Nogossek: Das Kunstleben in Unterfranken im 19. Jahrhundert, Würzburg 1991, N.N.: Sturm um ein Glas im Wasser, Bote vom Untermain, 19.3.1954, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Bittinger, Bertram August

* 10.11.1830 Aschaffenburg – † 15.12.1895 ebenda
Maler, Zeichenlehrer, Architekt. Tätig in Aschaffenburg bis 1867. Studium der Lithografie an der Polytechnischen Schule und ab 1852 der Architektur an der Akademie der Bildenden Künste in München. Ab 1867 in Ulm und Lehrauftrag an der dortigen Kunstgewerblichen Fortbildungsstätte. Vor dem Tod Rückkehr nach Aschaffenburg. Bruder von Joseph Philipp Bittinger.
Lit.: Alois Grimm: Aschaffenburg-Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 01003, Theodor Josef Scherg: Dalbergs Hochschulstadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1954, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 692, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, Bestand F 23 A.

Bittinger, Joseph Philipp

* 26.5.1818 Aschaffenburg – † 6.2.1893 ebenda
Maler. Tätig in Aschaffenburg. Ab 1837 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. Bruder von Bertram August Bittinger.
Lit.: Intelligenzblatt von Unterfranken und Aschaffenburg, 24.12.1839, Jahres-Bericht über die königliche Landwirtschafts- und Gewerbs-Schule zu Aschaffenburg im Untermainkreise im ersten Schuljahr 1833 in 1834, Aschaffenburg 1834, Julius Krieg: Beiträge zur Heimatkunde von Damm bei Aschaffenburg, Bd. 1, Aschaffenburg 1937, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 02553.

Bleistein, Stephan

* 23.4.1826 Aschaffenburg-Damm – ?
Maler. Tätig in der Steingutmanufaktur in Aschaffenburg-Damm ab 1842. Bürgermeister von Aschaffenburg-Damm.

Lit.: Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 745, Erich Stenger: Die Steingutfabrik Damm bei Aschaffenburg 1827–1884, Aschaffenburg 1949.

Bleistein, Heinrich

* 1829 Aschaffenburg-Damm – ?

Maler. Tätig in der Steingutmanufaktur in Aschaffenburg-Damm.

Lit.: Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 726, Erich Stenger: Die Steingutfabrik Damm bei Aschaffenburg 1827–1884, Aschaffenburg 1949.

Bleß, Johann (Jean)

20. Jh.

Grafiker. Tätig in Aschaffenburg. Ab 1937 Lehrer an der Städtischen Berufsschule Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1939/40, 1952, 1966/67, Michael Linsner: 50 Jahre Städtische Berufsschule Aschaffenburg, Aschaffenburg 1958.

Blum, Willibald

* 2.5.1927 Aschaffenburg – † 24.12.2009 ebenda

Maler, Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg. 1948–1950 handwerkliche Lehre als Maler und Vergolder in Bamberg. 1950–1954 Studium an der Werkkunstschule in Offenbach. Zusammenarbeit bei vielen Projekten mit Helmut Albert bis 1984. Mitglied des BBK und der „Künstlervereinigung Der Spessart“.

Werke: *Alzenau*, „Dreierstein“ an der Kahl (1987)

Alzenau-Hörstein, Mariä Himmelfahrt-Kirche, Bronzestatuette „Hl. Urban“ (1988)

Alzenau-Wasserlos, Plastik „Die Sonne und der Regen“ am Krankenhaus (1988)

Aschaffenburg, Haus in der Goethestraße 13, Sgraffito „Hl. Christophorus“

(zusammen mit Helmut Albert); Hallenbad, Aluminium-Relief (1972); Clemensheim, Glasfenster (1974); Brunnen in der Herstattstraße (1974); Herz-Jesu-Kirche, Figuren „Hl. Petrus“ und „Hl. Paulus“ an der Fassade (1984), Taufkapelle, Innengestaltung (1954, zusammen mit Helmut Albert), 14 Glasfenster (1958–1968, zusammen mit Helmut Albert), Altar, Ambo und Sedilien (1979), Orgel-Verzierung (1997);

Seniorenheim „St. Elisabeth“, Hauskapelle, Kreuzweg-Glasfenster, Figuren „St.

Josef“ (1974) und „Pieta“ (2006); Kapuziner-Kirche, Glasfenster (1976, zusammen

mit H. Albert); Klinikum, Hauskapelle, liturgische Einrichtung (1990); Relief an der

Stützmauer in der Landingstraße (1974, zusammen mit Helmut Albert); St.

Immaculata-Kirche, Große Madonna (2001), Inneneinrichtung (1978); Relief an der

Unterführung zur „City Galerie“ (1976); kleiner Brunnen in der Goldbacher Straße

(1978); ehem. Hauskapelle im Bernhard-Junker-Haus, Altar, Wandmalerei,

Glasfenster (1984); „Martinushaus“ (1971, zusammen mit Helmut Albert); Plastik am

Binding-Brunnen (1973, zusammen mit Helmut Albert); Brunnen in der Goldbacher

Straße (1976, zusammen mit Helmut Albert); Justizgebäude, Wandgemälde

(zusammen mit Helmut Albert)

Aschaffenburg-Obernau, St. Peter und Paul-Kirche, Kreuzwegstationen (1962,

zusammen mit Helmut Albert)

Dieburg, St. Wolfgang-Kirche, Kreuzwegstationen und Figur „St. Wolfgang“ (1980)

Eschau-Hobbach, Mariä Heimsuchung-Kirche, Glasmalerei über der Altarwand

(1980), Kreuzwegstationen (1984); Flurkapelle „Maria am Weg“, Pieta aus Stein

(1997)

Goldbach, St. Immaculata-Kirche, Inneneinrichtung, Wandmalereien (1977); Relief

an der Aussegnungshalle (1971); Brunnen am Rathausplatz (1979); Fresko „Edlen

von der Kugelburg“ an der Volksschule (zusammen mit Helmut Albert)

Hösbach, St. Michael-Kirche, Tabernakelstele (1984); Bildstock „St. Nepomuk“ an der Brücke (1990)

Hösbach-Schmerlenbach, St. Agatha-Wallfahrtskirche, Glasfenster (1976)

Johannesberg, Flurdenkmal „St. Wendelin“ (2005)

Johannesberg-Breunsberg, Kapelle zum „Guten Hirten“, Figur „Der gute Hirte“ (1997), Heilsweg mit sieben Stationen um die Kapelle (2000)

Klingenberg-Trennfurt, Aussegnungshalle, Betonglasfenster und Gitter (1990), Gedenktafel für die Gefallenen (1995)

Laufach, Kirche, Altarwand (1981)

Laufach-Frohnhofen, Herz Jesu-Kirche, Türgriffe (1982)

Laufach-Hain, St. Johannes-Kirche, Kreuzwegstationen, Entwurf (zusammen mit Helmut Albert), Altarkreuz und Portal-Relief (1970)

Leidersbach, Relief „Lebensbaum“ in der Schule (1984)

Leidersbach-Roßbach, St. Laurentius-Kirche, Altar versus populum, Ambo, Sedilien und Tabernakelstele (1988), Entwürfe für Kerzenleuchter und Kredenzkonsole aus Bronze

Mainaschaff, St. Margareta-Kirche, Altarraumbild (1965), Wandmalereien (zusammen mit Helmut Albert, 1996)

Niedernberg, Geschichtsbrunnen am Gemeindeplatz (1995)

Rothenfels-Bergrothenfels, St. Josef-Kirche, Altarbild (1960, zusammen mit Helmut Albert)

Sommerkahl, Mater Dolorosa-Kirche, Altarbild, rundes Glasfenster und Kreuzwegstationen (1960/61, zusammen mit Helmut Albert)

Würzburg, Plastik „Lebensbaumkreuz“ im Priesterseminar (1980).

Lit.: Alexander Bruchlos: Mit der Kunst tief im Glauben verwurzelt, in: Main-Echo, 29.12.2009, Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, Theo Düker: Aschaffenburger Kunstszene wartet mit breiter Palette auf, in: Main-Echo, 25.9.1974, Monika Ebert: Aschaffenburger Häuserbuch Bd. VI, Aschaffenburg 2009, Anneliese Euler: Eine Art Gipfelkonferenz, in: Main-Echo, 14.12.1982, dies.: Mut zur Kunst ist Mut zum Geist, in: Main-Echo, 4.3.1991, Alois Grimm: Aschaffenburger Häuserbuch, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Jutta Jöring: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffenburger Volksblatt, 28.3.1981, Helmut Klodt: Unsere Kirche „Mater Dolorosa“, in: Nikolaus Heimbücher/Dieter Dedio (Red.): Sommerkahl einst und jetzt. 800 Jahre Dorfgeschichte, Sommerkahl 1984, Ulrike Klotz: Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Bettina Kneller: Wege und Irrwege des Lebens, in: Main-Echo, 27.4.2007, dies.: Ein Schatzkästchen, das sich öffnet, in: Main-Echo, 13.1.2011, N.N.: Festschrift der Gemeinde Goldbach zur 750-Jahr-Feier vom 12. Bis 15. Juli 1968, Goldbach 1968, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffenburger Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Moderne Kunst spiegelt den Geist und die Spannung der Zeit wider, in: Bote vom Untermain, 23.5.1972, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in: Aschaffenburger Volksblatt, 26.11.1973, N.N.: 50 Jahre Perkins. Kat. Ausst. BBK-Gruppe Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, N.N.: Auf seine Künstler ist Aschaffenburg stolz, in: Aschaffenburger Volksblatt, 8.4.1982, N.N.: Alzenauer Stadtbuch, Alzenau 2001, Michael Pfeifer: Aschaffenburgs Kirchen, Aschaffenburg 2013, Josef Pömmel: Ein bauhistorisches Juwel wird poliert, in: Main-Echo, 25.1.2018, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Alzenau, Würzburg 1991, Dekanat Lohr a. Main, Würzburg 1996, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Stefan Reis: Die Kunst der Dokumentation, in: Lohrer Echo, 1.9.2007, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid

Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Franz Schaub: Lösche den Geist nicht aus!, in: Main-Echo, 7.11.1955, Joachim Schmidt: Bildstöcke, Feldkreuze, Flurdenkmale im Landkreis Aschaffenburg, Aschaffenburg 1988, Steffen Schreck: 50 Jahre „Sankt Josef der Arbeiter“, in: Lohrer Echo, 27.10.2010, Hans-Bernd Spies/Renate Welsch: Obernau 1191–1991, Aschaffenburg 1991, Gunter Ullrich: Kunst am Bau. Zur Arbeit von Willibald Blum, in: Frankenland, H. 1, 1988, Unser Kahlgrund 1989, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982.

Bodewans, Heinrich (Paduan?)

16. Jh.

Maler. Tätig in Aschaffenburg, 1590 als Bürger aufgenommen. Vermutlich Italiener, kam nach Aschaffenburg aus Braunschweig.

Lit.: Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Bonn, Eduard Anton

* 12.10.1870 Großostheim – ?

Maler, Fotograf. Tätig in Aschaffenburg, ab 1916 in München.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1914, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 824.

Bopp, Lothar

* 21.4.1927 Hösbach-Feldkahl – † 24.4.2005 ebenda

Bildhauer. Tätig in Hösbach-Feldkahl.

Werke: *Hösbach-Feldkahl*, Kapelle, Maria-Figur (1991); Christus am Kreuz im „Vogelsang“; Brunnen im Mitteldorf; Figur „Blopiffer“ (Entwurf aus Holz, 1963); Holzkrippen und diverse Holzfiguren.

Lit.: Joachim Schmidt: Bildstöcke, Flurkreuze, Flurdenkmale im Landkreis Aschaffenburg, Aschaffenburg 1988, N.N.: Der „Blopiffer“ ist wieder da, in: Main-Echo, 11.5.2016.

Bopp, Wilhelm

? – † 17.4.1586 Aschaffenburg

Maler. Tätig in Aschaffenburg, 1579 als Bürger aufgenommen.

Lit.: Erich Schohe: Kunst und Kultur in Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Bretzel, Mathäus

16. Jh.

Maler. Tätig in Aschaffenburg, 1574 als Bürger aufgenommen.

Lit.: Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Brockhaupt, Joachim

? – † 1612 Aschaffenburg

Goldschmied. Tätig in Aschaffenburg. Stammte aus Salzwedel. 1609 als Bürger aufgenommen.

Lit.: Wolfgang Scheffler: Goldschmiede an Main und Neckar, Hannover 1977, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Bruder, Anton

* 11.6.1898 Aussig (Ústí nad Labem)/Tschechien – † 17.2.1983 Glinde

Maler. Tätig in Aschaffenburg ab 1949. 1917–1919 Studium an der Kunstakademie in Prag, Meisterschüler bei Franz Thiele, 1919–1924 an der Akademie der Bildenden

Künste in Dresden bei Emanuel Hegenbarth. 1921 Aufnahme in die Künstlergruppe „Die Schaffenden“. 1922 Aufnahme in die Prager „Pilger“. 1930–1937 Mitglied der „Prager Sezession“. 1925–1927 Kunsterzieher in Ostrau (Ostrava) und 1927–1944 in Znaim (Znojmo). 1945–1947 in Wien als Designer tätig. 1947–1949 in Tittmoning. Ab 1949 Kunsterzieher an der Oberrealschule in Aschaffenburg, ab 1961 freischaffender Künstler. 1957 Kunstpreis der Stadt Aschaffenburg. 1960 Mitglied der Künstlergilde Esslingen. 1962 Mitbegründer der Künstlergruppe „Kontakt“. 1962 Umsiedlung nach Michelau-Schwüritz und 1972 nach Hamburg.

Werke: *Aschaffenburg-Schweinheim*, ev. Matthäuskirche, zwei Farbfenster.

Lit.: Karl Borneff: Anton Bruder - Maler zwischen Prag, Dresden und Franken, in: Frankenland, H. 1, 1972, Alexander Bruchlos: Von der Kraft der Farbe und der Form, in: Main-Echo, 7.12.2010, Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, Hans Theodor Flemming: Anton Bruder, Bonn, o.J., Sieglinde Hench (Hg.): Sammlung Sieglinde Hench, Aschaffenburg 2002, Karl Kaschak: Anton Bruder, München 1969, Josef Kern: Die Bildende Kunst abseits der Zentren, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): Unterfränkische Geschichte, Bd. 5/2, Würzburg 2002, Bettina Kneller: Eine, die Aschaffenburg mit eigenen Augen sah, in: Lohrer Echo, 21.10.2011, N.N.: „Kontakt“ bekennt sich zum Gegenständlichen, in: Main-Echo, 31.10.1962, N.N.: „Kontakt“ will Kontakt zum Publikum, in: Main-Echo, 3.11.1962, N.N.: „Kontakt“ widersetzt sich dem Abstrakten, in: Aschaffener Volksblatt, 5.11.1962, N.N.: Ein großes Erwachen geht durch die Kunst, in: Main-Echo, 5.11.1962, N.N.: Borneffs „Schmutzige Hände“, in: 8-Uhr-Blatt, 19.7.1963, N.N.: Die Gruppe „Kontakt“ stellt aus, in: Nürnberger Zeitung, 20.7.1963, N.N.: „Kontakt“ im Universahaus, in: Fränkische Tagespost, 20.7.1963, N.N.: Plädoyer für gegenständliche Kunst, in: Nürnberger Nachrichten, 20.7.1963, N.N.: Zurück zum Gegenstand, in: Fränkische Tagespost, 27.7.1963, N.N.: Kontakt zwischen Kunst und Menschen, in: Bote vom Untermain, 11.1.1965, N.N.: „Kontakt“ für subjektive Aussage, in: Aschaffener Volksblatt, 12.1.1965, N.N.: Kunst braucht Kontakt zum Menschen, in: Main-Echo, 16.1.1965, N.N.: „Kontakt“ im Forum, in: Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 30.7.1965, N.N.: Fränkische Künstler zu Gast, in: Neue Ruhr Zeitung, 31.7.1965, N.N.: Reiz der Abwechslung, in: Ruhrnachrichten, 31.7.1965, N.N.: Acht Künstler in der Karlshalle, in: Fränkische Landeszeitung, 3.9.1965, N.N.: Künstler vorgestellt, in: Ansbacher Nachrichten, 6.9.1965, N.N.: Mit Konkretem auseinandersetzen, in: Wormser Zeitung, 9.3.1966, N.N.: Manifest der Gegenständlichkeit, in: Ansbacher Tagblatt, 7.9.1965, N.N.: Aschaffener stellen in Worms aus, in: Main-Echo, 16.3.1966, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffener Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Verständnis für die Kreatur, in: Aschaffener Volksblatt, 23.10.1972, N.N.: Zur Person: Anton Bruder, in: Main-Echo, 25.11.2008, Michael Pfeifer: Aschaffenburgs Kirchen, Aschaffenburg 2013, Helga Pösinger/Werner Krämer/Renate Welsch: Das erste Halbjahr 1998 im Spiegel der Lokalpresse, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 6, 1998, Stefan Reis: Die Kunst, in Zukunft zu investieren, in: Lohrer Echo, 25.11.2008, ders.: Die Identität des Vorzeigbaren, in: Lohrer Echo, 13.3.2009, ders.: Der malerische Alltag, in: Lohrer Echo, 3.7.2010, Thomas Richter/Julia Hasenstab: Elisabeth Dering, Aschaffenburg 2011, Brigitte Schad (Red.): Anton Bruder (1898–1983). Malerei, Zeichnung, Graphik 1921–1982, Aschaffenburg 1993, Leonhard Tomczyk: Die Künstlergruppe „Kontakt“, in: Frankenland, H. 1, 2014, Unser Kahlgrund 1986, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, Vollmer-Künstlerlexikon, Hubert Wessely: Der Maler Anton Bruder, in: Sudetendeutsches Kultur Almanach, H. 7, 1970.

Brüger, Konrad (Brügger)

* 1782 – † 1834

Baumeister, Architekt, Schreinermeister. Tätig in Aschaffenburg. Ab 1811 Lehrer an der Architektonischen Zeichenschule in Aschaffenburg.

Werke: *Aschaffenburg*, Haus Schlossgasse 10 (1810); Haus Steingasse 18; Häuser Landingstraße 28 und 30 (1811); Haus Karlstraße 3 (1810)

Lit.: Alois Grimm: *Aschaffener Häuserbuch*, Bd. I, Aschaffenburg 1985, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Carsten Pollnick: *Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit*, Aschaffenburg 2002, Theodor Josef Scherg: *Das Schulwesen unter Karl Theodor von Dalberg*, München 1939.

Budion, Karl

* 15.12.1910 Aschaffenburg-Damm – † 30.9.1997 ebenda

Maler, Grafiker, Lithograf. Tätig in Aschaffenburg. Inhaber einer Papiergroßhandlung in Aschaffenburg-Damm.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1939/40, 1962, 1966/67, GenWiki.

Burckhard, Meister

15./16. Jh.

Maler. Tätig in Aschaffenburg 1487–1520.

Werke: *Aschaffenburg*, St. Elisabethen-Spital, Ausmalung der Kapelle (1518).

Lit.: Alois Grimm: *Aschaffener Häuserbuch*, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Hanns Hubach: Hans Bilger, Bildhauer von Worms, in: *Kunst in Hessen und am Mittelrhein* 34 (1994), ders.: Matthias Grünewald. Der Aschaffener Maria-Schnee-Altar, Geschichte – Rekonstruktion – Ikonographie, in: *Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte*, Bd. 77, Mainz 1996, Hans Morsheuser: Von Aschaffener Künstlern und ihrer Beschäftigung, in: *Aschaffener Geschichtsblätter*, Dezember 1938, Erich Schohe: *Kunst und Kultur um Aschaffenburg*, Aschaffenburg 1938, Andreas Tacke: *Ich armer sündiger Mensch*, Trier 2005, Walter Karl Zülch: *Der historische Grünewald*, Mathis Gothardt-Neidhardt, München 1938.

Burwitz, Claudia

* 14.10.1957 Kassel – † 12.8.2014 Goldbach

Textilkünstlerin. Tätig in Goldbach.

Lit.: Anneliese Euler: *Rosenträume und Traumstädte*, in: *Main-Echo*, 17.10.2008, dies.: *Das Innere sichtbar machen*, in: *Main-Echo*, 21.10.2010, N.N.:

Veranstaltungen, in: *Main-Echo*, 17.3.2009, Melanie Pollinger: *Amors Pfeile und scharfe Zungen*, in: *Main-Echo*, 26.5.2012.

Carbow, Friedrich

15. Jh.

Maler. Tätig in Aschaffenburg als Hofmaler des Mainzer Erzbischofs Dietrich Schenk von Erbach. 1432–1462 in Frankfurt erwähnt.

Lit.: Erich Schohe: *Kunst und Künstler um Aschaffenburg*, Aschaffenburg 1938.

Coester-Cassel, Carl

* 20.3.1881 Brilon – † 7.8.1965 Karlstein-Großwelzheim

Maler, Zeichenlehrer. Tätig in Karlstein-Großwelzheim ab 1939. 1893–1896 in

Melsungen, 1896–1903 in Kassel-Wehlheiden, 1903–1919 in München. 1904–1909

Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München (Malschule Seitz), 1909–1914 (Malklasse Heinrich von Zügel). Mehrere Studienreisen mit H. von Zügel nach Wörth a. Rhein. 1919–1927 lebte in Alzenau, 1927–1938 in Michelbach, Gut Meisenhausen. Studienaufenthalte in Mecklenburg, Holland, Niederbayern (Vilshofen), USA und an der Ost- und Nordsee. Ausgezeichnet 1909 mit der Ehrenmünze in Bronze und 1911 mit der Verdienstmedaille in Silber der Königlich-Bayerischen Akademie der Bildenden Künste.

Lit.: R. Albert: Kündler der Heimat, in: Spessart, H. 12, 1927, Eugen Diem: Heinrich von Zügel und seine Zeit, Recklinghausen 1986, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 02857, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, N.N.: Carl Coester, in: Spessart, H. 9, 1927, Leonhard Tomczyk: Der Maler Carl Coester-Cassel (1881–1965), in: Spessart, H. 5, 2009.

Curik, Jan Robert

* 24.2.1958 Karlsbad (Karlovy Vary)/Tschechien – † 14.3.2011 Mainhausen
Bildhauer, Maler. Tätig in Mömbris und Mainhausen.

Lit.: Alexander Bruchlos: Eine Halle mit Leben füllen, in: Main-Echo, 13.5.2010, ders.: Steinerner Fische und Nixen aus Holz, in: Main-Echo, 9.3.2012, Anneliese Euler: Ein Ort des Sammelns, in: Main-Echo, 19.4.2011, Melanie Pollinger: Drei Jubiläen unterm Maibaum, in: Main-Echo, 5.2.2011.

Dalberg, Carl Theodor von

* 8.2.1744 Mannheim – † 10.2.1817 Regensburg

Zeichner, Radierer. Tätig in Aschaffenburg 1802–1813. Bis 1761 Studium der Jura an der Universität Heidelberg. 1768 Domkapitular in Mainz. 1772 kurmainzischer Statthalter in Erfurt. 1784–1788 Rektor der Universität Würzburg. 1788 Weihe zum Bischof von Tarsus und Koadjutor von Mainz in Aschaffenburg. 1796 erneut in Erfurt. 1800 Fürstbischof von Konstanz. 1802 Kurfürst und 1803 Reichskurerezkanzler von Aschaffenburg, 1806 Fürstprimas des Rheinbundes. 1813 Exil in Konstanz und Abdankung als Großherzog. 1814 Erzbischof in Regensburg.

Lit.: Carl von Dalberg: Gedanken von Bestimmung des moralischen Werths, Erfurt 1782, ders. Grundsätze der Ästhetik, deren Anwendung und künftige Entwicklung, Erfurt 1791, Konrad Maria Färber: Kaiser und Erzkanzler, Regensburg 1988, Gernot Frankhäuser: „Ausruhen und hintändeln einicher Nebenstunden“: Zeichnungen, Gemälde und Radierungen von Carl Theodor von Dalberg, in: Der Wormsgau 24, 2005/06, ders.: Kunst und Staatskunst. Carl Theodor von Dalberg, Aschaffenburg 2010, Karl Hausberger (Hg.): Carl von Dalberg. Der letzte geistliche Reichsfürst, Regensburg 1995, Hermann Ketterer: Das Fürstentum Aschaffenburg und sein Übergang an die Krone Bayern, Aschaffenburg 1914/15, Theodor Josef Scherg: Das Schulwesen unter Karl Theodor von Dalberg besonders im Fürstentum Aschaffenburg 1803–1813 und im Großherzogtum Frankfurt 1810–1813, München 1939, Hans-Bernd Spies (Hg.): Carl von Dalberg 1744-1817. Beiträge zu seiner Biographie, Aschaffenburg 1994, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Martin A. Völker: Raumphantasien, narrative Ganzheit und Identität. Eine Rekonstruktion des Ästhetischen aus dem Werk und Wirken der Freiherren von Dalberg, Hannover 2006.

David, Eduard

* 17.12.1887 Brattersdorf(Bratrušov)/Tschechien – † 30.6.1976 Aschaffenburg

Architekt. Tätig in Aschaffenburg ab 1946, vorher in Teschen (Český Těšín)/Tschechien bis 1937, Insterburg bis 1940, Hanau bis 1944 und Wien bis 1945.

Werke: *Jablunkau(Jablunkov)/Tschechien*, St. Anna-Kapelle (1937), Herberge „Beskid Śląski“ (1929, zerstört 1973)
Teschen (Český Těšín)/Tschechien, Kirche der Adventisten (1938/39); Neues Genossenschaftshaus (1927); Jüdische Leichenhalle (1926); Handelsschule (1931); Schlesische ev. Kirche „Na Nivach“ (1932); Synagoge „Schomre-Schabos“ (1928); Polnische Volksschule (1924).

Trinec/Tschechien, Haus von Elias Herschlowitz (1931), Haus des „Towarzystwo oszczędności i zaliczek“ (1924)

Lit.: Przemysław Czernek: *Modern. Szlakiem cieszyńskiej moderny*, Cieszyn 2012, Peter Körner: *Das Aschaffenburg Bahnhofsquartier*, Aschaffenburg 2013, Emil Macura: *Židé na Těšinsku přelomu 19. a 20. století*. Diplomarbeit an der Karlsuniversität in Prag, Prag 2009, ders.: *Żydowskie ślady w Cieszynie*, in: *Głos Ludu*, 21.8.2010, Leonhard Tomczyk: *Eduard David (1887-1976) und Arthur Fitz (1907–1974) – in Mähren gefragte, in Aschaffenburg schier unterschätzte Architekten der Moderne*, in: *Aschaffenburg Jahrbuch*, Bd. 31, 2016, Aneta Zlámalová: *Architektura a urbanismus Frýdku-Mistku 1900–1943*. Magisterarbeit an der Palacký-Universität in Olomouc (Olmütz) 2011.

Deckelmann, Franz Philipp

* 13.3.1797 Aschaffenburg – † 7.6.1833 ebenda

Maler, Kupferstecher. Tätig in Aschaffenburg ab ca. 1815.

Lit.: Brigitte Schad: *Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik*, Aschaffenburg 1990, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 1325, Josef Wirth: *Aschaffenburg*, Aschaffenburg 1948.

Dering, Elisabeth

* 25.3.1921 Husum – † 5.12.1997 Aschaffenburg

Malerin. Tätig in Aschaffenburg ab 1954. 1941–1944 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Hermann Kaspar. 1944 Rückkehr nach Husum. Ab 1958 Malunterricht für Kinder und Erwachsene an der Volkshochschule Aschaffenburg und privat. 1963 Eröffnung der Galerie Dering in Aschaffenburg. Mitglied der Künstlergruppe „Kontakt“ und des BBK.

Lit.: Walter Beer: *40 Jahre Berufsverband Bildender Künstler Unterfranken*, Würzburg 1987, Alexander Bruchlos: *Liebe zu den Dingen steht am Anfang der Kunst*, in: *Main-Echo*, 31.8.1991, ders.: *Von der Kraft der Farbe und der Form*, in: *Main-Echo*, 7.12.2010, Helmut Dippner: *18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg*, in: *Main-Echo*, 29.11.1971, Theo Düker: *Aschaffenburg Kunstszene wartet mit breiter Palette auf*, in: *Main-Echo*, 25.9.1974, Anneliese Euler: *Eine Art Gipfelkonferenz*, in: *Main-Echo*, 14.12.1982, Alois Grimm: *Aschaffenburg Häuserbuch*, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Sieglinde Hench (Hg.): *Sammlung Sieglinde Hench*, Aschaffenburg 2002, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: *Elisabeth Dering. Malerei, Grafik 1946–1990*, Aschaffenburg 1991, Jutta Jöring: *Für St. Germain das Beste*, in: *Aschaffenburg Volksblatt*, 28.3.1981, dies.: *Von heilen und kaputten Landschaften*, in: *Aschaffenburg Zeitung*, 21.9.1984, dies.: *Aschaffenburgs Kunstszene beflügelt*, in: *Main-Echo*, 21.3.1991, Bettina Kneller: *Geerdete Schönheit, für immer festgehalten*, in: *Lohrer Echo*, 24.2.2010, dies.: *Ein Schatzkästchen, das sich öffnet*, in: *Main-Echo*, 13.1.2011, dies.: *Eine, die Aschaffenburg mit eigenen Augen sah*, in: *Lohrer Echo*, 21.10.2011, N.N.: *Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie*, in: *Aschaffenburg Volksblatt*, 27.11.1971, N.N.: *Ein Jahr Ausstellungen in der Regina Cafeteria*, in: *Main-Echo*, 27.12.1971, N.N.: *Künstler helfen Kindern*, in: *Main-Echo*, 29.5.1972, N.N.: *Sechzig Werke für eine gute Sache*, in: *Aschaffenburg Volksblatt*,

29.5.1972, N.N.: Künstler spendeten Bilder für Terre des hommes, in: Main-Echo, 5.6.1972, N.N.: Verständnis für die Kreatur, in: Aschaffener Volksblatt, 23.10.1972, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in: Aschaffener Volksblatt, 26.11.1973, N.N.: 50 Jahre Perkins. Kat. Ausst. BBK-Gruppe Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, N.N.: Auf seine Künstler ist Aschaffenburg stolz, in: Aschaffener Volksblatt, 8.4.1982, N.N.: Blumen, Landschaften und die Bibel als Motive, in: Main-Echo, 10.9.1982, N.N.: Malerei, Graphik, Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, N.N.: Elisabeth Dering: „Die Sucht, das Malen“, in: Main-Post, 14.10.2011, Helga Pösinger/Renate Welsch: Das zweite Halbjahr 1997 im Spiegel der Lokalpresse, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 5, 1998, Melanie Pollinger: Illustre Runde in Christels Weinstube 1987, in: Main-Echo, 3.12.2019, dies.: Gefälliges und nachdenklich Stimmendes, in: Main-Echo, 26.2.2020, Stefan Reis: Geburtenschwund der Kunstepochen, in: Lohrer Echo, 24.12.2008, Thomas Richter/Julia Hasenstab: Elisabeth Dering, Aschaffenburg 2011, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Franz Schaub: Lösche den Geist nicht aus!, in: Main-Echo, 7.11.1955, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, dies.: Eisblumen damals, Dillenburg 2011, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982, Welsch, Renate/Einert, Franz: Das Jahr 1994 im Pressespiegel, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 6, 1995.

Domann, Karl-Heinz

* 3.3.1928 Kolberg (Kołobrzeg)/Polen – † 2.8.2016 Kahl a. Main

Maler. Tätig in Hösbach-Rottenberg.

Lit.: Sylvia Brecki: „Dem Glück entgegen“, in: Main-Echo, 9.12.2011, Alexander Bruchlos: Neuer Blick aufs Bahnhofsquartier, in: Main-Echo, 26.3.2014, Heinz Linduschka: „Meine Bilder sind Hingucker für Unternehmen“, in: Main-Echo, 30.3.2010, N.N.: Todesanzeigen, in: Main-Echo, 13.8.2016.

Dorfelder, Johann Adam

Getauft 11.12.1695 Mainz – † 8.12.1745 Aschaffenburg

Goldschmied. Tätig in Mainz und ab 1731 in Aschaffenburg.

Lit.: Sigrid Duchhardt-Bösken: Aschaffener kirchliche Goldschmiedearbeiten des Johann Adam Dorfelder, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 5, 1972, Wolfgang Scheffler: Goldschmiede an Main und Neckar, Hannover 1977.

Dreisbusch, Stephan

* 1.2.1966 Aschaffenburg – † 26.8.2017 ebenda

Maler, Fotograf, Galerist. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Alexander Bruchlos: Von der Würde des Alltagsgegenstands, in: Main-Echo, 14.4.2016, ders.: Stadt und Mensch als Kalenderblatt, in: Main-Echo, 14.11.2017, N.N.: Kunst, Gitarren und ein Lagerfeuer, in: Main-Echo, 25.2.2014, N.N.: Todesanzeigen, in: Main-Echo, 31.8.2017.

Eckardt, Andreas Clemens (Eckart)

* 28.10.1769 Gerlachsheim – † 13.6.1808 Aschaffenburg

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg. Ausbildung an der Kunstakademie in Stuttgart, 1796–1797 verm. Schüler von Antonio Canova in Rom, Professor der bildenden Künste am Hof des Carl Theodor von Dalberg in Aschaffenburg.

Lit.: Sigrid von der Gönna: Sonderbestände der Hofbibliothek Aschaffenburg, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 11/12, 1988, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. I., Aschaffenburg 1985, Neue artistisch-literarische Blätter von und für Franken, 23.7.1808, Anton Rössler: Aschaffenburg, Zu Unserer Lieben Frau, Regensburg 1969, Ernst Schneider: Stiftsmuseum der Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1974, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Eich, Heinrich

* 25.5.1925 Sailauf-Eichenberg – † 15.8.2007 Johannesberg

Zeichner, Lithograf. Tätig in Johannesberg. Ausbildung zum Grafiker bei der Buntpapierfabrik Dessauer und bei Wendelin Großmann in Aschaffenburg.

Werke: Zeichnungen mit Ansichten von Orten im Kahlgrund, u.a. Eichenberg, Erlenbach, Königshofen, Rottenberg und Schimborn.

Lit.: Heinrich Eich: Die „Lene“, der Eichenberger Dorfplatz, in: Unser Kahlgrund 1994, Rudolf Lippert: Sailauf und Eichenberg. Im Lichte der Überlieferung, Obertshausen 2003, N.N.: 900 Jahre Sailauf, Sailauf 1980, Unser Kahlgrund 1956, 1973–1975, 1980–1981, 1989, 1990, 1992, 1996–1997, Konrad Weigel: Eichenberg: 60 Jahre Kirche und Heiner Eich, in: Unser Kahlgrund 2011.

Elbert, Peter

* 21.10.1585 Aschaffenburg-Damm – † 21.2.1632 ebenda

Schreiner, Schnitzer. Tätig in Aschaffenburg. 1585 als Bürger in Aschaffenburg erwähnt.

Lit.: Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Elter, Karl

* 1888 – † 1948

Möbelzeichner, Möbelentwerfer, Kunstschreiner. Tätig in Dammbach-Neuhammer.

Werke: *Kreuzwertheim-Wiebelbach*, St. Josef-Kirche, Aufbau am Hochaltar (1938).

Lit.: Anton Heußlein: Vom Weiler Neuhammer, in: N.N.: Heimatbuch Dammbach 1241–1991, Dammbach 1991, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Lohr a. Main, Würzburg 1996.

Emrich, Annegret

* 10.2.1957 Kahl a. Main – † September 2013

Malerin, Bildhauerin. Tätig in Kahl a. Main und Frankfurt. 1975–1977 Studium der Malerei, Bildhauerei, Kunstgeschichte und Naturwissenschaften an Michigan State University in Michigan/USA, 1977–1979 der Malerei und Kunstgeschichte am Art Institute in Chicago/USA, 1979–1982 der Malerei und Bildhauerei an der Städelschule in Frankfurt.

Lit.: Wolfgang Dehm: Kaffee trinken – Kunst genießen, in: Main-Post, 1.2.2011, Rainer Dissel/Annegret Emrich: Morbus Alzheimer 1997, Heidelberg 2001, Anneliese Euler: Mit Leben gefüllte Abstraktionen, in: Main-Echo, 4.12.2013, N.N.: Farbholzschnitte und Radierungen, in: Main-Post, 6.5.2009, Michael Sebert: Gegensätze ziehen sich an, in: Main-Echo, 13.5.2009.

End, August Johann

* 22.11.1882 Weibersbrunn – † 4.11.1965 Aschaffenburg

Bildhauer, Steinmetz. Tätig in Aschaffenburg. 1909–1910 Besuch der Städtischen Meisterschule für Bauhandwerker in Aschaffenburg.

Werke: *Aschaffenburg*, Stiftsmuseum (Restaurierungsarbeiten im Kreuzgang, 1947/48); *Stiftskirche* (Restaurierungsarbeiten 1946/48, 1950)
Haibach-Dörmorsbach, Bildstock mit Schutzmantelmadonna (Entwurf Erich Pfeiffer, 1947).

Lit.: Adressbuch Land-Aschaffenburg 1926, Alois Grimm: Beiträge zur Geschichte der Bauten der Pfarrei zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, in: Willibald Fischer/Alois Grimm: Die Pfarrei zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, Aschaffenburg 1975, ders.: Aschaffener Häuserbuch, Bd. I., Aschaffenburg 1985, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Ulrike Klotz/Renate Welsch: Gailbach. Vom Dorf zum Stadtteil im Grünen, Aschaffenburg 2000, N.N.: Seine Handschrift machte die Zeugnisse zum Kunsthandwerk, in: Main-Echo, 31.7.1979, N.N.: Ein Erzieher mit Kunstsinn und großer Überzeugungskraft, in: Main-Echo, 30.7.1984, N.N.: Eine vom Humanismus geprägte Persönlichkeit: Erich Pfeiffer, in: Main-Echo, 7.2.1987, Joachim Schmidt: Bildstöcke, Feldkreuze, Flurdenkmale im Landkreis Aschaffenburg, Aschaffenburg 1988, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 1926, Alois Stadtmüller: Gelübde für Errettung aus Kriegsnot gab es nicht nur im Mittelalter, in: Spessart, H. 2, 1980.

Englert, Andreas

* 5.9.1888 Aschaffenburg – † 18.12.1954 ebenda

Bildhauer, Schnitzer. Tätig in Aschaffenburg-Damm.

Werke: Holzverzierungen für Möbel, Kruzifixe, Musikinstrumente.

Glattbach, zwischen „Hopfenacker“ und „Kreuzhöhe“, Christus am Kreuz (1951)

Kahl a. Main: St. Margareta-Kirche, Figuren am Kriegergedächtnisaltar (1920, Entwurf Ludwig Sonnleitner).

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1930, 1949, 1952, Gisela van Driesum: Die Gründung des Kunstvereins Aschaffenburg 1927, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Alois Grimm: Beiträge zur Geschichte der Bauten der Pfarrei zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, in: Willibald Fischer/Alois Grimm: Die Pfarrei zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, Aschaffenburg 1975, N.N.: Der Kriegergedächtnisaltar in der Pfarrkirche zu Kahl a. Main, in: Spessart-Kalender für das katholische Volk 1922, Joachim Schmidt: Bildstöcke, Flurkreuze, Flurdenkmale im Landkreis Aschaffenburg, Aschaffenburg 1988.

Erzgraber, Ludwig

* 4.2.1867 Aschaffenburg – † 17.1.1937 ebenda

Maler, Grafiker, Dichter, Schriftsteller. Tätig in Aschaffenburg. Mitglied bei den „Schlaraffen“, Ehrenmitglied der „Spessartfreunde“ und der „Liedertafel“.

Lit.: Max Brech: Erinnerungen an Ludwig Erzgraber, in: Klaus Eymann (Hg.): Spessartgeschichten. Eine Zeitreise durch 100 Jahre „Spessart“, Aschaffenburg 2006, Marita Mischon: Informationen und Zuwendungen für die Mitglieder, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, ders.: In Mundart über Menschen geschimpft, in: Main-Echo, 21.1.2012, ders.: Postbeamter und Volkspoet, in: Main-Echo, 3.2.2017.

Fehlhaber, Hans

* 19.4.1881 Gartz – † 14.7.1974 Hanau

Maler. Tätig in Karlstein-Großwelzheim 1946–1960, danach in Hanau. 1900–1905 Studium in Berlin, u.a. an der Kunstgewerbeschule Charlottenburg. 1905 Prüfung als

Zeichenlehrer für Höhere Anstalten. Zeichenlehrer an der Staatlichen Zeichenakademie und an der Mädchen-Mittelschule in Hanau.

Lit.: Tilly Amon: Der Maler Hans Fehlhaber, in: Unser Kahlgrund 2009, Michael Hofmann: Menschen, die Kahl bereichern, in: Main-Echo, 8.12.2014, Bettina Kneller: Altbekanntes frisch geordnet, in: Main-Echo, 29.3.2012, Manfred Leichtenschlag: Die vielen Facetten der Heimatregion auf 208 Seiten, in: Main-Echo, 8.11.2008, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, Helmut Winter: Ein facettenreiches Bild vom Kahlgrund, in: Main-Echo, 28.11.2008.

Fischer, Adolf

* 1811 – † 1880 Aschaffenburg-Damm

Kupferstecher, Steindrucker. Tätig in Aschaffenburg. Ab ca. 1871 in der Steingutfabrik Damm.

Lit.: Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 2241, Erich Stenger: Steingutfabrik Damm bei Aschaffenburg, Aschaffenburg 1949.

Fischer, Heinrich

* 27.11.1898 Aschaffenburg – † 21.3.1978 Frankfurt

Maler. Tätig in Aschaffenburg ab 1924. 1918–1919 Besuch der Kunstgewerbeschule in Würzburg. 1919–1920 Studium an der Akademie der Bildenden Künste (Klasse Peter von Halm) und 1920–1923 an der Schule für Bildende Kunst von Hans Hofmann in München. 1923 Meisteratelier in der Kunstgewerbeschule in Hamburg. 1923–1924 Studienreise nach Spanien, Portugal, Brasilien und Paris. 1936 Schließung seines Ateliers im Aschaffener Schloss Johannisburg und Berufsverbot. Danach Fabrikarbeiter und kaufmännischer Angestellter bis 1945. 1968 Übersiedlung nach Frankfurt. Ehemann von Elsa Bertha Fischer-Ginsburg.

Lit.: Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: Kunst fürs Museum, Aschaffenburg 2004, Rolf Jessewitsch/Gerhard Schneider: Entdeckte Moderne. Werke aus der Sammlung Gerhard Schneider, Bönen 2008, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 05854, N.N.: Rundfrage an Aschaffener Künstler, in: Beobachter am Main, 22.2.1930, N.N.: Zu den Personen: Die Künstlerfamilie Fischer, die Künstlerdynastie Neuner, in: Main-Echo, 15.6.2010, Helga Pösinger/Renate Welsch: Das zweite Halbjahr 1998 im Spiegel der Lokalpresse, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 1, 1999, Stefan Reis: Wegweiser der Aschaffener Avantgarde, in: Lohrer Echo, 16.6.2010, Peter Ruthenberg: Heinrich Fischer. Gemälde und Graphik 1919–1978, Frankfurt 1988, Fritz Traugott Schulz: Die Nordbayerische Kunstausstellung in Nürnberg, in: Der Kunstwanderer, H. 13, 1931, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001.

Fischer, Ludwig

* 23.7.1908 Aschaffenburg – † 1.8.1994 ebenda

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg-Leider.

Werke: *Aschaffenburg-Leider*, Figur „Leiderer Milchmädchen“ auf dem St. Lucas-Platz; Kapuziner-Friedhof, Friedhofskreuz

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1949, 1952, 1966/67, Dieter Braun: Feierliche Maiandacht am „Dämmer Bildstock“, in: Strietwälder Blättchen, Nr. 6, 2012, GenWiki, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. V, Aschaffenburg 2001.

Fischer, Max

* 28.9.1914 Schwaderbach (Bublava)/Tschechien – † 17.10.1977 Johannesburg-Oberafferbach

Zeichner. Tätig in Johannesburg. Arbeitete bis 1970 als Zeichner bei Fa. Kimmich in Stockstadt, danach eigenes Stickerkartengeschäft in Johannesburg-Oberafferbach.

Lit.: Johannesberger Heimat- und Geschichtsblatt, Bd. 26, 2012, N.N.: Blick zurück auf Rückersbach, in: Main-Echo, 29.12.2012, Michael Rosner: Max Fischer - Unsere Leitfigur am Titelbild Feuerwehrgerätehaus Oberafferbach, in: Johannesberger Heimat- und Geschichtsblätter, H. 3, 1989.

Fischer-Ginsburg, Elsa Bertha

* 15.7.1901 Königsberg (Kaliningrad)/Russland – † 1.2.1998 Aschaffenburg

Malerin. Tätig in Aschaffenburg ab 1925. Ausbildung bei Wilhelm Mann in Hamburg, ab 1915 in der Malschule Aenny Loewenstein und in der Malschule Hans Meier in Berlin, 1920 bei Friedrich Ahlers-Hestermann in Hamburg, 1920/21 in der Schule für bildende Kunst von Hans Hofmann in München. 1924 Studienreisen nach Spanien, Brasilien und Paris. Ehefrau von Heinrich Fischer.

Lit.: Julius Maria Becker: Die Künstler Aschaffenburgs, in: Beobachter am Main, 24.9.1932, Anneliese Euler: Mut zur Kunst ist Mut zum Geist, in: Main-Echo, 4.3.1991, dies.: Mut zur Kunst ist Mut zum Geist, in: Main-Echo, 4.3.1991, Sieglinde Hench (Hg.): Sammlung Sieglinde Hench, Aschaffenburg 2002, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: Kunst fürs Museum, Aschaffenburg 2004, Rolf Jessewitsch/Gerhard Schneider: Entdeckte Moderne. Werke aus der Sammlung Gerhard Schneider, Bönen 2008, Jutta Jöring: Von heilen und kaputten Landschaften, in: Aschaffener Zeitung, 21.9.1984, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Peter Körner: Biographisches Handbuch der Juden in der Stadt und Altkreis Aschaffenburg, Aschaffenburg 1993, Friedrich Löblein: Im Gespräch mit der Bibel, Aschaffenburg 1991, Marita Mischon: Sonstige Druckerzeugnisse, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, N.N.: Rundfrage an Aschaffener Künstler, in: Beobachter am Main, 22.2.1930, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Malerei, Graphik, Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, N.N.: Zu den Personen: Die Künstlerfamilie Fischer, die Künstlerdynastie Neuner, in: Main-Echo, 15.6.2010, Jürgen Overhoff: Verträumte Bilder einer glücklichen Welt, in: Main-Echo, 12.7.1991, Stefan Reis: Wegweiser der Aschaffener Avantgarde, in: Lohrer Echo, 16.6.2010, Peter Ruthenberg: Vergessene Bilder, Frankfurt 1986, ders.: Elsa Bertha Fischer-Ginsburg. Grafiken, Aquarelle, Gemälde von 1916 bis 1990, Frankfurt 1991, Heinz Schwarzmann: Aschaffener Kunstausstellung, in: Aschaffener Zeitung, 24.9.1932, Renate Welsch/Helga Pösinger: Das Jahr 1996 im Spiegel der Lokalpresse, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 3, 1997.

Fitz, Arthur

* 27.1.1907 Krakau (Kraków)/Polen – † 9.9.1974 Aschaffenburg

Architekt. Tätig in Aschaffenburg ab 1938.

Lit.: Peter Körner: Das Aschaffener Bahnhofsquartier, Aschaffenburg 2013, N.N.: Freihofplatz entsteht neu!, in: Main-Echo, 9.11.1946, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Leonhard Tomczyk: Eduard David (1887-1976) und Arthur Fitz (1907-1974) – in Mähren gefragte, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 31, 2016.

Fleischmann, Albert (geb. Heim)

* 20.1.1871 Bamberg – † 26.12.1941 Aschaffenburg

Maler. Ab 1925 in Aschaffenburg, vorher in Schöllkrippen.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38.

Fragstein, Marie von

* 3.2.1870 Wesel a. Rhein – † 29.10.1954 Tiefenbach b. Oberstdorf

Malerin. Ab 1883 in Aschaffenburg. Ausbildung an der Staatlichen Zeichenakademie in Hanau bei Hugo Heck und der Kunstgewerblerin Ihle. 1901–1902 Studium in Straßburg im Atelier von Lothar von Seebach, danach in der Malschule von Fräulein Groß und an der Academie Julian in Paris bei Jean-Paul Laurens. Ab 1909 wieder in Aschaffenburg. 1939 Studienreise nach Afrika. Ab 1944 in Tiefenbach/Allgäu.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1925, Julius Maria Becker: Die Künstler Aschaffenburgs, in: Beobachter am Main, 24.9.1932, Heiner Dikreiter: Kunst und Künstler in Mainfranken, Würzburg 1954, Hans Harder: Marie von Fragstein, in: Aschaffenburger Jahrbuch, Bd. 3, 1956, Josef Kern: Die Bildende Kunst abseits der Zentren, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): Unterfränkische Geschichte, Bd. 5/2, Würzburg 2002, Bettina Keß: Kunstleben und Kulturpolitik in der Provinz, Würzburg 2001, Ulrike Klotz: Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Markus Marquart: Zur Aschaffenburger Museumsgeschichte von 1854 bis 1949, in: Aschaffenburger Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, N.N.: Rundfrage an Aschaffenburger Künstler, in: Beobachter am Main, 22.2.1930, N.N.: Marie von Fragstein. Ausstellung. Städtisches Heimatmuseum Aschaffenburg, Aschaffenburg 1941, N.N.: Ausstellung der Aschaffenburger Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Ausstellung der Künstlervereinigung „Der Spessart“, Aschaffenburg 1949, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffenburger Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Ernst Schneider: Gedächtnisausstellung Adalbert Hock und Marie v. Fragstein, 27.5.-12.6.1955, Aschaffenburg 1955, Heinz Schwarzmann: Aschaffenburger Kunstausstellung, in: Aschaffenburger Zeitung, 24.9.1932.

Franck, Simon

* Um 1500 – † 19.2.1546 Aschaffenburg

Maler. Tätig in Aschaffenburg 1540–1546. Stammte wohl aus Halle. Schüler von Lucas Cranach d.Ä. 1524–1545 Nachfolger von Mathis Gothart-Nithart als Hofmaler Kardinal Albrechts von Brandenburg. 1531–1540 tätig in Halle. Machte Entwürfe für Bildhauer, Tischler und Goldschmiede. 1531/32 leitete er die Ausstattung der Moritzburg und in Aschaffenburg den Bau der Beginenkirche im Tiergarten, Schöntal.

Lit.: Ingrid Jenderko-Sichelschmidt/Markus Marquart/Gerhard Ermischer: Stiftsmuseum der Stadt Aschaffenburg, München 1994, Wolf Lücking: Mathis. Nachforschungen über Grünewald, Berlin 1983, Horst Reber: Albrecht von Brandenburg, Mainz 1990, Paul Redlich: Cardinal Albrecht von Brandenburg und das Neue Stift zu Halle, Mainz 1900, Berthold Roland (Hg.): Albrecht von Brandenburg. Kurfürst, Erzkanzler, Kardinal 1490–1545, Mainz 1990, Ernst Schneider: Ein Cranachaltar aus dem Aschaffenburger Stift, in: 1000 Jahre Stift und Stadt Aschaffenburg, Bd. 2, Aschaffenburg 1957, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Andreas Tacke: Alles besiegt Amor, in: Andreas Tacke (Hg.): „...wir wollen der Liebe Raum geben“, Göttingen 2006, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Franz, Hubert

* 4.6.1857 Münster – ?

Lithograf. Tätig in Aschaffenburg-Damm.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1900, 1914, 1920, 1937/38, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 2474.

Friedrich, Jean (Johann)

* 7.7.1859 Aschaffenburg – † 15.6.1932 ebenda

Buchbinder, Zeichner, Maler. Tätig in Aschaffenburg. 1899–1932 Konservator, 1900–1930 Leiter des Städtischen Museums in Aschaffenburg. Illustrierte mehrere Zunftbücher Aschaffenburger Handwerker.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1914, Monika Ebert: Aschaffenburger Häuserbuch Bd. VI, Aschaffenburg 2009, Alois Grimm: Aschaffenburger Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Markus Marquart: Zur Aschaffenburger Museumsgeschichte von 1854 bis 1949, in: Aschaffenburger Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Carsten Pollnick: Jean Friedrich (1859–1932). Buchbinder, Konservator und Maler, in: Aschaffenburger Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Elisabeth Roth: Volkskultur in Franken, Bd. 1, Bamberg/Würzburg 1990, Monika Schmittner: Museumskonservator Jean Friedrich - ein Aschaffenburger Sonderling mit Sammlertrieb, in: Spessart, H. 2, 2008, Hans-Bernd Spies: Aschaffenburg-Erinnerungen Lujo Brentanos in seiner Korrespondenz mit Jean Friedrich (1929/30), in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 2, 1999.

Friedt, Albert (Frid)

? – † 1581/82

Bildhauer. Stammte aus Würzburg, trat dort 1563 in die Lehre. Erwähnt als Aschaffenburger Bildhauer ab 1579.

Werke: *Aschaffenburg*, Stiftskirche St. Peter und Alexander, Grabmäler von Matthäus von Albertsweiler (1567), Balthasar Sachs (1570), Thomas Eisenberg (1575), Stefan von Fechenbach (1577)

Klingenberg, St. Pankratius-Kirche, Epitaph von Hans Leonhard Kottwitz von Aulenbach und seiner Ehefrau (? , 1575)

Lohr a. Main, Grabmal von Elisabeth von Lauter (1579).

Lit.: August Amrhein: Archivinventare der katholischen Pfarreien in der Diözese Würzburg, Würzburg 1914, Adolf Feulner/Bernhard Röttger: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken, Bezirksamt Obernburg, München 1925, Dieter Michael Feineis: Das Geschlecht der Kottwitz von Aulenbach, in: Würzburger Diözesan-Geschichtsblätter, Bd. 57, Würzburg 1995, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Alfons Ruf: Die Pfarrkirche St. Michael in Lohr und ihre Baugeschichte, Lohr a. Main 1983, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Fries, Hans

* 10.8.1939 Aschaffenburg – † 20.8.2015 ebenda

Maler. Tätig in Aschaffenburg-Schweinheim. Besuchte die Unteroffiziersschule in Sigmaringen. Ausbildung zum Kaufmann.

Lit.: Melanie Pollinger: Künstlern eine Plattform bieten, in: Main-Echo, 18.4.2009.

Gehrig, Helmut Johannes

* 30.4.1926 Gemünden – † 14.7.2012 Aschaffenburg

Maler, Grafiker. Tätig in Aschaffenburg. 1941–1943 Studium an der Staatlichen Zeichenakademie in Hanau und Ausbildung zum technischen Zeichner bei Fa. Ultra-Präzisionswerk in Aschaffenburg. 1946–1947 Tätigkeit als Werkzeugmacher in Aschaffenburg. 1947–1949 Studium an den Lehrwerkstätten für Bildende Kunst in Darmstadt bei Paul Thesing. 1961–1966 Tätigkeit in der Entwurfsabteilung einer Buntpapierfabrik. 1966–1976 Grafiker und Layouter in einem Versandhaus in Hanau. Mitglied des BBK. Sein schriftlicher Nachlass im Germanischen Nationalmuseum (ABK) in Nürnberg.

Lit.: Walter Beer: 40 Jahre Bildender Künstler Unterfranken, Würzburg 1987, Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, Anneliese Euler: Eine Art Gipfelkonferenz, in: Main-Echo, 14.12.1982, dies.: Mut zur Kunst ist Mut zum Geist, in: Main-Echo, 4.3.1991, dies.: Bilder aus der Mitte seines Wesens, in: Lohrer Echo, 2.5.2011, dies.: Linie aus dem Inneren, in: Main-Echo, 18.7.2012, Sieglinde Hench (Hg.): Sammlung Sieglinde Hench, Aschaffenburg 2002, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: Kunst fürs Museum, Aschaffenburg 2004, Jutta Jöring: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffener Volksblatt, 28.3.1981, dies.: Von heilen und kaputten Landschaften, in: Aschaffener Zeitung, 21.9.1984, Werner Kiesel/Gunter Ullrich: Aschaffener Künstler, Aschaffenburg 2000, Ulrike Klotz: Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Ulrike Klotz/Otto Kössler/Renate Welsch: Menschen in Aschaffenburg 1945 bis 1965, Aschaffenburg 1991, Bettina Kneller: Eine kleine Entdeckungsreise, in: Lohrer Echo, 4.2.2010, dies.: Eine eigene Sprache finden, in: Lohrer Echo, 8.11.2010, dies.: Ein Schatzkästchen, das sich öffnet, in: Main-Echo, 13.1.2011, dies.: Feingliedrige Wesen neben kraftvoller malerischer Geste, in: Main-Echo, 14.5.2011, Friedrich Löblein: Im Gespräch mit der Bibel, Aschaffenburg 1991, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffener Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Moderne Kunst spiegelt den Geist und die Spannung der Zeit wider, in: Bote vom Untermain, 23.5.1972, N.N.: Künstler helfen Kindern, in: Main-Echo, 29.5.1972, N.N.: Sechzig Werke für eine gute Sache, in: Aschaffener Volksblatt, 29.5.1972, N.N.: Künstler spendeten Bilder für Terre des hommes, in: Main-Echo, 5.6.1972, N.N.: Verständnis für die Kreatur, in: Aschaffener Volksblatt, 23.10.1972, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in: Aschaffener Volksblatt, 26.11.1973, N.N.: 50 Jahre Perkins. Kat. Ausst. BBK-Gruppe Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, N.N.: Auf seine Künstler ist Aschaffenburg stolz, in: Aschaffener Volksblatt, 8.4.1982, N.N.: Malerei, Graphik, Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, N.N.: Versteinerungen und zerklüftete Küsten Symbole für Dauer und Vergänglichkeit, in: Lohrer Echo, 10.5.1986, N.N.: Bunte Träume nicht nur aus Glas, in: Main-Post, 22.11.1991, N.N.: Ein unterfränkischer Maler: Helmut J. Gehrig zu seinem 65. Geburtstag, in: Frankenland, H. 43, 1991, N.N.: Ein unterfränkischer Maler, in: Frankenland, H. 7, 1991, Melanie Pollinger: Illustre Runde in Christels Weinstube 1987, in: Main-Echo, 3.12.2019, dies.: Gefälliges und nachdenklich Stimmendes, in: Main-Echo, 26.2.2020, Stefan Reis: Die Kunst der Dokumentation, in: Lohrer Echo, 1.9.2007, Thomas Richter/Julia Hasenstab: Elisabeth Dering, Aschaffenburg 2011, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Brigitte Schad/Andrea Brandl: Helmut J. Gehrig, Julian Walter. Spannungsfelder, Aschaffenburg 1997, B. Schneider: Elegante Keramik und gediegene Holzschnitte in bester Harmonie, in: Main-Post, 10.5.1986, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, dies.: Eisblumen damals, Dillenburg

2011, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982.

Gehring, Hans

* 16.1.1881 Annendorf – † 24.4.1958 Aschaffenburg

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg. Lehrer an der Städtischen Meisterschule für Bauhandwerker in Aschaffenburg.

Werke: *Aschaffenburg*, Gentil-Haus, Grünewaldstraße, Relief „Kirchweih mit Festumzug“; Sparkasse, vier Sandsteinfiguren im Parkhof (Entwurf Kathi Hock); vier Figuren an der ehem. Heyland-Schwind-Brauerei (1933, Entwurf Georg Schäfer) *Hösbach*, Bildstock mit Schäfer an der Schöllkrippener Straße (1947, Entwurf Ludwig Brückner); Kriegerdenkmal (1925); St. Michael-Kirche, Figuren „Paul“ und „Petrus“ an der Fassade (1935, Entwurf Georg Schäfer)

Kleinwallstadt, Ölbergkapelle, Ölberggruppe (nach einem Modell von Otto Gentil, 1925)

Lit.: Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Joachim Schmidt: Bildstöcke, Flurkreuze, Flurdenkmale im Landkreis Aschaffenburg, Aschaffenburg 1988, Leonhard Tomczyk: Georg Schäfer (1900–1939). Ein Maler, Bildhauer und...ein mitfühlendes Herz, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 32, 2017, Kati Wolf: Das Gentil-Haus, Aschaffenburg 1989.

Geilich, Hans

* 24.9.1898 Kaub – † 13.3.1995 Aschaffenburg-Leider

Maler, Zeichner. Tätig in Aschaffenburg-Leider.

Lit.: Heimat und Geschichte. Jahresgabe der Aschaffener Zeitung 1940, Wilhelm und Wolf Kaup/Klaus Hapke: Leben in Leider, Aschaffenburg 1995.

Gentil, Anton Kilian

* 29.9.1867 Aschaffenburg – † 20.5.1951 ebenda

Bildhauer, Maler, Designer. Tätig in Aschaffenburg. 1881–1884 Ausbildung zum Glaser, danach zweijährige Lehre als Schlosser. 1920 Aufnahme in die Vereinigung Unterfränkischer Künstler und Kunsthandwerker. Sammler und Mäzen. Vater von Otto Gentil und Elisabeth Hake. Zahlreiche Werke in den Sammlungen der Stadt Aschaffenburg.

Lit.: Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Josef Kern: Die Bildende Kunst abseits der Zentren, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): Unterfränkische Geschichte, Bd. 5/2, Würzburg 2002, Matthias Klotz: Der Erste Weltkrieg in Aschaffenburg, Aschaffenburg 2014, Otto Koessler/Renate Welsch: Menschen in Aschaffenburg 1930 bis 1945, Aschaffenburg 1988, Werner Krämer: Die Nagelung des „Eisernen Mannes“ in Aschaffenburg, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 6, 1995, Reinhild Mackowiak: Ein Sederteller aus der Sammlung Gentil, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 15, 1992, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Theodor Josef Scherg: Dalbergs Hochschulstadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1951, Bd. 3, Ernst Schneider: Die Sammlung Anton Gentil, Aschaffenburg 1950, ders.: Anton Gentil, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Anton Trummer: Aschaffenburg – eine Chronik von den Anfängen bis zur Zeit nach der Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert, Aschaffenburg 2001, Renate Welsch/Franz Einert: Das erste Halbjahr 1995 im Spiegel der Lokalpresse, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv

Aschaffenburg, H. 7, 1995, Kati Wolf: Das Gentil-Haus, Aschaffenburg 1989, Katalog Auktionshaus P. Rothenbücher, Bayreuth, 24.6.2004.

Gentil, Otto Rudolf

* 7.8.1892 Aschaffenburg – † 26.7.1969 ebenda

Bildhauer, Maler. Tätig in Aschaffenburg. 1918–1924 Studium der Bildhauerei bei Karl Killer und der Goldschmiedekunst bei Fritz Schmidt an der Kunstgewerbeschule in München. 1926–1939 Lehrtätigkeit an der Aschaffener Meisterschule für Bauhandwerker in den Klassen für Metall- und Steinbearbeitung. Mitglied der Künstlergruppe „Der Kreis“. 1948 Mitbegründer der „Arbeitsgemeinschaft Aschaffenburg der Kulturliga München“. Sohn von Anton Gentil.

Werke: *Aschaffenburg*, Sparkasse, Eingangsportal mit Bronzetüren (1928); Schönbuschallee, Denkmal für den Kapuzinerpater Bernhard (1931); Figur „Hl. Johann Nepomuk“ an der Willigis-Brücke; St. Josef-Kirche, Taufstein, St. Josef-Figur vor der Kirche (1930?); Jägerdenkmal im Innenhof der Johannesburg (1925); Medaillons am Haupteingang des Krankenhauses (1944 zerstört); St. Katharina-Kirche, Relief „Hl. Elisabeth“; Jägerehrenmal im Schöntal (zusammen mit Ferdinand Keilmann jun., 1936, zerstört nach 1945); Kleine Schönbuschallee, Kopie des Grabmals für Johann Walter von Kerpen (1931)

Gemünden, Kriegerdenkmal (1937/1938)

Großostheim, Marktplatz, Kriegerdenkmal 1914–1918 (1939)

Kleinwallstadt, Ölbergkapelle, mehrere Figurenmodelle (1925)

Laufach-Hain, Kriegerdenkmal (1920)

Lohr a. Main, Brunnen mit Adlerfigur an der Forstschule (1938).

Lit.: Julius Maria Becker: Die Künstler Aschaffenburgs, in: Beobachter am Main, 24.9.1932, ders.: Strenge und Anmut des Körperlichen, in: Mainfranken, H. 1, 1942, Heiner Dikreiter: Kunst und Künstler in Mainfranken, Würzburg 1954, Gisela van Driesum: Die Gründung des Kunstvereins Aschaffenburg 1927, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Lothar Fuchs: Platz gesucht für Helden-Figur aus der Nazi-Zeit, in: Lohrer Echo, 29.1.2011, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Josef Gurk: Aschaffener Strassennamen, Aschaffenburg 1962, Sebastian Hauck: 200 Jahre Aschaffener Theater, in: N.N.: 200 Jahre Theater Aschaffenburg, Aschaffenburg 2011, Arne Keilmann: Das Jägerehrenmal im Schöntal, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 25, 2006, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Werner Krämer: Das Jägerdenkmal im Aschaffener Schlosshof, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 6, 1995, Markus Marquart: Zur Aschaffener Museumsgeschichte von 1854 bis 1949, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, N.N.: Rundfrage an Aschaffener Künstler, in: Beobachter am Main, 22.2.1930, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.: Otto Gentil - Plastik und Malerei. Kat. Ausst., Aschaffenburg 1993, Fritz Oswald: Erwachsenenbildung am Untermain. Vierzig Jahre Volkshochschule Aschaffenburg 1947–1987, Aschaffenburg 1987, Michael Petzet (Hg.): Denkmäler in Bayern, Bd. VI, Unterfranken, München 1985, Michael Pfeifer: Aschaffenburgs Kirchen, Aschaffenburg 2013, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, ders.: Leidenschaftliches Streben nach der klassischen Form. Vor 110 Jahren wurde der Bildhauer und Maler Otto Rudolph Gentil in Aschaffenburg geboren, in: Main-Echo, 7.8.2002, Auktionshaus P. Rothenbücher, Bayreuth, Katalog, 24.6.2004, Brigitte Schad: Krippen in Aschaffenburg,

Aschaffenburg 1988, dies.: Otto Gentil 1892-1969. Plastik und Malerei, Aschaffenburg 1993, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Theodor Josef Scherg: Dalbergs Hochschulstadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1951, Bd. 3, Heinz Schwarzmann: Aschaffener Kunstaussstellung, in: Aschaffener Zeitung, 24.9.1932, Spessart, H. 11, 1981, Ernst Schneider: Die Sammlung Anton Gentil, Aschaffenburg 1950, Leonhard Tomczyk: Der Neubau der Forstschule in Lohr am Main 1937/38, in: Mainfränkisches Jahrbuch, Bd. 65, 2013, Renate Welsch: Hain im Spessart, Laufach 1998, Kati Wolf: Das Gentil-Haus, Aschaffenburg 1989, Josef Karl Wirth: Otto Gentil, Aschaffenburg 1941.

Gloger, Gotthold

* 17.6.1924 Königsberg – † 16.10.2001 Kraatz

Maler, Schriftsteller. Tätig in Aschaffenburg 1942–1945 und Büdingen 1945–1955. 1941–1942 Studium an der Kunst- und Gewerkschule in Königsberg. Studium an der Universität in Frankfurt. 1947–1948 Studienaufenthalte in Italien und Frankreich. 1949–1952 Mitarbeit bei der Zeitung „Die Tat“. 1954 Heinrich-Mann-Preis der Akademie der Künste der DDR. 1955 Übersiedlung nach Leipzig. Ab 1960 in Berlin, ab 1974 in Kraatz-Ausbau.

Lit.: Gotthold Gloger: Der Bauernbacher Bauernschmaus, Berlin 1963, ders.: Das Aschaffener Kartenspiel, Berlin 1969, ders.: Das Rübenfest und andere Geschichten, Berlin 1979, ders.: Freundlich ist die Nacht, Berlin 1980, ders.: Meine Feder für den König, Berlin 1988, N.N.: Aschaffener Künstler 1952. Kat. Ausst. Luitpoldschule, 5.–20. April 1952, www.gotthold-gloger.de.

Göß, Valentin

* 28.1.1823 Aschaffenburg – ?

Zeichner, Lithograf. Tätig in Aschaffenburg. 1834–1838 und 1839–1842 Besuch der Landwirtschafts- und Gewerbeschule in Aschaffenburg. 1838–1843 Ausbildung zum Lithografen bei Johann Schmitt in Aschaffenburg und Tätigkeit als Porzellanmaler in der Porzellanmanufaktur Damm. Ab 1845 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. Ab 1853 eigene lithografische Anstalt in Aschaffenburg.

Lit.: Intelligenz-Blatt von Unterfranken und Aschaffenburg des Königreichs Bayern, 18.11.1843, 3.2.1846, Martin Balduin Kittel/Albert Riegel: Die Bau-Ornamente aller Jahrhunderte an Gebäuden der Königlich Bay. Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1842-1868, Julius Krieg: Beiträge zur Heimatkunde von Damm bei Aschaffenburg, Bd. 1, Aschaffenburg 1937, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 00336, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 3185, Erich Stenger: Die Steingutfabrik Damm bei Aschaffenburg 1827-1884, Aschaffenburg 1949, Renate Welsch/Brigitte Schad: Ludwig I. und Aschaffenburg, Aschaffenburg 1986.

Goldhammer, Willi

* 1918 Aschaffenburg – † 3.3.2008 ebenda

Architekt. Tätig in Aschaffenburg. Bis 1938 Studium der Architektur. Ab 1947 eigenes Architekturbüro in Aschaffenburg.

Werke: *Aschaffenburg*, Pfarrhaus von St. Agatha Kirche (1958); St. Peter und Paul-Kirche, Westfassade (1960/62); Pfarrhaus von St. Agatha (1958)

Rothenfels-Bergrothenfels, St. Josef-Kirche (1959/60)

Niedernberg, Pfarr- und Jugendheim (1955/58); Kindergarten, Umbau (1961);
Schwesternhaus (1963/64)
Sommerkahl, Mater Dolorosa-Kirche (1961, zusammen mit Anton Schmitt)
Sulzbach, Neue St. Margareta-Kirche, Umgestaltung des Chorraumes (1976/77)
Wörth am Main, St. Nikolaus-Kirche, Umgestaltung des Chorraumes (1972)
Lit.: Monika Ebert: Das Pfarrhaus von St. Agatha, in: Carsten Pollnick: Die Pfarrei St. Agatha zu Aschaffenburg, Aschaffenburg 1992, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Peter Körner: Mann mit Prinzipien, in: Main-Echo, 6.3.2008, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Miltenberg, Würzburg 1994, Dekanat Lohr am Main, Würzburg 1996, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Marion Stahl: Ein „heiliger Bezirk“ hoch überm Dorf, in: Main-Echo, 11.2.2012,

Gothart-Nithart, Mathis (gen. **Grünwald**)

* 1475/80 Würzburg (?) – † 31.8.1528 Halle

Maler, Grafiker. Tätig in Aschaffenburg 1504–1526/27, danach in Frankfurt und Halle. Im Dienste der Mainzer Erzbischöfe Uriel von Gemmingen und Albrecht von Brandenburg (1516–1526).

Lit.: Evamaria Brockhoff/Katharina Heinemann/Rainhard Riepertinger/Jutta Schumann (Hg.): Das Rätsel Grünwald, Augsburg 2003, Heinrich Feurstein: Matthias Grünwald, Bonn 1930, Wilhelm Fraenger: Matthias Grünwald, Dresden/Basel 1995, Paul Fraundorfer: Altes und Neues zur Grünwald-Forschung, in: *Herbipolis jubilans*, 1952, Max Friedländer: Die Zeichnungen von Matthias Grünwald, Berlin 1927, Oskar Hagen: Matthias Grünwald, München 1920, Josef Hohbach: Um Mathias Grünwald, in: *Aschaffener Geschichtsblätter*, H. 8, 1940, ders.: Meister Matthaues von Aschaffenburg, in: *Aschaffener Geschichtsblätter*, H. 9-12, 1940, H. 1-3, 1941, Hanns Hubach: Matthias Grünwald. Der Aschaffener Maria-Schnee-Altar, Geschichte – Rekonstruktion – Ikonographie, in: *Quellen und Abhandlungen zur mittelhessischen Kirchengeschichte*, Bd. 77, Mainz 1996, Anton Kehl: „Grünwald“-Forschung, Neustadt a. d. Aisch 1964, Albrecht Kippenberger: Die bei Marburg gefundenen Grünwaldzeichnungen, in: *Aschaffener Jahrbuch*, Bd. 2, 1955, Karl Köhler: Die Grünwaldrezeption in Aschaffenburg und Umland im 20. Jahrhundert, in: *Aschaffener Jahrbuch*, Bd. 22, 2002, Wolf Lücking: Mathis. Nachforschungen über Grünwald, Berlin 1983, Reiner Marquard: Mathias Grünwald - „übel verheiratet“. Eine Überprüfung von Joachim von Sandrats Grünwald-Notiz, in: *Aschaffener Jahrbuch*, Bd. 21, 2001, Ludwig Mayer: Neue Erkenntnisse zur Entstehung des Maria-Schnee-Altars und gegenteilige Ansichten zu einigen MGN-Dokumenten, in: *Aschaffener Jahrbuch*, Bd. 22, 2002, Edgar Röhrig (Hg.): *Basilika Minor. Die Stiftskirche St. Peter und Alexander Aschaffenburg*, Regensburg 1999, Berthold Roland (Hg.): *Albrecht von Brandenburg. Kurfürst, Erzkanzler, Kardinal 1490-1545*, Mainz 1990, Ernst Schneider: Ein Altar aus dem weiteren Umkreis Grünwalds, in: *Aschaffener Jahrbuch*, Bd. 1, 1952, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Horst Ziermann: Matthias Grünwald, München 2001, Walter Karl Zülch: Grünwald oder Grün?, in: *Repertorium für Kunstwissenschaft* 1917, ders.: Der historische Grünwald, Mathis Gothardt-Neithardt, München 1938.

Gräbner, Franz Adolf

* 8.10.1944 Hörstein – † 2.4.2004 Kleinostheim

Maler. Tätig in Kleinostheim ab 1992. Lehre als Bauzeichner. Studienreisen nach Paris und Rom. Mitglied des Frankfurter Künstlerclubs und der „Offenen Gruppe Bildender Künstler im Mainviereck“.

Lit.: Gisela van Driesum: Die Lust an der Vielfalt geweckt, in: Main-Echo, 7.10.2008, Robert Fuchs: Ausstellung: „Lust der Vielfalt“, in: Main-Echo, 17.9.2008, Franz Gräbner: Mühlen und Landschaften der Heimat, Alzenau 1990, ders.: Franz Adolf Gräbner, Kleinostheim 1997, Emil Griebel: Chronik des Marktes Mömbris, Mömbris 1982, Nikolaus Heimbücher/Dieter Dedio (Red.): Sommerkahl, Sommerkahl 1984, Bettina Kneller: Eine innige Beziehung, in: Lohrer Echo, 5.12.2011, Manfred Leichtenschlag: In memoriam: Heimatmaler Franz Adolf Gräbner, in: Unser Kahlgrund 2005, Wolfgang Loh: Mundart-Kalender 1990, Aschaffenburg 1989, N.N.: Sommerkahl einst und jetzt, Sommerkahl 1984, N.N.: „Jungfernausstellung“ überzeugt, in: Aschaffener Volksblatt, 16.12.1989, N.N.: Kunstwerk für Musikschule Kleinostheim, in: Main-Echo, 6.2.2008, Heinrich Ortner: Geschichte und Bilder am Hörstein, Großostheim 2008, Edmund Rücker: Kahl im Wandel der Jahrhunderte, Kahl a. Main 1982, Wolfgang Schwarzkopf: Ein intensiver Einblick in die neue Gemeinschaft, in: Aschaffener Volksblatt, 18.12.1989, Unser Kahlgrund, 1981–1983, 1989–1994, 1996–2003.

Graeser, Max Gustav

* 15.6.1899 Berlin – ?

Maler, Schriftsteller, Grafiker. Tätig in Berlin bis 1939, 1939–1941 in Lessnau, 1941–1943 in Albersweiler, 1943–1945 Kriegsdienst, 1945–1946 in Saarbrücken, 1946–1947 in Heigenbrücken, 1947–1952 und 1957–1958 in Aschaffenburg, 1952–1953 und ab 1959 in Düsseldorf, 1953–1957 und 1958–1959 in Mülheim/Ruhr. Künstlertext „Bristol vierzehn“. Dozent an der Volkshochschule Aschaffenburg ab 1947.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, Martin Andersen Nexö: Der Lotterieschwede, Berlin 1925, Carl Dantz: Peter Stoll. Ein Kinderleben, Berlin 1925, Der wahre Jacob, Nr. 1-13, 1927, Der gute Kamerad. Ein Jahrbuch für Jungen, Bd. 60, Stuttgart 1952, Walter Eschbach/Willi Hofmann: Lachendes Volk. Humor in Vers und Prosa, Berlin 1928, Max Graeser: Ausstopfen und Konservieren, Leipzig 1925, ders.: Modellieren. Eine Einleitung für den Laien, bildnerisch zu gestalten, in: Wie baue ich mir selbst, Bd. 65, Leipzig 1925, ders.: Wir basteln auf Fahrt und im Lager, Stuttgart 1935, ders. Pimpfe basteln für Geländeübungen, Heim und Sport, Leipzig 1937, ders.: Bastlers Lehrwerkstatt, Leipzig 1938, ders.: Bastler-Lexikon, Stuttgart 1938, ders.: Trickfilmzeichnen, in: Das neue Universum, 1938, ders.: Kugelfang fürs Luftgewehr, in: Junge Welt, Stuttgart 1940, ders.: Substantielle Kunsterziehung, insbesondere Kunstunterricht an Erwachsenen, Arbeitsmitteilung Nr. 10, Düsseldorf 1959, Arbeitsmitteilung Nr. 18, Düsseldorf 1962, Arbeitsmitteilung Nr. 20, Nr. 21, Düsseldorf 1963, Arbeitsmitteilung Nr. 25, Düsseldorf 1966, Arbeitsmitteilung Nr. 32/33, Düsseldorf 1967, ders.: Das Problem des jungen Künstlers, Aschaffenburg 1964, Oskar Maria Graf: Originale aus meiner Lehrzeit, Berlin 1928, Arno Holz: Der erste Schultag, Berlin 1924, Friedrich Kircheisen: Die Bastille, Berlin 1927, Hilde Krüger: Der Wünschbold, Berlin 1925, N.N.: Der Tag der Kultur. Zum 1. Mai 1926, Berlin 1926, Fritz Oswald: Erwachsenenbildung am Untermain. Vierzig Jahre Volkshochschule Aschaffenburg 1947–1987, Aschaffenburg 1987, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, SBZII, Nr. 435, Alfred Otto Stolze: Angela, Berlin 1926, Josef Weisbart: Geschichte einer „Erziehung“, Berlin 1928, Julius Zeffass: Die Reise mit dem Lumpensack, Berlin 1925.

Graziani, Anatol

* 16.3.1890 Mailand/Italien – † 17.1.1973 Aschaffenburg

Maler, Mosaikentwerfer, Bildhauer, Grafiker. Tätig in Berlin 1894–1944, ab 1944 in Aschaffenburg. 1906–1912 Studium an den Unterrichtsanstalten des Staatlichen Kunstgewerbemuseums und an der Hochschule für bildende Künste in Berlin. 1942 tätig für Tobis Filmkunst in Berlin als Filmbildner-Assistent. Akten im Landesarchiv Berlin und im Stadt- und Stiftsarchiv in Aschaffenburg.

Werke: *Berlin-Neukölln*, Frauenschwimmhalle, Wandmosaik „12 Frauen am Meerstrand“ (1913, nicht mehr vorhanden); eine Figur am AOK-Gebäude (1931) *Berlin-Zehlendorf*, Oberrealschule, Wandmalereien in der Aula und im Treppenhaus (1913, nicht mehr vorhanden)

Grafische Entwürfe für Ausstellungen „Hygiene-Ausstellung“ in Dresden (1930), „Gesolei“ in Düsseldorf (1926) und „Pressa“ in Köln (1928).

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, 1966/67, Karl Beucke: Das neue Schulhaus der Oberrealschule, in: Jahresbericht der Oberrealschule mit Reform-Realgymnasium i. E. zu Zehlendorf, Zehlendorf 1914, Landesarchiv Berlin, A Rep. 243-04, Nr. 2693, N.N.: Festschrift zur feierlichen Weihe des Stadtbades Neukölln am 10. Mai 1914, Berlin-Neukölln 1914, Vollmer-Künstlerlexikon.

Grimm, Alois

* 3.2.1918 Aschaffenburg – † 15.2.1995 ebenda

Zeichner, Architekt. Baudirektor in Aschaffenburg.

Lit.: Alexander Bruchlos: Feierstunde und Ausstellung zu 100 Jahre Alois Grimm, in: Main-Echo, 5.2.2018, Monika Ebert: Aschaffener Häuserbuch Bd. VI, Aschaffenburg 2009, Ernst Holleber: Alois Grimm 1918–1995, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 18, 1995, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch. Bd. I, Aschaffenburg 1985, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Ulrike Klotz: Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Marita Mischon: Sonstige Druckerzeugnisse, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.: In der Jesuitenkirche hängt nun eine Ehrentafel als Dank an Alois Grimm, in: Aschaffener Anzeiger, 4.2.1988, N.N.: Engagierter Denkmalschützer. Auszeichnung für Alois Grimm, in: Main-Echo, 7.3.1990, Carsten Pollnick: In memoriam Alois Grimm, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Bd. 4, 1993–1995, Spessart, H. 9, 1972, Renate Welsch/Franz Einert: Das Archiv im Pressespiegel. Berichterstattung 1983–1993 in den lokalen Tageszeitungen und anderen Presseorganen, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 3, 1993.

Großmann, Wendelin

* 1.4.1894 Aschaffenburg – † 26.3.1969 ebenda

Maler, Zeichner. 1907 Lithografenlehre in der Buntpapierfabrik in Aschaffenburg und Besuch der Werkkunstschule in Offenbach. Danach Rückkehr in die Buntpapierfabrik und Tätigkeit als Lithograf und Gebrauchsgrafiker in Aschaffenburg.

Lit.: Gisela van Driesum: Wendelin Großmann (1894–1969). Lithograf und Maler, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 23, 2004, Anita Högner: Der Bäckeraltar in St. Agatha, in: Carsten Pollnick: Die Pfarrei St. Agatha zu Aschaffenburg, Aschaffenburg 1992, Joachim Kemper: Editorial, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Bd. 12, 2019, Ulrike Klotz/Otto Kössler/Renate Welsch: Menschen in

Aschaffenburg 1945 bis 1965, Aschaffenburg 1991, Bettina Kneller: Ein Schatzkästchen, das sich öffnet, in: Main-Echo, 13.1.2011, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Peter Körner: Alt-Aschaffenburg war nicht alles im Werk von Wendelin Großmann, in: Main-Echo, 19.11.1983, Werner Krämer: Die Aschaffener Schlossbeleuchtung, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 4, 1994, Werner Krämer/Karl Heinz Mischon: Ereignisse in Aschaffenburg dargestellt auf historischen Postkarten, Aschaffenburg 1990, Marita Mischon: Sonstige Druckerzeugnisse, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 3, 1993, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Ausstellung der Künstlervereinigung „Der Spessart“, Aschaffenburg 1949, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.: Festschrift zur 50-Jahrfeier 1905–1955, Aschaffenburg 1955, N.N.: 750 Jahre Goldbach, Goldbach 1968, N.N.: Die Aschaffener „Dienstagsmaler“, in: Main-Echo, 3.10.1968, Valentin Pfeifer: Spessart Sagen, Aschaffenburg 1948, Melanie Pollinger: Zum Hinstellen schön, in: Main-Echo, 1.9.2012, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Stefan Reis: Die Gravur des Lebens, in: Lohrer Echo, 9.7.2011, Karl Reuß: Ascheborjer Posse, Aschaffenburg 1927, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990, Barbara Schwinger: Moi Ascheberg, Aschaffenburg 1989, Unser Kahlgrund 1991, 1999, Renate Welsch/Franz Einert: Das Jahr 1994 im Pressespiegel, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 6, 1995.

Gulchen, Johann von (wohl identisch mit Hans **Guhle**, **Gulcken**, **Gulich**)
16./17. Jh.

Maler. Tätig in Aschaffenburg. 1.12.1591 in die Krämerzunft und 29.11.1591 als Bürger aufgenommen. Stammte aus Brügge in Flandern.
Lit.: Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt/Markus Marquart/Gerhard Ermischer: Stiftsmuseum der Stadt Aschaffenburg, München 1994, N.N.: Grünewald und seine Zeit. Kat. Ausst., Karlsruhe 2007, Ernst Schneider (Hg.): Stiftsmuseum der Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1974, Erich Schohe: Kunst und Künstler um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Edoardo Villata: I chiodi di Grünewald, Mailand 2010, Alfred F. Wolfert: Aschaffener Wappenbuch, Aschaffenburg 1983.

Haag, Josefine (geb. Köhler)

* 9.10.1888 Aschaffenburg – † 14.11.1958 Bad Wörishofen

Malerin. Tätig in Aschaffenburg, später in Wörishofen.

Lit.: Matthias Klotz: Der Erste Weltkrieg in Aschaffenburg, Aschaffenburg 2014.

Hack, Hieronymus

* Höchst – † 4.5.1599 Aschaffenburg

Bildhauer, Steinmetz, Bronzegießer, Zeugmacher, Büchsenmacher. Als Hofbüchsenmeister ab 1578 in Aschaffenburg angenommen. Tätig in Aschaffenburg und Mainz. Möglicherweise identisch mit Johannes Hack in Neuendorf, Entwerfer des Alten Rathauses in Gemünden (1593, zerstört)

Werke: *Aschaffenburg*, Stiftskirche St. Peter und Alexander, Bronze-Grabmal des Vizedoms Melchior von Gränroth (1584), Bronze-Epitaph des Jodokus Cammerer (1595); Pieta (ehem. Jesuiten-Kirche, später Städtische Sammlungen)

Darmstadt, ev. Stadtkirche, Glocke (1586)

Neuendorf, Steinkreuz im Pfarrhof (um 1600).

Wiesthal, St. Andreas-Kirche, Glocke (1600)

Lit.: Alfred Fleckenstein: Glocke sollte zurück an ursprünglichen Platz in Kirche, in: Main-Echo, 19.12.2008, Heinz Friedrichs: Aschaffenburg im Spiegel der Stiftsmatrikel 1605–1650, Würzburg 1962, Hans Fritzen: Glockengießer des Rhein-Main-Gebiets, in: Mainzer Zeitschrift, Bd. 46/47, 1951/52, Alois Grimm: Aschaffenburger Häuserbuch, Bd. I, Aschaffenburg 1985, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Felix Mader: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken und Aschaffenburg, Bd. XIX, Stadt Aschaffenburg, München 1918, N.N.: Von Kunst und Künstlern im Altkreis Lohr, in: Anzeigenblatt, 6.4.1983, Thomas Richter (Hg.): Der Bildhauer Hans Juncker, München 2014, Edgar Röhrig (Hg.): Basilika Minor. Sie Stiftskirche St. Peter und Alexander Aschaffenburg, Regensburg 1999, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Habermann, Elsa

* 11.3.1885 Worms – ?

Malerin. Tätig in Aschaffenburg 1941–1960.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, N.N.: Ausstellung der Aschaffenburger Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Aschaffenburger Künstler 1952. Kat. Ausst. Luitpoldschule 5.–20. April 1952, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffenburger Jahrbuch, Bd. 1, 1952.

Hafner, Rudolf

* 11.6.1920 Nußdorf (Ořechov)/Tschechien – † 18.9.2008 Sailauf

Maler. Tätig in Sailauf ab 1945. Privatstudium bei verschiedenen namhaften Malern. Mitglied der „Offene Gruppe bildender Künstler im Mainviereck“.

Lit.: Der Rotspecht, H. 1, 2008, H. 2, 2009, Ulrich Gatscher: Künstlerisches Kulturgut, in: Main-Echo, 1.8.2002, Rudolf Lippert: Die Mutterpfarrei Sailauf und ihre Pfarrherren, Obertshausen 1989, ders.: Sailauf und Eichenberg. Im Lichte der Überlieferung, Obertshausen 2003, N.N.: Sonntagabend ist Preisverleihung, in: Aschaffenburger Volksblatt, 9.5.1964, N.N.: Unter 220 Bildern 15 Preisgekrönte, in: Main-Echo, 9.5.1964, N.N.: „Jungfernausstellung“ überzeugt, in: Aschaffenburger Volksblatt, 16.12.1989, N.N.: Und friedlich ruhen Mensch und Natur, in: Main-Echo, 22.10.1990, N.N.: Sailauf, Eichenberg. Bilder aus über 100 Jahren dörflicher Vergangenheit, Horb am Neckar 1996, N.N.: 900 Jahre Sailauf, Sailauf 1980, Stefan Reis: Die Oberfläche, in die wir wurzeln, in: Lohrer Echo, 29.10.2010.

Hahn, Alfred

* 25.5.1900 Bettlern (Bielany Wrocławskie)/Polen – † 9.3.1974 Neunkirchen-Richelbach

Maler, Zeichner, Buchillustrator, Musiker. Tätig in Aschaffenburg-Schweinheim ab 1946 und ab 1969 in Neunkirchen-Richelbach. Bis 1944 in Königsberg (Kaliningrad). Studium der Musik am Konservatorium in Breslau (Wroclaw), danach Studium der Malerei an der Kunstakademie in Königsberg bei Karl Storch.

Lit.: Aschaffenburger Kulturspiegel, Nr. 11, 1952, GenWiki, Ulrike Klotz: Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Marita Mischon: Informationen und Zuwendungen für die Mitglieder, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, N.N.: Ausstellung der Aschaffenburger Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Moderne christliche Kunst, in: Kirchen-Anzeiger für

Aschaffenburg, 9.11.1952, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffenburger Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Spessart, H. 3, 1953, Franz Schaub: Geliebte kleine Stadt, Aschaffenburg 1951, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001.

Hain, August

* 7.4.1919 – † 26.12.2004 Alzenau

Maler. Tätig in Alzenau-Wasserlos.

Lit.: Otto Grünwald: August-Hain-Gedächtnis-Ausstellung in Wasserlos, in: Main-Echo, 3.4.2009, Lohrer Echo, 8.4.2009, Michael Müller: Seit 60 Jahren in Kälberau, in: Main-Echo, 17.12.2014.

Hake, Elisabeth Rosina

* 29.11.1897 Aschaffenburg – † 20.6.1993 Sulzbach

Kunstgewerblerin. Tätig in Aschaffenburg, ab 1944 in Sulzbach. Ehefrau von Erich Hake, Schwester von Otto Gentil, Tochter von Anton Kilian Gentil.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1939/40, Theodor Josef Scherg: Dalbergs Hochschulstadt Aschaffenburg, Bd. 3, Aschaffenburg 1951, Leonhard Tomczyk: Anna Alma Hemmerich, Martin Nees und Erich Hake. Drei schier vergessene Aschaffenburger Künstlernamen, in: Spessart, H. 1, 2012, Kati Wolf: Das Gentil-Haus, Aschaffenburg 1989.

Hake, Erich

* 18.2.1882 Deutsch-Krone (Wałcz)/Polen – † 28.1.1957 Aschaffenburg

Maler. Tätig in Aschaffenburg ab 1922 (vorher in Vlotho), ab 1944 in Sulzbach.

Studium an der Kunstakademie in Berlin. Ehemann von Elisabeth Rosina Gentil.

Lit.: Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Katalog Auktionshaus P. Rothenbücher, Bayreuth, 24.6.2004, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffenburger Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Ernst Schneider: Die Sammlung Anton Gentil, Aschaffenburg 1950, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Leonhard Tomczyk: Anna Alma Hemmerich, Martin Nees und Erich Hake. Drei schier vergessene Aschaffenburger Künstlernamen, in: Spessart, H. 1, 2012, Kati Wolf: Das Gentil-Haus, Aschaffenburg 1989.

Handl, Ingeborg

* 13.3.1935 Graz/Österreich – † 7.9.2014 Stockstadt

Malerin. Tätig in Stockstadt. Mitglied der „Offenen Gruppe Bildender Künstler im Mainviereck“.

Lit.: N.N.: „Jungfernausstellung“ überzeugt, in: Aschaffenburger Volksblatt, 16.12.1989, N.N.: Autodidakten stellen aus, in: Aschaffenburger Volksblatt, 14.12.1993, N.N.: Und friedlich ruhen Mensch und Natur, in: Main-Echo, 22.10.1990, N.N.: Eine Bild-Brücke zu Ehren des heiligen Johannes Nepomuk, in: Würzburger katholisches Sonntagsblatt, 16.5.1993, N.N.: Offene Gruppe bildender Künstler stellt im Rathaus aus, in: Main-Echo, 8.4.2009, N.N.: Todesanzeigen, in: Main-Echo, 9.9.2014, Melanie Pollinger: 40 x 40: Kunst im Viererpack, in: Main-Echo, 24.9.2003, Ruth Weitz: Gegenseitige Inspiration, in: Main-Echo, 18.5.2004, Würzburger katholisches Sonntagsblatt, 4.7.1993.

Hantmann, Johann

* 1755 Prag (Praha)/Tschechien – ?

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 4718.

Happel, Hans

16. Jh.

Maler. Tätig in Aschaffenburg, erwähnt 1510–1517.

Lit.: Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Happel, Jacob Nicolaus

? – † 8.10.1606 Aschaffenburg

Goldschmied. Tätig in Aschaffenburg. Stammte aus Frankfurt. 1554 als Bürger aufgenommen.

Lit.: Wolfgang Scheffler: Goldschmiede an Main und Neckar, Hannover 1977, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Hartog, Jaap

* 4.7.1909 Leyden/Niederlande – † 20.1.1986 Erlenbach

Maler, Buchillustrator, Zeichner. Tätig in Hösbach 1980–1986. 1926–1929 Studium an der Akademie für bildende Künste in Schiedam/Rotterdam bei Ferdinand Erfmann. 1947–1953 Studienreisen nach Deutschland, Österreich, Frankreich und Spanien. Mitglied des Künstlerklubs „Leonardo da Vinci“ in Paris.

Lit.: N.N.: Ein Jahr Ausstellungen in der Regina Cafeteria, in: Main-Echo, 27.12.1971, Franz Schaub: Jaap Hartog. Neue Wege der Pastellmalerei, Aschaffenburg o.J., Franz Schaub/Jaap Hartog: An den Ufern des Mains, Würzburg 1981, Unser Kahlgrund 1987, Weltkunst, Nr. 47, 1977.

Hauptmann, Friedrich

* 31.1.1904 Aschaffenburg – † 12.2.1982 ebenda

Metallbildner, Kunstgewerbler. Tätig in Aschaffenburg. Nach 1945 Eröffnung eines Radio-Geschäftes in Aschaffenburg.

Lit.: Gisela van Driesum: Die Gründung des Kunstvereins Aschaffenburg 1927, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e. V., Aschaffenburg 2004, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. I, Aschaffenburg 1985, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Leonhard Tomczyk: Formen, Farben, Fantasie, in: Spessart, H. 3, 2014.

Hauser, Heinrich Johann

* 23.6.1888 Heigenbrücken – † 27.8.1962 Aschaffenburg

Lithograf. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1914, 1925, 1937/38, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 3783.

Heck, Hugo

* 5.7.1857 Elberfeld – † 15.12.1937 Aschaffenburg

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg ab 1917. Professor an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau. Ehemann von Adele Heck-Ehrenfeld.

Heck-Ehrenfeld, Adele

* 21.2.1880 Bingen – † 7.7.1961 Aschaffenburg

Malerin. Tätig in Aschaffenburg ab 1921. Studium an der Kunstakademie in Kassel bis 1909. Zeichenlehre an der Schule des Töchterschulvereins. Ehefrau von Hugo Heck.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, Matthias Klotz: Der Erste Weltkrieg in Aschaffenburg. Eine Dokumentation, Aschaffenburg 2014, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.: Das alte Aschaffenburg wird noch einmal lebendig, in: Main-Echo, 14.1.1982.

Hefner, Margarete

* 1804 – ?

Malerin, Zeichnerin. Tätig in Aschaffenburg. Schwester von Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck.

Lit.: Sigrid von der Gönna: Sonderbestände der Hofbibliothek Aschaffenburg, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 11/12, 1988.

Hefner, Therese

* 1805 – † 1840

Malerin, Zeichnerin. Tätig in Aschaffenburg. Schwester von Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck.

Lit.: Sigrid von der Gönna: Sonderbestände der Hofbibliothek Aschaffenburg, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 11/12, 1988.

Hefner-Alteneck, Jakob Heinrich von

* 20.5.1811 Aschaffenburg – † 19.5.1903 München

Maler, Zeichner. 1832–1840 künstlerischer Leiter der Steingutfabrik in Damm, 1833–1839 Zeichenlehrer an der Landwirtschafts- und Gewerbeschule in Aschaffenburg.

1840 promovierte an der Universität Gießen. Ab 1852 in München, 1861–1868 Leiter des Königlichen Kupferstich- und Handzeichnungskabinetts. 1868–1885

Generalkonservator der Kunstdenkmäler und Altertümer Bayerns sowie Direktor des Bayerischen Nationalmuseums in München. Ab 1853 Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, ab 1893 Ehrenbürger der Stadt Aschaffenburg.

Veröffentlichte mehrere kunst- und kulturgeschichtliche Werke.

Lit.: Stephan Behlen/Johann Merkel: Geschichte und Beschreibung von Aschaffenburg und dem Spessart, Aschaffenburg 1843, Gustav von Bezold: Johann Heinrich von Hefner-Alteneck, in: Mitteilungen aus dem Germanischen

Nationalmuseum 1899, Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck: Trachten des christlichen Mittelalters, Frankfurt/Darmstadt 1840–1854, ders.: Kunstwerke und

Gerätschaften des Mittelalters und der Renaissance, Frankfurt 1852, 1857 und 1863, ders.: Eisenwerke oder Ornamentik der Schmiedekunst des Mittelalters und

der Renaissance, Frankfurt 1862 und 1885, ders.: Kunstammer Seiner Kgl. Hoheit des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen, München 1866, ders.:

Trachten, Kunstwerke und Gerätschaften vom frühen Mittelalter bis Ende des 18. Jahrhunderts, Frankfurt 1879–1889, ders.: Deutsche Goldschmiede-Werke des 16.

Jahrhunderts, Frankfurt 1890, ders.: Lebenserinnerungen, München 1899, ders.: Waffen. Ein Beitrag zur historischen Waffenkunde, Frankfurt 1903, Johann Heinrich

von Hefner-Alteneck/J.W.Wolf: Die Burg Tannenbergl und ihre Ausgrabungen, Frankfurt 1850, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. V, Aschaffenburg

2001, Josef Gurk: Aschaffener Strassennamen, Aschaffenburg 1962, Martin Klewitz: Die Baugeschichte der Stiftskirche St. Peter und Alexander zu

Aschaffenburg, Aschaffenburg 1953, Markus Marquart: Zur Aschaffener Museumsgeschichte von 1854 bis 1949, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 27, 2009,

Robert Piloty: Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck, in: Aschaffener Geschichtsblätter, Oktober/November 1936, Yvonne Pollnick: Die

Lebenserinnerungen von Jakob von Hefner-Alteneck (1811–1903), in:

Aschaffener Jahrbuch Bd. 19, 1997, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990, Brigitte Schad (Red.): Ludwig I. und Aschaffenburg, Aschaffenburg 1986, Theodor Josef Scherg: Das Schulwesen unter Karl Theodor von Dalberg, München 1939, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Hans-Bernd Spies: Das Geburtsdatum Jakob Heinrich von Hefner-Altenecks (1811–1903), in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 3, 1990, ders. (Hg.): Nilkheim, Aschaffenburg 1997, Erich Stenger: Die Steingutfabrik Damm bei Aschaffenburg, Aschaffenburg 1949, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Hans-Peter Trenchel: Figuren der Steingutfabrik Damm in den Sammlungen des Mainfränkischen Museums Würzburg, Würzburg 2001, Anton Trummer: Aschaffenburg – eine Chronik von den Anfängen bis zur Zeit nach der Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert, Aschaffenburg 2001, Renate Welsch/Brigitte Schad: Ludwig I. und Aschaffenburg, Aschaffenburg 1986.

Hein, Diana

* 8.4.1978 – † 27.10.2017 Hösbach-Winzenhohl

Malerin. Tätig in Hösbach-Winzenhohl. Mitglied der Künstlervereinigung „Creativ Kahl e.V.“ Ausbildung bei Albrecht Thiem und Arpad Bari in Aschaffenburg.

Lit.: Anneliese Euler: Souveränes Spiel mit dem Licht, in: Main-Echo, 28.11.2013, N.N.: Veranstaltungen, in: Main-Echo, 22.9.2009.

Hein-Guardian, Helga

* 11.6.1937 Kattowitz (Katowice)/Polen – † 21.3.2012 Koblenz

Malerin, Batikkünstlerin. Tätig in Aschaffenburg 1960–1980, danach in Koblenz, Mehren und Hilscheid. 1956–1960 Studium der Wandmalerei an der Werk-Kunstschule in Köln, danach Studium des Gesanges an der Hochschule für Musik in Würzburg und Ausbildung in tänzerisch-rhythmischer Bewegungserziehung. Konzertsängerin in Oratorien und Liederabenden im In- und Ausland. Lehrauftrag an der Universität Koblenz-Landau. Mitglied des BBK.

Werke: *Giessen*, Thomas-Gemeindezentrum, Altartriptychon (1990)

Wiesbaden-Schierstein, St. Peter und Paul-Kirche, Batikbild im Altarraum (1994) und Batikbild „Apokalyptischer Sturz“ (1996).

Lit.: Wolfgang Dehm: Paradies im Lohrer Schloss, in: Main-Post, 17.6.2010, Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, Anneliese Euler: Eine Art Gipfelkonferenz, in: Main-Echo, 14.12.1982, Sieglinde Hench (Hg.): Sammlung Sieglinde Hench, Aschaffenburg 2002, Jutta Jöring: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffener Volksblatt, 28.3.1981, dies.: Von heilen und kaputten Landschaften, in: Aschaffener Zeitung, 21.9.1984, Thomas Josef Möhler: Erinnerungen an bessere Zeiten, in: Lohrer Echo, 17.6.2010, N.N.: Die Ausstellung setzt guten Anfang, in: Volksblatt, 2.2.1971, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffener Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Moderne Kunst spiegelt den Geist und die Spannung der Zeit wider, in: Bote vom Untermain, 23.5.1972, N.N.: Künstler helfen Kindern, in: Main-Echo, 29.5.1972, N.N.: Sechzig Werke für eine gute Sache, in: Aschaffener Volksblatt, 29.5.1972, N.N.: Künstler spendeten Bilder für Terre des hommes, in: Main-Echo, 5.6.1972, N.N.: Verständnis für die Kreatur, in: Aschaffener Volksblatt, 23.10.1972, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in: Aschaffener Volksblatt, 26.11.1973, N.N.: Malerei, Graphik, Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, Josef Ripphausen: Außerordentlich farbige, weite künstlerische Bögen, in: Aschaffener Volksblatt, 30.9.1983, Natalie Robens: Der Turm. Katholische Gemeinde St. Peter und Paul, Wiesbaden-Schierstein, Nr. 4, 2012, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke:

Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Leonhard Tomczyk: Zwei Meister der Textilkunst, in: Spessart, H. 12, 2013, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982.

Heininger, Ilona

* 2.7.1949 Alzenau-Hörstein – † 19.6.2013

Grafikerin. Tätig in Großostheim. 2007–2013 Kunstlehrerin an der Paul-Gerhardt-Schule in Hanau. Mitglied der Künstlervereinigung „Creativ Kahl e.V.“ Tochter von Hermann Hubert, Mutter von Heike Heininger.

Lit.: Doris Huhn: Essen für den guten Zweck, in: Main-Echo, 23.3.2011, dies.: Einfach gut für die Seele, in: Main-Echo, 5.10.2011, dies.: Malerei und Mosaik, in: Main-Echo, 21.2.2013, dies.: Mut zu Farben und Formen, in: Main-Echo, 4.3.2013, N.N.: Vier Generationen, eine Ausstellung, in: Main-Echo, 19.11.2010.

Heinze, Sylvia

* 6.2.1947 Rottmersleben – † 30.3.2020 Goldbach

Malerin. Tätig in Goldbach. Malkurse bei Siegfried Rischar an der Volkshochschule Aschaffenburg und bei Laurids Ortner. Mitglied der „Offenen Gruppe Bildender Künstler im Mainviereck“.

Lit.: Anneliese Euler: Kleingärten werden zum Künstlerdorf, in: Main-Echo, 18.7.2015, N.N.: Autodidakten stellen aus, in: Aschaffener Volksblatt, 14.12.1993, N.N.: Offene Gruppe bildender Künstler stellt im Rathaus aus, in: Main-Echo, 8.4.2009, Heike Otto: Bunte Begegnungen, in: Main-Echo, 6.11.2007, Melanie Pollinger: Formeln und schwarze Lava, in: Main-Echo, 2.8.2004, dies.: Der mit dem Fisch spricht, in: Main-Echo, 19.5.2010, dies.: Die Farben als Kraftquelle, in: Main-Echo, 6.9.2012, dies.: Natur in allen Farben und Formen, in: Main-Echo, 19.8.2015, Ruth Weitz: Durch kreative Entfaltung zunehmend verflachender Gesellschaft begegnen, in: Main-Echo, 13.12.1993, dies.: Gegenseitige Inspiration, in: Main-Echo, 18.5.2004.

Helm, Walter

* 19.3.1925 Mainz – † 17.1.1987 Aschaffenburg

Maler, Fotograf, Plastiker. Ab 1935 in Glattbach, ab 1939 in Aschaffenburg. 1946–1947 Malunterricht bei Alois Bergmann-Franken. 1947–1948 Studium in Ellingen an der Nürnberger Akademie der Bildenden Künste bei Hermann Wilhelm. 1948–1949 Fachschule für Textilindustrie in Lamprecht/Weinstraße. 1956 Studienreisen nach Spanien, Frankreich, Marokko, 1969/70 nach Spanien und Italien.

Lit.: Alexander Bruchlos: Die Kunst blüht im Verborgenen, in: Main-Echo, 16.3.2010, Anneliese Euler: Wie eine Botschaft aus der Tiefe der Menschheit, in: Main-Echo, 9.6.1986, dies.: Lauerndes Entsetzen, Main-Echo, 12.6.1999, dies.: Die Magie skurriler, verwunschener Gerätschaften, in: Main-Echo, 7.8.1999, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: Kunst fürs Museum, Aschaffenburg 2004, dies.: Walter Helm und Wolfgang Xaver Fischer „Reflexionen zweier Zeitgenossen“, in: Aschaffener Jahrbuch Bd. 25, 2006, N.N.: Der Tod als Botschaft aus der Tiefe des Schicksals, in: Main-Echo, 20.1.1987, Melanie Pollinger: Düstere Schau mit erschreckender Aktualität, in: Main-Echo, 29.12.2015, dies.: Hölzerne Abbilder echter Volksvertreter, in: Main-Echo, 7.12.2016, dies.: Magnolien und brennende Hochhäuser, in: Main-Echo, 2.1.2019, Brigitte Schad: Walter Helm. Spuren, Aschaffenburg 2000, Leonhard Tomczyk: Textilkunst im Spessart im 20. Jahrhundert, in: Frankenland, H. 1, 2010, Gerrit Walter: Die Faszination des Unheils, in: Aschaffener Volksblatt, 9.6.1986.

Hemmerich, Alma

* 7.5.1904 München-Nymphenburg – † 21.11.1944 Aschaffenburg.

Malerin. Tätig in Aschaffenburg. Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. Ehefrau von Martin Nees.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1939/40, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, Leonhard Tomczyk: Anna Alma Hemmerich, Martin Nees und Erich Hake. Drei schier vergessene Aschaffener Künstlerinnen, in: Spessart, H. 1, 2012.

Hendschel, Albert

* 9.7.1834 Frankfurt – † 22.10.1883 ebenda

Maler. 1847–1865 Studium an der Städelschule u.a. bei Jakob Becker. War gelegentlich im Schloss Michelbach (Alzenau) tätig, wo er ein Atelier hatte.

Lit.: Karl Amberg: Alter „Herrensitz“ in Michelbach, in: Spessart, H. 6, 1962, Ute Sehring: Albert Hendschel, ein gern gesehener Gast im Michelbacher Schloßchen, in: Unser Kahlgrund 2010, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Henneberger, Georg Rudolf

* 18.3.1570 (getauft) Geißlingen – † 1609 Aschaffenburg

Maler, Glasmaler, Bildhauer. Tätig in Würzburg, 26.3.1609 in Aschaffenburg als Bürger aufgenommen. In Würzburg Mitglied der St. Lucas-Gilde. 1597 Meister als Maler und Glasmaler geworden. Berufen nach Aschaffenburg um den Chor der Stiftskirche St. Peter und Alexander zu renovieren und den Hochaltar mit Malereien zu verzieren.

Lit.: Leo Bruhns: Würzburger Bildhauer der Renaissance und des werdenden Barock 1540-1650, München 1923, Cornelius Lange: Das Aschaffener Stiftskapitel, die Erneuerung des Hochaltars der Stiftskirche St. Peter und Alexander und der Maler Georg Rudolf Henneberger (1570–1609), in: Aschaffener Jahrbuch 2018, Bd. 32, Stefan Reis: „Zirath“ legt Heiligen-Herkunft offen, in: Main-Echo, 4.11.2011, Thomas Richter (Hg.): Der Bildhauer Hans Juncker, München 2014, Carl Gottfried Scharold: Würzburg und seine Umgebung, Würzburg 1836, Erich Schohe: Kunst und Künstler um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Hepp, Ludwig

* 22.6.1874 Rödelmaier – † 1.12.1946 Bad Kissingen

Maler, Kirchenmaler. Tätig in Aschaffenburg.

Werke: *Alzenau-Albstadt*, Kuratiekirche St. Philippus und Jakobus, Deckengemälde mit „Himmelfahrt Mariens“ (1929)

Bessenbach-Oberbessenbach, St. Stephanus-Kirche, vier Altarblätter, Wandmalereien (1904/05)

Ehrenberg-Reulbach, Kirche St. Jakobus d.Ä., Deckengemälde (vier Medaillons)

Goldbach, neue Pfarrkirche, Maler- und Restaurierungsarbeiten (1920/21)

Haibach, Johannes-Nepomuk-Kirche, Wandgemälde über den Seitenaltären (1921/22, die Kirche wurde 1963 abgerissen)

Klingenberg, St. Pankratius-Kirche, Wandmalereien (1927, übermalt 1969)

Klingenberg-Röllfeld, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Eisenkreuz mit gemalter Kreuzigungsgruppe (1909), Kreuzwegstationen (1911)

Krombach, Pfarrkirche, Restaurierung des Langhauses (1905)

Klosterkirche Kreuzberg/Rhön, Deckengemälde in der Kirche (1910)

Rechtenbach, neue Pfarrkirche Mariä Heimsuchung und St. Sebastian, Kreuzwegstationen (1913)

Röllbach, Pfarrkirche St. Peter und Paul und St. Margareta, Deckengemälde im Langhaus „Martyrium der Apostel Peter und Paul“ (1930)
Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1900, 1925, Arthur Becker/Ursula Adam: Die Geschichte von Oberbessenbach, Oberbessenbach 1990, Clemens Jöckle: „Bestandsaufnahme“ - Kunst- und Kulturdenkmäler in der Stadt Alzenau, in: N.N.: Alzenauer Stadtbuch, Alzenau 2001, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, N.N.: Krombach 1237 bis 1993. Aus der Geschichte einer Spessartgemeinde, Krombach 1993, Franz Oehrlein: Das kirchliche Leben von Haibach, in: Spessart, H. 6, 1960, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Alzenau, Würzburg 1991, Dekanat Lohr a. Main, Würzburg 1996, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Renate Welsch/Carsten Pollnick: Haibach 1187–1987, Haibach 1987, Ignaz Wohlfahrt: Goldbach, Goldbach 1950.

Herbert, Johann Martin

18./19. Jh.

Maler. Tätig in Aschaffenburg.

Werke: *Biebergemünd-Kassel*, St. Johannes Nepomuk-Kirche, Kreuzwegstationen (1793)

Burkardroth-Stralsbach, St. Oswald-Kirche, Abendmahl-Gemälde (1792)

Erlach a. Main, neue Filialkirche St. Johannes der Täufer, Ölgemälde „Johannes der Täufer“ (1796)

Karsbach, Pfarrkirche St. Gertrud, 14 Kreuzwegstationen (1795)

Neustadt a. Main, Friedhofskapelle St. Michael, Seitenaltäre (1791)

Lit.: Adolf Feulner: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken und Aschaffenburg, Bd. IX, Bezirksamt Lohr a. Main, München 1914, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Karlstadt, Würzburg 2003, Dekanat Lohr a. Main, Würzburg 1996, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Herbig, Anton

* 7.1.1869 Aschaffenburg – † 6.12.1946 ebenda

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg. Bruder von Franz Herbig.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1900, 1914, 1939/40, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 4038.

Herbig, Franz

* 9.7.1867 Aschaffenburg – † 24.8.1937 ebenda

Bildhauer, Steinmetz. Tätig in Aschaffenburg. Bruder von Anton Herbig.

Werke: *Aschaffenburg*, Kapuzinerkirche, Steinmetzarbeiten an den Seitenaltären (1909); Kriegerdenkmal (1920/21, Entwurf Otto Leitolf)

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1900, 1914, Adressbuch Land-Aschaffenburg 1926, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Hans Sommer: Entwurf und Ausführung des Kriegerdenkmals, in: Hans-Bernd Spies/Renate Welsch: Obernau 1191–1991, Aschaffenburg 1991, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 4037.

Herbig, Karl August

* 10.7.1838 Aschaffenburg – † 28.12.1873 ebenda

Bildhauer, Steinmetz. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Nina Körner: Schlamassel in Stein, in: Main-Echo, 7.10.2008, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 4042.

Herigoyen, Emanuel Joseph von (d'Herigoyen)

* 4.11.1746 Lissabon/Portugal – † 27.7.1817 München

Architekt, Möbelerwerfer. 1767–1769 Studium der Architektur in Paris. 1769–1773 Aufenthalt in Wien und Studium an der Akademie für Bildende Künste. 1798–1804 tätig in Aschaffenburg, danach in Regensburg und ab 1810 in München.

Werke: *Aschaffenburg*, Mobiliar im Schloss; Jägerhaus in der ehem. Fasanerie (um 1780); ehem. Jagdverwalterhaus und Jagdzeughaus in der Bismarckallee (E. 18. Jh.); Schloss Schönbusch, Innenausbau und einige Gebäude im Park; Stadttheater (1811); Rathaus (1790); Frühstückspavillon im Schlossgarten (1782); Orangerie im Schöntal

Esselbach, St. Margaretha-Kirche (1779)

Sulzbach a. Main: St. Anna-Kirche (1789).

Lit.: Monika Ebert: *Aschaffener Häuserbuch*, Bd. VI, Aschaffenburg 2009, Willibald Fischer: Die Erbauung des Aschaffener Rathauses im Jahr 1790, in: *Aschaffener Jahrbuch*, Bd. 3, 1956, Verena Friedrich: *Schwerpunkte des mainfränkischen Kunsthandwerks vom Barock bis zum Klassizismus*, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig: *Unterfränkische Geschichte*, Bd. 4/2, Würzburg 1999, Sigrid von der Gönna: *Sonderbestände der Hofbibliothek Aschaffenburg*, in: *Aschaffener Jahrbuch*, Bd. 11/12, Alois Grimm: *Aschaffener Häuserbuch*, Bd. I, Aschaffenburg 1985, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Heinrich Habel: *Herigoyen, Emanuel Joseph von*, in: *Neue Deutsche Biographie*, Bd. 8, Berlin 1969, Josef Kern: *Die Bildende Kunst abseits der Zentren*, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): *Unterfränkische Geschichte*, Bd. 5/2, Würzburg 2002, Michael Petzet (Hg.): *Denkmäler in Bayern*, Bd. VI, Unterfranken, München 1985, Hermann Reidel: *Emanuel Joseph von Herigoyen. Kgl. Bayer. Oberbaukommissar 1746–1817*, München 1982, ders.: *Die Architektur der Dalbergzeit 1802/3-1810*, in: Peter Schmid (Hg.): *Geschichte der Stadt Regensburg*, Bd. 2, Regensburg 2000, Brigitte Schad: *Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik*, Aschaffenburg 1990, Theodor Josef Scherg: *Das Schulwesen unter Karl Theodor von Dalberg*, München 1939, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Herrmann, Johann Ludwig

* 1732 Mainz – † 1817 Aschaffenburg (?)

Kalligraf. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Erich Schohe: *Kunst und Kultur um Aschaffenburg*, Aschaffenburg 1938.

Hettinger, Bernhard

* 22.6.1850 Aschaffenburg – † 11.1.1919 Rieneck

Keramiker. Tätig in Aschaffenburg. Zusammenarbeit u.a. mit Ludwig Eberle und Kathi Hock. Bruder von Josef Hettinger.

Lit.: *Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1914*, Markus Marquart: *Zur Aschaffener Museumsgeschichte von 1854 bis 1949*, in: *Aschaffener Jahrbuch*, Bd. 27, 2009, Ernst Schneider: *Modernes „Irdnen-Werk“*, in: Ernst Schneider: *Keramik am Untermain*, Aschaffenburg 1964, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 4159, Leonhard Tomczyk: *Keramik im Spessart im 20. Jahrhundert*, in: *Frankenland*, H. 1, 2011, Kati Wolf: *Das Gentilhaus*, Aschaffenburg 1989.

Hettinger, Josef

* 13.9.1852 Aschaffenburg – † 30.12.1937 ebenda

Keramiker. Tätig in Aschaffenburg. Zusammenarbeit u.a. mit Ludwig Eberle und Kathi Hock. Bruder von Bernhard Hettinger.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1914, 1937/38, Kati Wolf: Das Gentilhaus, Aschaffenburg 1989, Ernst Schneider: Modernes „Irden-Werk“, in: Ernst Schneider: Keramik am Untermain, Aschaffenburg 1964, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 4162, Leonhard Tomczyk: Keramik im Spessart im 20. Jahrhundert, in: Frankenland, H. 1, 2011.

Heuser, Christian

* 10.6.1897 Aschaffenburg – † 11.12.1964 ebenda

Bildhauer, Keramiker. Tätig in Aschaffenburg und Garmisch-Partenkirchen. Studium an der Kunstschnitzschule in Partenkirchen sowie 1924–1927 an der Kunstgewerbeschule, an der Akademie für angewandte Kunst und ab 1933 an der Akademie der Bildenden Künste in München. 1937 Umzug von München nach Garmisch-Partenkirchen, 1946–1948 in Aschaffenburg, 1948–1964 erneut in Garmisch-Partenkirchen.

Werke: Medaille Benno Merkle, Arbeiten für die Staatliche Majolikamanufaktur in Karlsruhe: Fischgruppe (1930), Schale-Relief (1930), Schale mit zwei Tieren (1930-1933), Schale mit drei Tieren (1933-1935), Tier-Leuchter (1930), Buchstütze Mann und Kind (1930-1933).

Lit.: Monika Bachmayer/Peter Schmitt: Karlsruher Majolika 1901 bis 2001, Karlsruhe 2001, Ulrich Lübbert: Der Bildhauer Christian Heuser, Garmisch Partenkirchen 1948, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 00221, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.: Wieder einmal in Ascheberg: Christl Heuser, in: Aschaffener Zeitung, 30.8.1960, N.N.: Guter Kollege und bedeutender Sammler, in: Garmischer Zeitung, 14.12.1964, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Vollmer-Künstlerlexikon.

Heusser, Max

* 31.3.1845 Dettingen – † 16.6.1915 Aschaffenburg

Bildhauer, Kunstschreiner. Tätig in Aschaffenburg. Mitinhaber der Fa. Heusser & Müller Dampfschreinerei in Aschaffenburg.

Werke: *Aschaffenburg*, Kapuzinerkirche, Seitenaltäre (1909), Holzarbeiten am Hl. Monika-Altar und am Hl. Barbara-Altar, Kanzel (1909)

Klingenberg, St. Pankratius-Kirche, Empore und Kassettendecke

Klingenberg-Röllfeld, Mariä Himmelfahrt-Kirche, Tabernakelaufbau (1909)

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1890, 1904, 1914, 1952, Adressbuch Land-Aschaffenburg 1926, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 4176.

Heydt, Friedrich

18. Jh.

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg.

Werke: *Mespelbrunn-Hessenthal*, alte Wallfahrtskirche, Altar (?) (1718)

Münster-Altheim, ev. Kirche, Orgelprospekte (1725)

Lit.: Karl Heinz Bachmann/Wolfgang Specht: Glaube, Wunder, Kunst und Geld. 700 Jahre Wallfahrt nach Hessenthal, Mespelbrunn 1993, Adolf Feulner/Bernhard Hermann Röttger: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken, Bezirksamt Aschaffenburg, München 1927, Roman Wörner: Hessenthal im Spessart, in: Kalender für katholische Christen auf das Jahr 1858, Sulzbach 1858.

Hiller, Alfred

* 18.2.1929 Aschaffenburg – † 10.6.2017 ebenda

Metallkünstler, Schmuckgestalter. Tätig in Aschaffenburg. 1952–1994
Schlossermeister bei der Heyland-Brauerei in Aschaffenburg.

Lit.: N.N.: Die Idee kam mit der Vitrine. Alfred Hiller bei Puck-Moden, in: Main-Echo, 9.6.1972, Leonhard Tomczyk: Formen, Farben, Fantasie, in: Spessart, H. 3, 2014, Hanne Vollmer: Meisterschüler der Fachschule für Steintechnik und Freunde von Ernst Vollmer, Aschaffenburg 1995.

Hochstätter, Heinrich

* 25.1.1762 Limburg – 13.12.1796 (beerdigt) Aschaffenburg

Maler, Graveur, Bildhauer, Vergolder. Tätig in Aschaffenburg (1791 als Bürger aufgenommen).

Werke: *Aschaffenburg-Obernau*, St. Peter und Paul-Kirche, Kanzel (1794, im 2. Weltkrieg zerstört), Hochaltar (1795/96, 1882 ersetzt durch einen neuen)

Lit.: Rudolf Kreuzer: Die Aschaffener Bildhauerfamilie der Regina Müller, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 31, 2016, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 4243.

Hock, Adalbert

* 19.5.1866 Aschaffenburg – † 18.1.1949 ebenda

Maler, Fotograf. Tätig in Aschaffenburg. 1883–1891 Besuch der Fachschule für dekorative Malerei in München. 1891–1894 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München (Malklasse Karl Raupp), danach als freischaffender Maler tätig. 1900–1910 Studienreisen nach Frankreich, Belgien und Italien. Vater von Kathi und Margareta Hock. 1947 Ehrenbürger von Aschaffenburg.

Werke: Wandmalereien in Kirchen, Gaststätten und Privathäusern, Altarblätter, Notgeldschein von Aschaffenburg 50 Pfennig (1921) sowie Gemälde in verschiedenen Techniken mit Bildnissen, religiösen Motiven und Ansichten von Aschaffenburg und dem Spessart. Daneben auch Gemälderestaurierungen, u.a. Wandmalereien im Pompejanum in Aschaffenburg, und Anfertigungen von Gemäldekopien, z. B. des „Isenheimer-Altars“ von Mathias Grünewald, Plakate, Buchillustrationen, Kopf der „Aschaffener Geschichtsblätter“.

Aschaffenburg, Kapuzinerkirche St. Elisabeth, Wandmalereien und Tafelbilder (1910/11); Jäger-Kaserne, Wandmalereien im Ballsaal (1898); Sandkirche, Kreuzwegstationen (1933)

Bessenbach-Oberbessenbach, St. Stephanus-Kirche, Kreuzwegstationen (1904)

Dorfprozelten, St. Vitus-Kirche, Wandornamente um die Seitenaltäre

Edenkoben, Villa Ludwigshöhe, Wandmalereien

Großostheim, St. Peter und Paul-Kirche, Fresko „Himmelfahrt Mariens“ (1909)

Hörsbach-Schmerlenbach, Klosterkirche, Wandmalereien (Restaurierungsarbeiten, 1901)

Mespelbrunn-Hessenthal, alte Wallfahrtskirche, Wandgemälde über dem Chorbogen (1908), Deckengemälde (1908, zerstört)

Kahl a. Main, St. Margareta-Kirche, Turmkapelle, Malereien am Kriegergedächtnisaltar (1920, nicht mehr vorhanden)

Kirchheim-Gaubüttelbrunn, Pfarrkirche St. Stephan und St. Anna, Altarblatt mit kniendem Soldaten (1918)

Lohr a. Main, St. Elisabeth-Kirche, Altarblatt „Christus am Kreuz“ (1928)

Mespelbrunn, Wandmalereien im Schloss (1904)

Lit.: Karl-Heinz Bachmann: Glaube, Wunder, Kunst und Geld, Mespelbrunn 1993, Arthur Becker/Ursula Adam: Die Geschichte von Oberbessenbach, Oberbessenbach 1990, Josef Becker: Adalbert Hock, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Julius Maria Becker: Die Künstler Aschaffenburgs, in: Beobachter am Main, 24.9.1932, Alexander Bruchlos: Aristokraten, Soldaten und ein Präsident, in: Lohrer Echo, 12.10.2011, Heiner Dikreiter: Kunst und Künstler in Mainfranken, Würzburg 1954, Gisela van Driesum: Die Gründung des Kunstvereins Aschaffenburg 1927, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Hans Otto Eglau: Mehr Schein als Sein, Düsseldorf o.J., Anneliese Euler: Überraschende Hock-Entdeckung, in: Main-Echo, 8.4.2011, Alois Grimm: Beiträge zur Geschichte der Bauten der Pfarrei zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, in: Willibald Fischer/Alois Grimm: Die Pfarrei zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, Aschaffenburg 1975, ders.: Aschaffener Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Josef Gurk: Aschaffener Strassennamen, Aschaffenburg 1962, Guido Hartmann: Der Kopf der Geschichtsblätter, in: Aschaffener Geschichtsblätter, H. 1, 1907, Sebastian Hauck: 200 Jahre Aschaffener Theater, in: N.N.: 200 Jahre Theater Aschaffenburg, Aschaffenburg 2011, Sieglinde Hench (Hg.): Sammlung Sieglinde Hench, Aschaffenburg 2002, Josef Kern: Die Bildende Kunst abseits der Zentren, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): Unterfränkische Geschichte, Bd. 5/2, Würzburg 2002, Matthias Klotz: Der Erste Weltkrieg in Aschaffenburg, Aschaffenburg 2014, Ulrike Klotz: Adalbert Hock zum 125 Geburtstag, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 3, 1991, dies.: Restaurierungsarbeiten am Pompejanum zwischen 1894 und 1934, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 2, 1993, dies.: Nachrichten aus der Ferne...Italienische Reiseerlebnisse des Aschaffener Kunst- und Heimatmalers Adalbert Hock, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Karl Köhler: Die Grünwaldrezeption in Aschaffenburg und Umland im 20. Jahrhundert, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 22, 2002, Otto Koessler/Renate Welsch: Menschen in Aschaffenburg 1930 bis 1945, Aschaffenburg 1988, Werner Krämer/Karl Heinz Mischon: Ereignisse in Aschaffenburg dargestellt auf historischen Postkarten, Aschaffenburg 1990, Markus Marquart: Zur Aschaffener Museumsgeschichte von 1854 bis 1949, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 00874, Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, N.N.: Der Kriegergedächtnisaltar in der Pfarrkirche zu Kahl a. M., in: Spessart-Kalender für das katholische Volk 1922, N.N.: Rundfrage an Aschaffener Künstler, in: Beobachter am Main, 22.2.1930, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Ausstellung der Künstlervereinigung „Der Spessart“, Aschaffenburg 1949, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Alzenau, Würzburg 1991, Dekanat Miltenberg, Würzburg 1994, Dekanat Lohr a. Main, Würzburg 1996, Dekanat Würzburg, Würzburg 2000, Stefan Reis: Lückenschluss mit liegendem Knaben, in: Lohrer Echo, 19.7.2008, ders.: Ein Junge kommt vom Spielen, in: Lohrer Echo, 24.7.2008, ders.: Mit dem Blut des Herzens, in: Lohrer Echo, 5.8.2009, ders.: Ungeziert gegen das gesellschaftliche Korsett, in: Lohrer Echo, 3.6.2010, ders.: Der malerische Alltag, 3.7.2010, ders.: Endlich im Himmel der Kunst, in: Main-Echo, 16.5.2014, ders.: Der nackte Schmerz hinter der Fassade, in: Main-Echo, 15.8.2014, ders.: 404 Euro für

ein Kunstwerk im Wert von 209 Reichsmark, in: Lohrer Echo, 10.9.2016, Katalog Auktionshaus P. Rothenbücher, Bayreuth, 24.6.2004, Elisabeth Roth: Die Kirchen der Pfarrei Schmerlenbach, München 1987, Edmund Rückert: Kahl im Wandel der Jahrhunderte, Kahl a. Main 1982, ders.: 75 Jahre Pfarrkirche St. Margareta Kahl am Main, Kahl a. Main 1986, Hermann Rüh: Petrus und Gottesmutter stammen von Schiestl, in: Main-Echo, 18.9.2013, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990, dies.: Ein Malerleben in Bildern und Dokumenten, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Bd. 1, H. 6, 1986, dies. (Red.): Ludwig I. und Aschaffenburg, Aschaffenburg 1986, dies.: Der Aschaffener Maler Adalbert Hock auf Schloss Mespelbrunn, in: Marie Antoinette Gräfin v. Ingelheim (Red.): 600 Jahre Schloss Mespelbrunn. Festschrift, Mespelbrunn 2012, dies.: Adalbert Hock. Leben und Werk, Neustadt 2014, Walter Schmähling: Julius Maria Becker. Der Dichter und seine Stadt, Aschaffenburg 1987, Ernst Schneider: Gedächtnisausstellung Adalbert Hock und Marie v. Fragstein, 27.5.-12.6.1955, Aschaffenburg 1955, ders.: Adalbert Hock. Alte Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Heinz Schwarzmann: Aschaffener Kunstaussstellung, in: Aschaffener Zeitung, 24.9.1932, Wolfgang Specht: Wallfahrtskirche Hessenthal, Regensburg 2003, Spessart-Kalender 1911–1930, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 4246, Leonhard Tomczyk: Kunstphotographie im Spessart, in: Frankenland, H. 1, 2016, Gustav Trockenbrodt: Ascheberger Sprüch, Aschaffenburg 1903, Renate Welsch: Gemalte Stadtgeschichte: Adalbert Hock zum 120. Geburtstag, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Bd. 1, H. 6, 1986, Renate Welsch/Franz Einert: Das Archiv im Pressespiegel. Berichterstattung 1983–1993 in den lokalen Tageszeitungen und anderen Presseorganen, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 3, 1993, Josef Wirth: Adalbert Hock, der Maler unserer Heimat, in: Heimat und Geschichte. Jahrgabe der Aschaffener Zeitung, 1941.

Hock, Kathi (Katharina Frey-Hock)

* 26.10.1896 Aschaffenburg – † 18.10.1979 München

Bildhauerin. Tätig in Aschaffenburg und München. 1915–1918 Besuch der Kunstgewerbeschule in München, 1918–1920 Holzschnitzschule in Bischofsheim/Rhön. Ab 1921 im Atelier von Hans Frey in München. 1924–1927 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München. Ab 1927 freischaffende Bildhauerin und gleichzeitig bis 1930 Meisterschülerin an der AdBK München.

Tochter von Adalbert Hock, Ehefrau von Hans Frey.

Werke: *Aschaffenburg*, Herz-Jesu-Kirche, Krippenfiguren, Figur „Christuskind auf der Weltkugel“, Josefs-Altar (1932), Figur „Jesus“ (1930), Figur „Maria“ (1930), zwei Figuren am Weihwasserbecken im Eingangsbereich; Sparkasse, Modelle für vier Sandsteinfiguren im Parkhof (1928); St. Agatha-Kirche, Altar der Bäckerinnung (1950); St. Josef-Kirche, Wandfiguren „Hl. Elisabeth“ und „Hl. Theresa“, Figuren „Hl. Judas Thaddäus“, „Hl. Antonius von Padua“, „Guter Hirte“, „Hl. Josef mit vier Reliefs“ (1934), Majolika „Marienaltar (1930); Gentil-Haus in der Grünwaldstraße, „Grünes Zimmer“, Kachelofen (zusammen mit Hans Frey, 1925/26); Sandkirche, Figuren „Hl. Aloysius“, „Auferstandener Christus“ (1931)

Kahl a. Main, St. Margareta-Kirche, Krieger-Gedächtnistafel (1920)

Lohr-Sackenbach, St. Bonifatius-Kirche, Figur „Hl. Josef mit Jesuskind“ (1943)

Meckenhard, St. Josef-Kirche, Figur „Hl. Konrad von Parzan“ an der Emporenbrüstung (1933)

Würzburg-Frauenland, Pfarrkirche Allerheiligste Jungfrau Maria, Relief „Hl. Antonius“.

Lit.: Peter Freudenberger: „Unser tägliches Brot gib uns heute“, in: Main-Echo, 29.9.2010, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Anita Högner: Der Bäckeraltar in St. Agatha, in: Carsten Pollnick: Die Pfarrei St. Agatha zu Aschaffenburg, Aschaffenburg 1992, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 00032, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, N.N.: Der Kriegergedächtnisaltar in der Pfarrkirche zu Kahl a. M., in: Spessart-Kalender für das katholische Volk 1922, N.N.: Rundfrage an Aschaffener Künstler, in: Beobachter am Main, 22.2.1930, N.N.: Ausstellung der Künstlervereinigung „Der Spessart“, Aschaffenburg 1949, Michael Pfeifer: Aschaffenburgs Kirchen, Aschaffenburg 2013, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Brigitte Schad: Krippen in Aschaffenburg, Aschaffenburg 1988, Stefan Reis: Zur Person: Kathi Hock, in: Main-Echo, 22.12.2009, Spessart, H. 12, 1962, H. 12, 1976, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Würzburg Stadt, Würzburg 1992, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Alois Stadtmüller: Aschaffenburg nach dem Zweiten Weltkrieg, Aschaffenburg 1973, Kati Wolf: Das Gentil-Haus, Aschaffenburg 1989.

Hock, Margareta Sophie (Gretl)

* 18.1.1903 Aschaffenburg – † 22.3.1998 ebenda

Buchbinderin, Kunsthandwerkerin. Tätig in Aschaffenburg. 1921–1923

Buchbinderlehre bei Karl Wirzberger (Schreibwarengeschäft Marie Bogner) in Aschaffenburg. 1923–1932 Aufenthalte in Fritzlar, Darmstadt, Marburg, München und Berlin. 1932 Buchbindermeisterprüfung in Berlin und Eröffnung einer eigenen Buchbinderei in Aschaffenburg. Tochter von Adalbert Hock.

Werke: Fertigte Kästchen, Mappen, Alben, restaurierte Ölgemälde.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, Erich Müller-Grünitz/Renate Welsch (Hg.): Aschaffener Begegnungen, Aschaffenburg 1992, Ulrike Klotz/Otto Kössler/Renate Welsch: Menschen in Aschaffenburg 1945 bis 1965, Aschaffenburg 1991, N.N.: Ausstellung der Künstlervereinigung „Der Spessart“, Aschaffenburg 1949, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.: 30 Jahre im Dienste des Buches. Geburtstag und Jubiläum der Aschaffener Buchbinderin Gretl Hock, in: Main-Echo, 13.1.1953, Helga Pösinger/Werner Krämer/Renate Welsch: Das erste Halbjahr 1998 im Spiegel der Lokalpresse, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 6, 1998, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Renate Welsch: Gretl Hock zum 90. Geburtstag, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 1, 1993.

Höhne, Karl

* 9.7.1894 Münnerstadt – † 17.2.1985 Aschaffenburg

Zeichner, Lehrer. Tätig in Alzenau und Aschaffenburg. Bis 1915 Studium am Lehrerseminar in Würzburg. 1922–1939 Studienrat in Alzenau. Gründungs- und Ehrenmitglied der „Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung und Heimatpflege Kahlgrund“.

Werke: Zahlreiche Zeichnungen mit Ansichten von Orten und Landschaftsstreifen im Spessart für Zeitschriften und Bücher. Verfasser von Artikeln über Spessarter Thematik. Ehrenbürger von Alzenau.

Lit.: Karl Amberger: Führer durch die Burg Alzenau, Alzenau 1966, Emil Griebel: Chronik des Marktes Mömbris, Mömbris 1982, Karl Höhne: Mit Zeichenblock und

Bleistift auf Wanderschaft, in: Spessart, H. 7, 1974, Georg Keimel: Schulrat Karl Höhne - 65 Jahre alt, in: Spessart, H. 8, 1959, Wilhelm Kittsteiner: Karl Höhne †, in: Spessart, H. 3, 1985, Manfred Leichtenschlag: Ehrungen für Ehrenmitglied Karl Höhne zum 85. Geburtstag, in: Unser Kahlgrund 1980, N.N.: Festschrift der Gemeinde Goldbach zur 750-Jahr-Feier vom 12. Bis 15. Juli 1968, Goldbach 1968, N.N.: Schulrat i. R. Karl Höhne 80 Jahre, in: Spessart, H. 6, 1974, N.N.: Aus der Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung und Heimatpflege Kahlgrund, in: Unser Kahlgrund 1986, Andreas Pampuch (Red.): Heimat im Spessart, Würzburg 1966, Richard Pfannmüller: Aus der Arbeitsgemeinschaft, in: Unser Kahlgrund 1995, Edmund Rücker: Kahl im Wandel der Jahrhunderte, Kahl a. Main 1982, Spessart, H. 6, 1956, H. 9, 1958, H. 6, 1960, H. 10, 1962, H. 2, 5, 9, 1963, H. 6, 1964, H. 3, 4, 10, 11, 1965, H. 6, 1966, H. 6, 1967, H. 3, 5, 6, 1968, H. 4, 5, 7, 1969, H. 6, 1970, H. 9, 1973, H. 6, 7, 1974, H. 4, 1980, H. 6, 1982, H. 3, 4, 1985, Unser Kahlgrund, 1955–1996, 2009.

Hoffstadt, Friedrich

* 31.1.1802 Mannheim – † 7.9.1846 Aschaffenburg

Maler, Schriftsteller, Richter. Tätig in Aschaffenburg ab 1844. 1820–1822 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Erlangen und danach an den Universitäten Landshut und München.

Lit.: Friedrich Beck: Friedrich Hoffstadt. Ein Rückblick auf sein Leben und sein künstlerisches Wirken, München 1847, Franz Bosbach (Hg.): Künstlerische Beziehungen zwischen England und Deutschland in der viktorianischen Epoche, München 1998, Friedrich Hoffstadt: Vorlageblätter zum gothischen ABC-Buch, Frankfurt 1840–1864, Hyacinth Holland: Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 12, Leipzig 1880, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Hofmann, Basilius

* 16.6.1845 Nüdlingen – † 12.9.1881 Aschaffenburg

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg ab 1874.

Werke: *Niedernberg*, Sandsteinkruzifix an der Abzweigung Stadtweg-Stückerweg (1879).

Lit.: Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 4419.

Hofmann, Ernst (Hoffmann)

* 28.12.1736 Ortenberg-Lißberg – † 22.4.1790 Aschaffenburg

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg.

Werke: *Alzenau*, St. Justinus-Kirche, Baldachin-Hochaltar (1776)

Alzenau-Hörstein, Maria Himmelfahrt-Kirche, Hochaltar (1774, zusammen mit Albert Dörr); Kanzel, Taufstein (1774/75)

Alzenau-Michelbach, St. Laurentius-Kirche, Hochaltar und Kanzel (1778)

Aschaffenburg, Museum Schloss Johannisburg, Holzfigur „Maulaff“ (1778, zusammen mit Josef Anton Baumgärtner); einige Figuren für den Park Schönbusch (1778): Muttergottespfarrkirche, Seitenaltäre und Kanzel (1780/82); Stiftskirche St. Peter und Alexander, Orgelgehäuse (1781)

Freigericht-Somborn, St. Peter und Paul-Kirche, Figur „Anna mit Maria“ am Eingang des alten Chores

Großostheim-Pflaumheim, St. Luzia-Kirche, Hochaltar, Kanzel und zwei Nebenaltäre (1773/1774)

Mömlingen, St. Martin-Kirche, Kanzel, Hochaltar, Seitenaltäre (1774/77)

Mönchberg, St. Johannes der Täufer-Kirche, zwei klassizistische Seitenaltäre (1780)
Seligenstadt, Unsere Lieben Frau-Kirche, Figuren „Hl. Josef“ und „Hl. Valentin“ (1780)

Stadtprozelten, Mariä Himmelfahrt-Kirche, Altäre und Kanzel (1783, nicht mehr erhalten)

Stockstadt, St. Leonhard-Kirche, Inneneinrichtung (1774/75)

Sulzbach, Alte Pfarrkirche St. Margareta und Anna, Bildhauerarbeiten an den Altären (zusammen mit Josef Anton Baumgärtner, 1789/93), Figurengruppe „Hl. Anna mit Tochter Maria“ in der Rundbogennische.

Lit.: Clemens Jöckle: „Bestandsaufnahme“ – Kunst- und Kulturdenkmäler in der Stadt Alzenau, in: N.N.: Alzenauer Stadtbuch, Alzenau 2001, Adolf Feulner: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken und Aschaffenburg, Bezirksamt Markttheidenfeld, München 1913, Adolf Feulner/Bernhard Hermann Röttger: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken, Bezirksamt Obernburg, München 1925, Hermann Fischer: Orgelgeschichte der Stiftskirche zu Aschaffenburg, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 10, 1985, Christian Grebner: Pfarrei Maria Himmelfahrt Hörstein, in: N.N.: Alzenauer Stadtbuch, Alzenau 2001, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. II, 1991, Rudolf Kreuzer: Die Aschaffener Bildhauerfamilie der Regina Müller, in: Aschaffener Jahrbuch Bd. 31, 2016, Felix Mader: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken und Aschaffenburg, Bd. XIX, Stadt Aschaffenburg, München 1918, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Alzenau, Würzburg 1991, Dekanat Miltenberg, Würzburg 1994, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Hofmann, Jakob

* 17.12.1876 Aschaffenburg – † 26.6.1955 Braunschweig

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg bis 1913. 1895–1897 Besuch der Kunstgewerbeschule in München. 1897–1908 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Wilhelm von Rühmann und Adolf von Hildebrand. 1908 Studienreisen nach Frankreich (Paris) und Italien. Ab 1913 Lehrer für Aktzeichnen und Modellieren an der Technischen Hochschule Carolina Wilhelmina in Braunschweig. 1913–1922 Mitglied des Kunstvereins Braunschweig. 1942 Kunstpreis der Stadt Braunschweig.

Werke: *Ansbach*, Brunnen

Aschaffenburg, Kapuzinerkirche, Altarretabel, sechs Figuren im Chor; Friedhof, Grabmäler; Siegfried-Denkmal (1907, zerstört im 2. Weltkrieg, Löwen in Aschaffenburg-Nilkheim)

Braunschweig, Regimenten-Denkmal; Löwe am Kolonialdenkmal (1925); Büste von Heinrich Jasper (1951)

Wiesbaden, mehrere Plastiken am Kurhaus.

Lit.: Hermann Flesche: Jakob Hofmann, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 3, 1956, Alois Grimm: Park Nilkheim bei Aschaffenburg, in: Spessart, H. 7, 1977, ders.: Aschaffener Häuserbuch, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 01676, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, Michael Pfeifer: Aschaffenburgs Kirchen, Aschaffenburg 2013, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 4441, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Anton

Trummer: Aschaffenburg – eine Chronik von den Anfängen bis zur Zeit nach der Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert, Aschaffenburg 2001, Vollmer-Künstlerlexikon.

Hofmann, Johann

* 18.2.1773 Lohr a. Main – † 25.9.1854 Aschaffenburg

Zeichner, Zimmermeister. Tätig in Aschaffenburg 1802–1824, vorher in Frankfurt. Ab 1805 Leiter der Architektonischen Zeichenschule in Aschaffenburg.

Lit.: Theodor Josef Scherg: Das Schulwesen unter Karl Theodor von Dalberg, München 1939, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 4444.

Hofmann, Valentin

* 4.4.1802 Aschaffenburg – † 8.8.1867 ebenda

Korkbildner, Schwertfeger, Zeichner. Tätig in Aschaffenburg. 1833–1867 Lehrer für Zeichnen und Bossieren an der Landwirtschafts- und Gewerbeschule in Aschaffenburg.

Lit.: Jahres-Bericht über die königliche Landwirtschafts- und Gewerbs-Schule zu Aschaffenburg im Untermainkreise für das Schuljahr 1837 in 1838, Aschaffenburg 1838, Markus Marquart: Zur Aschaffener Museumsgeschichte von 1854 bis 1949, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Ernst Schneider: Aus 1000 Jahren Stift und Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1957, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 4493.

Hofmann-Ginsburg, Sina

* 1.9.1935 Aschaffenburg – † 7.9.2014 ebenda

Malerin, Grafikerin. Tätig in Aschaffenburg. Ab 1965 Kurse bei Siegfried Rischar und Christian Schad in Aschaffenburg. Studium an der Städelschule in Frankfurt bei Rainer Jochims. 1970 Goldmedaille beim Salon International de la Femme in Nizza. 1981–1984 eigene Malschule in Aschaffenburg. Tochter von Elsa-Bertha Fischer-Ginsburg und Heinrich Fischer.

Werke: *Aschaffenburg*, Arbeitsamt, Wandfliesen im 2. OG (Ausführung Decoramik, Klingenberg)

Ludwigshafen, S-Bahn-Station Danziger Platz, Wandbilder (1976)

Wildflecken, Hallenbad, Keramikwand (1977)

Lit.: Walter Beer: 40 Jahre Berufsverband Bildender Künstler Unterfranken, Würzburg 1987, Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, Theo Düker: Aschaffener Kunstszene wartet mit breiter Palette auf, in: Main-Echo, 25.9.1974, Anneliese Euler: Eine Art Gipfelkonferenz, in: Main-Echo, 14.12.1982, Sieglinde Hench (Hg.): Sammlung Sieglinde Hench, Aschaffenburg 2002, Jutta Jöring: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffener Volksblatt, 28.3.1981, dies.: Meisterschaft kontra Todesmut, in: Main-Echo, 19.10.1983, dies.: Von heilen und kaputten Landschaften, in: Aschaffener Zeitung, 21.9.1984, Werner Kiesel: Aschaffener Künstler, Aschaffenburg 2000, Ulrike Klotz: Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Bettina Kneller: Wege und Irrwege des Lebens, in: Main-Echo, 27.4.2007, dies.: Der Mensch blieb ihr liebstes Motiv, in: Main-Echo, 11.9.2014, dies.: Ein Schatzkästchen, das sich öffnet, in: Main-Echo, 13.1.2011, dies.: Feingliedrige Wesen neben kraftvoller malerischer Geste, in: Main-Echo, 14.5.2011, dies.: Der Mensch blieb ihr liebstes Motiv, in: Main-Echo, 12.9.2014, Friedrich Löblein: Im Gespräch mit der Bibel, Aschaffenburg 1991, N.N.: Die Ausstellung setzt guten Anfang, in: Aschaffener Volksblatt, 2.2.1971, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in:

Aschaffener Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Moderne Kunst spiegelt den Geist und die Spannung der Zeit wider, in: Bote vom Untermain, 23.5.1972, N.N.: Künstler helfen Kindern, in: Main-Echo, 29.5.1972, N.N.: Sechzig Werke für eine gute Sache, in: Aschaffener Volksblatt, 29.5.1972, N.N.: Künstler spendeten Bilder für Terre des hommes, in: Main-Echo, 5.6.1972, N.N.: Verständnis für die Kreatur, in: Aschaffener Volksblatt, 23.10.1972, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in: Aschaffener Volksblatt, 26.11.1973, N.N.: 50 Jahre Perkins. Kat. Ausst. BBK-Gruppe Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, N.N.: Auf seine Künstler ist Aschaffenburg stolz, in: Aschaffener Volksblatt, 8.4.1982, N.N.: Malerei, Graphik, Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, N.N.: Edelsteinfarben und Formen voller Leben, in: Main-Echo, 20.1.2009, N.N.: Zu den Personen: Die Künstlerfamilie Fischer, die Künstlerdynastie Neuner, in: Main-Echo, 15.6.2010, Stefan Reis: Wegweiser der Aschaffener Avantgarde, in: Lohrer Echo, 16.6.2010, Josef Rippenhausen: Außerordentlich farbige, weite künstlerische Bögen, in: Aschaffener Volksblatt, 30.9.1983, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Paul Ultsch: Sina Hofmann, in: Frankenland, H. 9, 1981, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982.

Hospes, Joseph

* 1828 – † 1867 (?)

Maler, Gewerbelehrer, Architekt. Tätig in Aschaffenburg. Ab 1853 Studium der Baukunst an der Akademie der Bildenden Künste in München. Danach Lehrer für Linearzeichnen an der Gewerbeschule Aschaffenburg.

Werke: *Aschaffenburg-Obernau*, St. Peter und Paul-Kirche (1792/93).

Lit.: Martin Balduin Kittel/Albert Riegel: Die Bau-Ornamente aller Jahrhunderte an Gebäuden der Königlich Bay. Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1842–1868, Adolf Feulner/Bernhard Hermann Röttger: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken, Bezirksamt Aschaffenburg, München 1927, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Jahres-Bericht über die königliche Landwirtschafts- und Gewerbs-Schule zu Aschaffenburg im Untermainkreise für das Schuljahr 1846 in 1847, Aschaffenburg 1847, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 01154, Kunst- und Gewerbeblatt des Polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, München 1863, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Hubert, Hermann

* 22.12.1924 – † 5.12.2014 Alzenau-Hörstein

Maler. Tätig in Alzenau-Hörstein. Sohn von Nikolaus Hubert.

Lit.: N.N.: Vier Generationen, eine Ausstellung, in: Main-Echo, 19.11.2010.

Hubert, Nikolaus

* 1896 – † 1970 Alzenau

Maler. Tätig in Alzenau-Wasserlos. Ausbildung an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau. 1953–1966 Bürgermeister von Alzenau-Wasserlos. Vater von Hermann Hubert.

Lit.: N.N.: Vier Generationen, eine Ausstellung, in: Main-Echo, 19.11.2010.

Hüffner, A. M.

18./19. Jh.

Maler, Stecher. Tätig in Aschaffenburg, erwähnt 1799.

Lit.: Alois Grimm: Aschaffenburg Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Otto Schulze-Kolbitz: Das Schloss zu Aschaffenburg, Strassburg 1905, Josef Wirth: Aschaffenburg, Aschaffenburg 1948.

Hugo, Johann Georg

* 1717 – † 1779

Bildhauer, Schnitzer, Orgelbauer. Tätig in Aschaffenburg.

Werke: *Bad König*, ev. Kirche, Altar, Taufstein, Kanzel und Orgel (1751)

Erlenbach, St. Burkhard-Kirche, Schnitzerei am Orgelprospekt (1778)

Großostheim, Kreuzkapelle, Orgel (?, 1750)

Mönchberg, St. Johannes der Täufer-Kirche, Schnitzereien am neunteiligen Orgelprospekt (1751).

Lit.: N.N.: Erbaulicher Klang aus Zinnblech und Fichtenholz, in: Main-Post, 29.1.2013, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Lohr a. Main, Würzburg 1996, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998.

Ißenhart, Jorge (Georg)

16. Jh.

Maler. Tätig in Aschaffenburg, wird 1574 als Bürger aufgenommen.

Lit.: Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Jacobi, Johann Philipp

* 16.11.1801 Coburg – † 27.4.1843 Aschaffenburg

Goldschmied. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Wolfgang Scheffler: Goldschmiede an Main und Neckar, Hannover 1977.

Jakob, Willy

* 8.8.1895 Wenigumstadt – † 30.12.1967 Würzburg

Maler, Kirchenmaler, Illustrator, Scherenschnittkünstler. Tätig in Wenigumstadt 1925–1929, danach in Würzburg. 1919–1921 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Würzburg. 1927–1951 gemeinsames Atelier mit Willy Wolf in Würzburg. Werke: Wandmalereien, Gemälde, Glasmalereien, Scherenschnitte für Notgeld (zusammen mit Heinz Schiestl 1921) von Fürstenwalde, Przyschetz, Verden, Wesel, Xanten und Oldenburg, Grafische Arbeiten für den Rita-Verlag in Würzburg.

Aschfeld, Maria Hilf-Kapelle, Fresko am Giebel (1931)

Garnstock/Belgien, Franziskanerbasilika, Sgraffito (1935)

Hafenlohr-Windheim, St. Cyriakus-Kirche, Altarbild (1963)

Kirchheim-Gaubüttelbrunn, St. Stefan und St. Anna-Kirche, Fresko über dem Hauptportal (1943), Altarfresko (1956)

Leinach-Unterleinach, Allerheiligen-Kirche, Wandgemälde zu beiden Seiten des Chorbogens (1931)

Lohr-Sackenbach, St. Bonifatius-Kirche, Altargemälde (1959)

Marktbreit, St. Ludwig-Kirche, Fresken an den Stirnseiten des Langhauses (1938)

Marktheidenfeld, Martinsbrauerei, Wandbild

Neuendorf, St. Sebastian-Kirche, zwei Seitenaltäre (zusammen mit Willy Wolf, 1931)

Niedernberg, St. Cyriakus-Kirche, gemalte Kreuzwegstationen (1967)

Schneeberg, Mariä-Geburt-Kirche, Chorfresko (zusammen mit Jakob Wolf, 1932)

Stadtprozelten, Mariä Himmelfahrt-Kirche, Seitenaltäre, Gemälde (1954)

Steinbach, St. Mauritius-Kirche, Glasfenstermalerei (1934), zwei Altarbilder, Hochaltarbild (Entwurf, 1935)

Steinbach-Etzelsbach, Wallfahrtskapelle, Fresko über dem Westportal (1925), Hinterglasmalerei „Verkündigung“ (1928), Fresko an der Nordwand (1929)
Stetten, St. Alban-Kirche, Glasmalereien in der Rosette der Altarwand (1965)
Stettfeld, Mariä Himmelfahrt-Kirche, zwei Medaillons (1953)
Triefenstein-Trennfeld, St. Georg-Kirche, Kreuzwegstationen (1962)
Wenigumstadt, St. Sebastian-Kirche, Wandmalerei am Chorbogen (1925); Rathaus, vier Wandgemälde (1925, erneuert in Sgraffito-Technik 1953)
Würzburg, Heiligkreuz-Kirche, Hauptfassade, Fresko; Neumünster, Südgiebel, Fresko; Marianhiller-Kirche, Gemälde an sechs Altären (1940, 1958, 1960)
Zell a. Main, Wallfahrtskapelle Unbefleckte Empfängnis Mariens, Wandgemälde im Chor, am Chorbogen und an der linken und rechten Stirnseite (1954)
Lit.: Peter Anhalt: Willy Jakob – ein Würzburger Künstler im Eichsfeld, in: Eichsfeld Jahrbuch, Jg. 7, 1999, Hans Humpf: Willy Jakob, ein Maler aus flämischem Geschlecht, in: Mainfränkische Zeitung, 16.3.1938, N.N.: Als Kirchenmaler sehr bekannt, in: Main-Post, 9.8.1960, N.N.: Für viele Kirchen gearbeitet, in: Fränkisches Volksblatt, 9.8.1960, N.N.: Ein Kirchenmaler alter Schule, in: Main-Post, 3.1.1968, N.N.: Maler Willy Jakob gestorben, in: Fränkisches Volksblatt, 3.1.1968, Realschematismus, Dekanat Ebern, Würzburg 1994, Dekanat Karlstadt, Würzburg 2003, Dekanat Kitzingen, Würzburg 1997, Dekanat Lohr a. Main, Würzburg 1996, Dekanat Miltenberg, Würzburg 1994, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Dekanat Würzburg I. d. Mains, Würzburg 2000, Thorsten Rollmann: Erinnerung an großen Sohn, in: Main-Echo, 29.12.2017, Leonhard Tomczyk: Künstler machen Geld, in: Hans-Joachim Wirthmann: Notgeldscheine von Heinz Schiestl, Lohr a. Main 2007, ders.: Notgeld mit Scherenschnitten, in: Jahrbuch für Numismatik, 2008.

Joachimi, Helga

* 5.3.1930 Offenbach – † 12.12.2012 Aschaffenburg

Keramikerin. Tätig in Aschaffenburg. Studium an der Städelschule in Frankfurt.

Dozentin an der VHS Aschaffenburg bis 2010.

Lit.: www.geni.com.

Johe, Valentin

* 1877 Heimbuchenthal – † 1918 ebenda

Schnitzer. Ausbildung als Bildschnitzer bei Alois Bachmann in Dammbach-Neuhammer. Besuch der Kunstgewerbeschule in München. Ab 1899 Leiter der Schnitzschule in Dammbach-Neuhammer und Zeichenlehrer.

Lit.: Anton Heußlein: Vom Weiler Neuhammer, in: N.N.: Heimatbuch Dammbach 1241–1991, Dammbach 1991, Georg Keimel: Die soziale Revolution im Spessart kostete kein Blut, aber viel Zeit, in: Spessart, H. 2, 1980, N.N.: Die Wohltätigkeitsanstalten des St. Johanniszweigvereins Aschaffenburg, in: Spessartkalender 1916, Alois Stadtmüller: Entwicklungshilfe vor 100 Jahren..., in: Spessart, H. 6, 1987, Franz Thümlein: Miscellen, in: Aschaffener Geschichtsblätter, H. 1, 1914.

Juncker, Johannes (Hans)

* 1582 wohl Walldürn – † nach 1624

Bildhauer. Tätig ab 1598 in Miltenberg, ab 1606 in Aschaffenburg (1607 als Bürger aufgenommen). Sohn von Michael Juncker.

Werke: *Aschaffenburg*, Stiftskirche St. Peter und Alexander, Magdalena-Altar (1617/1620), Grabplatte Ottos von Bayern und Schwaben (1606/1608), Kanzel, Epitaph des Andreas Weber (um 1602), Epitaph des Theoderich Schenk von Erbach

(1606/1608), Epitaph des Ludwig Reinhelt (1606), Epitaph des Johannes von Blumingen († 1618), Epitaph des Hieronymus Hack und seiner Frau (1607); Schlosskirche, Hauptaltar (1609/1614), Kanzel (1614/1619), Kirchenportal (1618/1619)

Bischbrunn-Oberndorf, Herz Mariä-Kirche, Holzrelief „Anbetung der Hirten“ (um 1610)

Miltenberg, St. Jakobus-Kirche, Marienaltar (1624)

Ochsenfurt-Darstadt, St. Laurentius-Kirche, Hochaltar (1598)

Würzburg, Ehehaltenhaus, Relief „Die Werke der Barmherzigkeit“ (1601); Dom, Epitaph für Fürstbischof Neidhard von Thüngen (um 1598)

Lit.: Alexander Bruchlos: Schlossbildhauer wird Star, in: Lohrer Echo, 23.2.2012, Heinz F. Friederichs: Aschaffenburg im Spiegel der Stiftsmatrikel 1606–1650, Aschaffenburg 1962, Alois Grimm: Aschaffenburger Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Josef Gurk: Aschaffenburger Strassennamen, Aschaffenburg 1962, Josef Kern: Die Bildende Kunst abseits der Zentren, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): Unterfränkische Geschichte, Bd. 5/2, Würzburg 2002, Bettina Kneller: Spurensuche nach einem Künstler, in: Main-Echo, 9.5.2014, Felix Mader: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken und Aschaffenburg, Bd. XIX, Stadt Aschaffenburg, München 1918, Michael Pfeifer: Aschaffenburgs Kirchen, Aschaffenburg 2013, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Lohr a. Main, Würzburg 1996, Dekanat Ochsenfurt, Würzburg 1991, Thomas Richter (Hg.): Der Bildhauer Hans Juncker, München 2014, Edgar Röhrig (Hg.): Basilika Minor. Sie Stiftskirche St. Peter und Alexander Aschaffenburg, Regensburg 1999, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990, Ernst Schneider: Aus 1000 Jahren Stift und Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1957, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Rudolf Vierengel: Neue archivalische Funde zur Biographie der fränkischen Bildhauerfamilie Juncker, in: Aschaffenburger Jahrbuch, Bd. 3, 1956, Josef Wirth: Aschaffenburg, Aschaffenburg 1948.

Jung, Friedrich (Friko)

* 1907 Brücken – † 30.8.1971 Mömbris-Niedersteinbach.

Maler, Tüncher. Tätig in Mömbris-Niedersteinbach.

Lit.: Michael Hofmann: Das Original und seine Bilder, in: Main-Echo, 6.6.2009.

Jung, Peter

* 18.4.1755 Mainz – † 7.9.1805 Aschaffenburg

Zeichner, Landbaumeister, Baurat. Tätig in Aschaffenburg. 1786–1790 Adjunkt von Johann P. Jäger an der Bau- und Zeichenschule in Mainz, 1790–1797 dessen Nachfolger als Lehrer der Zivilbauzeicherkunst. Ab 1791 kurfürstlicher Baurat. 1805 Zeichenlehrer an der Architektonischen Zeichenschule in Aschaffenburg.

Werke: *Aschaffenburg*, Dalberghof (1804/05)

Mainz, Chardonsches Haus (1789); Haus für den Baron von Wenningen (1792);

Haus auf dem Gelände des Botanischen Gartens (1793/94)

Lit.: Monika Ebert: Aschaffenburger Häuserbuch, Bd. VI, Aschaffenburg 2009, Alois Grimm: Aschaffenburger Häuserbuch, Bd. I, Aschaffenburg 1985, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Theodor Josef Scherg: Das Schulwesen unter Karl Theodor von Dalberg, München 1939, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Juritz, Sascha

* 25.1.1939 Rietschen/Lausitz – † 30.6.2003 Frankfurt

Grafiker, Buchillustrator, Bildhauer, Zeichner, Dichter. Tätig in Aschaffenburg ab 1980. 1957–1962 Studium der Freien Grafik an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. 1972 Gründung des eigenen Verlages „pawel pan presse“ in Dreieich. 1975 Lehraufträge an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. Ab 1982 auf einer Hofreite in Büdingen. 2001 Übersiedlung nach Brest/Frankreich. 1984 Auszeichnung mit dem „Internationalen Senefelder-Preis für Lithographie“.

Lit.: Alexander Bruchlos: Ausstellung: Sascha Juritz im Alten Forstamt, in: Main-Echo, 5.7.2013, ders.: Erinnerungen: Ausstellung mit Werken von Sascha Juritz, in: Main-Echo, 4.3.2014, Anneliese Euler: Er hat sich immer getraut. Zum Tod des Aschaffener Grafikers und Illustrators Sascha Juritz, in: Main-Echo, 5.7.2003, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: Kunst fürs Museum, Aschaffenburg 2004, dies.: Sascha Juritz – Poesie und Clownerien, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Heinz Linduschka: Den Wirrwarr zeigen, nicht enträtseln, in: Main-Echo, 16.10.2009, Carsten Pollnick: Sascha Juritz (1939–2003). Eine persönliche Reminiszenz, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 23, 2004, Stefan Reis: Zusammenspiel des Genres, in: Main-Echo, 15.9.2011, Petra Reith: Ein Meister der Linie und deren Verdichtung, in: Main-Echo, 5.7.2013, Heike Taupp-Overhoff: Ein Freigeist der Poesie, in: Main-Echo, 25.6.2001, Kurt Tucholsky: Das Wirtshaus im Spessart, Aschaffenburg 1960,

Kalbfleisch, Wilhelm

* 10.2.1912 Frankfurt – † 6.2.1969 Aschaffenburg

Zeichner. Tätig in Gelnhausen und ab 1945 in Aschaffenburg. Lehre als Drucker bei der Druckerei Friedrich Wilhelm Kalbfleisch in Gelnhausen, anschließend Angestellter beim Gelnhäuser Tageblatt bis 1934. 1943–1945 Betriebsleiter beim „Wiesbadener Kurier“. Ab 1945 in Aschaffenburg, Geschäftsführer bei der Buch- und Offsetdruckerei Stock & Körber.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1949, 1952, Walter Engel: Willy Kalbfleisch, 1912–1969 – ein Aschaffener Gelnhäuser, in: Zwischen Vogelsberg und Spessart 2003, Zwischen Vogelsberg und Spessart 1977.

Karline

* 1826 – † 1913

Holzschnitzerin. Genannt Herrgottschnitzerin vom Elsavatal.

Lit.: N.N.: Die „Herrgottschnitzer'n“ vom Elsavatale, in: Spessart, H. 2, 1913, Valentin Pfeiffer: Spessartvolk, Aschaffenburg 1929.

Kauffmann, Franz Joseph (auch Kaufmann)

* 1734 Herrenalb – † 1818 Aschaffenburg

Maler. Tätig in Mainz und Aschaffenburg. Hofmaler der Mainzer Kurfürsten Emmerich Joseph von Breidheim-Bürresheim und Friedrich Karl Joseph von Erthal. Ab 1804 Leiter der Höheren Zeichenschule in Aschaffenburg. Vater von Peter Kauffmann. Lit.: Aschaffener Intelligenzblatt, 28.12.1804, Eduard Coudehove-Erthal: Die Kunst am Hofe des letzten Kurfürsten von Mainz, in: Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte, H. 10, 1935, Hermann Ketterer: Das Fürstentum Aschaffenburg und sein Übergang an die Krone Bayern, Aschaffenburg 1914/15, N.N.:

Apostelspeisung am Hofe Erthals, in: Spessart-Kalender für das katholische Volk 1917, Theodor Josef Scherg: Das Schulwesen unter Karl Theodor von Dalberg, München 1939, ders.: Dalbergs Hochschulstadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1951, Bd. 2., Erich Schneider: Die Malerei in Mainfranken vom 30jährigen Krieg bis zum

Ende des Alten Reiches, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig: Unterfränkische Geschichte, Bd. 4/2, Würzburg 1999, Ernst Schneider (Hg.): Schlossmuseum der Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1972, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 5042.

Kauffmann, Peter

* 1785 Mainz – ?

Maler. Tätig in Aschaffenburg bis 1822, danach in Mainz. Ab 1809 Studium der Historienmalerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. Sohn von Franz Josef Kauffmann.

Lit.: Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 00088, Stadt- und Stiftsarchiv, Aschaffenburg, Aktenbestand AM 5042.

Kaupp, Heinrich

* 23.4.1926 Schramberg – † 26.12.1991 Aschaffenburg

Architekt. Tätig in Aschaffenburg. Studium an der Technischen Hochschule in Darmstadt.

Werke: *Aschaffenburg*, Verwaltungsgebäude der Stadtwerke am Südring; Kreuzerhaus in der Friedrichstraße; Kapelle „Maria, Mutter der Kirche“ der Maria-Ward-Schule (1967/68)

Wiesthal, Neue Kirche St. Andreas (1975).

Lit.: Martin Kempf: Heinrich P. Kaupp, in: *Aschaffener Jahrbuch*, Bd. 15, 1992, Michael Pfeiffer: *Aschaffenburgs Kirchen*; *Aschaffenburg* 2013, Melanie Pollinger: *Gefragte Heimlichkeiten*, in: *Main-Echo*, 29.5.2012, *Realschematismus der Diözese Würzburg*, Dekanat Lohr am Main, Würzburg 1996.

Keller, Georg

* 1568 – † 1617

Maler, Kupferstecher. Tätig in Aschaffenburg.

Werke: *Aschaffenburg*, Schloss Johannisburg, Wandgemälde im Kaisersaal sowie Entwürfe (Kupferstiche) für die Deckengestaltung.

Lit.: Brigitte Schad: *Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik*, Aschaffenburg 1990, Erich Schohe: *Kunst und Kultur um Aschaffenburg*, Aschaffenburg 1938, *Thieme/Becker-Künstlerlexikon*.

Keßler-Schönfeld, Elisabeth (Liesel)

* 25.2.1911 Höchst a. Main – ?

Malerin. Tätig in Aschaffenburg ab 1936.

Lit.: *Adressbuch der Stadt Aschaffenburg* 1952, N.N.: *Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule*, Aschaffenburg 1948, N.N.: *Vereinsmitteilungen*, in: *Aschaffener Jahrbuch*, Bd. 1, 1952, *Aschaffener Kulturspiegel*, Nr. 11, 1952.

Kiendl, Josef (Franz)

* 8.5.1859 Partenkirchen – † 11.3.1930 München

Bildhauer, Schnitzer. Lehre der Holzbildhauerei an der Schnitzschule in Partenkirchen, 1877–1880 an der Kunstgewerbeschule in München. 1881–1886 tätig in der Bronzewarenfabrik Paul Stolz in Stuttgart, 1886–1888 als Zeichner und Modelleur in der Ofenfabrik Heinstein in Heidelberg, 1888–1892 Lehrer an der

Schnitzschule in Dammbach-Neuhammer und 1892–1916 an der Schnitzschule in Partenkirchen.

Kirchner, Albert Emil

* 12.5.1813 Leipzig – † 4.6.1885 München

Maler, Grafiker, Illustrator. Tätig in Aschaffenburg um 1871/72. 1826–1828 Besuch der Bauschule in Leipzig. 1828–1831 Studium an der Kunstakademie in Leipzig, Schüler von Hans Veit Schnorr von Carolsfeld und Friedrich Bauer, 1831–1832 an der Kunstakademie in Dresden, Schüler von Caspar David Friedrich und Christian Dahl, 1832–1833 an der Kunstakademie in München. Danach in Dresden.

Lit.: Hyacinth Holland: Emil Kirchner, in: Allgemeinde Deutsche Biographie, Bd. 51, Leipzig 1906, Ulrike Klotz: Fotografen und Fotografie in Aschaffenburg 1839 bis 1933, Aschaffenburg 1990, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Josef Wirth: Aschaffenburg, Aschaffenburg 1948.

Kitz, Franz Xaver

? – † 1863 Aschaffenburg

Zeichner. Tätig in Aschaffenburg. Lehrer für Freihandzeichnen am Progymnasium und an der Landwirtschafts- und Gewerbeschule in Aschaffenburg bis 1863.

Lit.: Alois Grimm: Aschaffenburger Häuserbuch, Bd. I, Aschaffenburg 1985, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Julius Krieg: Beiträge zur Heimatkunde von Damm bei Aschaffenburg, Bd. 1, Aschaffenburg 1937, Jahres-Bericht über die Königlichen Studien-Anstalten zu Aschaffenburg im Unter-Mainkreise für das Studien-Jahr 1819 in 1820, Aschaffenburg 1820, Kunst- und Gewerbeblatt des Polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, München 1863.

Klipphan, Johann

* 13.10.1815 Aschaffenburg-Damm – † 25.5.1892 Nürnberg

Stecher, Steingutmaler, Fotograf. 1833–1839/40 und 1850er bis 1870er Jahre tätig in der Steingutfabrik in Damm, Leiter der dortigen Kupferstichabteilung. 1864–1871 Zeichenlehrer am Gymnasium in Aschaffenburg. Ab 1873 in Nürnberg.

Lit.: Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck: Trachten des christlichen Mittelalters, Frankfurt/Darmstadt 1840–1854, ders.: Kunstwerke und Gerätschaften des Mittelalters und der Renaissance, Frankfurt 1853, 1857 und 1863, ders.: Eisenwerke oder Ornamentik der Schmiedekunst des Mittelalters und der Renaissance, Frankfurt 1862 und 1885, ders.: Kunstkammer Seiner Kgl. Hoheit des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen, München 1866, ders.: Trachten, Kunstwerke und Gerätschaften vom frühen Mittelalter bis Ende des 18. Jahrhunderts, Frankfurt 1879-1889, ders.: Deutsche Goldschmiede-Werke des 16. Jahrhunderts, Frankfurt 1890, ders.: Waffen. Ein Beitrag zur historischen Waffenkunde, Frankfurt 1903, Johann Heinrich von Hefner-Alteneck/J.W.Wolf: Die Burg Tannenberg und ihre Ausgrabungen, Frankfurt 1850, Martin Balduin Kittel/Anton Niedling: Die Bau-Ornamente aller Jahrhunderte an monumentalen Gebäuden der K. B. Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1868, Julius Krieg: Beiträge zur Heimatkunde von Damm bei Aschaffenburg, Bd. 1, Aschaffenburg 1937, Brigitte Schad (Red.): Ludwig I. und Aschaffenburg, Aschaffenburg 1986, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Erich Stenger: Die Steingutfabrik Damm bei Aschaffenburg, Aschaffenburg 1949, Hans-Peter Trenschele: Figuren der Steingutfabrik Damm in den Sammlungen des Mainfränkischen Museums Würzburg, Würzburg 2001, Josef Wirth: Aschaffenburg, Aschaffenburg 1948.

Kobell, Ferdinand

* 7.6.1740 Mannheim – † 1.2.1799 München

Maler, Bühnenbildner, Radierer. Studium der Rechtswissenschaft in Heidelberg. 1760 Hofkammersekretär in Mannheim. Ab 1762 Studium an der Zeichenakademie in Mannheim. 1766 Ernennung zum Kabinettsmaler. 1786 in Aschaffenburg, Schaffung einer Serie von Gemälden mit Ansichten von Aschaffenburg und Umgebung. Ab 1793 in München.

Lit.: Joseph August Beringer: Ferdinand Kobell: eine Studie über sein Leben und Schaffen, Mannheim 1909, Margret Biedermann: Ferdinand Kobell: 1744–1799: das malerische und zeichnerische Werk, München 1973, Alois Grimm: Aschaffenburg Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Josef Kern: Die Bildende Kunst abseits der Zentren, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): Unterfränkische Geschichte, Bd. 5/2, Würzburg 2002, Fritz Kreß: Ein Bild gibt Rätsel auf, in: Spessart, H. 6, 1968, Franz Kugler: Ueber Ferdinand Kobell und seine Radirungen, Stuttgart 1842, Marita Mischon: Informationen und Zuwendungen für die Mitglieder, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Hans Morsheuser: Die Malerin Marianne Kraus und die Untermainslandschaft, in: Aschaffenburg Geschichtsblätter, Februar 1931, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990, Ernst Schneider: Aus 1000 Jahren Stift und Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1957, Dorothee Schweizer: Die Graphik von Ferdinand Kobell. Diss., Tübingen 1962, Th.-B.-Künstlerlexikon.

Körber, Georg Leonhard (Geo)

* 12.10.1891 Cadolzburg – † 21.7.1970 Aschaffenburg

Maler. Tätig in Aschaffenburg ab 1921. Studienrat am Kronberg-Gymnasium in Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, 1966/67, Julius Maria Becker: Die Künstler Aschaffenburgs, in: Beobachter am Main, 24.9.1932, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Werner Krämer/Karl Heinz Mischon: Ereignisse in Aschaffenburg dargestellt auf historischen Postkarten, Aschaffenburg 1990, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Ausstellung der Künstlervereinigung „Der Spessart“, Aschaffenburg 1949, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.: Als der Hauswirth freies Kündigungsrecht hatte „Allerorten war Verzweiflung“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 4.3.1998, Carsten Pollnick: Vorträge und Berichte, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Theodor Ruf: Königlich und humanistisch, Monarchie, Republik, Diktatur und zwei grauenvolle Kriege, in: Spessart, H. 9, 1993, Heinz Schwarzmann: Aschaffener Kunstausstellung, in: Aschaffener Zeitung, 24.9.1932, Spessart, H. 5, 1928, H. 12, 1983, Helmut Winter/Gerrit Himmelsbach (Red.): Miteinander durch die Heimat. 100 Jahre Spessartbund e. V. Aschaffenburg, Aschaffenburg 2013.

Korell, Friedhelm

* 15.8.1942 – † 28.8.2018 Aschaffenburg

Maler. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Alexander Bruchlos: Petra Wind leitet Künstlertreff, in: Main-Echo, 7.3.2017, Otto Grünwald: Aschaffener Kunst im Schlösschen, in: Main-Echo, 22.5.2015, ders.: Sechsfache Vielfalt im Schlösschen, in: Main-Echo, 19.9.2016, N.N.:

Gemeinschaftsausstellung von KuDamm e.V. und Künstlertreff Damm bei Kunst im Quartier, in: Main-Echo, 13.3.2018, N.N.: Todesanzeigen, in: Main-Echo, 30.9.2018, Melanie Pollinger: Kunst ohne Kommerz im Ku-Damm, in: Main-Echo, 28.8.2010, dies.: Erinnerung ans knappe Überleben, in: Main-Echo, 25.11.2014, Miriam Schnurr: Friedhelm Korell gestorben, in: Main-Echo, 6.9.2018.

Kottenrodt, Wilhelm

* 11.11.1904 Ratinow – † 24.5.1981 Aschaffenburg

Bildhauer. Tätig in Sailauf 1945–1950, danach in Aschaffenburg. Ausbildung zum Steinbildhauer, danach Gesellenprüfung an der Münsterbauhütte in Freiburg. 1925–1930 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Karl Killer, 1930–1932 an der Kunstakademie in Berlin. 1932–1936 Meisteratelier an der Preußischen Akademie in Berlin. Ab 1936 freischaffender Bildhauer. 1950–1971 Leiter der Städtischen Fachschule (Meisterschule) für Steinmetzen und Steinbildhauer in Aschaffenburg. 1980 Preis der „Bayerischen Volksstiftung“.

Werke: *Aschaffenburg*, Zusammenarbeit mit Schülern am Schloss Johannisburg, Schönborner Hof, Haus zur alten Münze und an der Stiftskirche St. Peter und Alexander; Plastik an der Brentano-Schule (1955); Brunnen an der Strietwald-Schule *Goldbach*, ev. Johannis-Kirche, Taufstein (1951); Embleme aus Handwerk und Wirtschaft am Haus in der Sandgasse 5 (zusammen mit Hermann Reichert, 1950/51) *Hösbach*, Ehrenmal

Mainaschaff, Ehrenmal

Miltenberg, Figur „Hl. Christopherus“ an der Mundbrücke.

Entwürfe für Gedenkismale in Alzenau-Kälberau und Mespelbrunn-Hessenthal.

Lit.: Alois Grimm: Beiträge zur Geschichte der Bauten der Pfarrei zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, in: Willibald Fischer/Alois Grimm: Die Pfarrei zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, Aschaffenburg 1975, ders.: Aschaffener Häuserbuch, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Martina Harms: Bildhauer Wilhelm Kottenrodt, Facharbeit im Studienfach Kunsterziehung, o.J. (1 Exemplar im Spessartmuseum, Lohr a. Main), N.N.: Die Schule der alten Meister, in: Main-Echo, 26.9.1953, N.N.: Arbeit an der Alten Münze, in: Main-Echo, 6.11.1954, N.N.:

Gedenkstätte für die Opfer der Kriege, in: Spessart, H. 7, 1974, Carsten Pollnick. Chronologie, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Elisabeth Roth: Volkskultur in Franken, Bd. 1, Bamberg/Würzburg 1990.

Kraft, Peter (Lucky)

* 2.3.1970 Alzenau-Wasserlos – † 30.11.2012 Aschaffenburg

Maler, Dichter. Tätig in Aschaffenburg. 1987–1991 Ausbildung zum Industrieelektroniker. 1994–1995 Besuch der Fachoberschule Aschaffenburg. Seit 2005 freischaffender Künstler.

Lit.: Fee Berthold: Einmal Straße kehren gegen Bergkäse, in: Main-Echo, 21.4.2008, ders.: Gesprüht: Gedenkfeier für Peter „Lucky“ Kraft am Blauen Klavier, in: Main-Echo, 11.12.2012, Alexander Bruchlos: In Erinnerung an Peter „Lucky“ Kraft: „Lucky Day“ hat sich zur festen Kulturgröße gemausert, in: Main-Echo, 14.3.2019, ders.: Ein Stelldichein von Prosa, Lyrik und Musik, in: Main-Echo, 10.6.2009, N.N.: Zur Person: Peter „Lucky“ Kraft, in: Main-Echo, 10.6.2009, N.N.: Mit Kunst persönliche Krise gemeistert, in: Main-Echo, 30.6.2010, N.N.: Kreativität ausdrücken und Neues schaffen, in: Main-Echo, 6.7.2010, N.N.: Peter Kraft stellt in Miltenberg aus, in: Main-Echo, 21.7.2010.

Krajewski, Georg Jerzy

* 22.4.1925 Warschau/Polen – † 18.12.2007 Rehweiler

Maler, Musiker, Komponist. Tätig bis 1958 in Warschau/Polen, 1958–1972 in Frankfurt, 1972–1978 in Geiselbach und ab 1978 in Rehweiler. 1945–1954 Musikstudium am Konservatorium in Warschau. Mitglied des BBK, der Künstlergilde Esslingen und des Kunstkreises Kusel.

Lit.: Clemens Jöckle: Georg Jerzy Krajewski – ein polnischer Künstler in Geiselbach, in: Unser Kahlgrund 2011, Wolfgang Schröck-Schmidt: Georg J. Krajewski – Ateliergespräch, in: Der Kunsthandel. Zeitschrift für Bild und Rahmen, H. 4, 1993, Michael Seyl: Bildende Kunst im Raum Kusel, Kusel 1994, ders.: In memoriam Georg J. Krajewski, in: Westrich-Kalender, Kusel 2009.

Kratz, Karl

* 3.7.1868 Aschaffenburg – † 20.1.1922 ebenda

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg. Vater von Wilhelm Kratz.

Werke: *Aschaffenburg*, Alter Friedhof, Grabmal (Hubertia, Arminia, Hercynia, 1904) *Rauhenebrach-Untersteinbach*, Luitpold-Denkmal (1913)

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1904, 1914, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, AM 5217.

Kratz, Wilhelm

* 24.1.1887 Aschaffenburg – † 25.6.1951 ebenda

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg. Sohn von Karl Kratz.

Lit.: Adressbuch Land-Aschaffenburg 1926, Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1914, 1937/38, 1949, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, AM 5217.

Krein, Tamara

* 1.4.1985 Erlenbach – † 13.10.2019 Stockstadt

Malerin. Tätig in Aschaffenburg und Eschau-Hobbach.

Lit.: N.N.: Todesanzeigen, in: Main-Echo, 21.10.2019.

Kröckel, Hermann

* 27.5.1913 Waigolshausen – † 13.2.2000 Aschaffenburg-Nilkheim

Bildhauer. Tätig ab 1948 in Schöllkrippen und ab 1954 in Aschaffenburg-Nilkheim.

Ausbildung als Holzbildhauer in Würzburg und Studium an der Akademie für angewandte Kunst in München bei Josef Henselmann. Mitglied des BBK.

Werke: *Alzenau- Wasserlos*, St. Katharina-Kirche, Altar versus populum, Ambo und Priestersitz aus Naturstein (1967)

Alzenau-Hörstein, Mariä Himmelfahrt-Kirche, Figur „Hl. Martin“ im Baldachin (1960), Bildstock mit Madonna-Relief (1954)

Aschaffenburg, St. Pius-Kirche, Figuren „Hl. Pius X.“ und „Hl. Josef“, Brunnen in der Steingasse (1973), Brunnen „Zinsquetsche“ (1971); Kapuziner-Kirche, Altartisch, Ambo, Sedilien (1975), Triumphkreuz, Brüstung an der Empore (1975), Figur „Hl. Franziskus“ vor der Kirche (1983); St. Agatha-Kirche, Figur „Hl. Agatha“ (1979); Kreuz am ev. Thomaskirchsaal

Aschaffenburg-Damm, St. Michael-Kirche, Figur „Hl. Michael“ (1979, zusammen mit Michael Istel, Miltenberg)

Aschaffenburg-Leider, St. Laurentius-Kirche, Altar, Ambo, Sedilien, Taufstein (1977)

Aschaffenburg-Nilkheim, St. Kilian-Kirche, Figur „Muttergottes mit Kind“ (vor 1956), Figur „Hl. Kilian“ (1968), Tabernakel, Osterleuchter; Brunnen mit Sitzgruppe im

Kindergarten der Englischen Fräulein (1973); Zins- und Hypothekenbrunnen (1971); Brunnen in der Steingasse (1973); Waldfriedhof, Bronzetür und Innenausstattung der Leichenhalle (1975)

Aschaffenburg-Schweinheim, St. Gertrud-Kirche, Figur „Madonna“ (1962), Figur „Hl. Wendelin“ vor der Kirche (1978)

Aschaffenburg-Strietwald, St. Konrad-Kirche, Altartisch, Tabernakelsäule, Kreuz, Ambo (1972); Figur „Gänseliesel“ vor Kindergarten „Gänsruh“ (1965)

Blankenbach, St. Kilian-Kirche, Figur „Herz Jesu“ (1945/49)

Eußenheim-Hundsbach, St. Andreas-Kirche, Altar versus populum und Ambo aus Sandstein und Bronze (1986), Kreuzwegstationen aus Bronze (1986), Aufbau am Marienaltar (1986)

Glattbach, Brunnen am Johann-Desch-Platz (1971)

Großostheim-Pflaumheim, St. Luzia-Kirche, Figur „Hl. Luzia“ (1983)

Kahl a. Main, Sandstein-Hase (1952); St. Margareta-Kirche, Altartisch, Ambo, Bronzefigur „Hl. Margareta“ (1974), Kreuz in Dornenkrone über dem Altar (1962); Waldfriedhof, Figur „Johannes der Täufer“ an einem Priestergrab (1984)

Kleinostheim, St. Laurentius-Kirche, Figur „Hl. Laurentius“ (1981)

Krombach, Gedenkstein für vorbildliche Flurbereinigung (1972)

Laufach-Frohnhofen, Herz Jesu-Kirche, Altar, Ambo, Taufstein (1982)

Laufach-Hain, St. Johannes der Täufer-Kirche, Altar, Ambo, Taufstein, Ständer für Osterkerze (1969)

Leidersbach, St. Jakobus d. Ältere-Kirche, Figur „Hl. Antonius“

Mainaschaff, Figur „Madonna“ am Roten Heiligen (1969)

Mittelsinn, Heilig-Geist-Kirche, Tabernakelstele, Ambo, Sedilien, Sandsteinrelief neben dem Portal (1981)

Mömbris-Daxberg, Figur „Madonna“ nahe Friedhof (1983)

Mömbris-Schimborn, St. Jakobus d. Ältere-Kirche, Figur „Pieta“ (1950)

Rothenfels-Bergrothenfels, St. Josef-Kirche, Kreuzwegstationen aus Buntsandstein (1961), Sandsteinrelief „Hl. Josef“ am Eingang (1960), Figur „Muttergottes“ auf Sandsteinsäule (1960)

Sailauf-Eichenberg, Bildstock mit Madonna (um 1950); Kriegerdenkmal auf dem Friedhof (1960er J.)

Schöllkrippen, Schäferbrunnen am Großfeldweg (1983); St. Lucas-Kapelle, Altar versus populum aus Rotsandstein, Entwurf (1984), Kreuzwegstationen aus Bronze (1986) und Pieta (1949); Marktbrunnen (1962); Trinkbrunnen mit Fischrelief (1956); Ehrenmal (1967); Gemeindewappen am Schloss (1982); Menora am Synagogen-Denkmal (1989)

Sommerkahl, Mater Dolorosa-Kirche, drei Tympana (1961)

Sulzbach, neue St. Margareta-Kirche, Altar versus populum, Ambo, Tabernakelstele, Sedilien, Osterleuchter und Taufstein (Entwürfe), Pieta aus Holz (1949), Kreuzwegstationen (1986); Relief am Eingang der Volksschule (1958)

Sulzbach-Soden, St. Maria Magdalena-Kirche, Tabernakelstele und Sedilien, Entwurf (1978)

Westerngrund-Huckelheim, Figur „Hl. Franz von Assisi“ (1996)

Westerngrund-Oberwestern, Bildstock „Ährenmadonna“ (1957); Madonna aus Buntsandstein (1975); Figur „Christus“ am Kriegerdenkmal (1959); Figur „Madonna“ an der Hauptstraße (1960)

Wörth a. Main, St. Nikolaus-Kirche, Ambo und Priestersitz aus Buntsandstein.

Lit.: Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, Theo Düker: Aschaffener Kunstszene wartet mit breiter Palette auf, in: Main-Echo, 25.9.1974, Monika Ebert: Aschaffener Häuserbuch

Bd. VI, Aschaffenburg 2009, Emil Griebel: Die Frau mit dem Reisigbündel, in: Unser Kahlgrund 1981, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Jutta Jöring: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffener Volksblatt, 28.3.1981, Helmut Klodt: Unsere Kirche „Mater Dolorosa“, in: Nikolaus Heimbücher/Dieter Dedio (Red.): Sommerkahl einst und jetzt. 800 Jahre Dorfgeschichte, Sommerkahl 1984, Ulrike Klotz/Heike Schmitt: Strietwald. Von der Randsiedlung zum heutigen Stadtteil, Aschaffenburg 2008, Ulrike Klotz/Otto Kössler/Renate Welsch: Menschen in Aschaffenburg 1945 bis 1965, Aschaffenburg 1991, N.N.: Preis für Bildhauer H. Kröckel, in: Aschaffener Zeitung, 7.7.1964, N.N.: Die Ausstellung setzt guten Anfang, in: Aschaffener Volksblatt, 2.2.1971, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffener Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Künstler helfen Kindern, in: Main-Echo, 29.5.1972, N.N.: Sechzig Werke für eine gute Sache, in: Aschaffener Volksblatt, 29.5.1972, N.N.: 50 Jahre Perkins. Kat. Ausst. BBK-Gruppe Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, N.N.: Auf seine Künstler ist Aschaffenburg stolz, in: Aschaffener Volksblatt, 8.4.1982, N.N.: 50 Jahre St. Konradkirche Aschaffenburg-Strietwald, Aschaffenburg 2003, Franz Perseke: Bildstöcke und ausgewählte Flur- und Kulturdenkmäler im ehemaligen Landkreis Alzenau, Aschaffenburg 2008, Doris Pfaff: Lokale Spuren des Bildhauers Kröckel, in: Main-Echo, 14.2.2009, dies.: Zeichen der Volksfrömmigkeit, in: Main-Echo, 11.8.2012, Michael Pfeifer: Aschaffenburgs Kirchen, Aschaffenburg 2013, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Alzenau, Würzburg 1991, Dekanat Lohr a. Main, Würzburg 1996, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Dekanat Karlstadt, Würzburg 2003, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Edmund Rücker: Kahl im Wandel der Jahrhunderte, Kahl a. Main 1982, ders.: 75 Jahre Pfarrkirche St. Margareta Kahl am Main, Kahl a. Main 1986, Joachim Schmidt: Bildstöcke, Feldkreuze, Flurdenkmale im Landkreis Aschaffenburg, Aschaffenburg 1988, Steffen Schreck: 50 Jahre „Sankt Josef der Arbeiter“, in: Lohrer Echo, 27.10.2010, Ferdinand Schrepf (Hg.): 1250 Jahre christliches Nilkheim (Festschrift), Aschaffenburg 1961, Spessart, H. 11, 1969, H. 12, 1978, Hans-Bernd Spies (Hg.): Nilkheim, Aschaffenburg 1997, Unser Kahlgrund 1973, 1975, Marion Stahl: Wieso der Erzengel Michael den Hochaltar ziert, in: Main-Echo, 9.7.2011, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982, Gerhild Wehl: Hermann Kröckel – ein „Volksbildhauer“ unserer Region, in: Unser Kahlgrund 2011.

Krosse, Bernhard

* 26.12.1883 Zeitz – † 3.4.1945 Berlin

Holzbildhauer. Tätig in Aschaffenburg ab 1909.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1925, Nina Körner: Vor der Deportation kein Mantel mehr, in: Main-Echo, 18.3.2009, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Monika Schmittner: Verfolgung und Widerstand 1933 bis 1945 am bayerischen Untermain, Aschaffenburg 2002.

Kroth, Hans (Johann)

* 20.12.1878 Heimbuchenthal – † 18.9.1935 ebenda

Schnitzer, Bildhauer, Schreiner. Ab 1907 Ausbildung in der Holzschnitzschule in Neuhammer bei Valentin Johe, danach auf Wanderschaften, u.a. in Paris. Ab 1923 in Heimbuchenthal, bildete Bildschnitzer aus.

Werke: *Dambach-Wintersbach*, St. Valentin-Kirche, Kruzifix, Beichtstuhl

Elsfeld-Eichelsbach, St. Barbara-Kirche, Kirchenstühle

Eschau-Sommerau, Kirche, Kirchenstühle

Kirchheim-Gaubüttelbrunn, St. Stephanus-Kirche, Inneneinrichtung
Mespelbrunn, Pfarrkirche, Muttergottes
Obernburg, Kirche, Krippe

Westerngrund-Oberwestern, St. Wendelin-Kirche, Altar.

Lit.: Anton Heußlein: Vom Weiler Neuhammer, in: N.N.: Heimatbuch Dammbach 1241–1991, Dammbach 1991, Georg Keimel: Die soziale Revolution im Spessart kostete kein Blut, aber viel Zeit, in: Spessart, H. 2, 1980, N.N.: Viele Holzschnitzer-Lehrlinge gaben auf, weil sie Heimweh hatten und Hunger litten, in: Lohrer Echo, 11.3.1982, N.N.: Eine Ausstellung von Arbeiten der Sankt-Josefs-Schnitzschule vom Neuhammer bei Wintersbach, in: Spessart, H. 5, 1982, Edmund Rauch: In einer Welt voll Elend ein bißchen Hoffnung..., in: Spessart, H. 4, 1980, Alois Stadtmüller: Entwicklungshilfe vor 100 Jahren..., in: Spessart, H. 6, 1987,

Kunkel, Willi

* 18.9.1940 – † 12.4.2020 Laufach-Hain

Maler. Tätig in Laufach-Hain.

Lit.: N.N.: Todesanzeigen, in: Main-Echo, 16.4.2020, Renate Welsch: Hain im Spessart, Laufach 1998.

Lang, Hans

* 28.5.1888 Mainaschaff – † 25.2.1943 ebenda

Maler, Grafiker, Dichter, Komponist. Tätig in Mainaschaff. 1914 tätig als Lithograf in der Buntpapierfabrik in Aschaffenburg. Ab 1916 Besuch der Staatlichen Zeichenakademie in Hanau, danach Kunsterzieher an der Taubstummenanstalt in Würzburg und in der Verwaltungszentrale der I. G. Farben in Frankfurt-Höchst tätig.

Lit.: Walter Schmitz: Hans Lang. Versuch eines Epilogs auf einen Heimatdichter, in: N.N.: Ascapha – Mainaschaff, Mainaschaff 1980.

Latragna, Franco

* 15.6.1951 Villarosa/Italien – † 10.8.2018 Aschaffenburg

Maler, Musiker. Tätig in Aschaffenburg-Hösbach.

Lit.: Alexander Bruchlos: Maler, Musiker und Lebenskünstler, in: Main-Echo, 17.8.2018, ders.: Zeugnisse eines mediterranen Lebensgefühls, in: Main-Echo, 22.7.2019, Julia Großmann: Kaffeehausmusik mit Franco Latragna, in: Main-Echo, 31.7.2017, N.N.: Ein Abschied mit Bildern, in: Lohrer Echo, 11.5.2007, N.N.: Gutsschänke zeigt Mystik, Mädchen und Melonen, in: Main-Echo, 15.7.2009, N.N.: Steinerne Köpfe und leuchtende Farben, in: Main-Echo, 23.9.2010, N.N.: Todesanzeigen, in: Main-Echo, 18.8.2018, N.N.: Maler, Musiker und Lebenskünstler, in: Lohrer Echo, 21.8.2018, Helga Pösinger/Renate Welsch: Das zweite Halbjahr 1997 im Spiegel der Lokalpresse, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 5, 1998, Melanie Pollinger: Sich ganz als Südländer fühlen, in: Main-Echo, 7.8.2012, .

Leis, Otto

* 17.10.1909 Frankfurt – † 15.8.1984 Mömbris-Molkenberg

Maler, Zeichner, Dichter. Tätig in Mömbris-Molkenberg. Mitglied der Bündischen Jugend.

Lit.: Matthias Gerhard: Otto Leis – Dichter, Zeichner und Liedermacher aus Molkenberg, in: Unser Kahlgrund 2009, Emil Griebel: Chronik des Marktes Mömbris, Mömbris 1982, Manfred Leichtenschlag: Die vielen Facetten der Heimatregion auf

208 Seiten, in: Main-Echo, 8.11.2008, Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 3, 1993.

Leiser, Willy

* 23.10.1923 Bad Mergentheim – † 1.3.2000 Karlstein

Maler, Emaillekünstler. Tätig in Karlstein.

Lit.: Doris Huhn: Vielfalt in Kunst, Literatur und Musik, in: Main-Echo, 9.9.2013, N.N.: „Jungfernausstellung“ überzeugt, in: Aschaffener Volksblatt, 16.12.1989, N.N.: Eine kommunale Galerie muß her!, in: Aschaffener Volksblatt, 19.10.1990, N.N.: Und friedlich ruhen Mensch und Natur, in: Main-Echo, 22.10.1990.

Leitolf, Otto

* 28.4.1881 Metz – † 20.5.1967 Schleching

Architekt, Zeichner. Tätig in Aschaffenburg. 1900–1902 Studium an der Technischen Hochschule in Karlsruhe bei Max Läger, 1902–1904 an der Technischen Hochschule in München bei Carl Hocheder, Friedrich und August von Thiersch sowie Heinrich Freiherr von Schmidt. Ab 1907 in Landshut, München und Traunstein als Architekt im Bayerischen Staatsdienst. Ab 1911 als Bauamtsassessor am Bauamt in Aschaffenburg. Ab 1919 Leitung der Meisterschule für Bauhandwerker in Aschaffenburg. 1944–1950 in Kirchheim bei Würzburg, danach in Schleching/Obb. Organisierte Ausstellungen mit Meisterarbeiten von Schülern und Lehrern im Aschaffener Glaspalast. Autor zahlreicher Artikel in Fachzeitschriften, u.a. „Deutsche Bauzeitung“, „Deutsche Bauhütte“ und „Zeitschrift für Wohnungswesen in Bayern“. Das Archiv von Otto Leitolf im Besitz des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg.

Werke: *Aschaffenburg*, Finanzbeamtenwohnhaus (1924); Altstadt Friedhof, Figur „Auferstandener Christus“, Entwurf (Ausführung Ludwig Sonnleitner, 1923–1924); Kriegerdenkmal an der Muttergottespfarrkirche, Entwurf (1923); Siedler-Haus in der Dankwartsstraße (1927); Hitlerjugendheim (1934)

Aschaffenburg-Obernau, Pfarrhaus (1911/12); Kriegerdenkmal an der Muttergottes-Kirche (1920/21, Ausführung Franz Herbig)

Aschaffenburg-Schweinheim, Kriegerdenkmal (1922?)

Erlenbach a. Main, Kriegerdenkmal (1920)

Hösbach, Kriegerdenkmal (1922)

Kahl a. Main, St. Margareta-Kirche, Kriegergedächtnisaltar, Entwurf (1920, nicht mehr vorhanden)

Kleinwallstadt, Umbaupläne der Ölbergkapelle; mehrere Wohnhäuser (1920er Jahre)

Klingenberg, Forstamt (1911/12)

Lohr a. Main, Auferstehungskirche (1934); Bauten in der Heil- und Pflegeanstalt „Luitpoldheim“ (1925); Sparkasse (1934)

Marktheidenfeld, Wohnhaus „Martinsbräuvilla“ (1925); Bezirksamt (1913)

Sailauf, Kindergarten (1918)

Triefenstein-Rettersheim, Kirche St. Ulrich (1923)

Würzburg, Handwerkskammer (1926)

Lit.: Ulrich Debler: Valentin Leitolf - ein Lebensbild des Architekten und Leiters der Aschaffener Meisterschule für Bauhandwerker, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 15, 1992, Gisela van Driesum: Die Gründung des Kunstvereins Aschaffenburg 1927, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Arne Keilmann: Das Jägerehrenmal im Schöntal, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 25, 2006, Josef Kern: Die Bildende

Kunst abseits der Zentren, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): Unterfränkische Geschichte, Bd. 5/2, Würzburg 2002, Otto Leitolf: Dörfer längs der Elsave, in: Mainfranken, H. 6, 1941, ders.: Otto Leitolf. Aus der Werkstatt des Architekten, Aschaffenburg 1941, Markus Marquart: Zur Aschaffener Museumsgeschichte von 1854 bis 1949, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, N.N.: Der Kriegergedächtnisaltar in der Pfarrkirche zu Kahl a. M., in: Spessart-Kalender für das katholische Volk 1922, N.N.: Das Kriegerdenkmal zu Erlenbach am Main, in: Spessart-Kalender 1922, Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Elisabeth Roth (Hg.): Hösbach, Hösbach 1983, Leonhard Scherg: Die Rettersheimer Kirche St. Ulrich als moderner Kirchenbau, in: Edith Müller/Burkard Kuhn/Gertrud Nöth-Greis (Red.): Rettersheim. Chronik eines kleinen Dorfes, Triefenstein 1998, Hans Sommer: Entwurf und Ausführung des Kriegerdenkmals, in: Hans-Bernd Spies/Renate Welsch: Obernau 1191–1991, Aschaffenburg 1991, Spessart-Kalender für das katholische Volk 1923, Spessart-Kalender 1924, Hans-Bernd Spies/Renate Welsch: Obernau 1191–1991, Aschaffenburg 1991, Josef Wirth: Otto Leitolf - Aus der Werkstatt des Architekten, Kat. Ausst., Aschaffenburg 1941.

Lenicker, Christine

* 21.12.1976 Rosenheim – † 30.3.2015 Neuseeland

Videokünstlerin, Malerin, Aktionskünstlerin. Tätig in Aschaffenburg. Studium an der Kunstakademie Nürnberg. Kunstlehrer am Dalberg-Gymnasium in Aschaffenburg und am Hans-Seidel-Gymnasium in Hösbach.

Lit.: Alexander Bruchlos: Malen im Tangotakt zu Kirchners Geburtstag, in: Main-Echo, 8.5.2012, ders.: Ein Abend zum Gedenken an Lehrerin und Künstlerin Christine Lenicker, in: Main-Echo, 22.7.2015, Nina Lenhardt: Trauerfeier für tote Aschaffener Kunstlehrerin: „Jetzt erkundet sie den Himmel“, in: Main-Echo, 7.5.2015, Moni Münch: Lebensbeichte mit Leiche, in: Main-Echo, 22.2.2013, N.N.: Tote Frau in Neuseeland gefunden – Es ist wohl die vermisste Aschaffener Lehrerin, in: Main-Echo, 23.4.2015, Stefan Reis/Nina Lenhardt: In Neuseeland vermisste Aschaffener Lehrerin wahrscheinlich tot, in: Main-Echo, 24.4.2015, Stefan Reis: Stille Trauer um in Neuseeland verunglückte Aschaffener Lehrerin, in: Main-Echo, 25.4.2015.

Liebisch, Friedemann

* 27.9.1929 Ebersbach/Sachsen – † 11.8.2017 Vilshofen

Maler, Grafiker, Schneider. Tätig in Aschaffenburg 1958–1994, danach in Aidenbach/Niederbayern. 1940–1945 Malunterricht bei Arno Fritsche. 1949 Verlassen der DDR. Kunstunterricht bei Gunter Ullrich in Aschaffenburg. 1962–1967 Studium an der Akademie A-B-C in Paris, Schüler von F. M. Littna. 1979–1983 Tätigkeit in der Künstlergruppe „Entwurfbude“ in Aschaffenburg. 2010 Kulturpreis des Landkreises Passau. Mitglied des BBK.

Lit.: Bernd Hilla: Auseinandersetzung mit dem Phänomen Menschsein, in: Lohrer Echo, 18.8.2010, Gesine Hirtler-Rieger: Kulturpreis für einen großen Künstler, in: Passauer Neue Presse, 7.7.2008, Caroline Holzschuher: Ein Schneider, der auszog, die Welt zu malen, in: Passauer Neue Presse, 30.9.2010, Wolfgang Loh: Mundart-Kalender 1990, Aschaffenburg 1989, N.N.: Friedemann Liebisch erhält Kulturpreis, in: Gemeindeblatt Markt Aidenbach, Nr. 4, 2010, N.N.: Todesanzeigen, in: Main-Echo, 15.8.2017, Hans-Bern Spies/Renate Welsch: Obernau 1191-1991,

Aschaffenburg 1991, Caroline Wadenka: Postkarten-Edition mit acht Großostheimer Motiven erschienen, in: Main-Echo, 12.6.2017.

Liesner, Friedrich (Lissner, Lisner)

* 1780 Aschaffenburg – † 1839 ebenda

Goldschmied, Silberschmied. Tätig in Aschaffenburg. Vater von Konrad Liesner.

Lit.: Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Bayern, 27.11.1839, 4.12.1839, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. I, Aschaffenburg 1985, Cornelia Müller: Schmuck und Uhren seit Generationen, in: Main-Echo, 31.1.2017, Wolfgang Scheffler: Goldschmiede an Main und Neckar, Hannover 1977, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Liesner, Konrad

* 11.9.1811 Aschaffenburg – † 4.8.1871 ebenda

Goldschmied. Tätig in Aschaffenburg. Sohn von Friedrich Liesner.

Lit.: Aschaffener Zeitung, 7.9.1861, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. I, Aschaffenburg 1985, Jahres-Bericht über die Königlichen Studien-Anstalten zu Aschaffenburg im Unter-Mainkreise für das Studien-Jahr 1823 in 1824, Aschaffenburg 1824, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 6288.

Lippert, Rudolf J.

? - † 2008 Sailauf.

Maler. Tätig in Sailauf.

Lit.: Rudolf J. Lippert: Sailauf und Eichenberg. Im Lichte der Überlieferung, Obertshausen 2003.

Löchler, Josef

* 19.3.1897 Aschaffenburg – † 4.4.1965 ebenda

Maler, Tüncher, Stuckateur. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38, 1952, GenWiki.

Loos, Elisabeth

* 11.4.1911 Steinlach (Kreis Goslar) – † 1.12.2005 Glattbach

Malerin. Tätig in Glattbach ab 1957. 1932–1933 Musikstudium in Hamburg und Hannover. 1933 Übersiedlung nach Johannsburg/Westpreußen. 1945–1957 in Bad Pyrmont. Ab 1950 Studium der Malerei und „Kunst am Bau“ an der Kunsthochschule in Stuttgart bei Kurt Wehlte und Willi Baumeister. Ehefrau von Emil Loos.

Werke: *Leidersbach-Ebersbach*, Kirchenzentrum, Buntglasfenster in den Giebeln *Leidersbach-Volkersbrunn*, St. Rochus-Kirche, Altarbild.

Lit.: Sabine Aulbach-Staab: Kräftige Farben, große Formate und Raumfülle, in: Lohrer Echo, 22.4.2008, Anneliese Euler: Geistig unabhängig geblieben bis ins hohe Alter, in: Lohrer Echo 7.12.2005, Roland Fischer: Der Kunst ein neues Zuhause geben, in: Main-Echo, 30.4.2008, Bettina Kneller: Eine innige Beziehung, in: Lohrer Echo, 5.12.2011, Melanie Pollinger: Spannende Gegensätze, in: Main-Echo, 21.12.2013, dies.: Magnolien und brennende Hochhäuser, in: Main-Echo, 2.1.2019, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Brigitte Schad: Elisabeth Loos. Emil Loos, Aschaffenburg 1996, Agnes Schönberger: Malerin der Unabhängigkeit, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 8.6.1996.

Loos, Emil

* 30.6.1902 Bergesgrün (Chudeřín)/Tschechien – † 1979 Glattbach

Architekt, Maler. Tätig in Glattbach ab 1957. 1922–1926 Studium der Malerei und Architektur an den Kunstakademien von Prag, München und Berlin. 1945–1957 Studienreisen nach Worpsswede, Architekturaufträge im Raum Hannover, im Rheinland und in Ostfriesland.

Werke: *Dammbach-Krausenbach*, Schule, Wandbild

Hösbach-Wenighösbach, Schule, Wandbild

Leidersbach-Ebersbach, St. Barbara-Kirche (1975)

Leidersbach-Volkersbrunn, St. Rochus-Kirche (1960/61)

Lit.: Roland Fischer: Der Kunst ein neues Zuhause geben, in: Main-Echo, 30.4.2008,

Bettina Kneller: Eine innige Beziehung, in: Lohrer Echo, 5.12.2011, Melanie

Pollinger: Spannende Gegensätze, in: Main-Echo, 21.12.2013, dies.: Magnolien und

brennende Hochhäuser, in: Main-Echo, 2.1.2019, Brigitte Schad: Elisabeth Loos.

Emil Loos, Aschaffenburg 1996, Agnes Schönberger: Malerin der Unabhängigkeit, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 8.6.1996.

Louis, Carl Ludwig

* 20.4.1793 Eulbach (Erbach?) – † 4.3.1854 Aschaffenburg

Maler, Zeichner, Architekt. Tätig in Aschaffenburg ab 1826. 1833–1853 Lehrauftrag an der Landwirtschafts- und Gewerbeschule in Aschaffenburg, Planzeichner und Stadtbaurat.

Werke: *Aschaffenburg*, Grundrissplan für die Pfarrschule der Muttergottespfarre; Leitung der Bauausführung des Pompejanums (1840–1847); Mitwirkung am Umbau und Renovierung des Stadttheaters; Leitung und Überwachung der Bauausführung beim Erweiterungsbau der Landwirtschafts- und Gewerbeschule.

Lit.: Stephan Behlen/Johann Merkel: Geschichte und Beschreibung von Aschaffenburg und dem Spessart, Aschaffenburg 1843, Alois Grimm:

Aschaffener Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. IV, Aschaffenburg

1996, Carsten Pollnick: „Als Mensch zierte ihn ein heiteres und anregendes Wesen“.

Carl Ludwig Louis – der Bauleiter des Pompejanischen Hauses in Aschaffenburg, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 2, 1993, ders.:

Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, ders.: Das

„Historische Bezirks-Comité“ 1854-1860, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre

Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Konstantin

Reich: 900 Jahre Laufach, Aschaffenburg 1984, Brigitte Schad (Red.): Ludwig I. und

Aschaffenburg, Aschaffenburg 1986, dies.: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik,

Aschaffenburg 1990, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg,

Aschaffenburg 1938, Spessart, H. 4, 1976, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg,

Aktenbestand AM 6413, Erich Stenger: Die Steingutfabrik Damm bei Aschaffenburg, Aschaffenburg 1949.

Ludwig, Johann Jakob

17./18. Jh.

Maler. Tätig in Aschaffenburg, erwähnt um 1709.

Lit.: Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Mahncke, Sigrid

* 13.4.1927 Schwabach – † 12.7.2010 Aschaffenburg-Schweinheim

Malerin, Zeichnerin. 1953. 1938–1945 in Wien. 1946–1953 Studium an der

Akademie der Bildenden Künste in München bei Fritz Hellmuth Ehmcke (1946–

1948), Emil Praetorius (1949–1950) und Else Brauneis. Ab 1953 in Aschaffenburg.

1954–1991 tätig als Illustratorin beim Main-Echo. In den 1970er Jahren Studienreisen nach Indonesien und Hongkong. Mitglied des BBK.
 Werke: Zahlreiche Buchillustrationen und Zeichnungen, darunter Ortsansichten aus dem Spessart für „Main-Echo“ und „Spessart“.
 Lit.: Walter Beer: 40 Jahre Berufsverband Bildender Künstler Unterfranken, Würzburg 1987, Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, ders.: Sigrid Mahncke, Aschaffenburg 1987, Theo Düker: Aschaffener Kunstszene wartet mit breiter Palette auf, in: Main-Echo, 25.9.1974, Anneliese Euler: Eine Art Gipfelkonferenz, in: Main-Echo, 14.12.1982, dies.: Mut zur Kunst ist Mut zum Geist, in: Main-Echo, 4.3.1991, Klaus Eymann (Hg.): Spessartgeschichten. Eine Zeitreise durch 100 Jahre „Spessart“, Aschaffenburg 2006, Emil Griebel: Chronik des Marktes Mömbris, Mömbris 1982, Jutta Jöring: Gegensätzliches im Möbelhaus Schwind, in: Main-Echo, 25.10.1975, dies.: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffener Volksblatt, 28.3.1981, dies.: Von heilen und kaputten Landschaften, in: Aschaffener Zeitung, 21.9.1984, Werner Kiesel/Gunter Ullrich: Aschaffener Künstler, Aschaffenburg 2000, Bettina Kneller: Wege und Irrwege des Lebens, in: Main-Echo, 27.4.2007, dies.: Tröstliches Licht, in: Lohrer Echo, 31.5.2007, dies.: Fünf, die wir lieben, in: Main-Echo, 16.1.2010, dies.: Der Hang zur feinen Linie, in: Main-Echo, 25.4.2012, dies.: Malen als unausweichlicher Lebensinhalt, in: Main-Echo, 20.4.2016, Friedrich Löblein: Im Gespräch mit der Bibel, Aschaffenburg 1991, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffener Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Moderne Kunst spiegelt den Geist und die Spannung der Zeit wider, in: Bote vom Untermain, 23.5.1972, N.N.: Künstler helfen Kindern, in: Main-Echo, 29.5.1972, N.N.: Sechzig Werke für eine gute Sache, in: Aschaffener Volksblatt, 29.5.1972, N.N.: Künstler spendeten Bilder für Terre des hommes, in: Main-Echo, 5.6.1972, N.N.: Verständnis für die Kreatur, in: Aschaffener Volksblatt, 23.10.1972, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in: Aschaffener Volksblatt, 26.11.1973, N.N.: Auf seine Künstler ist Aschaffenburg stolz, in: Aschaffener Volksblatt, 8.4.1982, N.N.: Die Kunst mit feinen Linien aufgespürt, in: Main-Echo, 17.7.2010, Fritz Oswald: Erwachsenenbildung am Untermain. Vierzig Jahre Volkshochschule Aschaffenburg 1947–1987, Aschaffenburg 1987, Melanie Pollinger: Illustre Runde in Christels Weinstube 1987, in: Main-Echo, 3.12.2019, dies.: Gefälliges und nachdenklich Stimmendes, in: Main-Echo, 26.2.2020, Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, N.N.: 50 Jahre Perkins. Kat. Ausst. BBK-Gruppe Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, N.N.: Malerei, Graphik, Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, Stefan Reis: Das Idyll der Identität, in: Main Echo, 14.7.2008, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Spessart, H. 7, 8, 9, 1955, H. 1, 10, 12, 1956, H. 6, 9, 1958, H. 1, 2, 5, 10, 12, 1957, H. 2, 1962, H. 6, 1963, Vollmer-Künstlerlexikon, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982.

Maier, Klaus

* 19.8.1929 Aschaffenburg – † 1992 ebenda

Maler, Schriftenmaler. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, 1966/67, Manfred Deger: Vom Wesen des Waldes, in: Augsburger Allgemeine, 17.7.2012, N.N.: Klaus Maier und die Werke über Tiere und Jagd, in: Südwest Presse, 31.10.2012, Stefan Reis: Das Idyll der Identität, in: Main-Echo, 14.7.2008, Matthias Schwind: Jagende Maler, malende Jäger, in: Main-Echo, 24.1.2015.

Maier, Yasmin

* 20.10.1957 Aschaffenburg – † 29.2.2020 ebenda

Malerin, Bildhauerin. Tätig in Aschaffenburg. 1980–1985 Studium an der Fachhochschule für Kommunikationsdesign in Darmstadt.

Lit.: Gisela van Driesum: Werke aus Holz, Textilien oder Karton, in: Main-Echo,

26.2.2009, N.N.: Yasmin Maier bei Nelly 5, in: Main-Echo, 15.6.2012, N.N.:

Todesanzeigen, in: Main-Echo, 6.3.2020, Melanie Pollinger: Hemingway trifft

Hundertwasser, in: Main-Echo, 29.6.2012, Jens Raab: Matthias Braun und Yasmin

Maier bei Hench, in: Main-Echo, 10.4.2017.

Mauler, Viktor

* 1.11.1921 Merotein (Mirotinek)/Tschechien – † 17.5.2011 Goldbach

Maler. Tätig in Goldbach.

Lit.: N.N.: „Jungfernausstellung“ überzeugt, in: Aschaffener Volksblatt, 16.12.1989.

May, Carl Joseph

* 11.5.1747 Mainz – † 6.6.1821 Aschaffenburg

Korkbildner. Tätig in Aschaffenburg ab 1803. Als erster in Deutschland beschäftigte er sich mit der Phelloplastik. Um 1780 im Dienste des Grafen von Ostein in Niederwald a. Rhein. Ab 1790 als Konditor im Dienste des Carl Theodor von Dalberg in Erfurt. Ab 1794 bot er seine Korkmodelle altdeutscher und römischer Bauten zum Verkauf an. Vater von Georg Heinrich May. Zahlreiche Werke im Museum Schloss Johannisburg in Aschaffenburg.

Lit.: Werner Helmlinger/Valentin Kockel (Hg.): Rom über die Alpen tragen, Landshut/Ergolding 1993, Peter Kolb: Museen und Sammlungen – kulturelle Koordinaten des Landes, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): Unterfränkische Geschichte, Bd. 5/2, Würzburg 2002, Brigitte Schad (Red.): Ludwig I. und Aschaffenburg, Aschaffenburg 1986, Ernst Schneider: Aus 1000 Jahren Stift und Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1957, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Erich Stenger: Phelloplastik, die Kleinkunst der Korkbildner, in: Spessart, H. 9, 1926, H. 1, 1927, H. 2, 1927, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Adolf M. Vogt/Werner Jehle: Korkmodelle von Carl May (1774-1822), Basel 1988.

May, Georg Heinrich

* 10.11.1791 Erfurt – † 1853 Aschaffenburg

Korkbildner, Architekt, Ingenieur. Tätig in Aschaffenburg. Fertigte Korkmodelle für Ludwig I. von Bayern. Sohn von Carl Joseph May.

Lit.: Stephan Behlen/Johann Merkel: Geschichte und Beschreibung von Aschaffenburg und dem Spessart, Aschaffenburg 1843, Peter Kolb: Museen und Sammlungen – kulturelle Koordinate des Landes, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): Unterfränkische Geschichte, Bd. 5/2, Würzburg 2002, Brigitte Schad (Red.): Ludwig I. und Aschaffenburg, Aschaffenburg 1986, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 6666, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Meyer, Johann Jakob (Mayer)

16./17. Jh.

Goldschmied. Tätig in Aschaffenburg ab 1600, vorher in Frankfurt und Königshofen.

Lit.: Wolfgang Scheffler: Goldschmiede an Main und Neckar, Hannover 1977, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Michel, Alfons

* 1903 – ?

Silberschmied, Graveur. Tätig in Aschaffenburg-Obernau ab 1946. Ausbildung an der Staatlichen Zeichenakademie in Hanau, 1941 Meisterprüfung.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1953, 1966/67, N.N.: Kunst geht nach Brot, in: Aschaffener Volksblatt, 30.5.1953.

Michler, Johann

* 9.1.1870 Bergen – † 10.2.1935 Aschaffenburg

Maler, Kirchenmaler, Tünchermeister. Tätig in Aschaffenburg. Mitinhaber der Fa. Michler & Vogler in Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1900, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand 6892.

Mill, Alfred

20. Jh.

Grafiker, Fotograf. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Spessart H. 6, 1951, H. 6, 1952.

Moehring, Vinzenz

* 5.6.1718 Alsleben – † 8.4.1777 Speyer

Bildhauer. Tätig in Speyer. In Aschaffenburg 1744.

Werke: *Aschaffenburg*, Dreifaltigkeitskirche, Bildwerke an der Orgel (1744).

Lit.: Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Morhard, Adam

* 1819 Großostheim – ?

Kupferstecher, Lithograf. Ab 1843 Studium der Kupferstecherei an der Akademie der Bildenden Künste in München. Eigene lithografische Anstalt in Großostheim.

Lit.: Intelligenz-Blatt von Unterfranken und Aschaffenburg des Königreichs Bayern, 18.11.1843, 3.2.1846, 5.6.1847, Matrikelbücher der AdBK München, Nummer 00164, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990.

Morhard, Heinrich

* 1879 – † August 1916 Frankreich

Architekt, Zeichner. Tätig in Aschaffenburg ab 1905. Ab 1907 Leiter der Städtischen Bau-Gewerkschule in Aschaffenburg. Unterrichtete im Zeichnen und Modellieren.

Werke: *Aschaffenburg*, Haus Dalbergstraße 2; Haus Roßmarkt 33a (1906); Haus Lindenallee 1 + 3 (1909/10); Haus Lindenallee 14 (1910); Schulgebäude in der Hofgartenstraße (1913, heute Belegklinik am Hofgarten); Haus Frohsinnstraße 9 (1904); Haus Herstattstraße 31 (1910); Haus Friedrichstraße 33 (1906, abgebrochen 1968); Haus Grünwaldstraße 12 (1904)

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1914, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Jahresbericht der Städtischen Bau-Gewerkschule Aschaffenburg 1909–1910, N.N.: Fuer das

Vaterland, in: Deutsche Bauzeitung, 2.9.1916, Michael Petzet (Hg.): Denkmäler in Bayern, Bd. VI, Unterfranken, München 1985, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 6974.

Morosowa, Ludmila

* 6.7.1907 Kiew/Ukraine – † 1.3.1997 New York/USA

Malerin. Tätig in Aschaffenburg, Berchtesgaden und Frankfurt 1945–1951, 1951–1961 in New York/USA, danach in Hunter/New York/USA. 1965–1966, 1975–1976, 1984–1985 und 1987–1988 in Griechenland. Ausbildung in der Privaten Kunstschule von G. Kruger-Prahova, 1925–1927 in der Kunst- und Gewerbeschule und 1928–1931 im Kunstinstitut in Kiew bei F. Krichevsky.

Lit.: N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler veranstaltet von der Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1948.

Mossora, Lubodar

* 13.5.1924 Rohatyn/Ukraine – † 22.8.1990 Aschaffenburg

Maler. Tätig in Aschaffenburg ab 1951 und in Niedernberg. 1940–1943 Kunststudium in Lemberg (Lwiw), Kiew (Kyjiw) und Krakau (Kraków), nach 1945 in Grossauheim, Studium bei August Peukert und Reinhold Ewald in Hanau. Mitglied der Esslinger Gilde, des BBK und des Künstlerbundes „Simplicius“.

Lit.: Walter Beer: 40 Jahre Berufsverband Bildender Künstler Unterfranken, Würzburg 1987, Lothar Brauch: Die Welt als großes Kunstwerk, in: Aschaffener Volksblatt, 16.12.1967, ders.: Mossora stellt in Schweinheim aus, in: Aschaffener Volksblatt, 8.6.1972, Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, ders.: Meister der Monotypie, in: Main-Echo, 6.6.1972, ders.: Im Café Hench zu sehen: Neue Mossora-Monotypien, in: Main-Echo, 4.9.1972, Anneliese Euler: Eine Art Gipfelkonferenz, in: Main-Echo, 14.12.1982, Renate Frey Eisen: Missstände im menschlichen Zusammenleben, in: Main-Echo, 17.9.1983, Kurt Jaeger: Wo Lubko abends Pianoforte spielt, in: Frankfurter Rundschau, 10.4.1976, Jutta Jöring: Gegensätzliches im Möbelhaus Schwind, in: Main-Echo, 25.10.1975, dies.: Mossora gegenständlich, in: Aschaffener Volkszeitung, 3.12.1976, dies.: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffener Volksblatt, 28.3.1981, dies.: Flüchtige Eindrücke vertiefen, in: Main-Echo, 5.7.1982, dies.: Hängt wie Meister Cardillac an seinen Bildern, in: Aschaffener Volksblatt, 25.1.1983, dies.: Von heilen und kaputten Landschaften, in: Aschaffener Zeitung, 21.9.1984, dies.: Seine Phantasie war grenzenlos, in: Main-Echo, 24.8.1990, Martin Kempf: Führungen und Besichtigungen, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Bettina Kneller: Ein Schatzkästchen, das sich öffnet, in: Main-Echo, 13.1.2011, Melanie Landes: Flirrendes buntes Sommerlicht. Geheimnisvolle Mondschnitten, in: Aschaffener Anzeiger, 5.6.1985, N.N.: „Buch und Kunst“ in Hanau zeigt Werke von Sauer und Mossora, in: Offenbacher Post, 24.10.1950, N.N.: Moderne christliche Kunst, in: Kirchen-Anzeiger für Aschaffenburg, 9.11.1952, N.N.: Der Einsiedler vom Pfaffenberg, in: Aschaffener Volksblatt, 2.11.1957, N.N.: Im neuen Land. Kat. Ausst., Berlin 1960, N.N.: Lubodar Mossora malt gelegentlich mit Kaffee, in: Main-Echo, 29.7.1960, N.N.: So sehen sie heute die Heiligen, in: 8-Uhr-Blatt, 11.8.1960, N.N.: Lubodar Mossoras kleine Galerie, in: Main-Echo, 31.10.1960, N.N.: Ein Maler, ein Hund und ein zahmes Reh, in: Süddeutsche Zeitung, 15.4.1961, N.N.: Auf dem Pfaffenberg wird modern gemalt, in: Main-Echo, 12.5.1961, N.N.: Aus dem Geist der Zeit gestalten, in: Aschaffener Volksblatt, 13.5.1961, N.N.: Ukrainischer Maler führt Eremitendasein im Spessart, in: Altmühl-Bote, 10.6.1961, N.N.: Der Sender-

Eremit, in: Gong, 27.8.1962, N.N.: Monotypien mit großem malerischen Reiz, in: Main-Echo, 5.11.1964, N.N.: Mossora zeigt Monotypien, in: Aschaffener Volksblatt, 15.12.1966, N.N.: Kunstgalerie in Winnenden eröffnet, in: Winnender Rundschau, 5.10.1971, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffener Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Moderne Kunst spiegelt den Geist und die Spannungen der Zeit wider, in: Bote vom Untermain, 20.5.1972, N.N.: Moderne Kunst spiegelt den Geist und die Spannung der Zeit wider, in: Bote vom Untermain, 23.5.1972, N.N.: Künstler helfen Kindern, in: Main-Echo, 29.5.1972, N.N.: Sechzig Werke für eine gute Sache, in: Aschaffener Volksblatt, 29.5.1972, N.N.: Künstler spendeten Bilder für Terre des hommes, in: Main-Echo, 5.6.1972, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in: Aschaffener Volksblatt, 26.11.1973, N.N.: Strawinskis „Feuervogel“ inspiriert den ukrainischen Maler, in: Fehmarnsches Tageblatt, 17.9.1980, N.N.: 50 Jahre Perkins. Kat. Ausst. BBK-Gruppe Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, N.N.: Auf seine Künstler ist Aschaffenburg stolz, in: Aschaffener Volksblatt, 8.4.1982, N.N.: Blumen, Landschaften und die Bibel als Motive, in: Main-Echo, 10.9.1983, N.N.: „Mondnacht“ von Lubodar Mossora, in: Aschaffener Volksblatt, 21.10.1983, N.N.: Malerei, Graphik, Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, Ute Peukert: 50 Jahre Künstlerbund Simplicius. Kat. Ausst., Hanau 2002, Melanie Pollinger: Illustre Runde in Christels Weinstube 1987, in: Main-Echo, 3.12.2019, dies.: Gefälliges und nachdenklich Stimmendes, in: Main-Echo, 26.2.2020, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Thomas Richter/Julia Hasenstab: Elisabeth Dering, Aschaffenburg 2011, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Rose-Marie Rychner: Lubodar Mossora (1924–1990) – Reminiszenz an einen Aschaffener Künstler, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 29, 2013, Brigitte Schad: Sakrale Tradition und formales Experiment, in: Main-Echo, 12.5.1984, Franz Schaub: Lösche den Geist nicht aus!, in: Main-Echo, 7.11.1955, ders.: Die Einsamkeit ist seine Welt, in: Main-Post, 13.4.1961, ders.: Einsamer Pfortner mit Pinsel und Palette, in: Das Neue Journal, 25.9.1961, ders.: Mossora-Bilder in der Stadtbücherei, in: Aschaffener Volksblatt, 7.11.1964, Herbert Alexander Stützer: Ukrainische christliche Kunst in der Emigration, in: Echo der Zeit, 14.8.1960, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982, ders.: Selbstsuche quer durch alle Stile, in: Aschaffener Volksblatt, 26.5.1984.

Müller, Theresia Barbara

* 19.7.1805 Aschaffenburg – † 4.3.1840 ebenda

Malerin, Zeichnerin. Tätig in Aschaffenburg. Schwester von Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck.

Lit.: Josef Gurk: Aschaffener Strassennamen, Aschaffenburg 1962, Theodor Josef Scherg: Das Schulwesen unter Karl Theodor von Dalberg, München 1939, Erich Stenger: Die Steingutfabrik Damm bei Aschaffenburg, Aschaffenburg 1949.

Müller, Valentin

* 28.12.1912 Stockstadt – † 14.8.1941 Salla

Maler. Tätig in Stockstadt und Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Müller-Grünitz, Erich

* 20.2.1928 Eibenberg (Tisová)/Tschechien – † 24.12.2012 Johannesberg
Fotograf. Tätig in Aschaffenburg ab 1950 und in Johannesberg. 1952–1955 Besuch der Staatlichen Schule für Kunst und Handwerk in Saarbrücken, Schüler von Otto Steinert. Ehemann von Sabine Loescher.
Lit.: Monika Büdel: Menschen, Momente und Verfremdung, in: Main-Echo, 2.12.2015, Erich Müller-Grünitz/Renate Welsch (Hg.): Aschaffener Begegnungen, Aschaffenburg 1992, Ulrike Klotz: Erich Müller Grünitz – Ganz groß in Mode, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Bd. 12, 2019, Leonhard Tomczyk: Kunstphotographie im Spessart, in: Frankenland, H. 1, 2016.

Nagel, Eduard

* 10.3.1902 Aschaffenburg – † 1.6.1980 ebenda
Maler. Tätig in Aschaffenburg. Studienaufenthalt in Paris. 1923–1929 Besuch der Kunstgewerbeschule in Offenbach.
Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38, 1952, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Ausstellung der Künstlervereinigung „Der Spessart“, Aschaffenburg 1949, N.N.: Aschaffener Künstler 1952. Kat. Ausst. Luitpoldschule 5.–20. April 1952, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.: Schluss mit der Schwarzmalerei, in: Main-Echo, 3.9.2009, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Stefan Reis: Das Idyll der Identität, in: Main-Echo, 14.7.2008, Horst Schäfer: Obernau einst und jetzt, Aschaffenburg 1991, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Leonhard Tomczyk: Der Neubau der Forstschule in Lohr am Main 1937/38, in: Mainfränkisches Jahrbuch, Bd. 65, 2013, ders.: Die Schönheit der Heimat in Farben tauchen, in: Spessart, H. 4, 2015.

Nebel, Friedrich

* 25.5.1818 Aschaffenburg – † 12.5.1892 Darmstadt
Maler. Tätig in Aschaffenburg. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München (ab 1835). Ab 1850 in Darmstadt.
Lit.: Intelligenz-Blatt von Unterfranken und Aschaffenburg des Königreichs Bayern, 24.12.1839, Jahres-Bericht über die königliche Landwirtschafts- und Gewerbs-Schule zu Aschaffenburg im Untermainkreise im ersten Schuljahr 1833 in 1834, Aschaffenburg 1834, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 02303, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 7345, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Nees, Martin

* 24.5.1900 Aschaffenburg – † 11.9.1976 Würzburg
Maler, Zeichner. Tätig in Aschaffenburg. Ausbildung zum Technischen Zeichner. Ehemann von Alma Hemmerich.
Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38, 1952, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Ausstellung der Künstlervereinigung „Der Spessart“, Aschaffenburg 1949, N.N.: Aschaffener Künstler 1952. Kat. Ausst. Luitpoldschule 5.–20. April 1952, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.: Ein Jahr Ausstellungen in der Regina Cafeteria, in: Main-Echo, 27.12.1971, Leonhard

Tomczyk: Anna Alma Hemmerich, Martin Nees und Erich Hake. Drei schier vergessene Aschaffener Künstlerinnen, in: Spessart, H. 1, 2012.

Nein, Max Karl

* 2.7.1889 Aschaffenburg – † 22.8.1968 ebenda

Maler, Grafiker, Restaurator. Tätig in Aschaffenburg ab 1928. Studium an der Staatlichen Zeichenakademie in Hanau und an der Kunstakademie in Kassel bei Louis Kolitz und Carl Wünnenberg. 1922–1928 Lehrer an der Berufsschule Oldenburg und 1928–1945 an der Städtischen Berufsschule Aschaffenburg. Mitglied der „Künstlervereinigung Der Spessart“.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38, 1949, Julius Maria Becker: Die Künstler Aschaffenburgs, in: Beobachter am Main, 24.9.1932, Gisela van Driesum: Die Gründung des Kunstvereins Aschaffenburg 1927, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Sieglinde Hench (Hg.): Sammlung Sieglinde Hench, Aschaffenburg 2002, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Jörg Mager: Der junge Julius Maria Becker, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 10, Aschaffenburg 1986, Markus Marquart: Zur Aschaffener Museums-geschichte von 1854 bis 1949, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, N.N.: Rundfrage an Aschaffener Künstler, in: Beobachter am Main, 22.2.1930, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Ausstellung der Künstlervereinigung „Der Spessart“, Aschaffenburg 1949, Michael Linsner: 50 Jahre Städtische Berufsschule Aschaffenburg, Aschaffenburg 1958, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, ders.: Chronologie, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, ders.: Gründungsmitglied des Kunstvereins, in: Main-Echo, 22.8.2018, Katalog Auktionshaus P. Rothenbücher, Bayreuth, 24.6.2004, Walter Schmähling: Julius Maria Becker. Der Dichter und seine Stadt, Aschaffenburg 1987, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Heinz Schwarzmann: Aschaffener Kunstausstellung, in: Aschaffener Zeitung, 24.9.1932, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, Josef Wirth: Kunstmaler Max Nein, Aschaffenburg 1942.

Neu, Ludwig

* 14.10.1897 Alzenau-Wasserlos – † 14.5.1980 Buenos Aires/Argentinien

Maler. Studium an der Staatlichen Zeichenakademie in Hanau und bei August Gaul, danach in Offenbach und in München, Schüler von Max Slevogt. Ab 1921 in Hamburg. Studienreisen nach Ägypten und in den Kaukasus. 1938 Auswanderung nach Argentinien. Besuchte oft Wasserlos und malte Spessarter Ansichten.

Lit.: Armin Griebel: Volkskundliche Sammlung in Mömbris-Gunzenbach, in: Spessart, H. 12, 1974, H. 7, 1977, ders.: Geburtsort Wasserlos, Wahlheimat Hamburg, Rassenwahn vertrieb ihn, in: Spessart, H. 8, 1980, Emil Griebel: Chronik des Marktes Mömbris, Mömbris 1982, Unser Kahlgrund 1975, 2009, N.N.: Alzenauer Stadtbuch, Alzenau 2001, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Vollmer-Künstlerlexikon.

Neumann, Karl Walter (Kawa)

* 20.7.1950 Aschaffenburg – † 25.10.2006 ebenda

Grafiker, Maler, Musiker. Tätig in Aschaffenburg. Ausbildung bei Elisabeth Dering in Aschaffenburg. Studium an der Werkkunstschule Würzburg und an der Fachhochschule für Gestaltung Darmstadt

Lit.: Alexander Bruchlos: Ein Leben im Aufbruch, in: Main-Echo, 7.11.2006, ders.: Kawa Neumann in der Galerie Nelly 5, in: Main-Echo, 25.11.2016, Anneliese Euler: Zartes Leben in altem und verkohltem Holz entdeckt, in: Main-Echo, 28.9.2004, N.N.: Mit Künstlerkalender helfen: „12 für Grenzenlos 2010“, in: Main-Echo, 14.11.2009, Melanie Pollinger: Kunst und Krawatte unterm Hammer für guten Zweck, in: MainKlick, 8.1.2015, dies.: Mal kraftvoll, mal anmutend zart: Erinnerungen an „Kawa“ Neumann, in: Main-Echo, 1.12.2016, Kevin Zahn: Bilder-Ballwechsel, in: Main-Echo, 8.1.2017.

Neuner, Hannes (Johannes)

* 27.8.1906 Aschaffenburg-Schweinheim – † 25.4.1978 Stuttgart

Maler. 1928–1931 Studium der Malerei an der Städelschule in Frankfurt bei Johannes Cissarz und Willy Baumeister, 1931–1933 am Bauhaus in Dessau bei Josef Albers und Wassili Kandinsky. Ab 1933 in Berlin, Zusammenarbeit mit Walter Gropius und Mies van der Rohe. 1943–1946 in Aschaffenburg, 1946–1949 in Aschaffenburg-Obernau. 1949–1953 Lehrauftrag an der Staatlichen Kunstschule Saarbrücken, 1953–1969 an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Ehemann von Eve Neuner-Kayser, Bruder von Ruprecht Neuner. Mitglied der Künstlergruppe „Der Kreis“, 1948 Mitbegründer der „Arbeitsgemeinschaft Aschaffenburg der Kulturliga München“.

Werke: *Aschaffenburg-Obernau*, St. Peter und Paul-Kirche, Glasmosaikfenster (1962)

Karlstadt, Zur Heiligen Familie-Kirche, Wandgemälde „Die Fuge“ (1967, zusammen mit Burkard Neuner)

Lit.: Werner Krämer: Die Aschaffener Schloßbeleuchtung, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 4, 1994, Landesarchiv Berlin, A Rep. 243-04, Nr. 6277, N.N.: Gründung einer „Kulturliga Aschaffenburg“, in: Main-Echo, 27.2.1948, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.: Zu den Personen: Die Künstlerfamilie Fischer, die Künstlerdynastie Neuner, in: Main-Echo, 15.6.2010, Michael Pfeifer: Die Pfarrkirche Sankt Peter und Paul in Obernau, Aschaffenburg 2012, Stefan Reis: Wegweiser der Aschaffener Avantgarde, in: Main Echo, 16.6.2010, ders.: Johannes Neuner und die Konkrete Kunst, in: Main-Echo, 13.6.2014, Hans-Bernd Spies/Renate Welsch: Obernau 1191–1991, Aschaffenburg 1991, Vollmer-Künstlerlexikon.

Neuner, Ruprecht

* 6.11.1915 Aschaffenburg-Schweinheim – ?

Maler, Grafiker. Tätig in Berlin 1935–1946, in Aschaffenburg-Obernau 1946–1949, in Aschaffenburg 1949–1960, in Waiblingen 1960–1964, in Ingolstadt und Waiblingen 1964–1974, ab 1974 in Stuttgart. Bruder von Hannes Neuner.

Lit.: Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: Otto Gentil zum 100. Geburtstag, in: Brigitte Schad: Otto Gentil 1892–1969. Plastik und Malerei, Aschaffenburg 1993, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Aschaffener Künstler 1952. Kat. Ausst. Luitpoldschule 5.–20. April 1952, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Stefan Reis: Wegweiser der Aschaffener Avantgarde, in: Main Echo, 16.6.2010, Hans

Sommer: Die Altenbachsmühle, in: Hans-Bernd Spies/Renate Welsch: Obernau 1191-1991, Aschaffenburg 1991, August Uhrig: Aschaffenburg, Aschaffenburg 1951.

Neuner-Kayser, Eve

* 30.6.1914 Berlin – † 1979 Stuttgart

Malerin. Tätig in Sulzbach. Meisterschülerin von Johannes Itten in Berlin. Ehefrau von Hannes Neuner. Mitglied der Künstlergruppe „Der Kreis“.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Zu den Personen: Die Künstlerfamilie Fischer, die Künstlerdynastie Neuner, in: Main-Echo, 15.6.2010, N.N.: Zur Person, in: Badische Zeitung, 5.11.2011, Stefan Reis: Wegweiser der Aschaffener Avantgarde, in: Main Echo, 16.6.2010, ders.: Johannes Neuner und die Konkrete Kunst, in: Main-Echo, 13.6.2014, Vollmer-Künstlerlexikon.

Niedling, Anton

* 5.7.1841 Schmalnau – ?

Maler, Zeichner, Buchillustrator. Tätig in Aschaffenburg 1867–1892. Lehrer für Linearzeichnen an der Landwirtschafts- und Gewerbeschule und ab 1871 am Gymnasium in Aschaffenburg. Ab 1892 in Augsburg, Lehrer am dortigen Realgymnasium. Ab 1909 in München.

Werke: *Aschaffenburg*, Kapelle in der St. Katharina-Kirche, Altar (1869).

Lit.: Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch Bd. III, Aschaffenburg 1994, Claudia Grund: Deutschsprachige Vorlagenwerke des 19. Jahrhunderts zur Neuromanik und Neugotik, Wiesbaden 1997, Martin Balduin Kittel/Albert Riegel: Die Bau-Ornamente aller Jahrhunderte an Gebäuden der Königlich Bay. Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1842–1868, Julius Krieg: Beiträge zur Heimatkunde von Damm bei Aschaffenburg, Bd. 1, Aschaffenburg 1937, Anton Niedling: Original-Entwürfe für kunstgewerbliche Erzeugnisse der gesamten Thonwaren-Industrie, Weimar 1882, ders.: Bücher-Ornamentik in Miniaturen, Initialen, Alphabeten u. s. w.: In historischer Darstellung das IX. bis XVIII. Jahrhundert umfassend, Weimar 1888, ders.: Neue Original-Entwürfe zu Grabdenkmälern in den verschiedensten Stil-Arten.: Auf unsere Friedhöfe, Weimar 1889, ders.: Kirchliche Decorationsmalereien im romanischen und gothischen Stile, Berlin 1890, ders.: Kirchliche Tischler- und Holzbildhauer-Arbeiten im romanischen und gothischen Styl, Berlin 1896, ders.: Altäre im romanischen und gothischen Styl, Berlin 1897, ders.: Kirchliche Steinbildhauer-Arbeiten im romanischen und gothischen Style, Berlin 1900, ders.: Kirchliche Decorationsmalereien im romanischen Style, Berlin 1900, ders.: Gothische Möbel, Berlin 1901/02, ders.: Kirchliches Schreinwerk, Berlin 1905, ders.: Gothische Bautischlerarbeiten, Berlin 1906, ders.: Kirchen-Malereien im romanischen und gothischen Stile, Berlin 1907, N.N.: Jahres-Bericht über die Königliche Gewerb- und Handelsschule und über die Gewerbliche Fortbildungsschule in Aschaffenburg für das Schuljahr 1868/69, Aschaffenburg 1869, Michael Pfeiffer: Aschaffenburgs Kirchen, Aschaffenburg 2013, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 7376.

Ostheimer, Engelbert

* 24.1.1910 Schöllkrippen - ?

Fotograf. Tätig in Schöllkrippen. Ausbildung zum Filmvorführer an der Filmakademie in Berlin.

Lit.: N.N.: Am 24. Januar..., in: Main-Echo, 23.1.2010,

Pfeiffer, Erich

* 31.7.1899 Aschaffenburg – † 4.2.1987 ebenda

Goldschmied, Zeichner. Tätig in Aschaffenburg. 1919–1923 Studium an der Staatlichen Zeichenakademie in Hanau. 1930–1932 Ausbildung zum Gewerbelehrer für Schlosser und Werkzeugmacher am Berufspädagogischen Institut in Frankfurt.

1932–1960 Lehrer an der Städtischen Berufsschule in Aschaffenburg.

Werke: *Haibach-Dörrmorsbach*, Entwurf des Bildstocks mit Schutzmantelmadonna (Ausführung August End, 1947).

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38, 1949, Michael Linsner: 50 Jahre Städtische Berufsschule Aschaffenburg, Aschaffenburg 1958, N.N.: Seine Handschrift machte die Zeugnisse zum Kunstwerk, in: Main-Echo, 31.7.1979, N.N.: Ein Erzieher mit Kunstsinn und großer Überzeugungskraft, in: Main-Echo, 30.7.1984, N.N.: Eine vom Humanismus geprägte Persönlichkeit: Erich Pfeiffer, in: Main-Echo, 7.2.1987, Alois Stadtmüller: Gelübde für Errettung aus Kriegsnot gab es nicht nur im Mittelalter, in: Spessart, H. 2, 1980, Leonhard Tomczyk: Formen, Farben, Fantasie, in: Spessart, H. 3, 2014.

Philipp, Alexander

* 1898 Rückersbach – † 9.8.1974 Alzenau-Wasserlos

Kunstschmied, Metallgestalter. Tätig in Mömbris-Niedersteinbach ab 1924.

Werke: *Alzenau*, Sparkasse, kunstschmiedeeiserne Arbeiten

Alzenau-Albstadt, St. Philippus und Jakobus-Kirche, Taufbecken

Bad Brückenau, Haus „Imhoff“

Niedersteinbach, Figur „Schutzmantelmadonna“; eisernes Kreuz am Kirchplatz.

Lit.: Xaver Anneser: Unser Meister Alex, in: Unser Kahlgrund, 1966, Emil Griebel: Chronik des Marktes Mömbris, Mömbris 1982, Clemens Jöckle: „Bestandsaufnahme“ – Kunst- und Kulturdenkmäler in der Stadt Alzenau, in: N.N.: Alzenauer Stadtbuch, Alzenau 2001, N.N.: Ein Meister des kunstgeschmiedeten Eisens, in: Spessart, H. 5, 1951, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Alzenau, Würzburg 1991, Walter Scharwies: Kunstschmied Alex Philipp, in: Unser Kahlgrund 1975.

Platzer, Sebastian

16. Jh.

Maler. Tätig in Aschaffenburg, 1571 als Bürger aufgenommen.

Lit.: Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Rabe, Aenne Claire

* 14.8.1943 Ostpreußen – † 15.6.1995 Düsseldorf

Malerin. Tätig in Aschaffenburg. Mitglied der Künstlergruppe „Rote Hähne“.

Lit.: Volker Schäffer: Die „Roten Hähne“ fallen aus dem Rahmen: Drucke im Format 250 mal 35 Zentimeter, in: Aschaffener Volksblatt, 16.9.1993, Wolfgang Schwarzkopf: Menschen, Mythen, Masken, in: Main-Echo, 27.3.1993.

Rackau, Theodor

* 8.10.1825 Gersthacht – ?

Lithograf. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 8564.

Rager, Erwin

* 1.5.1925 Augsburg – † 18.5.1991 Aschaffenburg

Bildhauer, Maler, Grafiker. Tätig in Aschaffenburg. Besuch der Gewerbeschule in Augsburg, Schüler von G. Wiedmann (1939–1940) und M. Harrieder (1940–1942). Nach 1945 als Bildhauer in Augsburg, Monheim und Neuburg a.d.Donau tätig. 1948 Besuch der Malschule von Hans Friedrich Wacha in Neuburg a.d.Donau. 1955–1971 Leitung der Filiale des Steinmetzbetriebs Willi Burla in Bern/Schweiz. Ab 1971 Leitung der Städtischen Fachschule (Meisterschule) für Steinmetzen und Steinbildhauer in Aschaffenburg. Leitete zahlreiche Kurse im Aktzeichnen für den BBK und unterrichtete Modellieren in Ton an der Volksschule in Aschaffenburg. Mitglied des BBK.

Werke: *Aschaffenburg*, Julius-Maria-Becker-Gedenkstein (1975)

Aschaffenburg-Leider, Brunnenanlage an der St. Laurentius-Kirche

Bessenbach-Oberbessenbach, Mahnmal für die Opfer der beiden Weltkriege (1984).

Schöllkrippen-Hofstädten, Mahnmalfigur (1975)

Lit.: Gisela van Driesum: Erwin Rager (1925-1991) Bildhauer und Lehrer, in: *Aschaffener Jahrbuch*, Bd. 24, Aschaffenburg 2005, dies.: Eine Frage des Gespürs, in: *Main-Echo*, 5.10.2011, Alois Grimm: *Aschaffener Häuserbuch*, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Sieglinde Hench (Hg.): *Sammlung Sieglinde Hench*, Aschaffenburg 2002, Gerhard Höglinger/Udo Stenger: *800 Jahre Bessenbach 1184–1984*, Bessenbach 1984, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: *Erwin Rager*, Wolfgang X. Fischer, Dorothee Brown, Ernst Vollmer, Aschaffenburg 1985, dies.: *Kunst fürs Museum*, Aschaffenburg 2004, Jutta Jöring: *Für St. Germain das Beste*, in: *Aschaffener Volksblatt*, 28.3.1981, Ulrike Lotz: *Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen*, in: Carsten Pollnick (Hg.): *100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V.*, Aschaffenburg 2004, Susanne von Mach: *Vergessen. Aber auch erkannt?*, in: *Lohrer Echo*, 27.7.2009, Marita Mischon: *Sonstige Druckerzeugnisse*, in: Carsten Pollnick (Hg.): *100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V.*, Aschaffenburg 2004, N.N.: *Moderne Kunst spiegelt den Geist und die Spannung der Zeit wider*, in: *Bote vom Untermain*, 23.5.1972, N.N.: *Künstler helfen Kindern*, in: *Main-Echo*, 29.5.1972, N.N.: *Künstler spendeten Bilder für Terre des hommes*, in: *Main-Echo*, 5.6.1972, N.N.: *Verständnis für die Kreatur*, in: *Aschaffener Volksblatt*, 23.10.1972, N.N.: *Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern*, in: *Aschaffener Volksblatt*, 26.11.1973, N.N.: *Gedenkstein für Julius Maria Becker aufgestellt*, in: *Spessart*, H. 9, 1975, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: *Malerei Grafik Plastik*, Aschaffenburg 1981, *Spessart*, H. 5, 1979, *Unser Kahlgrund*, 1975, Gerrit Walther: *Dokumente eines reichen Kunst-Jahres*, in: *Aschaffener Volksblatt*, 13.12.1982.

Regnier, Charles

* 12.9.1811 Longwy/Frankreich – † 6.4.1862 Aschaffenburg-Damm

Stecher, Steingutmaler, Fotograf. 1833–1852 und 1859–1862 tätig in der Steingutfabrik in Damm. 1852–1859 in München. 1863–1864 Zeichenlehrer am Gymnasium in Aschaffenburg.

Lit.: Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck: *Trachten des christlichen Mittelalters*, Frankfurt/Darmstadt 1840–1854, ders.: *Kunstwerke und Gerätschaften des Mittelalters und der Renaissance*, Frankfurt 1852, 1857 und 1863, ders.: *Eisenwerke oder Ornamentik der Schmiedekunst des Mittelalters und der Renaissance*, Frankfurt 1862 und 1885, ders.: *Kunstkammer Seiner Kgl. Hoheit des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen*, München 1866, ders.: *Trachten, Kunstwerke und Gerätschaften vom frühen Mittelalter bis Ende des 18. Jahrhunderts*, Frankfurt 1879-

1889, ders.: Deutsche Goldschmiede-Werke des 16. Jahrhunderts, Frankfurt 1890, ders.: Waffen. Ein Beitrag zur historischen Waffenkunde, Frankfurt 1903, Johann Heinrich von Hefner-Alteneck/J.W.Wolf: Die Burg Tannenberg und ihre Ausgrabungen, Frankfurt 1850, Martin Kempf: Dämmer Leben, Dämmer Leut´, Aschaffenburg 1992 und Aschaffenburg 2001, Julius Krieg: Beiträge zur Heimatkunde von Damm bei Aschaffenburg, Bd. 1, Aschaffenburg 1937, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Spessart, H. 4, 2008, Erich Stenger: Die Steingutfabrik Damm bei Aschaffenburg, Aschaffenburg 1949, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Hans-Peter Trensche: Figuren der Steingutfabrik Damm in den Sammlungen des Mainfränkischen Museums Würzburg, Würzburg 2001, Josef Wirth: Aschaffenburg, Aschaffenburg 1948.

Reichert, Hermann

* 31.5.1929 Großheubach – † 1995 Aschaffenburg

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg ab 1957. Ausbildung an der Meisterschule für Bauhandwerker in Aschaffenburg.

Werke: *Aschaffenburg*, Embleme aus Handwerk und Wirtschaft am Haus in der Sandgasse 5 (zusammen mit Wilhelm Kottenrodt, 1950/51); Architekturteile am Schönborner Hof (1957/1958); Renovierungsarbeiten am Haus „Zum Storchennest“ (1975)

Alzenau, Altar aus Holz in der Friedhofskapelle (1955)

Alzenau-Kälberau, drei Bildstöcke (Kopien) für den Prozessionsweg

Johannesberg, Bildstock mit „Hl. Wendelin“ (1968)

Karlstein-Großweizheim, Wendelinusbildstock (1971)

Mömbris-Brücken, Gefallenenehrenmal (1967)

Mömbris-Daxberg, Feldkreuz (1970)

Mömbris-Heimbach, Sandsteinkreuz am Heimbacher Hof (1978)

Mömbris-Hohl, Ehrenmal für die Opfer der beiden Weltkriege (1967)

Mönchberg, Mariensäule neben dem Friedhof (1977); Kreuzigungsgruppe aus Buntsandstein (1979)

Niedersteinbach-Brücken, Wendelinusbildstock (1962)

Restaurierung von mehreren Bildstöcken in der Nähe von Mömbris (Rappach, Gunzenbach, Mensengesäß, Molkenberg, Hohl).

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1966/67, Alois Grimm: Beiträge zur Geschichte der Bauten der Pfarrei Zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, in: Willibald Fischer/Alois Grimm: Die Pfarrei Zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, Aschaffenburg 1975, ders.: Aschaffener Häuserbuch, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Michael Hofmann: Nur die Kapelle kam nicht aufs Kuhfuhrwerk, in: Main-Post, 4.7.2009, Richard Pfannmüller/Georg Knetsch: Rothenbuch, Rothenbuch 2005, Emil Griebel: Chronik des Marktes Mömbris, Mömbris 1982, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Alzenau, Würzburg 1991, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Joachim Schmidt: Bildstöcke, Flurkreuze, Flurdenkmale im Landkreis Aschaffenburg, Aschaffenburg 1988, Spessart, H. 11, 1970, H. 8, 1978, H. 11, 1980, Hans-Bernd Spies (Hg.): Nilkheim, Aschaffenburg 1997.

Reinhard, Johann Valentin

17./18. Jh.

Maler. Erwähnt in Aschaffenburg 1710.

Lit.: Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Repp, Peter

* 25.3.1952 Johannesberg-Steinbach – † 21.7.2016 Bourg-Saint-Andéol/Frankreich
Maler, Bildhauer. Tätig in Johannesberg. Studium der Kunstgeschichte und der Philosophie an der Universität in Würzburg und der Kunsterziehung an der Kunstakademie in Stuttgart. 1985–1999 in Frankfurt, danach in Bourg-Saint-Andéol in Frankreich. 2002 Gastprofessur an der Pariser Kunstakademie École Nationale Supérieure des Beaux Arts.

Lit.: Alexander Bruchlos: Ein Denkmal für Weltraumhündin Laika, in: Main-Echo, 10.8.2016, N.N.: „Lichtmeß“: Drei Künstler in der Jesuitenkirche, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14.1.1997.

Repp, Toni

* 22.10.1913 Würzburg – † 4.7.1984 Aschaffenburg

Zeichner. Tätig in Aschaffenburg. Besuch von Malkursen an der Städelschule in Frankfurt. Ausbildung bei Heiner Dikreiter in Würzburg. Ab 1935 Lehrer an der Städtischen Berufsschule in Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1966/67, Cornelia Müller: Blumige Lasten für die Königin, in: Main-Echo, 7.1.2012, Anneliese Euler: Zeichen von geistiger Freiheit, in: Main-Echo, 31.3.1982, Sieglinde Hench (Hg.): Sammlung Sieglinde Hench, Aschaffenburg 2002, Helga Lenz: Bemüht um Ehrlichkeit, in: Main-Echo, 11.1979, Spessart, H. 12, 1971, Michael Linsner: 50 Jahre Städtische Berufsschule Aschaffenburg, Aschaffenburg 1958, N.N.: Mit dem Zeichenstift Franken entdeckt, in: Aschaffener Volksblatt, 7.7.1966, N.N.: Die Aschaffener „Dienstagsmaler“, in: Main-Echo, 3.10.1968, N.N.: Überwiegend schöner Abglanz einer scheinbar heilen Welt, in: Main-Echo, 1.3.1971, Gerrit Walther: Ausstellungseröffnung mit fast familiärem Touch, in: Aschaffener Volksblatt, 7.1979, ders.: Drei Naturfreunde mit dem Zeichenstift, in: Aschaffener Volksblatt, 2.4.1982.

Reß, Friedrich Michael

* 15.4.1906 Wegscheid – † 25.6.1987 München

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg bis 1938, in Würzburg 1938–1939 und danach in München als Kunstlehrer am dortigen Karls-Gymnasium.

Rettinger, Gotthold Jakob

* 21.6.1851 Seligenstadt – † 16.12.1927 Aschaffenburg

Maler. Tätig in Aschaffenburg ab 1883. Ab 1874 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München, Schüler von Otto Seitz.

Werke: *Alzenau-Albstadt*, St. Philippus und Jakobus-Kirche, Kreuzwegstationen (1898)

Aschaffenburg, Unsere Lieben Frau-Kirche, Kreuzwegstationen (1895)

Eisenheim-Untereisenheim, Mariä Himmelfahrt-Kirche, Deckenfresko „Krönung Mariens“ (1899)

Elsenfeld, St. Urban-Kirche, Bemalung der Mensa und des Tabernakels (1905)

Gunzenbach, St. Michael-Kirche, Holzkreuz mit Christus-Korpus (zusammen mit Thomas Buscher)

Hörsbach-Rottenberg, Kirche, Kreuzwegstationen (1905?)

Johannesberg, Johannes-Entauptung-Kirche, Deckengemälde, Hochaltarbild

Kirchzell-Watterbach, St. Sebastian-Kirche, Kreuzwegstationen (1907)

Leidersbach, St. Jakobus-Kirche, Wand- und Deckengemälde (1903)

Miltenberg-Wenschied, St. Vitus-Kirche, Wand- und Deckengemälde (1898)

Mönchberg, Wendelinuskapelle, Gemälde an der Langhaus- und Emporendecke mit Szenen aus der Wendelinus-Legende (1908)

Mömlingen, Wendelinuskapelle, Gemälde an der Langhaus- und Emporendecke (1908)

Röthlein, St. Jakobus-Kirche, Bildtafeln am Hochaltar (um 1900)

Weilbach, St. Johannes-Kirche, Deckengemälde (1900)

Wenigumstadt, St. Sebastian Kirche, Wand- und Deckengemälde (1903, übertüncht 1953), Kreuzwegstationen (1903)

Wöllstadt, St. Stephanus-Kirche, Deckengemälde (1927?)

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1890, 1914, Alois Grimm: Beiträge zur Geschichte der Bauten der Pfarrei Zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, in: Willibald Fischer/Alois Grimm: Die Pfarrei Zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, Aschaffenburg 1975, ders.: Aschaffener Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Elisabeth Haaf: Wie dem auch sei es lebe hoch die Schneiderei. Leidersbach, Aschaffenburg 1996, Clemens Jockle: „Bestandsaufnahme“ – Kunst- und Kulturdenkmäler in der Stadt Alzenau, in: N.N.: Alzenauer Stadtbuch, Alzenau 2001, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 03107, N.N.: Gemälde vom verschollenen Altar, in: Main-Post, 5.6.2005, N.N.: Wie der Heilige vor Krankheit schützen soll, in: Main-Echo, 26.8.2010, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Alzenau, Würzburg 1991, Dekanat Miltenberg, Würzburg 1994, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Spessart, H. 12, 1986, Konrad Weigel: Kirche und Pfarrei Rottenberg, in: Spessart, H. 6, 1964.

Richard, Carl Franz

* 15.12.1816 St. Ingbert – † 17.5.1858 Aschaffenburg

Maler, Stecher. Tätig in Aschaffenburg 1837–1839 und ab 1844. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München (1833 bis ca. 1837).

Lit.: Klaus Eymann (Hg.): Spessartgeschichten, Aschaffenburg 2006, Erich Langguth: Wertheim und Umgebung in Graphik und Malerei, Kat. Ausst., Wertheim 1973, Leo Hefner: Zwei Bleistiftzeichnungen aus der Romantik leben als Ölbilder weiter, in: Spessart, H. 12, 1978, Vom Römerkastell zum Gerichtsort: Obernburg feiert Stadtrechte, in: Spessart, H. 8, 2013, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 02081, Stefan Reis: Der malerische Alltag, in: Lohrer Echo, 3.7.2010, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990, Ernst Schneider: Aus 1000 Jahren Stift und Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1957, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Spessart, H. 12, 1978, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 8223, Renate Welsch: Hain im Spessart, Laufach 1998, Josef Wirth: Aschaffenburg, Aschaffenburg 1948.

Ridinger, Georg

Getauft 25.7.1568 Straßburg/Frankreich – † 5.11.1617 Aschaffenburg

Kupferstecher, Baumeister. Ab 1605 Kurfürstlicher Baumeister in Aschaffenburg.

Werke: *Aschaffenburg*, Schloss mit Schlosskapelle (1605–1614)

„Architectur des Maintzischen Churfürstlichen neuen Schloßbawes St. Johannesburg zu Aschaffenburg“, Mainz 1616 (Kupferstichwerk).

Lit.: Heinz Friedrichs: Aschaffenburg im Spiegel der Stiftsmatrikel 1605–1650, Würzburg 1962, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Josef Gurk: Aschaffener Strassennamen, Aschaffenburg 1962, Michael Petzet (Hg.): Denkmäler in Bayern, Bd. VI, Unterfranken, München 1985, Hans-Bernd Spies: Georg Ridinger und seine Familie, in: Mitteilungen aus dem Stadt und Stiftsarchiv Aschaffenburg 1987–1989, ders.: Ergänzendes zur Biographie des Aschaffener Schloßbaumeisters Georg Ridinger, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Bd. 2, H. 2, 1988, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Riegel, Albert

* 24.4.1802 Aschaffenburg – † 13.2.1858 ebenda

Maler, Zeichenlehrer, Lithograf. Tätig in Aschaffenburg, vorher in München, Mainz, Wiesbaden, Rüdesheim und Frankfurt. Studium der Historienmalerei an der Akademie der Bildenden Künste in München (ab 1822). Ab 1820 Zeichenlehrer am Progymnasium und ab 1840 Zeichenlehrer an der Landwirtschafts- und Gewerbeschule und Verwalter am Pompejanum in Aschaffenburg.

Lit.: Stephan Behlen/Johann Merkel: Geschichte und Beschreibung von Aschaffenburg und dem Spessart, Aschaffenburg 1843, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 00807, Martin Balduin Kittel/Albert Riegel: Die Bau-Ornamente aller Jahrhunderte an Gebäuden der Königlich Bay. Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1842-1868, N.N.: Jahres-Bericht über die Königlichen Studien-Anstalten zu Aschaffenburg im Unter-Mainkreise für das Studien-Jahr 1819 in 1820, Aschaffenburg 1820, Carsten Pollnick: Das „Historische Bezirks-Comité“ 1854–1860, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Theodor Josef Scherg: Das Schulwesen unter Karl Theodor von Dalberg, München 1939, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Elisabeth Schröder: Albert Riegel – Maler des Aschaffener Bürgertums, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 29, 2013, dies.: Leben und Werk des Hofgärtners Christian Heinrich Siebold (1806-1876), in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 31, 2016, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 8511, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Heinrich Weizsäcker: Kunst und Künstler in Frankfurt am Main im neunzehnten Jahrhundert, Frankfurt 1909, Josef Wirth: Aschaffenburg, Aschaffenburg 1948.

Rischar, Siegfried

* 22.8.1924 Aschaffenburg – † 9.10.2009 ebenda

Maler, Zeichner, Bühnenbildner. Tätig in Aschaffenburg. Studium an den Kunstakademien in Riga, Danzig und Godenhafen. 1948–1950 Studium der Malerei an der Städelschule in Frankfurt bei Wilhelm Heise. 1950–1958 Tätigkeit als Bühnenbildner und Gebrauchsgrafiker. Studienreisen nach Italien, Jugoslawien, USA. Seit 1958 freischaffender Künstler. 2001 Kulturpreis der Stadt Aschaffenburg. Mitglied der Neuen Darmstädter Sezession, der Neuen Münchner Künstlergenossenschaft und der „Künstlervereinigung Der Spessart“.

Werke: *Aschaffenburg*, Wandrelief am Haus in der Pompejanumstraße; Arbeitsamt, Wandfliesen im 1. OG (Ausführung Decoramik, Klingenberg); St. Pius-Kirche, Altarrelief, Kreuzwegstationen, Verglasung im Eingangsbereich (1977); Hotel „Post“, Wandmalereien; Bahnhof, Wandverzierung „Vier Jahreszeiten“; Nachtlokal „Maxim“; Kapelle „Maria, Mutter der Kirche“ der Maria-Ward-Schule, Glasfenster, Kreuzweg (1968); Theresienkapelle am Haus für Kinder Maria Geburt, Wandbild (1968); Justizvollzugsanstalt, Mehrzweckraum, Wandrelief (1970)

Aschaffenburg-Gailbach, Wandrelief an der Grundschule

Aschaffenburg-Schweinheim, Hauskapelle der Armen Schulschwester, Altarbild (Wandmalerei, 1968); St. Gertrud-Kindergarten, Außenwand Wandbild „Lasset die Kindlein zu mir kommen“ (um 1960)

Aschaffenburg-Strietwald, Lutherkirche, Kreuzwegstationen

Berlin, Tiergartenviertel, Wandgemälde „Der Weltbaum“ (1975, zusammen mit Peter Janssen)

Goldbach, St. Nikolaus-Kirche, Kreuzwegstationen (1976)

Kleinwallstadt, Kapelle im Altenheim „Rohesche Stiftung“, Farbglasfenster (um 1968)
Krombach-Dörnsteinach, Heilig-Geist-Kirche, Kreuzwegstationen (1962)
Leidersbach-Roßbach, St. Laurentius-Kirche, Buntglasfenster im Altarraum (1987)
Mespelbrunn-Hessenthal, neue Wallfahrtskirche, Kreuzwegstationen (1967)
Mömbris-Schimborn, Aussegnungshalle auf dem Friedhof, Wandgemälde
 „Auferstehung“
Mömlingen, Wendelinuskapelle, Altarwand mit der Schöpfungsgeschichte (1979)
Schöllkrippen, St. Lukas-Kapelle, Farbglasfenster im Chor (1985)
Sulzbach-Soden, St. Maria Magdalena-Kirche, Kreuzwegstationen, Altar-
 Wandgemälde „Auferstandener Christus“ (1964)
Wiesthal, neue St. Andreas-Kirche, Kreuzwegstationen (1977)
Würzburg, Kreisalten- und Pflegeheim, Hauskapelle, Altarbild (1991); Hauskapelle
 der Maria-Ward-Schwestern, sieben Glasfenster (1979)
Würzburg-Lengfeld, St. Laurentius-Kirche, Kreuz- und Osterweg (1991).
 Lit.: Karl-Heinz Bachmann: Glaube, Wunder, Kunst und Geld, Mespelbrunn 1993,
 Ernst Böppler: Warum sich in Schweinheim ein Blick in die Höhe lohnt, in: Main-
 Echo, 14.11.2019, Alexander Bruchlos: Von der Kraft der Farbe und der Form, in:
 Main-Echo, 7.12.2010, Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus
 Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, Theo Düker: Aschaffener
 Kunstszene wartet mit breiter Palette auf, in: Main-Echo, 25.9.1974, Anneliese Euler:
 Mut zur Kunst ist Mut zum Geist, in: Main-Echo, 4.3.1991, dies.: Auf ewig der Linie
 verpflichtet, in: Lohrer Echo, 19.9.2003, dies.: In stetem Fließen, in: Lohrer Echo,
 11.12.2003, dies.: Lichte Bilder für die Tunnelröhre, in: Main-Echo, 24.5.2011, Emil
 Griebel: Chronik des Marktes Mömbris, Mömbris 1982, Sieglinde Hench (Hg.):
 Sammlung Sieglinde Hench, Aschaffenburg 2002, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt:
 Kunst fürs Museum, Aschaffenburg 2004, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt/Maragret
 Peters: Sigfried Rischar. Zeichnungen und Gemälde 1965-1984, Aschaffenburg
 1984, Petra Jendrysek: Im Dickicht der Gefühle, in: Main-Post, 30.11.1994, Jutta
 Jöring: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffener Volksblatt, 28.3.1981, dies.:
 Von heilen und kaputten Landschaften, in: Aschaffener Zeitung, 21.9.1984, Ulf
 Kampfmeier: Zeichnung, Batik, Ölbild und Plastik bei SpessArt-Jahresausstellung in
 Lohr, in: Lohrer Echo, 30.11.1994, Wilhelm und Wolfgang Kaupp/Klaus Hapke:
 Leben in Leider. Portrait eines Stadtteils, Aschaffenburg 1995, Werner Kiesel/Gunter
 Ullrich: Aschaffener Künstler, Aschaffenburg 2000, Lohrer Echo, 26.7.2000,
 22.11.2000, Ulrike Klotz/Heike Schmitt: Strietwald. Von der Randsiedlung zum
 heutigen Stadtteil, Aschaffenburg 2008, Ulrike Klotz/Otto Kössler/Renate Welsch:
 Menschen in Aschaffenburg 1945 bis 1965, Aschaffenburg 1991, Bettina Kneller:
 Wege und Irrwege des Lebens, in: Main-Echo, 27.4.2007, dies.: Versponnene
 Sinnlichkeit, in: Lohrer Echo, 1.12.2007, dies.: Eine eigene Sprache finden, in: Lohrer
 Echo, 8.11.2010, dies.: Ein Schatzkästchen, das sich öffnet, in: Main-Echo,
 13.1.2011, dies.: Hände wie Gesichter, in: Main-Echo, 22.9.2014, dies.: Die
 Vergangenheit birgt die Zukunft, in: Main-Echo, 25.1.2019, Jürgen Lenssen:
 Aufbruch im Kirchenbau, Würzburg 1989, Friedrich Löblein: Im Gespräch mit der
 Bibel, Aschaffenburg 1991, Sonja Maurer de Aguirre: Bahnhof-Nord: Licht am Ende
 des Tunnels, in: Main-Echo, 24.9.2011, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in:
 Aschaffener Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Verständnis für die Kreatur, in:
 Aschaffener Volksblatt, 23.10.1972, N.N.: 50 Jahre Perkins. Kat. Ausst. BBK-
 Gruppe Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, N.N.: Auf seine Künstler ist
 Aschaffenburg stolz, in: Aschaffener Volksblatt, 8.4.1982, N.N.: Malerei, Graphik,
 Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, N.N.: Soden im Spessart, Sulzbach-
 Soden 1998, Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein

Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Doris Pfaff: Lokale Spuren des Bildhauers Kröckel, in: Main-Echo, 14.2.2009, Michael Pfeifer: Aschaffenburgs Kirchen, Aschaffenburg 2013, Melanie Pollinger: Gefragte Heimlichkeiten, in: Main-Echo, 29.5.2012, dies.: Illustre Runde in Christels Weinstube 1987, in: Main-Echo, 3.12.2019, dies.: Gefälliges und nachdenklich Stimmendes, in: Main-Echo, 26.2.2020, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Alzenau, Würzburg 1991, Dekanat Lohr a .Main, Würzburg 1996, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Dekanat Würzburg Stadt, Würzburg 1992, Stefan Reis: Dem Gewissen ein Gesicht geben, in: Lohrer Echo, 10.10.2009, Spessart, H. 6, 1972, Thomas Richter: Nachruf auf Siegfried Rischar (1924–2009), in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Thomas Richter/Julia Hasenstab: Elisabeth Dering, Aschaffenburg 2011, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Franz Schaub: Lösche den Geist nicht aus!, in: Main-Echo, 7.11.1955, Paul Ultsch: Siegfried Rischar, in: Frankenland, H. 4, 1972, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982, Renate Welsch: Das zweite Halbjahr 1995 im Spiegel der Lokalpresse, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 2, 1996, Renate Welsch/ Franz Einert: Das Jahr 1994 im Pressespiegel, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 6, 1995.

Romberger, Paul

* 27.10.1899 Aschaffenburg – † 3.3.1978 Würzburg

Maler, Buchhändler, Galerist. 1919 Volontär in der Kunstgießerei von Anton Gentil in Aschaffenburg. 1920–1921 Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Offenbach, Schriften und Grafik bei Rudolf Koch und Malerei bei Ludwig Enders. 1921–1922 Studium an der Hochschule für angewandte Kunst in München bei Willi Geiger. 1957–1965 in Aschaffenburg-Obernau (Altenbachsmühle), danach wieder in Aschaffenburg. Mitglied des BBK und der Künstlergruppe „Der Kreis“.

Lit.: Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, Gisela von Driesum: Paul Carl Romberger (1899–1978) Buchhändler und Maler, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 25, 2006, Sebastian Hauck: 200 Jahre Aschaffener Theater, in: N.N.: 200 Jahre Theater Aschaffenburg, Aschaffenburg 2011, Jutta Jöring: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffener Volksblatt, 28.3.1981, Bettina Kneller: Ein kleines Museum für Paul Romberger, in: Main-Echo, 8.6.2018, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Jörg Mager: Der junge Julius Maria Becker, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 10, 1985, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.: 13 Künstler stellen aus, in: Main-Echo, 15.1.1971, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffener Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Moderne Kunst spiegelt den Geist und die Spannung der Zeit wider, in: Bote vom Untermain, 23.5.1972, N.N.: Künstler helfen Kindern, in: Main-Echo, 29.5.1972, N.N.: Sechzig Werke für eine gute Sache, in: Aschaffener Volksblatt, 29.5.1972, N.N.: Verständnis für die Kreatur, in: Aschaffener Volksblatt, 23.10.1972, Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Hans Sommer: Die Altenbachsmühle, in: Hans-Bernd Spies/Renate Welsch: Obernau 1191–1991, Aschaffenburg 1991, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in:

Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001.

Roos, Walter

* 14.9.1929 Aschaffenburg-Damm – † 1.9.1988 Frankfurt

Maler, Grafiker. Tätig in Aschaffenburg. 1947–1949 Studium der Malerei, Freien Grafik und Schrift an der Werkkunstschule Darmstadt bei Paul Thesing und Ludwig Becker. Ab 1958 Dozent an der Volkshochschule, ab 1971 Lehrer an der Städtischen Berufsschule in Aschaffenburg. Mitglied des BBK.

Werke: Entwurf des Bausteins im Wert von 5 DM für den Wiederaufbau der St. Michael-Kirche in Aschaffenburg-Damm (1949)

Aschaffenburg-Schweinheim: Maria Geburt-Kirche, Glasfenster „Karfreitag“ (1984)

Lit.: Walter Beer: 40 Jahre Berufsverband Bildender Künstler Unterfranken, Würzburg 1987, Walter Berger (Hg.): Walter Roos. Grafiker und Kunstmaler, Buxheim 1989,

Alexander Bruchlos: Von der Kraft der Farbe und der Form, in: Main-Echo,

7.12.2010, Hans Brunner: Schweinheimer Bilderbogen. Ein Dorf im Wandel,

Aschaffenburg 1989, Anneliese Euler: Eine Art Gipfelkonferenz, in: Main-Echo,

14.12.1982, Sieglinde Hench (Hg.): Sammlung Sieglinde Hench, Aschaffenburg

2002, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: Kunst fürs Museum, Aschaffenburg 2004, Jutta

Jöring: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffenburger Volksblatt, 28.3.1981, dies.:

Von heilen und kaputten Landschaften, in: Aschaffenburger Zeitung, 21.9.1984,

Martin Kempf: Dämmer Leben, Dämmer Leut´, Aschaffenburg 1992 und

Aschaffenburg 2001, Ulrike Klotz: Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen, in:

Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V.,

Aschaffenburg 2004, Lohrer Echo, 25.10.2000, Ulrike Klotz/Otto Kössler/Renate

Welsch: Menschen in Aschaffenburg 1945 bis 1965, Aschaffenburg 1991, Bettina

Kneller: Eine eigene Sprache finden, in: Lohrer Echo, 8.11.2010, dies.: Die

Vergangenheit birgt die Zukunft, in: Main-Echo, 25.1.2019, Marita Mischon: Sonstige

Druckerzeugnisse, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein

Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, N.N.: Wernfeld. Neue Muttergottes-

Pfarrkirche mit Pfarrzentrum, Wernfeld 1969, N.N.: Ein Jahr Ausstellungen in der

Regina Cafeteria, in: Main-Echo, 27.12.1971, N.N.: 50 Jahre Perkins. Kat. Ausst.

BBK-Gruppe Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, N.N.: Auf seine Künstler ist

Aschaffenburg stolz, in: Aschaffenburger Volksblatt, 8.4.1982, N.N.: Malerei, Graphik,

Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, Melanie Pollinger: Illustre Runde in

Christels Weinstube 1987, in: Main-Echo, 3.12.2019, dies.: Gefälliges und

nachdenklich Stimmendes, in: Main-Echo, 26.2.2020, Carsten Pollnick:

Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Thomas Richter/Julia

Hasenstab: Elisabeth Dering, Aschaffenburg 2011, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid

Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Brigitte Schad/Helmuth

Dippner/Gunter Ullrich: Walter Roos: Malerei – Graphik, Aschaffenburg 2000,

Ferdinand Scherpf (Hg.): 1250 Jahre christliches Nilkheim (Festschrift),

Aschaffenburg 1961, Spessart, H. 6, 1957, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in

Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein

Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, Gerrit Walther: Dokumente eines

reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffenburger Volksblatt, 13.12.1982.

Rüppel, Johann Adam

* 13.1.1864 Weibersbrunn – † 1.1.1930 Stockstadt a. Main.

Architekt. Studium an der Bauschule in Würzburg. Tätig in Bonn bei Franz

Langenberg bis 1910, in Mainz 1910–1925 und ab 1925 in Stockstadt a. Main.

Werke: *Blankenbach*, Kirche St. Kilian (1928/29)
Frammersbach-Habichsthal, Kirche St. Thekla (1926)
Gädheim-Ottendorf, Kirche St. Jodokus (1927)
Gemünden-Langenprozelten, Kirche St. Wendelin (1928/29)
Hösbach-Wenighösbach, Kirche St. Barbara (1929)
Lohr-Sackenbach, Kirche St. Bonifaz (1928/29)
Mainaschaff, Kirche St. Margaretha (1927)
Neuendorf, Kirche St. Joseph (1928/29)

Lit.: Jochem Hauck: Gotteshäuser am Fließband, in: Lohrer Echo, 16.11.2005, Julius Langenberg: Eine Bonner Baumeisterfamilie im Zeitalter des Historismus, in: Bonner Geschichtsblätter, Bd. 32, 1980, N.N.: Eine spendable Witwe und ein hartnäckiger Pfarrer, in: Main-Echo, 17.10.2009, Marion Stahl: Blankenbachs Kirche ist 80 Jahre alt, in: Main-Echo, 4.7.2009, dies.: Mehrere Billionen Mark im Grundstein, in: Main-Echo, 2.7.2011.

Samhaber, Constantin

* 16.2.1861 Aschaffenburg – † 9.12.1941 ebenda

Fotograf. Tätig in Aschaffenburg. „Königlich-bayerischer Hofphotograph“. 1893 übernahm er das Atelier von seinem Vater Joseph Maria Samhaber.

Lit.: Manfred Großkinsky/Eberhard Mayer-Wengelin/Birgit Sander (Hg.): Frühe Photographie im Rhein-Main-Gebiet 1839–87, Frankfurt 2003, Ulrike Klotz: Fotografen und Fotografie in Aschaffenburg 1839 bis 1933, Aschaffenburg 1990, Carsten Pollnick: Die Entwicklung des Nationalsozialismus und des Antisemitismus in Aschaffenburg 1919–1933, Aschaffenburg 1984, Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Manfred Schneider: Ricarda Huch über Wertheim, in: In Kreuzwertheim durch das Jahr 2009. Jahrbuch, Kreuzwertheim 2010.

Samhaber, Joseph Maria

* 19.6.1833 Fürth – † 13.2.1893 Aschaffenburg

Maler, Fotograf, Zeichenlehrer. Tätig in Aschaffenburg. 1863 Eröffnung eines eigenen Fotoateliers in Aschaffenburg. Schuf zahlreiche Fotos mit Ansichten von Aschaffenburg und Umgebung. Das Atelier wurde 1893 von seinem Sohn Constantin und 1936 von Otto Hesse übernommen. Lehrer für Freihandzeichnen an der Landwirtschafts- und Gewerbeschule in Aschaffenburg.

Lit.: Wolfgang Brückner: Historische Fotografie in Unterfranken, Würzburg 1989, Manfred Großkinsky/Eberhard Mayer-Wengelin/Birgit Sander (Hg.): Frühe Photographie im Rhein-Main-Gebiet 1839-87, Frankfurt 2003, Jahres-Bericht über die Königliche Gewerb- und Handelsschule und über die Gewerbliche Fortbildungsschule in Aschaffenburg für das Schuljahr 1870/71, Aschaffenburg 1871, Ulrike Klotz: Fotografen und Fotografie in Aschaffenburg 1839 bis 1933, Aschaffenburg 1990, Kunst- und Gewerbeblatt des Polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, München 1863, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Stadt, Aschaffenburg 2002, ders.: 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Stefan Reis: Der Augenblick als ewiger Beweis für das Empfinden, in: Main Echo, 2.2.2013, Ernst Schneider: Aus 1000 Jahren Stift und Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1957, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Josef Wirth: Aschaffenburg, Aschaffenburg 1948.

Sauer, Helmut

* 31.7.1929 Aschaffenburg – † 18.2.1983 ebenda

Bildhauer, Maler. Tätig in Aschaffenburg. 1943–1946 Lehre als Modellschreiner bei Fa. Güldner in Aschaffenburg. 1948–1954 Studium der Bildhauerei bei Fritz Schwarzbeck und der Keramik bei Friedrich Schröder an der Werkkunstschule in Darmstadt. 1956–1959 Hilfsassistent bei Hermann Geibel und Bruno Müller-Linow in Darmstadt. 1959–1983 Formmeister bei Waldemar Grzimek am Lehrstuhl für Plastisches Gestalten an der Technischen Hochschule Darmstadt.

Lit.: Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus: 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001.

Schad, Christian

* 21.8.1894 Miesbach – † 25.2.1982 Stuttgart

Maler. Tätig in Aschaffenburg 1942–1962, danach in Bessenbach-Keilberg. 1913 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München (Malklasse Heinrich von Zügel). 1950 Mitbegründer der Künstlergruppe „Der Kreis“ in Aschaffenburg. 1951–1968 Lehrer für Französisch, Yoga und autogenes Training an der Volksschule Aschaffenburg, Ausstellungsrezensent für „Main-Echo“. 1948 Mitbegründer der „Arbeitsgemeinschaft Aschaffenburg der Kulturliga München“. 1954 Gründung eines Zimmertheaters im evangelischen Gemeindehaus in Aschaffenburg.

Werke: *Aschaffenburg*, Giebel des „Drei-Dippe-Hauses“ (1953, abgebrochen 1968); Wandgemälde in der Kantine und im Autobahnamt im Ämterhaus (1956); Justizgebäude, Wandgemälde im Treppenhaus (1960); Kleiderfabrik Keßler & Mathes, Wandgemälde in der Eingangshalle (1957).

Lit.: Anna Auer/Michael Fuhr/Thomas Ratzka/Thomas Richter: Christian Schad - Retrospektive, Köln 2008, Franz Bayer: Das Schicksal der Aschaffener Baudenkmale im zweiten Weltkrieg und ihr heutiger Zustand, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Otto Brass: Nicht realisierte Kunst am Bau - Christian Schad, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 20, 1999, Pat Christ: „Der Bärtige“ für die Stadt Aschaffenburg, in: Lohrer Echo, 14.6.2008, Theo Düker: Aschaffener Kunstszene wartet mit breiter Palette auf, in: Main-Echo, 25.9.1974, Sebastian Hauck: 200 Jahre Aschaffener Theater, in: N.N.: 200 Jahre Theater Aschaffenburg, Aschaffenburg 2011, Gerhard Höglinger/Udo Stenger: 800 Jahre Bessenbach 1184–1984, Bessenbach 1984, Andrea Heesemann-Wilson: Christian Schad, Expressionist, Dadaist und Maler der Neuen Sachlichkeit. Leben und Werk bis 1945, Göttingen 1978, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: Kunst fürs Museum, Aschaffenburg 2004, Josef Kern: Die Bildende Kunst abseits der Zentren, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): Unterfränkische Geschichte, Bd. 5/2, Würzburg 2002, ders.: Ein Meister der Neuen Sachlichkeit und des magischen Realismus: Aschaffenburg erhält ein Christian Schad-Museum, in: Frankenland, H. 6, 2008, Bettina Kneller: Bezwingen der Zeit, in: Lohrer Echo, 24.2.2007, dies.: Ein Schatzkästchen, das sich öffnet, in: Main-Echo, 13.1.2011, dies.: Die Ritter und das Wundertier, in: Main-Echo, 1.12.2017, Karl Köhler: Die Grünwaldrezeption in Aschaffenburg und Umland im 20. Jahrhundert, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 22, 2002, N.N.: Gründung einer „Kulturliga Aschaffenburg“, in: Main-Echo, 27.2.1948, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Fritz Oswald: Erwachsenenbildung am Untermain. Vierzig Jahre Volkshochschule Aschaffenburg 1947–1987, Aschaffenburg 1987, Melanie Pollinger: Kunst und Krawatte unterm Hammer für guten Zweck, in: MainKick, 8.1.2015, Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Thomas Ratzka: Christian Schad in Aschaffenburg (1942–1962), in:

Frankenland, H. 5, 2001, ders.: Der Einfluß der Portraitkunst Oskar Kokoschkas auf das Frühwerk Christian Schads, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 21, 2001, ders.: Christian Schad - Werkverzeichnis, Bd. 1., Malerei, Köln 2008, Stefan Reis: Einsicht stiften, in: Lohrer Echo, 5.10.2007, ders.: Der durchdringende Blick, in: Lohrer Echo, 11.11.2009, ders.: Wegweiser der Aschaffener Avantgarde, in: Lohrer Echo, 16.6.2010, ders.: Das (Vor-)Urteil des Experten gilt, in: Main-Echo, 4.7.2012, ders.: Schads malerischer Weg nach Aschaffenburg, in: Main-Echo, 9.11.2015, ders.: Einzigartiges Schad-Frühwerk für Aschaffenburg, in: Main-Echo, 21.11.2015, ders.: Eine Reise in die Stadt der Liebe und hin zu den Engeln, in: Main-Echo, 28.11.2015, Godo Remszhardt: Christian Schad. Bilder und Blätter, Aschaffenburg 1959, Franz Schaub: Ein Künstlerhaus im Spessart. Erinnerung an den Maler Christian Schad (1894–1982), in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 20, 1999, Leonhard Tomczyk: Kunstphotographie im Spessart, in: Frankenland, H. 1, 2016, Renate Welsch/Franz Einert: Das erste Halbjahr 1992 im Pressespiegel, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 8, 1992.

Schäfer, Emmerich

* 25.9.1867 Aschaffenburg – † 11.7.1938 ebenda

Maler. Tätig in Aschaffenburg. Zeichenlehrer an der Oberrealschule in Aschaffenburg. Vater von Geo Schäfer.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1914, 1937/38, Otto Koessler/Renate Welsch: Menschen in Aschaffenburg 1930 bis 1945, Aschaffenburg 1988, Stefan Reis: Das kurze Wirken im Schatten von Schad, in: Main-Echo, 13.3.2009, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, N.N.: Das Wappen als graphisches Kunstwerk, in: Mainfranken, H. 1, 1941, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Leonhard Tomczyk: Georg Schäfer (1900–1939). Ein Maler, Bildhauer und... *ein mitfühlendes Herz*, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 32, 2017.

Schäfer, Erich

* 7.12.1922 Hösbach – † 22.11.1988 ebenda

Maler, Zeichner. Tätig in Hösbach. 1947–1948 Studium der Pädagogik an der Lehrerbildungsanstalt in Würzburg. 1948–1986 Lehrer (ab 1970 Rektor) an der Verbandsschule Waldaschaff. Ehrenbürger von Waldaschaff (1986). Unterrichtete nebenamtlich an der Berufsschule Aschaffenburg.

Lit.: N.N.: Er liebte seinen Lehrerberuf. Seine Schüler dankten es ihm, in: Main-Echo, 25.11.1988, N.N.: Waldaschaff trauert um den Ehrenbürger, in: Volksblatt, 25.11.1988, Elisabeth Roth (Hg.): Hösbach. Geschichte und Gegenwart eines Dorfes vor dem Spessart, Hösbach 1983.

Schäfer, Georg (Geo)

* 4.2.1900 Neumarkt/Oberpfalz – † 23.5.1939 Aschaffenburg

Maler, Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg. Besuch der Kunstakademie in Darmstadt und der Kunstgewerbeschule in Offenbach. Studienreisen nach Italien. Sohn von Emmerich Schäfer. Mitglied der „Künstlervereinigung Der Spessart“.

Werke: *Aschaffenburg*, Wandgemälde im Stadttheater (übermalt); Gaststätte „Zum Gambrinus“ am Rossmarkt 19, zwei Wandgemälde (1933, zerstört) und vier Figuren (1933, Ausführung Helmut Gehring, nur zwei erhalten); Gaststätte der Bierbrauerei Heyland-Schwind, Wandmalerei, *Seligenstadt*, Glaabsbrauerei, Wandgemälde

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38, Aschaffener Jahrbuch, Bd. 16, 1993, Bd. 17, 1994, Das Bild, Nr. 10, 1940, Julius Maria Becker: Die Künstler Aschaffenburgs, in: Beobachter am Main, 24.9.1932, ders.: Der Maler Georg Schäfer, Aschaffenburg 1939, ders.: Wir haben Geo Schaefer bestattet, in: Aschaffener Zeitung, 27.5.1939, Gisela van Driesum: Die Gründung des Kunstvereins Aschaffenburg 1927, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Thomas Giegerich: Museen fragen: Wer kennt diesen Zahnarzt, in: Main-Echo, 9.4.2009, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Robert Grünzfelder: Der Maler Georg Schaefer, in: Aschaffener Zeitung, 1.7.1940, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: Kunst fürs Museum, Aschaffenburg 2004, Mainfranken, H. 11, 1940, Martin Kempf: Führungen und Besichtigungen, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Josef Kern: Die Restaurierung einer Legende, in: Main-Echo, 11.8.2010, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Otto Koessler/Renate Welsch: Menschen in Aschaffenburg 1930 bis 1945, Aschaffenburg 1988, Jörg Mager: Julius Maria Becker, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, N.N.: Rundfrage an Aschaffener Künstler, in: Beobachter am Main, 22.2.1930, N.N.: Geo Schaefer gestorben, in: Aschaffener Zeitung, 24.5.1939, N.N.: Kunstmaler Georg Schäfer †, in: Beobachter am Main, 25.5.1939, N.N.: Georg Schaefer's letzte Fahrt, in: Beobachter am Main, 27.5.1939, N.N.: Mainfränkisches Kunstschaffen, in: Aschaffener Zeitung, 26.9.1939, N.N.: Georg Schäfer malte Spessartjagden, in: Mainfranken, H. 7, 1940, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, Spessart, H. 11, 1991, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Stefan Reis: Das kurze Wirken im Schatten von Schad, in: Lohrer Echo, 13.3.2009, Fritz Traugott Schulz: Die Nordbayerische Kunstausstellung in Nürnberg, in: Der Kunstwanderer, H. 13, 1931, Heinz Schwarzmann: Aschaffener Kunstausstellung, in: Aschaffener Zeitung, 24.9.1932, Leonhard Tomczyk: Georg Schäfer (1900–1939). Ein Maler, Bildhauer und... *ein mitfühlendes Herz*, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 32, 2017, Vollmer-Künstlerlexikon, Kati Wolf: Das Gentil-Haus, Aschaffenburg 1989.

Schalkhas, Otto

* 7.2.1920 Znaim (Znojmo)/Tschechien – † 29.1.1996 Heigenbrücken.

Maler. Tätig in Heigenbrücken. 1946–1953 Studium bei Ferdinand Lammeyer und Franz Karl Dellavilla an der Städelschule in Frankfurt. Mitglied des BBK.

Lit.: Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, Anneliese Euler: Eine Art Gipfelkonferenz, in: Main-Echo, 14.12.1982, dies.: Reichtum der Palette, in: Lohrer Echo, 8.2.2008, N.N.: 13 Künstler stellen aus, in: Main-Echo, 15.1.1971, N.N.: Bei einem Maler ohne Atelier, in: Aschaffener Volksblatt, 5.3.1955, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffener Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Moderne Kunst spiegelt den Geist und die Spannung der Zeit wider, in: Bote vom Untermain, 23.5.1972, N.N.: Künstler helfen Kindern, in: Main-Echo, 29.5.1972, N.N.: Sechzig Werke für eine gute Sache, in: Aschaffener Volksblatt, 29.5.1972, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in: Aschaffener Volksblatt, 26.11.1973, N.N.: Kunst ist Leben. Leben ist Kunst, Kat. Ausst., Goldbach 2000, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Britta Semmel: Jedem sein Stimmungsbild, in: Main-Echo, 30.3.2000, Hanne Vollmer: „Ich male so, wie das

Motiv mich inspiriert“, in: Kalender der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau 1998, dies.: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982.

Schiffner, Fritz

* 26.8.1910 Graslitz (Kraslice)/Tschechien – † 27.2.1988 Aschaffenburg

Maler, Zeichner, Buchillustrator. Tätig in Stockstadt ab 1954. 1925–1928 Ausbildung an der Staatlichen Fachschule für Keramik und verwandte Kunstgewerbe in Teplitz (Teplice)/Tschechien, 1930–1934 an der Staatlichen Fachschule für Stickerei in Graslitz (Kraslice)/Tschechien. 1937–1941 Studium der Malerei und der Grafik an der Kunstakademie in Prag/Tschechien bei Vratislav Nechleba und Heinrich Hönich. Ab 1979 eigene Galerie in Stockstadt. Mitglied der Esslinger Künstlergilde, des Kunstvereins Darmstadt und des BBK.

Werke: *Aschaffenburg-Leider*, Erthal-Schule, Wandmalerei (1973);

Gewerkschaftshaus, Sgraffiti (1973)

Geretsried, Maria Hilf-Kirche, Wandmosaik (1973)

Großostheim, Schule, Wandmalerei (1959)

Pösing, Schule, Sgraffiti (1985)

Roding, Mädchenschule, Wandmalerei (1958); Kreiskrankenhaus, Wandmosaik „Der barmherzige Samariter“ (1968)

Stockstadt, Kultur-Sporthalle, Sgraffiti (1964); Schule, Wandmalerei (1964);

Raiffeisenbank, Wandmosaik (1964 und 1973); Rathaus, Sgraffiti (1965);

Hallenschwimmbad, Wandmosaik „Wellenmusik“ (1971); Turnhalle, Wandmosaik

(1972); Friedhofshalle, Sgraffiti (1985); Hospitalstiftung, Sgraffiti (1985); Schmidt-

Bank, Sgraffiti (1985)

Zell-Martinsneukirchen, Schule, Sgraffiti (1985)

Kalender 1991 für die Sparkasse Aschaffenburg

Lit.: Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, Anneliese Euler: Eine Art Gipfelkonferenz, in: Main-Echo,

14.12.1982, Jutta Jöring: Stockstadt fröhlich und für das Wohnzimmer, in: Main-

Echo, 27.6.1979, dies.: Für St. Germain das Beste, in: Main-Echo, 28.3.1981, dies.:

Meisterschaft kontra Todesmut, in: Main-Echo, 19.3.1983, dies.: Von heilen und

kaputten Landschaften, in: Aschaffener Zeitung, 21.9.1984, dies.: Von der

Intuition ein Leben lang beseelt, in: Main-Echo, 30.10.1985, dies.: Wunderbare

malerische Phantasie, in: Main-Echo, 2.11.1985, dies.: Portätist von hohen Graden,

in: Aschaffener Volksblatt, 29.2.1988, Helga Lenz: Ein Tempel für die eigenen

Bilder, in: Main-Echo, 24.10.1979 Otto Menzel: Einheit von Schöpfer und Werk, in:

Der Neue Tag, 26.5.1940, Josef Moder: Una Graslitz. Mundartgedichte, Dettingen

1961, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffener Volksblatt,

27.11.1971, N.N.: Moderne Kunst spiegelt den Geist und die Spannung der Zeit

wider, in: Bote vom Untermain, 23.5.1972, N.N.: Künstler helfen Kindern, in: Main-

Echo, 29.5.1972, N.N.: Sechzig Werke für eine gute Sache, in: Aschaffener

Volksblatt, 29.5.1972, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in:

Aschaffener Volksblatt, 26.11.1973, N.N.: 50 Jahre Perkins. Kat. Ausst. BBK-

Gruppe Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, N.N.: Auf seine Künstler ist

Aschaffenburg stolz, in: Aschaffener Volksblatt, 8.4.1982, N.N.: Fritz Schiffner.

Retrospektive, Aschaffenburg 1985, N.N.: Mosaikbild für das neue Kreiskrankenhaus

in Roding, in: Bayernwald Echo, 22.8.1968, N.N.: „Wellenmusik“ in der Schul-

Schwimmbad, in: Main-Echo, 6.3.1971, N.N.: Fritz Schiffner: Arrangeur frecher

Farbimpressionen, in: Main-Echo, 3.5.1971, N.N.: Schiffners Glasmosaik in der

Kirche zu Geretsried/Obb., in: Graslitzer Nachrichten, Juli/August 1975, N.N.: Stadt erhielt als Erinnerungsgabe ein Schiffner-Bild, in: Aschaffener Volksblatt, 4.10.1983, N.N.: Malerei, Graphik, Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, W. T. Oliver: These artists have something to say, in: The Yorkshire Post, 30.4.1949, Stefan Reis: Das Dilemma der soliden Handwerkskunst, in: Lohrer Echo, 26.8.2010, Josef Ripphausen: Außerordentlich farbige, weite künstlerische Bögen, in: Aschaffener Volksblatt, 30.9.1983, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Brigitte Schad: Ein Böhme in Stockstadt, in: Main-Echo, 25.8.1990, Leonhard Tomczyk: Der Maler Fritz Schiffner (1910–1988), in: Spessart, H. 10, 2010, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus: 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982.

Schmerbach, Michael

* 15.3.1824 Dettelbach – † 29.3.1886 Ettleben

Maler, Arzt, Schriftsteller, Silhouettenkünstler. 1843/44 Studium der Philosophie, Jura und Medizin in Würzburg. 1878–1885 Arzt in Rothenbuch.

Lit.: Richard Pfannmüller: Rothenbuch, Rothenbuch 2005, N.N.: Spessart.

Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft für die wirtschaftliche Hebung des Spessarts am 27. Mai 1930. Denkschrift. Aschaffenburg 1930, Richard Wehsarg: Vom alten Landgericht Rothenbuch, in: Spessart, H. 8, 1930.

Schmidt, Joachim

* 4.3.1925 Ortrand – † 12.1.2017 Glattbach

Bildhauer, Maler, Zeichner. Tätig in Glattbach ab 1957. 1941–1943 Studium an der Kunst- und Gewerbeschule in Berlin. 1947–1948 Bühnenbildner am „Neuen Theater“ in Wiesbaden. 1948–1953 Maler und Grafiker bei Fa. Werbe Welter in Aschaffenburg. Mitglied des BBK.

Werke: *Aschaffenburg*, Wandgemälde am ehem. Cafe Hench (1989); Arbeitsamt, Wandfliesen im 3 OG (Ausführung Decoramik, Klingenberg),

Hösbach, Brunnen auf dem Marktplatz

Kleinostheim, Glasfenster im Feuerwehrhaus (1984).

Lit.: Karlheinz Bachmann: Heimbuchenthaler Geschichtsbuch 1282–1982, Goldbach 1982, Walter Beer: 40 Jahre Berufsverband Bildender Künstler Unterfranken, Würzburg 1987, Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo, 29.11.1971, ders.: Joachim Schmidt. Malerei, Grafik, Plastik, Glattbach 2000, Stephan Dreisbusch (Hg.): Sphären. Wolfram Eder fotografiert Künstler der Region, Aschaffenburg 2015, Anneliese Euler: Eine Art Gipfelkonferenz, in: Main-Echo, 14.12.1982, dies.: Mitleiden am Leid der Menschen, in: Main-Echo, 24.2.2010, dies.: Bilderbogen von Gestern ins Heute, in: Main-Echo, 17.3.2010, dies.: Marga Parr gestaltet das Mainbaum-Emblem, in: Main-Echo, 20.8.2011, dies.: Düstere Schau mit erschreckender Aktualität, in: Main-Echo, 29.12.2015, dies.: Das Werk als Mahnung zum Frieden, in: Main-Echo, 17.1.2017, Roland Fischer: Der Kunst ein neues Zuhause geben, in: Main-Echo, 30.4.2008, Sieglinde Hench (Hg.): Sammlung Sieglinde Hench, Aschaffenburg 2002, Jutta Jöring: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffener Volksblatt, 28.3.1981, dies.: Von heilen und kaputten Landschaften, in: Aschaffener Zeitung, 21.9.1984, Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Bd. 4, H. 5, 1994, Ulrike Klotz/Otto Kössler/Renate Welsch: Menschen in Aschaffenburg 1945 bis 1965, Aschaffenburg 1991, Bettina Kneller: Eine eigene Sprache finden, in: Lohrer Echo, 8.11.2010, N.N.: Das Rathaus

wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffener Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Moderne Kunst spiegelt den Geist und die Spannung der Zeit wider, in: Bote vom Untermain, 23.5.1972, N.N.: Künstler helfen Kindern, in: Main-Echo, 29.5.1972, N.N.: Sechzig Werke für eine gute Sache, in: Aschaffener Volksblatt, 29.5.1972, N.N.: Künstler spendeten Bilder für Terre des hommes, in: Main-Echo, 5.6.1972, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in: Aschaffener Volksblatt, 26.11.1973, N.N.: 50 Jahre Perkins. Kat. Ausst. BBK-Gruppe Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, N.N.: Auf seine Künstler ist Aschaffenburg stolz, in: Aschaffener Volksblatt, 8.4.1982, N.N.: Malerei, Graphik, Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, N.N.: Wie Glattbach zum „Künstlerdorf“ wurde, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14.12.2010, Melanie Pollinger: Düstere Schau mit erschreckender Aktualität, in: Main-Echo, 29.12.2015, dies.: Magnolien und brennende Hochhäuser, in: Main-Echo, 2.1.2019, dies.: Illustre Runde in Christels Weinstube 1987, in: Main-Echo, 3.12.2019, dies.: Gefälliges und nachdenklich Stimmendes, in: Main-Echo, 26.2.2020, Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Joachim Schmidt: Bildstöcke, Feldkreuze, Flurdenkmale im Landkreis Aschaffenburg, Aschaffenburg 1988, ders.: Joachim Schmidt. Christliche Impressionen, Kat. Ausst. Glattbach 1995, Spessart, H. 5, 1979, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982, Renate Welsch/Carsten Pollnick: Haibach 1187–1987, Haibach 1987.

Schmitt, Eduard

* 1838 Aschaffenburg – ?

Lithograf, Zeichner. Tätig in Aschaffenburg-Damm. Ab 1850 Besuch der Landwirtschafts- und Gewerbeschule in Aschaffenburg. Sohn von Johann Schmitt. Lit.: Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Eduard Kempf: Dämmer Leben, Dämmer leut´, Aschaffenburg 2001, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 273.

Schmitt, Franz

* 27.9.1884 Darmstadt – ?

Architekt, Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg ab 1912. Lehrer an der Meisterschule für Bauhandwerker in Aschaffenburg.

Werke: *Aschaffenburg*, Planung der „Österreicher-Kolonie“ (zusammen mit Otto Leitolf, 1919); Herz-Jesu-Kirche, veränderter Wiederaufbau der Westfassade (1948)

Klingenberg-Röllfeld, Kriegerdenkmal 1. Weltkrieg, Entwurf (1920)

Marktheidenfeld, Kriegerdenkmal auf dem Mainberg (Ausführung 1935)

Mönchberg, Kriegerdenkmal 1. Weltkrieg, Entwurf (1921).

Sulzbach-Dornau, St. Wendelin-Kirche, Erweiterungspläne (1933/34)

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1914, 1920, 1937/38, 1952, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch Bd. I., Aschaffenburg 1985, Bd. V., Aschaffenburg 2001, Martin Harth: Kriegsbegeisterung macht rationalem Gedenken Platz, in: Main-Post, 12.9.2005, Max Nein: Mainfränkisches Kunstschaffen, Aschaffenburg 1939, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952.

Schmitt, Johann

* 12.5.1806 Aschaffenburg-Damm – † 31.8.1879 ebenda

Lithograf, Zeichner. Tätig in Aschaffenburg-Damm. Ausbildung in Hanau, München und in der Frei- und Handzeichnungsschule in Aschaffenburg-Damm. Ab 1834 eigene lithografische Anstalt in Aschaffenburg. Vater von Eduard Schmitt.

Werke: Lithografien für Abhandlungen der Landwirtschafts- und Gewerbeschule in Aschaffenburg über die „Bauornamente aller Jahrhunderte an Gebäuden kgl. Stadt Aschaffenburg“ zwischen 1842 und 1868.

Lit.: Martin Kempf: Dämmer Leben, Dämmer Leut´, Aschaffenburg 2001, Julius Krieg: Beiträge zur Heimatkunde von Damm bei Aschaffenburg, Bd. 1, Aschaffenburg 1937, Hans Morsheuser: Der Heckerhut im Spessart, in: Beobachter am Main, 10.4.1928, N.N.: Ein vergessener Aschaffenburger Erfinder, in: Aschaffenburger Geschichtsblätter, H. 1, 1923, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Josef Wirth: Aschaffenburg, Aschaffenburg 1948.

Schneider, Caspar Johann

* 19.4.1753 Mainz – † 24.2.1839 ebenda

Maler. Tätig kurze Zeit in Aschaffenburg als Hofmaler. Bruder von Georg Schneider.

Lit.: Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990, Erich Schneider: Die Malerei in Mainfranken vom 30jährigen Krieg bis zum Ende des Alten Reiches, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig: Unterfränkische Geschichte, Bd. 4/2, Würzburg 1999, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Schneider, Caspar

* 5.4.1808 Aschaffenburg – † 25.4.1858 ebenda

Maler. Tätig in Aschaffenburg. Sohn von Georg Schneider.

Lit.: Marita Mischon: Bilderchronik „Alt-Aschaffenburg“ 1940–1983, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Carsten Pollnick: Chronologie, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990.

Schneider, Georg

* 16.7.1759 Mainz – † 24.4.1843 Aschaffenburg

Maler. Tätig in Aschaffenburg ab 1801. Bruder von Caspar Johann Schneider.

Lit.: Stephan Behlen/Johann Merkel: Geschichte und Beschreibung von Aschaffenburg und dem Spessart, Aschaffenburg 1843, Alois Grimm: Aschaffenburger Häuserbuch, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Lohrer Echo, 16.10.1987, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990, Ernst Schneider: Aus 1000 Jahren Stift und Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1957, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 10707, Erich Stenger: Die Steingutfabrik Damm bei Aschaffenburg, Aschaffenburg 1949, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Scholl, Johann Baptist d.Ä.

* 4.1.1784 Bamberg – † 6.7.1854 Darmstadt

Bildhauer. Tätig in Mainz, Darmstadt und Aschaffenburg (1809–1813). Schüler von Johann W. Wurzer. 1806 nach Mainz zu Fürstprimas Dalberg, 1817 vom Großherzog

Ludwig I. von Hessen nach Darmstadt als Hofbildhauer berufen. In Darmstadt Mitarbeiter von Georg Moller.

Werke: *Aschaffenburg*, Grabmal des Kurfürsten Friedrich Karl von Erthal (1809) ornamentale und figürliche Werke für Theaterneubauten in Darmstadt (1819/20) und Mainz (1833), am Schloss in Wiesbaden (1837/40)

Lit.: Führer Schloß Aschaffenburg 1932, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Sigrid von der Gönna: Sonderbestände der Hofbibliothek Aschaffenburg, in: *Aschaffener Jahrbuch*, Bd. 11/12, 1988.

Schröner, Wera

* 1.3.1925 Aschaffenburg – † 28.3.2019 ebenda.

Malerin, Fotografin. Tätig in Aschaffenburg. 1949 Meisterprüfung als Fotografin.

Tochter von Heinrich Fischer und Elsa Bertha Fischer-Ginsburg. Mitglied der „Offenen Gruppe Bildender Künstler im Mainviereck“.

Lit.: Alexander Bruchlos: Eine Halle mit Leben füllen, in: *Main-Echo*, 13.5.2010, ders.:

Architektur der Farbe, in: *Main-Echo*, 18.3.2015, Anneliese Euler: Einstimmung auf

bessere Tage, in: *Main-Echo*, 10.6.1991, dies.: Kunst auf Reisen, in: *Main-Echo*,

4.8.2014, dies.: Stil durch Experimentieren finden, in: *Main-Echo*, 9.4.2015, Wolfgang Loh: Mundart-Kalender der Raiffeisenbank für 1991, Großostheim 1990, N.N.:

„Jungfernausstellung“ überzeugt, in: *Aschaffener Volksblatt*, 16.12.1989, N.N.:

Und friedlich ruhen Mensch und Natur, in: *Main-Echo*, 22.10.1990, N.N.:

Autodidakten stellen aus, in: *Aschaffener Volksblatt*, 14.12.1993, N.N.:

Offene Gruppe bildender Künstler stellt im Rathaus aus, in: *Main-Echo*, 8.4.2009, N.N.:

Allerlei Aschaffener, in: *Main-Echo*, 27.2.2010, N.N.:

Künstlerin Wera Schröner gestorben, in: *Main-Echo*, 29.3.2019, Heike Ott: Bunte Begegnungen, in: *Main-Echo*,

6.10.2007, Jürgen Overhoff: Wera Schröner stellt im Hammerhof aus, in: *Main-Echo*,

9.6.2015, Melanie Pollinger: 40 x 40: Kunst im Viererpack, in: *Main-Echo*, 24.9.2003,

dies.: Formeln und schwarze Lava, in: *Main-Echo*, 2.8.2004, dies.: Goldener

Herbstzauber im Übermaß, in: *Main-Echo*, 22.10.2005, dies.: Künstlern eine

Plattform bieten, in: *Main-Echo*, 18.4.2009, dies.: Der mit dem Fisch spricht, in: *Main-*

Echo, 19.5.2010, Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein

Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Thomas Ratzka/Tina Schreck: Wera

Schröner. Malerei, Aschaffenburg 2003, Stefan Reis: Das Idyll der Identität, in:

Lohrer Echo, 14.7.2008, Wera Schröner: *Aschaffener Ansichten*, Aschaffenburg

1999, Leonhard Tomczyk: Kunstphotographie im Spessart, in: *Frankenland*, H. 1,

2016, Ruth Weitz: Durch kreative Entfaltung zunehmend verflachender Gesellschaft

begegnen, in: *Main-Echo*, 13.12.1993, dies.: Gegenseitige Inspiration, in: *Main-Echo*,

18.5.2004.

Schüll, Gotthard S.

* 13.1.1909 Lengfurt – † 20.1.1982 Marktheidenfeld

Zeichner, Maler, Dichter, Komponist, Lehrer. Tätig in Hösbach-Schmerlenbach und

Marktheidenfeld. In der Jugend von Fritz Lange-Dedekam in Wertheim künstlerisch

betreut. 1934–1954 in Schmerlenbach, danach in Marktheidenfeld-Marienbrunn als

Lehrer tätig. Mitglied der Künstlergruppe „Der Kreis“. Vater von Gernot Schüll.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, Ernst Englert: Ostspessart,

Marktheidenfeld 1953, ders.: Als wäre es gestern gewesen. Erinnerungen an Heßlar

vor 7 Jahrzehnten, Windheim 1982, Mainfranken, H. 1-4, 6, 1941, Bianca Löbber:

Mit Farben der Heimat Erde gemalt, in: *Lohrer Echo*, 10.1.2014, N.N.:

Aschaffener Künstler 1952. Kat. Ausst. Luitpoldschule 5.–20. April 1952, N.N.:

Lehrer, Künstler, Mainfranke, in: *Bote vom Untermain*, 11.1.1969, Elisabeth Roth:

Hösbach, Hösbach 1983, Gotthard Schüll: Aus der Vergangenheit des Waldsassengauges in die Gegenwart des Landkreises Marktheidenfeld, Bd. 1, Marktheidenfeld 1968, Spessart, H. 5-7, 9, 11, 1951, H. 1, 1952, H. 12, 1955, Alois Stadtmüller: Ein Stiller im Lande, in: Lohrer Echo, 4.2.1982, Wolfgang Stammler: Der heilige Florian als Rebellenführer, Würzburg 1977.

Schütz d.Ä., Christian Georg

* 24.9.1718 Flörsheim – † 3.11.1791 Frankfurt

Maler, Radierer. Tätig in Frankfurt, Braunschweig, Kassel, in der Schweiz und 1787 in Aschaffenburg. Bis 1743 in Saarbrücken, danach in Frankfurt und Ausbildung bei Hugo Schlegel (1733–1737), Justus Juncker und Georg Trautmann. 1759 und 1762 Reisen in die Schweiz. Als Hofmaler im Dienste des Mainzer Kurfürsten Friedrich Karl Joseph von Erthal malte 80 Supraporten (1750), Ansichten vom Park Schönbusch und andere Motive in Aschaffenburg.

Lit.: Anna Magdalena Banaschewski: Christian Georg Schütz der Ältere 1718–1791 (Diss.), Würzburg 1923, Monika Ebert: Aschaffener Häuserbuch Bd. VI, Aschaffenburg 2009, Philipp Friedrich Gwinner: Kunst und Künstler in Frankfurt am Main, Frankfurt 1862, Gerhard Kölsch: Schütz, Christian Georg I., in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 23, Berlin 2007, ders.: Zwei Frankfurter Maler am Rheinfluss. Christian Georg Schütz d.Ä. und Franz Schütz, in: Claudia Heitmann (Hg.): Der Rheinfluss, Koblenz 2015, Christoph Perels: Christian Georg Schütz der Ältere 1718–1791. Ein Frankfurter Landschaftsmaler der Goethezeit, Frankfurt 1991, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Josef Wirth: Aschaffenburg, Aschaffenburg 1948.

Schwind, Vinzenz

* 30.1.1885 Aschaffenburg – † 25.4.1947 ebenda

Bildhauer, Steinmetz. Tätig in Aschaffenburg. 1909–1910 Besuch der Städtischen Bau-Gewerkschule in Aschaffenburg. Nach dem 1. Weltkrieg bei der Polizei in Aschaffenburg als Kriminalsekretär tätig.

Werke: *Aschaffenburg*, Volksbank-Gebäude, Herstattstraße 26, Figuren an der Fassade (1908/09); Sandgasse 31, Wandreliefs mit Handwerksdarstellungen (1909). *Aschaffenburg-Gailbach*, Bildstock mit Mantelmadonna am Belsenbruch-Wäldchen; Friedhof, Grabstätte der Fam. Schwind

Lit.: Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Ulrike Klotz/Renate Welsch: Gailbach. Vom Dorf zum Stadtteil im Grünen, Aschaffenburg 2000, Carsten Pollnick: Aschaffener Stadtoberhäupter, Würzburg 1983, Alois Stadtmüller: Gelübde für Errettung aus Kriegsnot gab es nicht nur im Mittelalter, in: Spessart, H. 2, 1980.

Seeland, Edmund

* 1752 Mainz-Weisenau – † 24.5.1825 Aschaffenburg

Maler, Gemälderestaurator. Tätig in Aschaffenburg ab 1780. 1789 als Theatermaler am kurfürstlichen Hof in Mainz angestellt.

Werke: *Aschaffenburg*, Schloss Johannisburg, Supraporten (1782), Wandmalereien im Schloss-Theater (1787); Pavillon und Schloss im Park Schönbusch, Wandmalereien (1792)

Flörsheim a. Main, St. Gallus-Kirche, Bemalung und Vergoldung der Altarfiguren *Mespelbrunn-Hessenthal*, alte Wallfahrtskirche, Seitenaltäre (1799)

Lit.: Adolf Feulner/Bernhard Hermann Röttger: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken, Bezirksamt Aschaffenburg, München 1927, Alois Grimm:

Aschaffener Häuserbuch, Bd. I, Aschaffenburg 1985, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Heinrich Kreisel: Schloß Aschaffenburg und Pompejanum, München 1932, ders.: Schönbusch bei Aschaffenburg, München 1932, Felix Mader: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken und Aschaffenburg, Bd. XIX, Stadt Aschaffenburg, München 1918, Erich Schneider: Die Malerei in Mainfranken vom 30jährigen Krieg bis zum Ende des Alten Reiches, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): Unterfränkische Geschichte, Bd. 4/2, Würzburg 1999, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 12026, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Wolfgang Specht: Wallfahrtskirche Hessenthal, Regensburg 2003.

Seiler, Josef

20. Jh.

Maler, Emaillemaler. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38, 1949, 1952, N.N.:

Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952.

Simmler, Friedrich

* 4.5.1801 Hanau – † 2.11.1872 Aschaffenburg

Maler, Radierer, Lithograf. Tätig in Aschaffenburg ab 1862. Bis 1822 in Geisenheim.

1822–1824 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München, Schüler von Wilhelm v. Kobell und Max Joseph Wagenbaue. 1824 Studium an der Kunstakademie in Wien. 1827 Aufenthalt in Italien, 1828 in Geisenheim, 1829 in Hannover, 1830 in München, 1832/35 in Düsseldorf, 1835–1862 in Geisenheim. Vater von Joseph Simmler.

Lit.: Andreas Andresen: Die deutschen Maler-Radierer des neunzehnten Jahrhunderts nach ihren Leben und Werken, Bd. 2, Leipzig 1872, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: Museen der Stadt Aschaffenburg, Braunschweig 1985, Matthias Lehmann: Friedrich Simmler, ein Maler von Geisenheim, in: Geisenheimer Linden-Blatt, XXV, 1974, Nr. 32, ders.: Friedrich Simmler (1801–1872). Leben und Werk des Malers aus Geisenheim, Frankfurt 2012, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 00787, Kurt Martin: Galerie Aschaffenburg, München 1975, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 9994, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Simmler, Joseph

* 4.11.1842 Geisenheim – † 25.9.1899 Aschaffenburg

Maler, Illustrator, Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg. Ausbildung bei Renn in Speyer. Gräflich-Ingelheimischer Amtmann. Sohn von Friedrich Simmler.

Lit.: Andreas Andresen: Die deutschen Maler-Radierer des neunzehnten Jahrhunderts nach ihren Leben und Werken, Bd. 2, Leipzig 1872, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Matthias Lehmann: Friedrich Simmler (1801–1872). Leben und Werk des Malers aus Geisenheim, Frankfurt 2012, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Simon, Edgar

* 1.2.1900 Karlstadt – ?

Maler. Tätig in Laufach. Bis 1964 Lehrer an der Volksschule in Laufach-Frohnhofen. Danach in Klingenberg.

Lit.: Konstantin Reich: 900 Jahre Laufach, Laufach 1984.

Sodi, Hermann

* 24.5.1801 Erfurt – † 4.1.1869 Aschaffenburg

Zeichner, Bauinspektor. Tätig in Aschaffenburg.

Werke: *Aschaffenburg*, Jesuitenkirche, Hauptaltar (1838, zerstört 1944), Orgelgehäuse (1850/54); Stiftskirche St. Peter und Alexander, Kredentztische am Hochaltar (1851), Orgelgehäuse (1850/54)

Lit.: Bayreuther Zeitung, 15.1.1859, Alois Grimm: *Aschaffenburger Häuserbuch* Bd. I, Aschaffenburg 1985, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. III, Aschaffenburg 1994, *Königlich-Bayerischer Polizey-Anzeiger von München*, 16.6.1841, *Regierungsblatt für das Königreich Bayern*, München 1848, 1859, Brigitte Schad: *Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik*, Aschaffenburg 1990, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 10037.

Sohn, Franz

* 25.2.1807 Aschaffenburg – † 5.2.1883 ebenda

Goldschmied, Silberschmied, Kupferschmied. Tätig in Aschaffenburg. Ab 1832 eigener Kunstgewerbebetrieb.

Lit.: Alois Grimm: *Aschaffenburger Häuserbuch*, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Wolfgang Scheffler: *Goldschmiede an Main und Neckar*, Hannover 1977, Erich Schohe: *Kunst und Kultur um Aschaffenburg*, Aschaffenburg 1938, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 10045.

Sohn, Simon

* 3.6.1834 Aschaffenburg – † 20.2.1890 Passau

Kupferstecher, Zeichenlehrer. Tätig in Aschaffenburg. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München von 1852 bis ca. 1858. Ab 1860 in Passau, Zeichenlehrer an der dortigen Präparanden- und Fortbildungsschule.

Lit.: *Matrikelbücher der AdBK München*, Nr. 01025, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 10066.

Sommer, Heinrich Philipp

* 1.3.1778 Staden i. d. Wetterau – † 6.4.1827 Hanau

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg ab 1808. 1809–1818 Professor an der Höheren und der Architektonischen Zeichenschule in Aschaffenburg. 1818–1822 in Kleinheubach, danach in Hanau.

Werke: *Aschaffenburg*, Figuren in der Philosophen-Schule; Stiftskirche St. Peter und Alexander, Denkmal des Kurfürsten Friedrich Karl von Erthal (1808).

Kleinheubach, Sphinx-Figur im Park.

Lit.: Franz Bayer: *Stiftskirche Aschaffenburg*, München 1972, Eduard Coudehove-Erthal: *Die Kunst am Hofe des letzten Kurfürsten von Mainz*, in: *Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte*, H. 10, 1935, Johann Conrad Dahl: *Geschichte und Beschreibung der Stadt Aschaffenburg*, Darmstadt 1818, Sigrid von der Gönna: *Sonderbestände der Hofbibliothek Aschaffenburg*, in: *Aschaffenburger Jahrbuch*, Bd. 11/12, Alois Grimm: *Aschaffenburger Häuserbuch*, Bd. I, Aschaffenburg 1985, Theodor Henner: *Altfränkische Bilder*, Würzburg 1903, ders.: *Das Denkmal des Mainzer Kurfürsten Friedrich Karl Joseph von Erthal*, in: *Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg*, Bd. 46, Würzburg 1904, Theodor Henner: *Das Denkmal des Mainzer Kurfürsten Friedrich Karl Joseph von Erthal in der Aschaffenburger Stiftskirche*, in: *Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg*, Bd. 46, 1904, Felix Mader: *Die Kunstdenkmäler von Unterfranken und Aschaffenburg*, Bd. XIX, Stadt Aschaffenburg, München 1918,

Markus Marquart: Zur Aschaffener Museumsgeschichte von 1854 bis 1949, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 27, 2009, Edgar Röhrig (Hg.): Basilika Minor. Sie Stiftskirche St. Peter und Alexander Aschaffenburg, Regensburg 1999, Theodor Josef Scherg: Das Schulwesen unter Karl Theodor von Dalberg, München 1939, Ernst Schneider (Hg.): Stiftsmuseum der Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1974, Wolfgang Schneider: Stiftsbasilika St. Peter und Alexander Aschaffenburg, Regensburg 2007, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Rudolf Vierengel: Ägyptische Anlage im Kleinheubacher Schloßpark, in: Aschaffener Volksblatt, 4.11.1954.

Sotter, Richard

* 20.6.1895 Kleinheubach – † 1985 Aschaffenburg

Maler, Grafiker. Tätig in Aschaffenburg. Besuch einer Drogisten-Fachschule in Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, 1960, 1966/67, N.N.:

Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952.

Staab, Richard

* 27.2.1930 – † 15.7.2017 Schöllkrippen

Maler, Innenarchitekt. Tätig in Schöllkrippen.

Lit.: Stefan Fuchs: Schöllkrippen: CSU trauert um Richard Staab, in: Main-Echo, 21.7.2017, N.N.: Zeitrückblick. Die Geschichte Schöllkrippens im Oberen Kahlgrund bis 1700, Aschaffenburg 2009, Doris Pfaff: Alte Schöllkrippener Ansichten aus der Erinnerung gemalt, in: Main-Echo, 9.12.2008, dies.: Richard Staab erhält Ehrentaler, in: Main-Echo, 20.12.2010, Unser Kahlgrund 2017, Gerhild Wehl: Ausstellung zur „Adventsstimmung“, in: Main-Echo, 20.11.2008.

Staudt-Boidol, Barbara

* 1938 Düsseldorf – † 2018 Aschaffenburg

Malerin. Tätig in Aschaffenburg ab 2002, vorher in Offenbach. 1959–1964 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Ernst Greitlinger.

Lit.: Alexander Bruchlos: Poesie und Abstraktion im Kunstlanding, in: Main-Echo, 7.6.2019.

Steiger, Eduard

* 28.1.1861 Schweiz – ?

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg 1888–1928, danach in Frankfurt. Ausgebildet bei Johann Hössbacher in Frankfurt.

Werke: *Amorbach*, Kriegerdenkmal (1911)

Aschaffenburg, Sandsteinfigur „Gambrinus“ in der Luitpoldstraße (1899, entfernt 1974); Kapuzinerkirche, Steinmetzarbeiten am Hochaltar und den Seitenaltären (1909)

Fränkisch-Crumbach, Sarkophag der Gräfin Sarolta

Glattbach, Denkmal für die Teilnehmer des Krieges 1870/71 am Hauptportal der Mariä Himmelfahrt-Kirche (1909)

Hösbach-Wenighösbach, Gedenkstein für Albert Reuter

Johannesberg, Gedenkanlage für die Toten der beiden Weltkriege (1917)

Johannesberg-Rückersbach, Pieta an der Kapelle

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1890, 1900, 1904, 1914, 1920, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. V, Aschaffenburg 2001, Leo Hefner: Als Obernburg den Löwen bekam, in: Spessart, H. 7, 1987, Wilhelm Kittsteiner: Nach

berühmtem Vorbild: Michelangelos Pietà in Rückersbach, in: Unser Kahlgrund 1994, Ralf Müller: Ohne den „Kini“ geht immer noch nichts, in: Main-Echo, 5.5.2011, N.N.: Das Kriegerdenkmal..., in: Bote vom Untermain, 24.5.2008, N.N.: Hintergrund: Tauziehen um das Kriegerdenkmal, in: Main-Echo, 5.5.2011, Joachim Schmidt: Bildstöcke, Flurkreuze, Flurdenkmale im Landkreis Aschaffenburg, Aschaffenburg 1988, Bernhard Springer: Der Löwe brüllt seit 100 Jahren, in: Main-Echo, 24.9.2011.

Steinfelder, Friedrich

* 4.3.1914 Aschaffenburg – † 13.5.1976 ebenda

Maler, Dekorateur. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, 1966/67, Aschaffener Kulturspiegel, Nr. 11, 1952, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Aschaffener Künstler 1952. Kat. Ausst. Luitpoldschule 5.–20. April 1952, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952.

Stenger, Eduard

* 29.12.1833 Aschaffenburg-Damm – † 22.2.1895 ebenda

Kupferstecher. Tätig in Aschaffenburg. Ab ca. 1851 in der Steingutfabrik Damm. 1854–1856 Besuch der Landwirtschafts- und Gewerbeschule in Aschaffenburg.

Lit.: Julius Krieg: Beiträge zur Heimatkunde von Damm bei Aschaffenburg, Bd. 1, Aschaffenburg 1937, Erich Stenger: Die Steingutfabrik Damm bei Aschaffenburg, Aschaffenburg 1949, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Stieler, Joseph Karl

* 1.11.1781 Mainz – † 9.4.1858 München.

Maler. Tätig in Aschaffenburg um 1796/98 als Miniaturmaler. 1798–1800 Ausbildung als Maler bei Johann Christoph Fesel. 1802–1805 Studium an der Kunstakademie in Wien. Ab 1820 Hofmaler am bayerischen Hof.

Lit.: Tino Mager: Stieler, Joseph Karl, in: Savoy, Bénédicte und Nerlich, France (Hg.): Pariser Lehrjahre. Ein Lexikon zur Ausbildung deutscher Maler in der französischen Hauptstadt. Band 1: 1793–1843, Berlin/Boston 2013, Ulrike von Hase: Joseph Stieler 1781–1858. Sein Leben und sein Werk, München 1971.

Streiter, Michael

* 1773 – † 1838

Architekt, Landbaumeister, Hauptmann im Ingenieurcorps. Tätig in Aschaffenburg und Ingolstadt. Ab 1812 Lehrer für Planzeichnenkunst und der praktischen Feldmeßkunst am Forstinstitut in Aschaffenburg. Bruder von Wolfgang Streiter.

Werke: *Aschaffenburg*, Stiftsgasse 12, „Zum Trappen“ (1803); Vergrößerung der Pfarrschule zu Unserer Lieben Frau (1806, 1812); Karlstr. 4 und 6 (1804);

Ingolstadt, Ausbauarbeiten an der Festung

Röllbach, Pfarrkirche St. Peter und Paul und St. Margareta, neugotisches Langhaus (1832/34)

Lit.: Monika Ebert: Aschaffener Häuserbuch Bd. VI, Aschaffenburg 2009, Karl Heinrich von Fahnenberg (Hg.): Magazin für die Handlung und Handelsgesetzgebung Frankreichs und der Bundesstaaten, H. 1-6, Karlsruhe 1811, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. I., Aschaffenburg 1985, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Bd. V, Aschaffenburg 2001, N.N.: Hof- und Staats-Handbuch des Königreichs Baiern, München 1819, N.N.: Hintergrund: Architekt Wolfgang Streiter, in: Main-Echo,

30.12.2009, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Josef Scherg: Das Schulwesen unter Karl Theodor von Dalberg, München 1939, Michael Streiter: Das whrscheinlich der teutschen Nation angehörende Urmaaß, Aschaffenburg 1811, August Wahlmann (Hg.): Zeitung für die elegante Welt, Leipzig 1811.

Streiter, Wolfgang

* 1763 Mainz – † 29.12.1831 Aschaffenburg

Architekt, Landbaumeister. Tätig in Aschaffenburg. Bruder von Michael Streiter.

Werke: *Aschaffenburg*, Wohnhäuser, Metzgerstr. 11 und 13 (1803); *Webergasse 4* (1804/05); *Schlossgasse 10* (1810); *Städtisches Krankenhaus* (1824); *Infanterie-Kaserne* (1805-07); *Karlstr. 8, „Karlishof“* (? , 1803, zerstört 1944/45)

Faulbach, Kirche Mariä Verkündigung (1809)

Hafenlohr, Kirche St. Jakobus d.Ä. (1814)

Kleinheubach, ehem. Reitstall für den Fürsten von Löwenstein (1812);

Dienerchaftsbau im Schlosspark (1819-25)

Rieneck, Kirche St. Johannes der Täufer (1809)

Sulzbach-Soden, Kirche St. Maria Magdalena, Neubau (1810/12)

Lit.: Karl Anderlohr: Bonaparte krepelte alles um, in: *Main-Post*, 19.1.2003, Monika Ebert: *Das Pfarrhaus von St. Agatha*, in: Carsten Pollnick (Bearb.): *Die Pfarrei St. Agatha zu Aschaffenburg*, Aschaffenburg 1992, dies.: *Aschaffener Häuserbuch Bd. VI*, Aschaffenburg 2009, Willibald Fischer: *Aus der Geschichte der Pfarrei zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg*, in: Willibald Fischer/Alois Grimm: *Die Pfarrei zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg*, Aschaffenburg 1975, Alois Grimm: *Aschaffener Häuserbuch*, Bd. I., Aschaffenburg 1985, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Bd. V, Aschaffenburg 2001, N.N.: *Hintergrund: Architekt Wolfgang Streiter*, in: *Main-Echo*, 30.12.2009, *Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Miltenberg* 1994, *Dekanat Lohr am Main*, Würzburg 1996, *Dekanat Obernburg*, Würzburg 1998, *Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern*, Nr. 24, München 1832, *Theodor Josef Scherg: Das Schulwesen unter Karl Theodor von Dalberg*, München 1939, *Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg*, Aschaffenburg 1938, *Th.-B.-Künstlerlexikon*, Anton Trummer: *Aschaffenburg – eine Chronik von den Anfängen bis zur Zeit nach der Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert*, Aschaffenburg 2001.

Stürmer, Cornelius (Cornel)

* 10.6.1898 Aschaffenburg – † 22.4.1974 ebenda

Keramiker. Tätig in Aschaffenburg. 1920–1923 Studium an der Keramischen Fachschule Hörh-Grenzhausen bei Eduard Berdel. 1923–1925 Leitung der Gräflich Erbachschen Keramikwerkstätten in Erbach. 1925–1926 Tätigkeit in Schramberg und Frechen, 1926–1928 bei Fa. Blumenfeld in Velten. 1928–1932 Laborleitung in der Keramikfabrik Upsala-Ekeby/Schweden, 1932–1934 technische und künstlerische Leitung der Keramikfabrik Steninge/Schweden. 1934–1936 in Böblingen und Studium an der Kunstgewerbeschule Stuttgart bei Alfred Lörcher. 1936–1938 Betriebsleiter im Werk Triebichtal der Teichert-Werke in Meißen, 1938–1940 Betriebsleiter in den Servais-Werken in Witterschlick. 1940 Eröffnung einer eigenen Töpferwerkstatt in Aschaffenburg. 1943 Aufenthalt in Kroatien. 1947–1949 Tätigkeit in den Albert-Werken in Klingenberg. 1949–1951 Technischer Leiter in einem Keramikbetrieb in Hjo/Schweden. 1951 Rückkehr nach Aschaffenburg, Tätigkeit als Fachjournalist und Restaurator im Museum der Stadt Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1949, Friedrich Berninger: Chronik der Stadt Klingenberg am Main, Klingenberg 1996, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Carsten Pollnick: Vorträge und Berichte, in: Carsten Pollnick (Hg.). 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Brigitte Schad (Red.): Cornel M. Stürmer, Walther Stürmer. Zwei Generationen moderner Keramik, Aschaffenburg 1993, Ernst Schneider: Modernes „Irden-Werk“, in: Ernst Schneider: Keramik am Untermain, Aschaffenburg 1964, Cornel Stürmer, Kat. Ausst., Aschaffenburg 1941, Cornel Stürmer: Erläuterung keramischer Grundbegriffe, in: Ernst Schneider: Keramik am Untermain, Aschaffenburg 1964, Leonhard Tomczyk: Keramik im Spessart im 20. Jahrhundert, in: Frankenland, H. 1, 2011.

Supernok, Franz Bruno

* 5.10.1923 Pilzendorf (Grzybowice)/Polen – † 18.12.1971 Aschaffenburg
Maler, Bildhauer, Ikonenmaler. Tätig in Aschaffenburg ab 1944. Ausbildung als Kirchenmaler bei Johann Drobeck in Breslau, später bei seinem Onkel, dem Bildhauer Robert Bednorz in Breslau (Wrocław). 1965–1971 Lehrer für Entwurf und Gestaltung an der Städtischen Fachschule (Meisterschule) für Steinmetzen und Steinbildhauer in Aschaffenburg. Dozent für Malen und Modellieren an der Volkshochschule Aschaffenburg. 1958 Studienreise nach Italien. Mitglied des BBK. Ehemann von Maria-Theresa Supernok.

Werke: *Aschaffenburg*, Lazarett „Karlishof“, Wandgemälde (1944/45, zerstört), „Fischbrunnen“ am Freihofsplatz, Entwurf (Ausführung Uhl, 1982) *Aschaffenburg-Strietwald*, St. Konrad-Kirche, Sgraffito über dem Kirchenportal „Bruder Konrad“ (1953); Gaststätte „Zum Strietwald“, Wandgemälde; Villa Schmidt, Wandgemälde; Brunnen am Freihofsplatz.

Würzburg, Residenz, Restaurierungsarbeiten an Tiepolo-Fresken.

Lit.: Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: *Main-Echo*, 29.11.1971, ders.: F. Bruno Supernok, Aschaffenburg 1981, Monika Ebert: *Aschaffener Häuserbuch* Bd. VI, Aschaffenburg 2009, Alois Grimm, *Aschaffener Häuserbuch*, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Jutta Jöring: Für St. Germain das Beste, in: *Aschaffener Volksblatt*, 28.3.1981, Josef Kern: Die Restaurierung einer Legende, in: *Main-Echo*, 11.8.2010, Ulrike Klotz/Heike Schmitt: *Strietwald. Von der Randsiedlung zum heutigen Stadtteil*, Aschaffenburg 2008, Bettina Kneller: Der malende Chronist, in: *Main-Echo*, 15.11.2013, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: *Aschaffener Jahrbuch*, Bd. 1, 1952, N.N.: Sonntagabend ist Preisverleihung, in: *Aschaffener Volksblatt*, 9.5.1964, N.N.: Die Aschaffener „Dienstagsmaler“, in: *Main-Echo*, 3.10.1968, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: *Aschaffener Volksblatt*, 27.11.1971, N.N.: Künstler helfen Kindern, in: *Main-Echo*, 29.5.1972, N.N.: Sechzig Werke für eine gute Sache, in: *Aschaffener Volksblatt*, 29.5.1972, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in: *Aschaffener Volksblatt*, 26.11.1973, N.N.: Obernauer Mainbogen: Für Industrie bestimmt!, in: *Aschaffener Volksblatt*, 30.10.1981, N.N.: Jahresgabe des Geschichtsvereins: Bruno Supernoks „Kornhäuschen“, in: *Aschaffener Anzeiger*, 18.12.1981, N.N.: Brunnen erinnert an Fischmarkt, in: *Aschaffener Volksblatt*, 19.11.1982, N.N.: 50 Jahre St. Konradkirche *Aschaffenburg-Strietwald*, Aschaffenburg 2003, Michael Pfeifer: *Aschaffenburgs Kirchen*, Aschaffenburg 2013, Melanie Pollinger: *Illustre Runde in Christels Weinstube* 1987, in: *Main-Echo*, 3.12.2019, dies.: Gefälliges und nachdenklich

Stimmendes, in: Main-Echo, 26.2.2020, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, ders.: 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Walter Roth: Pfarrkirche St. Konrad vor 50 Jahren geweiht, in: Main-Echo, 20.11.2003, Franz Schub: Lösche den Geist nicht aus!, in: Main-Echo, 7.11.1955, Alois Stadtmüller: Aschaffenburg nach dem Zweiten Weltkrieg, Aschaffenburg 1973, Maria Supernok: Schwalbenflüge, Aschaffenburg 1993, Leonhard Tomczyk: Der Maler Bruno Supernok (1923–1971), in: Spessart, H. 8, 2010, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, Gerrit Walter: Sucher nach der vollkommenen Form, in: Main-Echo, 27.5.1981, Renate Welsch/Franz Einert: Das Archiv im Pressespiegel. Berichterstattung 1983–1993 in den lokalen Tageszeitungen und anderen Presseorganen, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 3, 1993.

Supernok, Maria-Theresa

* 26.9.1921 – † 2009 Aschaffenburg

Malerin, Zeichnerin, Dichterin. Tätig in Aschaffenburg. Ehefrau von Bruno Supernok. Lit.: Cornelia Müller: Eine kleine Zeitreise, in: Main-Echo, 13.12.2003, Maria-Theresa Supernok: Schwalbenflüge, Aschaffenburg 1993, Leonhard Tomczyk: Der Maler Bruno Supernok (1923–1971), in: Spessart, H. 9, 2010, Renate Welsch/Franz Einert: Das Archiv im Pressespiegel. Berichterstattung 1983–1993 in den lokalen Tageszeitungen und anderen Presseorganen, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 3, 1993.

Thelemann, Franz

* 1806 Aschaffenburg – ?

Architekt. Tätig in Aschaffenburg, Nürnberg, Eichstätt, Würzburg. Ab 1829 Studium der Architektur an der Akademie der Bildenden Künste in München.

Lit.: Bayreuther Zeitung, 15.1.1859, Der Bayerische Eilbote, 22.11.1839, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 01562.

Thiele, Iwan

* 15.4.1877 St. Petersburg/Russland – † 1948 Aschaffenburg

Maler. Studierte an der Kunstakademie in St. Petersburg und in Paris bei Jean-Paul Laurens, Guillaume Courtois und Raphael Collin. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er in Aschaffenburg.

Lit.: Katalog Auktionshaus P. Rothenbücher, Bayreuth, 24.6.2004, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Ernst Schneider: Die Sammlung Anton Gentil, Aschaffenburg 1950, Kati Wolf: Das Gentil-Haus, Aschaffenburg 1989.

Thiem, Karl Albrecht

* 21.5.1919 Aschaffenburg – † 1.3.2016 ebenda

Maler, Architekt, Dichter. Tätig in Aschaffenburg. Studium der Kunst und der Architektur an der Staatlichen Hochschule für Baukunst und Bildende Künste in Weimar. Pädagogisches Studium in Saarbrücken, danach Tätigkeit als Kunstlehrer an einigen Gymnasien im Saarland. 1950–1960 als Architekt in Argentinien tätig. 1969 Eröffnung des eigenen Architekturbüros und Kunstateliers. 1981–2011 eigene Kunstschule in Aschaffenburg. 1989 Gründungsmitglied der „Offenen Gruppe Bildender Künstler im Mainviereck“.

Lit.: N.N.: „Jungfernausstellung“ überzeugt, in: Aschaffener Volksblatt, 16.12.1989, N.N.: Die Kunstschule als Jungbrunnen, in: Main-Echo, 21.5.2009, N.N.:

Offene Gruppe bildender Künstler stellt im Rathaus aus, in: Main-Echo, 8.4.2009, N.N.: Todesanzeigen, in: Main-Echo, 7.3.2016, Ansa Riedel: Malen bis ins hohe Alter, in: Main-Echo, 22.5.2014, Wolfgang Schwarzkopf: Ein intensiver Einblick in die neue Gemeinschaft, in: Aschaffener Volksblatt, 18.12.1989, Karl Albrecht Thiem: Schon gelesen?, Aschaffenburg 2006, Renate Welsch/Franz Einert: Das Jahr 1994 im Pressespiegel, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 6, 1995,

Treack, Elfriede (Elfie) van

* 14.2.1926 Frankfurt – † 21.7.1999 Aschaffenburg.

Modegrafikerin, Malerin. Tätig in Aschaffenburg und Schöllkrippen-Unterwestern. 1942–1945 und 1946–1948 Studium an der Werkkunstschule in Offenbach. In Aschaffenburg 1951–1982, danach in Schöllkrippen-Unterwestern.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, 1966/67, Anneliese Euler: Muster von vielen Erlebnissen, in: Main-Echo, 25.11.1991, N.N.: Elfi van Treack zeigt neue Arbeiten, in: Aschaffener Zeitung, 2.11.1991, N.N.: Elfie van Treack zeigt erstmals ihre neuesten Werke, in: Heimatbote, 31.10.1992, Leonhard Tomczyk: Zwischen zwei Welten, in: Spessart, H. 9, 2012.

Trenschel-Röder, Hilde

* 10.5.1910 Darmstadt – † 14.9.2008 Aschaffenburg

Malerin. Tätig in Aschaffenburg ab 1945. 1928–1933 Studium der Malerei an der Mal- und Kunstschule von Adolf Beyer und der Architektur (Zeichenklasse von Josef Plenk) an der Technischen Hochschule in Darmstadt.

Lit.: Anneliese Euler: Zeichen von geistiger Freiheit, in: Main-Echo, 31.8.1982, dies.: Das Herz in ihre Bilder gelegt, in: Main-Echo, 19.9.1985, dies.: Luftige Sommerausstellung, in: Main-Echo, 2.7.1988, Jutta Jöring: Kubische Strenge Duftig Getuschtes, in: Aschaffener Zeitung, 30.9.1977, dies.: Ruhige Landschaften durch Farbspiel und Lichteffekte, in: Main-Echo, 24.10.1978, dies.: Von erlesenem Geschmack, in: Aschaffener Volksblatt, 2.7.1988, Rudolf Köppler: Verständliche Brücke vom Gestern zum Heute, in: Badische Neueste Nachrichten, 21.6.1971, Helga Lenz: Bemüht um Ehrlichkeit, in: Main-Echo, 11.1979, N.N.: Heimatliche Landschaft eröffnet, in: Aschaffener Volksblatt, 9.10.1969, N.N.: Überwiegend schöner Abglanz einer scheinbar heilen Welt, in: Main-Echo, 1.3.1971, N.N.: Die Technik ist ihr Geheimnis, in: Aschaffener Volksblatt, 5.4.1973, N.N.: Blumenbilder auf zartem Papier, in: Kitzinger Zeitung, 31.3.1979, N.N.: Einklang von Linien und Farbe, in: Aschaffener Volksblatt, 30.3.1979, Josef Ripphausen: Heile Umwelt in vielen Formen, in: Aschaffener Volksblatt, 19.9.1985, Franz Schaub: Landschaften, Blumen und Bilder der Erinnerungen, in: Aschaffener Volksblatt, 11.10.1977, Gerrit Walther: Ausstellungseröffnung mit fast familiärem Touch, in: Aschaffener Volksblatt, 7.1979, ders.: Drei Naturfreunde mit dem Zeichenstift, in: Aschaffener Volksblatt, 2.4.1982.

Tretter, Konrad

* 27.6.1862 Dorfprozelten – † 7.4.1960 Amorbach.

Schnitzer, Schreinermeister. Tätig in Dorfprozelten, dann in der Schnitzschule in Dammbach-Neuhammer bis 1900, danach in Amorbach. In Amorbach Sägewerkbesitzer.

Werke: *Amorbach-Beuchen*, vierzehn Nothelfer-Kirche, zwei Seitenaltäre (1925) *Amorbach-Zittenfelden*, St. Josef-Kirche, Hochaltar, Seitenaltar, Kanzel (1928) *Eschau-Sommerau*, St. Laurentius-Kirche, Kommunionbank, (um 1913)

Kirchzell-Ottorfzell, Barbarakapelle, Holzreliefs mit Darstellungen der Geburt Jesu und des Letzten Abendmahls sowie Kruzifix in einem Dornen- und Blumenkranz (1909)

Neunkirchen-Richelbach, St. Bilhildis-Kirche, Kanzel (1911)

Neunkirchen-Umpfenbach, St. Philippus und St. Jakobus-Kirche, Hochaltar

Schneeberg-Hambrunn, Heimsuchung Mariens-Kirche, Flügelaltar (1927)

Wörth am Main: St. Nikolaus-Kirche, Chorgestühl und Beichtstühle (1898, Entwurf Arthur Schleglmünig).

Lit.: Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Miltenberg, Würzburg 1994, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998.

Uhl, Alois

* 15.2.1926 – † 16.6.2012 Aschaffenburg

Bildhauer, Steinmetzmeister. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, 1966/67.

Ullrich, Gunter

* 7.4.1925 Würzburg – † 10.11.2018 Aschaffenburg

Maler. Tätig in Aschaffenburg. 1948–1952 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München. 1952–1984 Kunstlehrer an der Oberrealschule und am Friedrich-Dessauer-Gymnasium in Aschaffenburg. 1957 Kunstpreis der Stadt Aschaffenburg. 1969 und 1970 Premio Internazionale di Pittura Garda, 1992 Preis der Bayerischen Volksstiftung, 1998 Kulturpreis der Stadt Aschaffenburg, 2001 Kulturpreis des Frankenbundes. 2002 Verdienstmedaille des Verdienstordens der BRD. Ehemann von Ursula Ullrich-Jacobi. 1962 Mitbegründer der Künstlergruppe „Kontakt“. Mitglied des BBK.

Werke: *Aschaffenburg*, Gaststätte „Hohe-Wart-Haus“, Wandgemälde; Rathaus, Bronzetür und Bronzegriffe (1960)

Aschaffenburg-Leider, Möwen-Brunnen

Aschaffenburg-Schweinheim, ev. Matthäuskirche, Bogenfenster

Dammbach-Wintersbach, St. Martin-Kirche, Türgriffe

Mömbris-Königshofen, Friedhof, Kreuzwegstationen (1964, Bronze)

Lit.: Karl Anderlohr: Linolschnitt ziert die Kolpingsstube, in: Main-Post, 10.3.2001,

Walter Beer: 40 Jahre Berufsverband Bildender Künstler Unterfranken, Würzburg

1987, Alexander Bruchlos: Kunst muss das Leben durchdringen, in: Main-Echo,

7.4.2015, ders.: Den Blick auf das Wesentliche gerichtet, in: Main-Echo, 13.11.2018,

Helmut Dippner: 18 Künstler stellen aus im Rathaus Aschaffenburg, in: Main-Echo,

29.11.1971, Stephan Dreisbusch (Hg.): Sphären. Wolfram Eder fotografiert Künstler

der Region, Aschaffenburg 2015, Theo Düker: Aschaffener Kunstszene wartet

mit breiter Palette auf, in: Main-Echo, 25.9.1974, Anneliese Euler: Eine Art

Gipfelkonferenz, in: Main-Echo, 14.12.1982, dies.: Mut zur Kunst ist Mut zum Geist,

in: Main-Echo, 4.3.1991, Renate Freyeisen: Gunter Ullrich zum 75. Geburtstag, in:

Frankenland, H. 2, 2000, dies.: Kriegserinnerungen und Porträts, in: Lohrer Echo,

11.12.2003, Sieglinde Hench (Hg.): Sammlung Sieglinde Hench, Aschaffenburg

2002, Ralph Herringlehner: Der Maler Gunter Ullrich starb im Alter von 93 Jahren, in:

Main-Post, 16.11.2018, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: Kunst fürs Museum,

Aschaffenburg 2004, Jutta Jöring: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffener

Volksblatt, 28.3.1981, dies.: Von heilen und kaputten Landschaften, in:

Aschaffener Zeitung, 21.9.1984, Wilhelm und Wolfgang Kaupp/Klaus Hapke:

Leben in Leider. Portrait eines Stadtteils, Aschaffenburg 1995, Josef Kern: Nachruf

auf Gunter Ullrich (1925-2018), in: Frankenland, H. 1, 2019, Werner Kiesel/Gunter

Ullrich: Aschaffenburg Künstler, Aschaffenburg 2000, Bettina Kneller: Wege und Irrwege des Lebens, in: Main-Echo, 27.4.2007, dies.: Fünf, die wir lieben, in: Main-Echo, 16.1.2010, dies.: Feingliedrige Wesen neben kraftvoller malerischer Geste, in: Main-Echo, 14.5.2011, dies.: Das Spannungsfeld, das uns alle umgibt, in: Main-Echo, 8.12.2017, Stefan Kummer: Laudatio auf Gunter Ullrich, in: Frankenland, H. 6, 2001, Stefan Kummer/Brigitte Schad: Gunter Ullrich. Druckgraphik aus 50 Jahren, Würzburg, Würzburg 2000, Heinz Linduschka: Unsichtbares sichtbar machen, in: Main-Echo, 2.6.2012, Friedrich Löblein: Im Gespräch mit der Bibel, Aschaffenburg 1991, Inge Meidinger-Geise: Anti-Strophen, in: Frankenland, H. 2, 1990, Thomas Josef Möhler: Spessartmuseum will Lücken schließen, in: Main-Echo, 29.1.2009, Hanswernfried Muth: Gunter Ullrich - ein Landschaftsmaler aus Franken, in: Mainfränkische Hefte, Nr. 87, 1989, N.N.: „Kontakt“ bekennt sich zum Gegenständlichen, in: Main-Echo, 31.10.1962, N.N.: „Kontakt“ will Kontakt zum Publikum, in: Main-Echo, 3.11.1962, N.N.: „Kontakt“ wersetzt sich dem Abstrakten, in: Aschaffenburg Volksblatt, 5.11.1962, N.N.: Ein großes Erwachen geht durch die Kunst, in: Main-Echo, 5.11.1962, N.N.: Borneffs „Schmutzige Hände“, in: 8-Uhr-Blatt, 19.7.1963, N.N.: Die Gruppe „Kontakt“ stellt aus, in: Nürnberger Zeitung, 20.7.1963, N.N.: „Kontakt“ im Universahaus, in: Fränkische Tagespost, 20.7.1963, N.N.: Plädoyer für gegenständliche Kunst, in: Nürnberger Nachrichten, 20.7.1963, N.N.: Zurück zum Gegenstand, in: Fränkische Tagespost, 27.7.1963, N.N.: Kontakt zwischen Kunst und Menschen, in: Bote vom Untermain, 11.1.1965, N.N.: „Kontakt“ für subjektive Aussage, in: Aschaffenburg Volksblatt, 12.1.1965, N.N.: Kunst braucht Kontakt zum Menschen, in: Main-Echo, 16.1.1965, N.N.: „Kontakt“ im Forum, in: Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 30.7.1965, N.N.: Fränkische Künstler zu Gast, in: Neue Ruhr Zeitung, 31.7.1965, N.N.: Reiz der Abwechslung, in: Ruhrnachrichten, 31.7.1965, N.N.: Acht Künstler in der Karlshalle, in: Fränkische Landeszeitung, 3.9.1965, N.N.: Künstler vorgestellt, in: Ansbacher Nachrichten, 6.9.1965, N.N.: Mit Konkretem auseinandersetzen, in: Wormser Zeitung, 9.3.1966, N.N.: Manifest der Gegenständlichkeit, in: Ansbacher Tagblatt, 7.9.1965, N.N.: Aschaffenburg stellen in Worms aus, in: Main-Echo, 16.3.1966, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffenburg Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Das Rathaus wird zur Kunst-Galerie, in: Aschaffenburg Volksblatt, 27.11.1971, N.N.: Moderne Kunst spiegelt den Geist und die Spannung der Zeit wider, in: Bote vom Untermain, 23.5.1972, N.N.: Künstler helfen Kindern, in: Main-Echo, 29.5.1972, N.N.: Sechzig Werke für eine gute Sache, in: Aschaffenburg Volksblatt, 29.5.1972, N.N.: Künstler spendeten Bilder für Terre des hommes, in: Main-Echo, 5.6.1972, N.N.: Verständnis für die Kreatur, in: Aschaffenburg Volksblatt, 23.10.1972, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in: Aschaffenburg Volksblatt, 26.11.1973, N.N.: 50 Jahre Perkins. Kat. Ausst. BBK-Gruppe Aschaffenburg, Aschaffenburg 1982, N.N.: Auf seine Künstler ist Aschaffenburg stolz, in: Aschaffenburg Volksblatt, 8.4.1982, N.N.: Malerei, Graphik, Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, N.N.: Künstler ohne Spleen, in: Main-Post, 21.11.1986, N.N.: „Stühle sind Individuen“, in: Main-Post, 12.4.2002, N.N.: Mit Künstlerkalender helfen: „12 für Grenzenlos 2010“, in: Main-Echo, 14.11.2009, Michael Pfeifer: Aschaffenburgs Kirchen, Aschaffenburg 2013, Melanie Pollinger: Adventskalender aus Kunstwerken, in: Main-Echo, 2.12.2008, dies.: Illustre Runde in Christels Weinstube 1987, in: Main-Echo, 3.12.2019, dies.: Gefälliges und nachdenklich Stimmendes, in: Main-Echo, 26.2.2020, Carsten Pollnick: Aschaffenburg - Stadt der Schlösser, Museen und Parkanlagen, in: Frankenland, H. 2, 2002, Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Thomas Ratzka: Bronzetür und Türgriffe am Aschaffenburg Rathaus (1957–1960), in:

Aschaffener Jahrbuch, Bd. 22, 2002, Thomas Ratzka/Germar Zieroff: Gunter Ullrich. Graphiker und Maler, Aschaffenburg 2015, Thomas Richter/Julia Hasenstab: Elisabeth Dering, Aschaffenburg 2011, Stefan Reis: Die Furcht vor Kunst nehmen, in: Main-Echo, 1.9.2012, Matthias Risser: Mainlandschaften und noch viel mehr, in: Anzeigenblatt, 25.9.1999, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Elisabeth Roth: Volkskultur in Franken, Bd. 1, Bamberg/Würzburg 1990, Brigitte Schad: Gunter Ullrich, Neustadt a. d. Aisch, 1995, Leonhard Tomczyk: (K)ein Kriegerdenkmal in Rothenbuch, in: Spessart, H. 1, 2011, ders.: Die Künstlergruppe „Kontakt“, in: Frankenland, H. 1, 2014, Paul Ultsch: Gunter Ullrich, in: Frankenland, H. 6, 1971, Unser Kahlgrund 2002, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982, ders.: Ausstellung Gunter Ullrich in Aschaffenburg, in: Frankenland, H. 4, 1983, ders.: Gunter Ullrich zum 60. Geburtstag, in: Frankenland, H. 2, 1985, Renate Welsch/Franz Einert: Das Archiv im Pressespiegel. Berichterstattung 1983–1993 in den lokalen Tageszeitungen und anderen Presseorganen, in: Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 3, 1993.

Ulrich, Josef

* 18.2.1862 Unteraltenbernheim – ?

Maler, Zeichner. Tätig in Aschaffenburg 1892–1906 als Zeichenlehrer an der Realschule. Ab 1884 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München. Ab 1906 in München.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1900, Werner Krämer/Karl Heinz Mischon: Ereignisse in Aschaffenburg dargestellt auf historischen Postkarten, Aschaffenburg 1990, Alois Lorenz: Aschaffener Ansichtspostkarten, in: Spessart, H. 3, 1913, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 00061, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 11000.

Umscheid, Alois

* 18.8.1883 Aschaffenburg-Damm – † 20.3.1963 ebenda

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg-Damm.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1904, GenWiki.

Urban, Johann

17. Jh.

Maler. Tätig in Aschaffenburg.

Werke: *Obernburg*, Wendelinuskapelle, Wandgemälde zu Seiten des Altars (1615), Außenwand der Anna-Kapelle (1620).

Lit.: Adolf Feulner/Bernhard Röttger: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken, Bezirksamt Obernburg, München 1925, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Urlaub, Anton

? – † 1820 Aschaffenburg

Maler, Kupferstecher. Tätig in Aschaffenburg, vorher in Frankfurt und in Darmstadt. Sohn von Georg Karl Urlaub.

Lit.: G.K. Nagler: Neues allgemeines Künstlerlexikon, München 1849, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Sammlung F. Günther-Prestel, Frankfurt.

Urlaub, Georg Karl

* 3.10.1749 Ansbach – † 26.10.1811 Darmstadt

Maler. Tätig in Würzburg (bis 1773), Schweinfurt (1779), Wertheim (1779–1781) und Hanau (1781–1806), danach in Darmstadt. 1803 Aufgabe der Malerei infolge der Erblindung.

Lit.: Wolfgang Kümper: „Außer seiner heurath besitze er nichts alß seine Kunst...“. Eine Studie über den Maler Georg Carl Urlaub, in: Mainfränkisches Jahrbuch 2015, Michael Urlaub: Urlaub, Georg Karl, Maler, 1749-1811, in: Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, Würzburg 1936, Vollmer-Künstlerlexikon.

Urlaub, Henriette Elisabeth (geb. Müller)

* 1.11.1783 München – † 1837 Würzburg

Kunststickerin, Zeichnerin, Malerin. Tätig in Aschaffenburg und Darmstadt. Ehefrau von Jeremias August Urlaub. Hauptlehrerein an der Stick- und Zeichenschule in Aschaffenburg ab 1814.

Lit.: Hermann Ketterer: Das Fürstentum Aschaffenburg und sein Übergang an die Krone Bayern, Aschaffenburg 1914/15, Theodor Josef Scherg: Das Schulwesen unter Karl Theodor von Dalberg, München 1939, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Michael Urlaub: Urlaub, Georg Karl, Maler, 1749-1811, in: Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, Würzburg 1936, Nachlass Michael Urlaub im Mainfränkischen Museum, Würzburg, Ordner II.

Urlaub, Jeremias August

* 26.10.1784 Hanau – † 1837 St. Petersburg/Russland

Maler. Tätig in Aschaffenburg 1810–1834. Ab 1820 Lehrer für Zeichenunterricht am Neuen Lyceum in Aschaffenburg. Ab 1834/35 in St. Petersburg/Russland. Ehemann von Henriette Urlaub. Nach Michael Urlaub geboren 3.10.1782 in Hanau.

Lit.: Alois Grimm: Aschaffenburger Häuserbuch, Bd. I, Aschaffenburg 1985, Marita Mischon: Informationen und Zuwendungen für die Mitglieder, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, ders.: Bilderchronik „Alt-Aschaffenburg“ 1940–1983, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Wolfgang Nagel: Aschaffenburg, Hanau 1957, Theodor Josef Scherg: Dalbergs Hochschulstadt Aschaffenburg, Bd. 1, Aschaffenburg 1954, Erich Schneider: Die Malerei in Mainfranken vom 30jährigen Krieg bis zum Ende des Alten Reiches, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig: Unterfränkische Geschichte, Bd. 4/2, Würzburg 1999, Ernst Schneider: Aus 1000 Jahren Stift und Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1957, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Michael Urlaub: Urlaub, Georg Karl, Maler, 1749–1811, in: Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, Würzburg 1936, Josef Wirth: Aschaffenburg. Aschaffenburg 1948, Nachlass Michael Urlaub im Mainfränkischen Museum, Würzburg, Ordner I-VII.

Urlaub, Theodor

* 23.7.1814 Aschaffenburg – † 1888 St. Petersburg/Russland

Zeichenlehrer, Porzellan- und Miniaturmaler. Tätig in Aschaffenburg wohl bis 1834/35, danach als Porzellanmaler in St. Petersburg. Sohn von Jeremias August Urlaub.

Lit.: Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 11015, Thieme/Becker-Künstlerlexikon, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Heimatregister.

Valtingojer, Sigrid (geb. Plaschka)

* 18.3.1935 Teplitz (Teplice)/Tschechien – † 8.5.2013 Berlin

Grafikerin. Tätig in Aschaffenburg, Berlin und Reykjavik/Island. 1945–1947 in Thüringen (u.a. Jena), 1947–1961 in Aschaffenburg. Ab 1961 in Reykjavik/Island. 1954–1958 Studium am Institut für Modegrafik in Frankfurt. 1975–1979 Studium an der Icelandic College of Art and Crafts in Reykjavik, dort auch Lehrauftrag 1986–2001.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1966/67, Sigridur Björnsdottir: Sigrid Valtingojer, in: www.mbl.is, 24.6.2013.

Vogler, Franz

* 8.2.1894 Budesheim – † 7.2.1956 Aschaffenburg

Maler. Tätig in Aschaffenburg. Ausbildung zum technischen Zeichner.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38, 1952, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.:

Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.:

Aschaffener Künstler 1952. Kat. Ausst. Luitpoldschule 5.–20. April 1952.

Vogler, Michael

* 21.7.1809 Aschaffenburg – † 24.1.1852 ebenda

Zeichner, Lithograf, Kupferstecher. Tätig in Aschaffenburg. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München (ab 1829). Zeichenlehrer in Aschaffenburg.

Lit.: Manfred Baum: Bandhaube oder Schlothaube?, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 2, 1955, Stephan Behlen/Johann Merkel: Geschichte und Beschreibung von Aschaffenburg und dem Spessart, Aschaffenburg 1843, Ulrike Klotz: Fotografen und Fotografie in Aschaffenburg 1839 bis 1933, Aschaffenburg 1990, Matrikelbücher der AdBK München, Nr. 01507, Brigitte Schad: Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik, Aschaffenburg 1990, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 11109, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Vollmer, Ernst

* 10.4.1925 Aschaffenburg – † 17.12.1991 ebenda

Kalligraf. Tätig in Aschaffenburg. 1939–1942 Lehre als technischer Zeichner. 1947–1950 Studium an der Werkkunstschule in Darmstadt bei L. Becker. 1950–1951

Privatstudium und freie Mitarbeit beim Kalligraf Hans Kühne in Hamburg. 1953–1988 Lehrer an der Städtischen Fachschule (Meisterschule) für Steinmetzen und Steinbildhauer in Aschaffenburg. Mitglied des BBK.

Lit.: Walter Beer: 40 Jahre Berufsverband Bildender Künstler Unterfranken, Würzburg 1987, Anneliese Euler: Mut zur Kunst ist Mut zum Geist, in: Main-Echo, 4.3.1991, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt: Kunst fürs Museum, Aschaffenburg 2004, Jutta Jöring: Für St. Germain das Beste, in: Aschaffener Volksblatt, 28.3.1981, dies.: Von heilen und kaputten Landschaften, in: Aschaffener Zeitung, 21.9.1984, Ulrike Klotz: Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Friedrich Löblein: Im Gespräch mit der Bibel, Aschaffenburg 1991, Marita Mischon: Sonstige Druckerzeugnisse, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, N.N.: Malerei, Graphik und Plastik von 17 Künstlern, in: Aschaffener Volksblatt, 26.11.1973, N.N.: Auf seine Künstler ist Aschaffenburg stolz, in: Aschaffener Volksblatt, 8.4.1982, N.N.:

Malerei, Graphik, Plastik aus Aschaffenburg, Aschaffenburg 1984, Melanie Pollinger: Illustre Runde in Christels Weinstube 1987, in: Main-Echo, 3.12.2019, dies.: Gefälliges und nachdenklich Stimmendes, in: Main-Echo, 26.2.2020, Carsten Pollnick: Aschaffenburg. Eine Reise durch die Zeit, Aschaffenburg 2002, Thomas Richter/Julia Hasenstab: Elisabeth Dering, Aschaffenburg 2011, Walter Roos/Helmut Gehrig/Sigrid Mahncke: Malerei Grafik Plastik, Aschaffenburg 1981, Brigitte Schad/H. A. Halbey: Ernst Vollmer 1925–1991. Schriftgraphik, Aschaffenburg 1995, Franz Schaub: Lösche den Geist nicht aus!, in: Main-Echo, 7.11.1955, Hans-Bernd Spies (Hg.): Nilkheim, Aschaffenburg 1997, Leonhard Tomczyk: Textilkunst im Spessart im 20. Jahrhundert, in: Frankenland, H. 1, 2010, Gunter Ullrich: Zum Tod des Schriftkünstlers Ernst Vollmer, in: Frankenland, H. 2, 1992, Vollmer-Künstlerlexikon, Gerrit Walther: Dokumente eines reichen Kunst-Jahres, in: Aschaffener Volksblatt, 13.12.1982.

Vollmer, Hanne

* 9.3.1930 Frankfurt – † 14.12.2013 Aschaffenburg

Textilkünstlerin, Weberin. Tätig in Aschaffenburg. 1952 Buchhandelslehre beim Verlag Paul Pattloch in Aschaffenburg. 1979–1980 Ausbildung zur Weberin in der Werk Galerie „Hochwart“ von Gisela Fröhlich auf der Insel Reichenau/Bodensee. 1992–1993 Ausbildung zur Keramikerin bei Jörg von Manz an der Akademie für Gestaltung im Handwerk in München.

Werke: *Aschaffenburg*, Christus-Kirche, Antependium und Kanzeltuch (Entwurf Helmut Massenkeil); Musikschule, Vokalteppich (Entwurf Ernst Vollmer)

Bad Brückenau, ev. Kirche, Antependien und Kanzeltücher

Hörsbach-Bahnhof, Evangelisches Gemeindehaus, Antependium und Kanzeltuch,

Laufach, St. Petrus-Kirche, Antependium und Kanzeltuch

Weisendorf-Kairlindach, ev. Kirche, Antependien und Kanzeltücher (Entwurf Ernst Vollmer)

Lit.: Martin Harth: Kunst für das Amtszimmer, in: Main-Post, 3.3.2010, Stefan Reis: Die Beredsamkeit der Zuversicht, in: Lohrer Echo, 29.10.2011, Leonhard Tomczyk: Textilkunst im Spessart im 20. Jahrhundert, in: Frankenland, H. 1, 2010, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001, dies.: Eisblumen damals, Dillenburg 2011.

Vollmer, Karl Adam

* 24.1.1901 Rheindürkheim – † 24.4.1961 Aschaffenburg

Maler, Buchillustrator. Tätig in Aschaffenburg. 1919–1923 Studium an der Kunstgewerbeschule in Offenbach, ebenda 1924–1936 Lehrauftrag als Mitarbeiter von Rudolf Koch. 1926–1936 Lehrer für Schrift und Schriftgestaltung an der Meisterschule für Bauhandwerker in Aschaffenburg und 1936–1942 an der Städelschule in Frankfurt. Vorstandsmitglied der „Künstlervereinigung Der Spessart“. Werke: *Aschaffenburg*, Sgraffito an einem Haus in der Corneliensstraße; St. Josef-Kirche, Deckengemälde; Müttererholungsheim am Roderberg, Wandgemälde (1935) *Karlstein-Großwelzheim*, St. Bonifatius-Kirche, Seitenaltar (1930, übertüncht 1957) *Laufach-Hain*, St. Johannes der Täufer-Kirche, Deckengemälde (1947, zerstört 1976) *Tiefenstein-Rettersheim*, St. Ulrich-Kirche, Wandgemälde über dem Hauptaltar (1926)

Lit.: Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik, Sonderheft „Rudolf Koch und sein Kreis, H. 11/12, 1933, Julius Maria Becker: Madonna mit dem Kind, in: Beobachter am Main, 13.5.1930, ders.: Die Künstler Aschaffenburgs, in: Beobachter

am Main, 24.9.1932, Gisela van Driesum: Die Gründung des Kunstvereins Aschaffenburg 1927, in: Carsten Pollnick (Hg.): 100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V., Aschaffenburg 2004, Hans Gäfken: Blücher, Stuttgart 1937, ders.: Prinz Eugen, Stuttgart 1937, Alois Grimm: Aschaffener Häuserbuch, Bd. IV, Aschaffenburg 1996, Johann Wolfgang von Goethe: Sankt Rochus-Fest zu Bingen am 16. August 1814, Frankfurt 1938, Wilhelm Grimm/Jacob Grimm: Das Rotkäppchen, Potsdam 1938, ders.: Faust, Aschaffenburg 1948, Karl Immermann: Fränkische Reise. September 1837, Frankfurt 1937, Heinrich Kilian: Kleinwallstadt und seine ehemaligen Filialen, Kleinwallstadt 1931, Karl Klingspor: Über Schönheit von Schrift und Druck. Erfahrungen aus fünfzigjähriger Arbeit, Frankfurt 1949, Willi Köhl: Aschaffenburg. Urgeschichte, Geschichte, Wirtschaft, Aschaffenburg 1935, Brigitte Kols: Nachruf auf eine Kirche oder: Ist Abriß der Weisheit letzter Schluß, in: Aschaffener Zeitung, 25.10.1978, Josef Kürschner: Kürschners Graphiker-Lexikon, Stuttgart 1959, Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, H. 2, 1993, Edith Müller/Burkhard Kuhn/Gertrud Nöth-Greis: Die St.-Ulrichs-Kirche, in: Edith Müller/Burkhard Kuhn/Gertrud Nöth-Greis: Rettersheim. Chronik eines kleinen Dorfes, Triefenstein 1998, N.N.: Rundfrage an Aschaffener Künstler, in: Beobachter am Main, 22.2.1930, N.N.: Aschaffener Künstler. Karl Vollmer, in: Beobachter am Main, 24.3.1934, N.N.: Die Bremer Stadtmusikanten, Potsdam 1938, N.N.: Köstliche Kurzgeschichten – Perlen deutscher Erzählkunst, Ebenhausen 1940, N.N.: Ein weihnachtliches Singebuch, Berlin/Freiburg 1942, N.N.: Ausstellung der Aschaffener Künstler in der Luitpoldschule, Aschaffenburg 1948, N.N.: Ausstellung der Künstlervereinigung „Der Spessart“, Aschaffenburg 1949, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, N.N.: Vollmer bei Romberger, in: Aschaffener Volksblatt, 26.11.1954, N.N.: Seine Bilder hingen im Glaspalast, in: Aschaffener Volksblatt, 22.11.1958, N.N.: Ursprünglich und Frisch, in: Aschaffener Volksblatt, 5.12.1958, N.N.: In Bild und Wort, in: Aschaffener Zeitung, 6.10.1959, N.N.: Vorbild für eine Malergeneration, in: Aschaffener Volksblatt, 28.1.1961, N.N.: Maler, Grafiker und Schriftgestalter, in: Aschaffener Zeitung, 19.10.1982, N.N.: Maler, Grafiker und Schriftgestalter, in: Aschaffener Zeitung, 19.10.1982, N.N.: „Er regte andere zur schöpferischen Tätigkeit an!“, in: Aschaffener Volksblatt, 26.10.1982, Hans Oehlschläger: Aschaffener Kunstschaffen in Hanau, in: Hanauer Zeitung, 17.7.1943, Kurt Pastenaci: Leuthari der Befreier, Stuttgart 1942, Valentin Pfeiffer: Das Jahr des Bauernbuben, Stuttgart 1936, Leonhard Scherg: Die Rettersheimer Kirche St. Ulrich als moderner Kirchenbau, in: Edith Müller/Burkhard Kuhn/Gertrud Nöth-Greis (Red.): Rettersheim. Chronik eines kleinen Dorfes, Triefenstein 1998, Georg Schneider: Das Blumengärtlein. Ein Ritornellenkranz, Aschaffenburg 1949, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Heinz Schwarzmann: Aschaffener Kunstausstellung, in: Aschaffener Zeitung, 24.9.1932, Leonhard Tomczyk: Karl Vollmer (1901–1961) – Ein Aschaffener Künstler aus innerem Antrieb, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 29, Aschaffenburg 2013, ders.: Der Neubau der Forstschule in Lohr am Main 1937/38, in: Mainfränkisches Jahrbuch, Bd. 65, 2013, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus (Red.): 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001 Vollmer-Künstlerlexikon, Renate Welsch: Hain im Spessart, Laufach 1998, Helmut Winter: Die Innengestaltung der Großwelzheimer Pfarrkirche St. Bonifatius, in: Unser Kahlgrund 2003, Katalog Auktionshaus Zeller in Lindau, 6.12.2006.

Volz, Konrad

* 25.1.1872 Wintersbach – † 5.11.1941 Aschaffenburg
Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg ab 1900. Ausbildung in der Schnitzschule in
Dambach-Neuhammer.
Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1904, 1914, Adressbuch Land-
Aschaffenburg 1926, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand V 50.

Vonficht, Brigitte

* 21.8.1912 Frankfurt – † 6.3.1991 Lengenwang
Batikkünstlerin, Malerin. Tätig in Aschaffenburg 1949–1957, danach in Schwabach
und Lengenwang.
Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1952, Gisela van Driesum: Paul Carl
Romberger (1899–1978). Buchhändler und Maler, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd.
25, 2006, N.N.: Aschaffener Künstler 1952, Kat. Ausst. Luitpoldschule 5.–20.
April 1952, wwqw.myheritage.com.

Walter, Emil

19./20. Jh.

Lithograf. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1890, 1900, Werner Krämer/Karl Heinz
Mischon: Ereignisse in Aschaffenburg dargestellt auf historischen Postkarten,
Aschaffenburg 1990.

Wanner, Johann Adam

17./18.Jh.

Goldschmied. Tätig in Aschaffenburg 1707–1711. Ab 1676 Ausbildung in der
Werkstatt seines Vaters in Ingolstadt.

Lit.: Wolfgang Scheffler: Goldschmiede an Main und Neckar, Hannover 1977, Erich
Schohe Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Weber, Bernd

* 15.12.1941 Augsburg – † 1.2.2007 Aschaffenburg

Maler, Musiker, Puppenkünstler. Tätig in Stockstadt. 1960–1963 Studium der
Pädagogik. 1963–2003 Lehrer an der Hauptschule in Stockstadt. 1973 Gründung
des Marionettentheaters „Puppenschiff“.

Lit.: Karl Miltenberger: Chronik Stockstadt a. Main, Stockstadt a. Main 1982, N.N.:
Der Sinn des Lebens: Hauptschüler spielen „Immer wieder Parzival“, in: Main-Echo,
6.3.2008, Rose-Marie Rychner: Bernd Weber (1941–2007). Ein Multitalent und
Original – Persönliche Begegnungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 30, 2014,
Wolfgang Schwarzkopf: Ein Platz für Bernd Weber in Stockstadt, in: Main-Echo,
3.11.2008, ders.: Pumpnick und Pupilla für Bernd Weber, in: Main-Echo, 6.4.2009,
ders.: „Von der Genialität Webers profitiert“, in: Main-Echo, 2.6.2009.

Welter, Nikolaus

* 25.5.1910 Trier – ?

Maler, Grafiker. Tätig in Aschaffenburg. Ab 1947 eigenes Werbeatelier. 1936–1939 in
Sonneberg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1949, 1952, 1960, 1966/67, Ulrike
Klotz/Otto Kössler/Renate Welsch: Menschen in Aschaffenburg 1945 bis 1965,
Aschaffenburg 1991.

Welzbacher, Edwina

* 14.6.1952 Rothenbuch – † 18.4.2014 ebenda

Malerin. Tätig in Rothenbuch. Ausbildung bei Reiner Pfeiffer in Kreuzwertheim.

Lit.: Knut Becker/Edwina Welzbacher: Schwebezustand, Rothenbuch 2002.

Wenzel, Christel

* 25.12.1951 Heigenbrücken – † 31.3.2015 Mainaschaff

Malerin. Tätig in Mainaschaff.

Lit.: Anneliese Euler: Stilleben und Himmelslandschaften, in: Main-Echo, 8.5.2012,

dies.: Hommage an die Künstlerin Christel Wenzel, in: Main-Echo, 20.7.2015, N.N.:

Feine Linien, detaillierte Stilleben, in: Main-Echo, 29.6.2012, N.N.: Farbenfroher

Schlussakkord der Kulturtage, in: Main-Echo, 16.10.2012.

Wermerskirch, Anton

* 3.5.1654 Koblenz – † 27.2.1728 Aschaffenburg

Bildhauer. 1681 nachweisbar in Miltenberg (Heirat mit Maria Catharina, der Tochter des Miltenberger Bildhauers Franz Nagel), 1682 in Walldürn. Ab 1688 tätig in Aschaffenburg.

Werke: *Alzenau*, Weg nach Kälberau, Kreuzwegstationen

Aschaffenburg, Stiftskirche St. Peter und Alexander, Kreuzigungsgruppe an der Freitreppe (1699); Weg nach Großostheim, Kreuzwegstationen

Heppenheim/Bergstraße, Kreuzigungsgruppe an der St. Peter-Kirche (1705)

Hofheim am Taunus, Bergkapelle, Kreuzwegstationen (1701)

Kleinheubach, St. Martin-Kirche, Engel am Taufstein, Putten über dem Altar, Figuren am Kanzeldeckel

Mespelbrunn-Hessenthal, alte Wallfahrtskirche, Figuren am Hochaltar

Steinheim a. Main, Kreuzwegstationen

Lit.: Ludwig Baron Döry: Anton Wermerskirch. Bildhauer aus Aschaffenburg, in:

Kunst in Hessen und am Mittelrhein, H. 9, 1969, Erhard Hennemann: Der Barock-

Bildhauer Anton Wermerskirch (1654-1728), in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 31,

2016, Ingrid Jenderko-Sichelschmidt/Markus Marquart/Gerhard Ermischer:

Stiftsmuseum der Stadt Aschaffenburg, München 1994, Martin Klewitz: Die

Freitreppe der Aschaffener Stiftskirche, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 4, T.

2, 1957, Tilman Kossatz: Die Plastik vom späten Manierismus bis zum Klassizismus,

in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): Unterfränkische Geschichte, Bd. 4/2,

Würzburg 1999, Hans Morsheuser: Kunst, in: Aschaffener Geschichtsblätter, H.

2, 1920, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938,

Wolfgang Schneider: Stiftsbasilika St. Peter und Alexander Aschaffenburg,

Regensburg 2007, Rudolf Vierengel: Neue archivalische Funde zur Biographie der

fränkischen Bildhauerfamilie Juncker, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 3, 1956,

dies.: Die „sieben Fußfälle“ von Freudenberg, in: Bote vom Untermain, 14.3.1964,

Josef Wirth: Aschaffenburg, Aschaffenburg 1948, Katharina Wojczenko: St. Martin:

Kirchenführer bringt Überraschendes ans Licht, in: Main-Echo, 17.8.2012.

Weyer, Edy van de

* 15.3.1901 Utrecht/Niederlande – 19.12.1969 Schöllkrippen

Maler, Schriftsteller, Dichter, Förster. Ab 1910 in München, 1929–1933 in

Gemünden, 1932–1935 in Hain, 1935–1942 in Aschaffenburg, 1942–1956 in

Geiselbach, danach in Schöllkrippen.

Werke: Gemälde in diversen Techniken mit Motiven aus dem Kahlgrund und dem Spessart. Schrieb mehrere Novellen, u.a. „Der Nordabhang“ (1926), Theaterstücke sowie Edelstein-Romane für den Zauberkreis-Verlag in den 1960er Jahren („Die

Sennerin vom wilden Kaiser“, „Am Dachstein vermißt“, „Der Bergwirt aus dem Ennstal“, „Die Anna aus dem Kahlgrund“, „Der Jäger vom Spessart“, „Die Resi aus Bayrisch-Zell“).

Lit.: Theo Büttner: Edy van de Weyer, Kunstmaler und Schriftsteller in Schöllkrippen, in: Unser Kahlgrund, 1990, Bettina Kneller/Marion Stahl: Eine zu wenig kritische Schau, in: Main-Echo, 10.12.2013, Bettina Kneller: Künstler mit Nazi-Hintergrund, in: Main-Echo, 12.12.2013, Björn Kohlhepp: Nazidichter wird mit Ausstellung geehrt, in: Main-Post, 6.12.2013, ders.: Die vertuschte Vergangenheit, in: Main-Post, 20.1.2014, N.N.: Vereinsmitteilungen, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 1, 1952, Doris Pfaff: Werke aus dem Kahlgrund, in: Main-Echo, 12.2.2013, Marion Stahl: Geschichtsverein findet keinen Vorsitzenden, in: Main-Echo, 31.8.2013.

Wild, Ernst

* 11.6.1899 Collenberg-Reistenhausen – ?

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg ab 1930, Mitarbeiter von Otto Gentil.

Lit.: Ludwig-Andreas Riedel/Lothar Romstöck: Fechenbach. Ein fränkisches Dorf mit 800-jähriger Geschichte, Collenberg 2014, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand SBZ1, 406.

Wildt, Else

* 21.9.1860 Blieskastel – † 23.5.1944 Aschaffenburg

Malerin. Tätig in Aschaffenburg ab 1909.

Lit.: Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Will, Georg Conrad

* 11.9.1767 Heidelberg – † 5.3.1836 Aschaffenburg

Goldschmied. Tätig in Heidelberg und ab 1812 in Aschaffenburg.

Lit.: Wolfgang Scheffler: Goldschmiede an Main und Neckar, Hannover 1977, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938.

Wilz, Franz

* 19.1.1934 Alzenau-Wasserlos – † 1.3.2017 Alzenau

Bildhauer, Mosaikbildner, Maler. Tätig in Alzenau. Ausbildung zum Maler und Lackierer. Studium an der Werkkunstschule Offenbach.

Werke: *Alzenau*, ehem. Aussegnungshalle, Wandglasmosaik (1967); Sozialstation, Wanddekoration

Alzenau-Wasserlos, St. Katharina-Kirche, Wandgemälde „Fünf törichte Jungfrauen“ (1995)

Kahl, St. Margareta-Kirche, fünf runde Chorfenster (1979)

Mömbris, Marktbrunnen; Ivo-Zeiger-Haus, Wanddekoration

Mömbris-Mensengesäß, Volkshochschule, Wanddekoration

Schöllkrippen-Ernstkirchen, „Haus Mirjam“, Mosaiken und Wandschriften

Sulzbach, neue Pfarrkirche St. Margareta, Kreuzigung an der westlichen Langhauswand (1997), Deckengemälde (1995)

Lit.: Clemens Jöckle: „Bestandsaufnahme“ - Kunst- und Kulturdenkmäler in der Stadt Alzenau, in: N.N.: Alzenauer Stadtbuch, Alzenau 2001, Otto Grünwald: Beim Tanz in der „Taverne“ hat's gefunkt, in: Main-Echo, 26.1.2011, ders.: Abschied von Künstler Franz Wilz, in: Main-Echo, 8.3.2017, Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998, Edmund Rücker: Kahl am Main im Wandel der Jahrhunderte 1282–1982, Kahl am Main 1982, ders.: 75 Jahre

Pfarrkirche St. Margareta Kahl am Main, Kahl am Main 1986, Unser Kahlgrund, 1992, 1993.

Wirsching, Johann (Würsching)

* 14.10.1738 Heustreu – † 7.2.1773 Aschaffenburg

Bildhauer. Tätig in Aschaffenburg ab ca. 1759.

Werke: *Alzenau-Hörstein*, Kirche, Hauptaltar, Kanzel und Taufstein (1772/73)

Aschaffenburg, Unsere Liebe Frau-Kirche, wohl einige Figuren; mehrere Figuren für Schloss Johannisburg (1771); Figur „Hl. Johann Nepomuk“ für ein Haus in der Sandgasse 34 (heute im Museum der Stadt Aschaffenburg); Muttergottespfarrkirche, Bildhauerarbeiten an der Fassade

Elsenfeld, St. Gertraud-Kirche, Immakulata

Großostheim, St. Peter und Paul-Kirche, Hauptportal (1771) und Kanzel (1772)

Johannesberg, St. Johannes-Kirche, Figuren „St. Johannes“ und „St. Johannes Enthauptung“ an der Fassade (1769)

Mömlingen, Figur St. Nepomuk an der Amorbachbrücke (1765)

Mosbach, St. Johannes-Kirche, Immakulata

Obernburg, Friedhofskreuz aus Sandstein (1759)

Schaafheim-Radheim, St. Laurentius-Kirche, Figuren und bildhauerische Arbeiten am Hochaltar und an der Kanzel (1764)

Seligenstadt, St. Marcellinus-Kirche, Kreuzaltar (1768)

Lit.: Alois Grimm: Beiträge zur Geschichte der Bauten der Pfarrei zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, in: Willibald Fischer/Alois Grimm: Die Pfarrei zu Unserer Lieben Frau in Aschaffenburg, Aschaffenburg 1975, ders.: Aschaffener Häuserbuch, Bd. I, Aschaffenburg 1985, Bd. II, Aschaffenburg 1991, Bd. III, Aschaffenburg 1994, Adolf Feulner/Bernhard Hermann Röttger: Die Kunstdenkmäler von Unterfranken, Bezirksamt Obernburg, München 1925, Rudolf Kreuzer: Die Aschaffener Bildhauerfamilie der Regina Müller, in: Aschaffener Jahrbuch, Bd. 31, 2016, Anton Ress: Aschaffenburg, Zu Unserer Lieben Frau, Regensburg 1969, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Wirth, Philipp Caspar

* 7.7.1808 Miltenberg – † 18.12.1878 ebenda

Maler, Zeichner, Fotograf. 1816–1820 in Miltenberg, Ausbildung bei Carl Gottlieb Horstig. 1820–1822 in Aschaffenburg, 1822–1826 in Würzburg bei Sigmund Hesselbach, 1826–1828 in München bei Peter Cornelius, 1829–1834 in Wien, 1834–1835 in London. Ab 1835 wieder in Miltenberg, aber auch in Aschaffenburg, Würzburg und Wertheim. 1843–1844 in Paris. 1849 Eröffnung eines Fotoateliers in Miltenberg. 1863–1871 im Schloss Kleinheubach.

Lit.: Heiner Dikreiter: Kunst und Künstler in Mainfranken, Würzburg 1954, Josef Kern: Die Bildende Kunst abseits der Zentren, in: Peter Kolb/Ernst-Günter Krenig (Hg.): Unterfränkische Geschichte, Bd. 5/2, Würzburg 2002, Wolfgang Kimpflinger: Philipp Wirth - ein fränkischer Maler des 19. Jahrhunderts, Aschaffenburg 1983, Hellmut Lang: Künstler in Miltenberg, in: 750 Jahre Stadt Miltenberg, Miltenberg 1987, Nagler-Künstlerlexikon, N.N.: Der Miltenberger Maler Philipp Wirth, in: Spessart, H. 2, 1954, Ernst Pfeifer: Licht und Schatten über dem Lebensweg eines fränkischen Malers, in: Spessart, H. 12, 1983, H. 6, 1991, H. 7, 1992, Thieme/Becker-Künstlerlexikon.

Woditschka, Adalbert

* 1899 Aussig (Ústí nad Labem)/Tschechien – † 1976 Mainaschaff
Maler. Tätig in Haibach 1946–1955, in Aschaffenburg 1955–1967 und in Mainaschaff 1967–1976.

Lit.: Lothar Röser: Adalbert Woditschka, in: www.hugverein-haibach.de

Wolbert, Friedrich

* 13.9.1910 Aschaffenburg – ?

Grafiker, Buchillustrator, Buchdrucker. Tätig in Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38, 1949, 1952, Aschaffener Kulturspiegel, Nr. 11, 1952, Julius Maria Becker: Aschaffenburg die Stadt Matthias Grünewalds, Aschaffenburg 1940, Franz Hager: Aschaffenburg Einst und Jetzt, Aschaffenburg 1947, Bernd Holger Bonsels: Persephone. Dramatisches Gedicht, Aschaffenburg 1948.

Wolbert, Klaus

* 25.3.1940 Aschaffenburg – † 26.4.2020 Istanbul/Türkei

Maler, Grafiker, Kunsthistoriker. Tätig in Aschaffenburg und Darmstadt. Studium der Malerei an der Städelschule in Frankfurt und der angewandten Grafik an den Werkkunstschulen in Pforzheim und Offenbach. 1980–2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Direktor des Instituts Mathildenhöhe in Darmstadt. Zahlreiche kunsthistorische Publikationen.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1966/67, Johannes Breckner: Früherer Mathildenhöhe-Direktor Wolbert gestorben, in: Main-Echo, 18.5.2020, Hanne Vollmer: Zeitgenössische Kunst in Aschaffenburg, in: Elisabeth Claus: 10 Jahre Neuer Kunstverein Aschaffenburg 1991–2001, Aschaffenburg 2001.

Wolf, Roland

* 25.5.1954 Mainaschaff – † 11.3.2020 Aschaffenburg

Maler. Tätig in Aschaffenburg. 2001–2003 Mitarbeit am Städtischen Jugend- und Kulturzentrum in Aschaffenburg. 2006 Förderpreis des Neuen Kunstvereins für zeitgenössische Kunst. Mitglied der Künstlergruppe „Leihmutter“.

Lit.: Alexander Bruchlos: Der Künstler als Clown, in: Main-Echo, 19.4.2012, ders.: Kreative Spielwiese in alter Polsterei, in: Main-Echo, 11.2.2016, ders.: Nachruf: Zum Tod des Aschaffener Künstler Roland Wolf, in: Main-Echo, 27.3.2020, Stephan Dreibusch (Hg.): Sphären. Wolfram Eder fotografiert Künstler der Region, Aschaffenburg 2015, Stefan Gregor: Förderpreisträger Roland Wolf, in: Lohrer Echo, 2.12.2006, Bettina Kneller: Gegen das Sterben anzeichnen, in: Main-Echo, 7.2.2020, dies.: Über den Wert des Lebens und der Liebe, in: Main-Echo, 12.2.2020, Heinz Linduschka: Bilder wie Träume, in: Lohrer Echo, 24.1.2008, ders.: Scheinbar alles gesagt, in: Main-Echo, 26.2.2008, ders.: Happening der enttäuschten Erwartungen, in: Lohrer Echo, 15.6.2010, N.N.: Kunst, Gitarren und ein Lagefeuer, in: Main-Echo, 25.2.2014, Melanie Pollinger: Das Messer an der Zunge, in: Lohrer Echo, 21.11.2006, dies.: Kunst als Krise und Heilung, in: Main-Echo, 29.10.2009,

Würzburger, Jörg

15./16. Jh.

Maler. Tätig in Aschaffenburg, erwähnt 1490–1528.

Lit.: Hanns Hubach: Matthias Grünewald. Der Aschaffener Maria-Schnee-Altar, Geschichte – Rekonstruktion – Ikonographie, in: Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte, Bd. 77, Mainz 1996, Erich Schohe: Kunst und

Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Andreas Tacke: Ich armer sündiger Mensch, Trier 2005.

Zahn, Karl

20. Jh.

Bildhauer. 1914–1917 Schüler der Schnitzschule in Dammbach-Neuhammer.

Werke: *Wenigumstadt*, St. Sebastian-Kirche, Weihnachtskrippe.

Lit.: N.N.: Kirchliche Nachrichten, in: Main-Echo, 28.12.2012, Ernst Pfeifer: Die Schüler der Schnitzschule in Wintersbach hatten Lehrgeld zu zahlen. Nicht alle standen die harte Schulung durch, in: Spessart, H. 12, 1980.

Zang, Franz Xaver

* 11.3.1828 Aschaffenburg-Damm – † 20.6.1895 ebenda

Kupferstecher, Fotograf. Ausbildung und Tätigkeit als Kupferstecher in der Steingutfabrik Damm bis ca. 1860, danach in Steingutfabriken in Hirschau bei Dorfer & Co. und in Amberg. 1864–1866 in Damm, 1866–1874 in Steingutfabriken in Weilburg, Poppelsdorf, Meschernich. 1870 Gründung einer Steingutfabrik in Firnich. Ab 1874 wieder in Damm. Vater von Julius Zang.

Lit.: Julius Krieg: Beiträge zur Heimatkunde von Damm bei Aschaffenburg, Bd. 1, Aschaffenburg 1937, Judith von Rauchbauer: Amberger Fayence und Steingutwaren, in: N.N.: Amberg-Sulzbacher Land, Augsburg 2011, Erich Schohe: Kunst und Kultur um Aschaffenburg, Aschaffenburg 1938, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 11809, Erich Stenger: Die Steingutfabrik Damm bei Aschaffenburg, Aschaffenburg 1949.

Zang, Georg (Geo)

* 27.7.1914 Aschaffenburg – † 13.4.1981 ebenda

Maler, Zeichner, Schreiber. Tätig in Aschaffenburg. Dozent an der Volkshochschule Aschaffenburg.

Lit.: Adressbuch der Stadt Aschaffenburg 1937/38, N.N.: Ein Jahr Ausstellungen in der Regina Cafeteria, in: Main-Echo, 27.12.1971, Fritz Oswald: Erwachsenenbildung am Untermain. Vierzig Jahre Volkshochschule Aschaffenburg 1947–1987, Aschaffenburg 1987.

Zang, Julius

* 13.2.1862 Amberg – 30.7.1914 Aschaffenburg

Kupferstecher. Tätig in Aschaffenburg-Damm. Sohn von Franz Xaver Zang.

Lit.: Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Aktenbestand AM 11828.

Zang, Ludwig

* 1901 Aschaffenburg-Damm – † 1966 ebenda

Tüncher, Dekorationsmaler, Zeichner, Maler. Tätig in Aschaffenburg-Damm.

Lit.: Martin Kempf: Dämmer Leben, Dämmer Leut´. Geschichte in Bildern, Aschaffenburg 1992, ders.: Dämmer Leben, Dämmer Leut´. Textband, Aschaffenburg 2001, Leonhard Tomczyk: Der Neubau der Forstschule in Lohr am Main 1937/38, in: Mainfränkisches Jahrbuch, Bd. 65, 2013.

Zang, Nikolaus

* 27.5.1896 Aschaffenburg-Damm – † 24.9.1956 ebenda

Maler. Tätig in Aschaffenburg-Damm. Studierte Malerei in Berlin.

Werke: *Elsenfeld-Rück*, Kriegergedächtniskapelle, Deckengemälde (1931).
Wandmalereien in den Kirchen u.a. von Eisenbach, Volkersbrunn, Bad Brückenau,
Maria-Limbach b. Bamberg.

Lit.: Martin Kempf: *Dämmer Leben, Dämmer Leut´*, Aschaffenburg 1992 und
Aschaffenburg 2001, N.N.: Wieder ein „Original“ weniger, in: *Main-Echo*, 27.9.1956,
Realschematismus der Diözese Würzburg, Dekanat Obernburg, Würzburg 1998,
Spessart, H. 6, 1974.

Zeller, Franz

* 24.11.1833 Aschaffenburg – ?

Maler, Tünchermeister, Zeichner. Tätig in Aschaffenburg und Landau.

Lit.: Brigitte Schad: *Aschaffenburg im Spiegel alter Graphik*, Aschaffenburg 1990,
Erich Schohe: *Kunst und Kultur um Aschaffenburg*, Aschaffenburg 1938, Stadt- und
Stiftsarchiv Aschaffenburg, AM 11958.